

**Archäologische Untersuchungen zur Frage von
Sozialstrukturen in der Ostgruppe des
Glockenbecherphänomens anhand des Fundgutes**

Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen
Fakultät III (Geschichte, Gesellschaft und Geographie) der Universität
Regensburg

vorgelegt von
Tobias Ludwig Bosch
aus
Deggendorf
2008

Band II
Katalog, Tabellen,
Literaturverzeichnis, Abbildungsverzeichnis

Deggendorf 2008

Tag der mündlichen Prüfung: 22. April 2009

Erstgutachter: Prof. Dr. Peter Schauer

Zweitgutachter: apl. Prof. Dr. Rupert Gebhard

9. Katalog

Der Katalog ist in fünf Großgruppen (Bayern, Österreich, Böhmen, Mähren und Sonstige) gegliedert. Innerhalb dieser Gruppen sind die Fundorte alphabetisch aufgezählt. Jeder Fundort besitzt eine Nummer. Der Einfachheit halber wurden diese durchgehend verteilt. Enthält ein Fundort mehrere Fundstellen, wurden diesen Unternummern zugewiesen. Die den einzelnen Funden zugeordneten Nummern des Kataloges finden sich auch auf den entsprechenden Tafeln wieder.

Abkürzungen:

Abb. = Abbildung

B. = Breite

Bdm. = Bodendurchmesser

D. = Dicke

Dm. = Durchmesser

erh. = erhaltene

gegl. = geglättet

Gew. = Gewicht

gr. = größte

Inh. = Inhalt

L. = Länge

M. = Maßstab

mittl. = mittlere

Ofl. = Oberfläche

Rdm. = Raddurchmesser

Stfl. = Standfläche

T. = Tiefe

Taf. = Tafel

undef. = undefinierbar

Wdst. = Wandstärke

Mdm. = Mündungsdurchmesser

A. BAYERN

1. Aiterhofen (Ldkr. Straubing-Bogen, Niederbayern) Grab 1

Die 21 Gräber des Gräberfeldes wurden größtenteils in langen Reihen angelegt. Die Grabgrube (1,7 x 0,9 m) von Grab 1 war 0,8 m tief und an den Längsseiten zeichneten sich Holzreste, wohl eines Grabeinbaus, ab. Das Grab war im Bereich des rechten Unterarms und hinter dem Becken durch eine Erdgasleitung angeschnitten (**Taf. 1**). Bei dem Bestatteten handelt es sich um ein männliches Individuum, das als linker Hocker mit dem Kopf im Norden beigesetzt wurde. Aus der Beckengegend stammt ein bogenförmiger Anhänger (1). Aus dem Aushub wurden Scherben einer Tasse (2) sowie eine Silexpfeilspitze (3) geborgen. Acht Kieselsteine und ein Sandstein (4-12) fanden sich verteilt auf der Grabsohle.

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Abgerundete Enden. Mitte horizontal durchbohrt (ausgebrochen). Reste einer Verzierung mit Strichgruppen zu erkennen. L. 6,0 cm, B. 1,0 cm, D. 0,6 cm. (**Taf. 1,1**)
2. Scherben einer braunen, feintonigen Henkeltasse. (**Taf. 1,2**)
3. Silexpfeilspitze aus gestörtem Grabteil. (**Taf. 1,3**)
- 4.-12. Acht rosafarbene Kieselsteine und ein abgerollter Sandstein. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Christlein 1976; Christlein 1977; Engelhardt 1997; Heyd 1998; Heyd 2000.

2. Altdorf (Ldkr. Landshut, Niederbayern) Grab 2

Die Grabgruppe bestand aus nur zwei gesicherten Gräbern. In direkter Linie zu den Bestattungen fand sich eine kleine Vierpfostenstellung gleicher Orientierung (**Taf. 2/A**). Die Grabgrube (1,55 x 1,0 m) von Grab 2 wurde von einem ringförmigen, muldigen Kreisgraben eingefasst. Das in jungen Jahren verstorbene männliche Individuum wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Nordnordosten bestattet (**Taf. 2/B**). Aus dem Beckenbereich stammen ein bogenförmiger Anhänger (1) sowie ein Silexkratzer (10). Zwischen den Füßen und dem Becken fand sich ein verzierter Glockenbecher (5) und an den Fersen vier Silexpfeilspitzen (6-9). Drei Eberhauer (2-4) fanden sich vor dem Unterkörper des Toten.

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Abgerundete Enden. Ein Ende gebrochen und insgesamt stark beschädigt. Mitte vertikal durchbohrt. Reste einer Verzierung mit Strichgruppen zu erkennen. Abdruck einer Gürteltasche. (**Taf. 2/B,1**)
- 2.-4. Drei Eberhauer. (**Taf. 2B,2-4**)
5. Durchlaufend kammstempelverzierter, hochschlanker Glockenbecher. (**Taf. 2B,5**)
- 6.-9. Vier Silexpfeilspitzen. (**Taf. 2B,6-9**)
10. Silexkratzer. (**Taf. 2B,10**)

Literatur:

Christlein 1981; Engelhardt 1998; Kreiner 1988b; Heyd 1998; Heyd 2000; Heyd 2001.

3.1. Atting „Aufeld“ (Ldkr. Straubing-Bogen, Niederbayern) Befund 4777

Das Gräberfeld bestand aus 16 Gräbern (**Taf. 3/A**). In der Nähe fanden sich sowohl ein Einzelgrab (Befund 5308) sowie eine Grabgruppe bestehend aus drei Gräbern (Befund 2335, 2340 und 2415) gleicher Zeitstellung. In Befund 4777 wurde ein männliches Individuum als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet. Ein bogenförmiger Anhänger (1) fand sich zwischen den Fußwurzelknochen. Zwischen Becken und Füßen fand sich eine Schale (2). Hinter dem Hals lag ein Silexdolch (3).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. (**ohne Abb.**)
2. Schale. (**ohne Abb.**)
3. Silexdolch. Bifazial aus Plattenhornstein gefertigt. Nahe seiner Basis an beiden Seiten gekerbt: „Fischschwanzdolch“. (**Taf. 3/B,3**)

Literatur:

Engelhardt 2006.

3.2. Atting „Aufeld“ (Ldkr. Straubing-Bogen, Niederbayern) Befund 4799

In Befund 4799 wurde ein männliches Individuum als linker Hocker mit dem Kopf im Nordnordwesten bestattet. Im Brustbereich fanden sich acht bogenförmige Anhänger (1-8). Hinter dem Becken stand eine Schale (9) mit zwei Tassen (10-11) darin. Im Becken lag eine Silexpfeilspitze (12) und am linken Unterarm ein Silexdolch (13).

Beigaben:

- 1.-8. Acht bogenförmige Anhänger aus Knochen. (**ohne Abb.**)
9. Schale. (**ohne Abb.**)
- 10.-11. Zwei Tassen. (**ohne Abb.**)
12. Silexpfeilspitze. (**ohne Abb.**)
13. Rautenförmiger Silexdolch. Bifazial aus Plattenhornstein gefertigt. Im unteren Drittel Spuren einer Politur. (**Taf. 3/C,13**)

Literatur:

Engelhardt 2006.

4. Aufhausen (Ldkr. Dingolfing-Landau, Niederbayern)

Das Gräberfeld bestand aus zwei Grabgruppen mit mindestens acht Gräbern. Die Grabgrube (2,20 x 1,20 m) des Brandschüttungsgrabes war ungefähr rechteckig und Nordwest-Südost ausgerichtet. Die Bodenverfärbung zeigte sich dunkel humos. Der Boden bestand aus dunkelbraunem Lößlehm. Störungen in der Einfüllung konnten nicht festgestellt werden. Ungefähr 10 cm über und bis zur Sohle reichend fand sich

kleinstückiger Leichenbrand in einem etwa 20 cm breiten Band vom nordwestlichen Grubenrand bis zur Grabmitte hin gestreut. Im Zentrum des Grabes verbreiterte sich die Schüttung auf etwa 30 cm und es fanden sich größere Knochenstücke. An der Südwestecke der Grabgrube befand sich eine zugehörige, runde Pfostengrube (**Taf. 4**). Der Kopf des männlichen Individuums ist im Nordwesten zu vermuten. Inmitten des großstückigen Leichenbrands fanden sich Reste von mindestens drei bogenförmigen Anhängern (1-3). Zur weiteren Ausstattung des Toten gehörten ein verzierter Glockenbecher (4), eine Armschutzplatte (5), ein kupferner Griffzungendolch (6), zwei Silexpfeilspitzen (7-8) sowie zwei trapezförmige Goldbleche (9-10).

Beigaben:

1. Verbrannter bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Beide Ende gebrochen. Keine Durchbohrung feststellbar. Mit drei (erkennbaren) parallelen Strichgruppen und anhängenden Dreiecken verziert. Erh. L. 4,4 cm, B. 0,8cm, D. 0,4 cm. (**Taf. 5,1**)
2. Verdicktes Ende eines bogenförmigen Anhängers aus Eberzahn. Keine Durchbohrung feststellbar. Mit zwei (erkennbaren) parallelen Stichgruppen verziert. Erh. L. 2,4 cm, B. 0,6 cm, D. 0,6 cm. (**Taf. 5,2**)
3. Fragmente von mindestens einem weiteren verzierten bogenförmigen Anhänger. (**ohne Abb.**)
4. Breiter, zonenverzierter Glockenbecher, zerdrückt. (**Taf. 5,4**)
5. Armschutzplatte aus versteinertem Holz, fein geschliffen und leicht gewölbt mit vier Löchern. L. 12,0 cm, B. 4,2 cm. (**Taf. 5,5**)
6. Kupferner Griffzungendolch, stark korrodiert. (**Taf. 5,6**)
- 7.-8. Zwei Silexpfeilspitzen mit konkaver Basis. (**Taf. 5,7-8**)
9. Leicht trapezförmiges Goldblech mit abgerundeten Ecken. An den Schmalseiten je drei 2 mm große Löcher, die auf der konkaven Innenseite nur leicht umgefaltet wurden. An der breiteren Schmalseite eine leicht bogenförmige Reihe kleiner Einpunzungen, die das Blech teilweise durchstoßen. L. 6,7 cm, B. 2,5-2,7 cm. (**Taf. 5,9**)
10. Leicht trapezförmiges Goldblech mit abgerundeten Ecken. An der breiteren Schmalseite drei Löcher, an der gegenüberliegenden nur zwei, da eine Ecke fehlt. L. 7,0 cm, b. 2,5-2,7 cm. (**Taf. 5,10**)

Literatur:

Kreiner et al. 1999; Heyd 2000; O'Connor 2004.

5. Augsburg-Haunstetten (Stadt Augsburg, Schwaben) Grab 4

Das 1986 untersuchte Gräberfeld bestand aus zwei Nord-Süd gereihten Grabgruppen mit insgesamt elf Gräbern (**Taf. 6/A**). Die annähernd rechteckige und 0,6-0,7 m tiefe Grabgrube (1,65 x 0,8 m) von Grab 4 besaß stark abgerundete Ecken. Die dunkelbraune feinkiesighumose Verfüllung wies Spuren von Holzkohle auf. Das Skelett war schlecht erhalten und besonders im Becken- und Beinbereich stark gestört (**Taf. 6/B**). Das männliche Individuum (frühadult) wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Norden beigesetzt. Beim Präparieren desselben wurden im Bereich des Unterkiefers zwei bogenförmige Anhänger (1-2) gefunden. Eine Armschutzplatte (3) stammt aus dem Unterarmbereich sowie ein Silexabschlag (4) von nicht dokumentierter Fundlage.

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Beide Enden gebrochen. Mitte vertikal durchbohrt. Reste einer Verzierung mit parallelen Strichgruppen zu erkennen. Erh. L. 4,2 cm, B. 0,8-0,9 cm. **(Taf. 6/B,1)**
2. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Beide Enden gebrochen. Mitte vertikal durchbohrt. Reste einer Verzierung mit parallelen Strichgruppen zu erkennen. Erh. L. 2,2 cm, B. 0,9 cm. **(ohne Abb.)**
3. Graubraune Armschutzplatte aus Sandstein. Rechteckig, eine Schmalseite abgestoßen. Ofl. gut gegl. Vier doppelkonische Durchbohrungen. L. 11,8 cm, B. 4,1 cm, D. 0,9 cm. **(Taf. 6/B,3)**
4. Grauer Silexabschlag mit Cortex an der Unterseite. L. 5,2 cm, B. 0,9 cm, H. 1,3 cm. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Bakker 1987; Bakker 1988a; Bakker 1988b; Bakker 1990; Kociumaka/ Dietrich 1992; Heyd 1998; Heyd 2000; Freundliche Mitteilung C. Kociumaka.

6.1. Barbing (Ldkr. Regensburg, Oberpfalz) Grab 3

Das 1939 untersuchte Gräberfeld bestand aus sechs Gräbern und einer Keramikdeponierung, welche als Grab 4 bezeichnet wurde **(Taf. 8/A)**. Das in Grab 3 als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten gefundene Skelett stammt von einem sicher erwachsenem (maturen), sicher männlichen Individuum **(Taf. 7)**. Am Unterschenkel bzw. der Ferse fanden sich ein bogenförmiger Anhänger (1) sowie vier Silexpfeilspitzen (7-10). Ein verzierter Glockenbecher (2) und Scherben eines Henkeltöpfchens (3) fanden sich zu Füßen des Toten, eine weitere Scherbe (4) im Bereich des Hinterkopfes. Die Armschutzplatte (5) befand sich in Funktionslage am rechten Unterarm. Am Rücken lag ein kupferner Griffzungendolch (6).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Abgerundete Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. Durch die Zweite von links verläuft die Durchbohrung. L. 5,9 cm, B. 0,9 cm, D. 0,6 cm. **(Taf. 7,1)**
2. Stempelverzierter roter Glockenbecher mit Resten weißer Inkrustation, ergänzt. H. 11,8 cm, Rdm. 14,4 cm. **(Taf. 7,2)**
3. Scherben eines dunkelgraubraunen Henkeltöpfchens. **(ohne Abb.)**
4. Einzelscherbe, nicht auffindbar. **(ohne Abb.)**
5. Gewölbte Armschutzplatte mit vier Löchern, aus hellem, gelblichgrauem Schiefer. L. 9,5 cm, gr. B. 3,4 cm. **(Taf. 7,5)**
6. Kupferner Griffzungendolch; inmitten einer Verfärbung gelegen, die auf eine vergangene Hülle aus organischem Material hinweist. L. 11,8 cm, gr. B. 4,2 cm. **(Taf. 7,6)**
- 7.-10. Vier feingezähnte trianguläre Silexpfeilspitzen mit konkaver Basis. **(Taf. 7,7-10)**

Literatur:

Eckes 1951/52; Sangmeister 1964; Schröter 1966; Bill 1976; Bill 1984; Rieckhoff 1990; Engelhardt 1998; Heyd 1998; Heyd 2000.

6.2. Barbing (Ldkr. Regensburg, Oberpfalz) Grab 7

Das vermutlich männliche Individuum aus Grab 7 wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten bestattet (**Taf. 8/B**). An den Füßen stand ein verzierter Glockenbecher (1). Ein Kupferdrahtschmuck (2) ließ sich nur noch durch einen grün verfärbten Halswirbel nachweisen.

Beigaben:

1. Stempelverzierter roter Glockenbecher mit Resten weißer Inkrustation, ergänzt. H. 9,3 cm, Rdm. 13,5 cm. (**Taf. 8/B,1**)
2. Kupferdraht. Vergangen. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Ekkes 1951/52; Sangmeister 1964; Schröter 1966; Bill 1976; Bill 1984; Rieckhoff 1990; Engelhardt 1998; Heyd 1998; Heyd 2000.

7.1. Burgweinting (Stadt Regensburg, Oberpfalz) Obj. 2010

Das von 2000-01 untersuchte Gräberfeld bestand aus 19 Gräbern (**Taf. 9**). Bereits 1996 wurden zwei Einzelgräber entdeckt (Obj. 1 und 233). 2004 wurden zwei weitere Glockenbechergräber untersucht (Obj. 4152 und 4153). Beide Grabgruppen lassen keinen direkten Zusammenhang mit dem Gräberfeld erkennen. Die rechteckig-längliche Grabgrube (2,5 x 1,2 m) von Obj. 2010 war in Planum 2 (ca. 18 cm unter Planum 1) rechteckig mit Ausbuchtungen im Nordosten und Südwesten (2,45 x 1,03 m). Im Nordosten fanden sich zwei größere Holzkohlestücke. Die Bestattung wurde anscheinend durch zeitgenössische Grabplünderer gestört. Das männliche Individuum (spätadult-matur) wurde als linker Hocker mit dem Kopf ungefähr im Norden bestattet (**Taf. 10**). Hinter den Beinen fanden sich eine Schale (2) und das Bruchstück einer Tasse (1).

Beigaben:

1. Bruchstück einer Tasse mit randständigem Henkel. (**Taf. 10,1**)
2. Schale mit randständigem, doppelt durchbohrtem Griffappen. (**Taf. 10,2**)

Literatur:

Schröter 2004; Schröter 2005.

7.2. Burgweinting (Stadt Regensburg, Oberpfalz) Obj. 2011

Die rechteckige Grabgrube (2,26 x 1,29 m) von Obj. 2011 war in Planum 2 (ca. 15 cm unter Planum 1) unregelmäßig rechteckig (2,01 x 1,1 m). Erhebliche Störungen im Oberkörperbereich deuten auf eine Beraubung in alter Zeit hin. Das männliche Individuum (adult) wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten beigesetzt (**Taf. 11**). Unterhalb des Kinns fand sich ein bogenförmiger Anhänger (1). Zu Füßen des Toten befand sich eine Tasse (4). Hinter dem Rücken befand sich ein Silexfragment (2), hinter dem rechten Oberschenkel ein Silexkratzer (3).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen (zwei Fragmente). Beide Enden gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt (ausgebrochen). Mit vier (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Erh. L. ca. 6,7 cm, B. 0,8 cm, D. 0,3 cm. **(Taf. 11,1)**
2. Hellgraues Silexfragment. L. 2,1 cm. **(Taf. 11,2)**
3. Hellgrauer rundlicher Silexkratzer. L. 3,9 cm. **(Taf. 11,3)**
4. Tasse. **(Taf. 11,4)**

Literatur:

Schröter 2004; Schröter 2005.

7.3. Burgweinting (Stadt Regensburg, Oberpfalz) Obj. 2012

Die rechteckige Grabgrube (2,26 x 1,06 m) von Obj. 2012 war in Planum 2 (ca. 5 cm unter Planum 1) rechteckig (2,24 x 1,06 m). Das männliche Individuum (adult) wurde als Rückenhocker mit Kopf und Beinen zur rechten Seite gelegt und dem Kopf im Norden bestattet **(Taf. 12)**. Die Schädel- und Knieregion wurde von einem Bagger angeschnitten. An der Hüfte wurde ein Eberzahn (1) gefunden. Unter dem linken Unterschenkel befand sich eine Tasse (2). Vor den Knien stand eine Schale (3).

Beigaben:

1. Eberzahn. **(Taf. 12,1)**
2. Tasse mit randständigem Henkel. **(Taf. 12,2)**
3. Schale. **(Taf. 12,3)**

Literatur:

Schröter 2004; Schröter 2005.

7.4. Burgweinting (Stadt Regensburg, Oberpfalz) Obj. 3080

Die gerundet rechteckige Grabgrube (2,17 x 1,2 m) von Obj. 3080 war in Planum 2 (bis ca. 20 cm unter Planum 1) rechteckig (2,05 x 1,12 m). In beiden Plana zeigte sich eine deutlich abgegrenzte schwarze rechteckige Binnenverfärbung (Planum 1: 1,85 x 0,77 m im Norden bzw. 0,82 m im Süden). Die Skeletteile sind sehr schlecht erhalten. Das männliche Individuum (frühjuvenil) wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Norden beigesetzt **(Taf. 13)**. In der Südostecke der Binnenverfärbung fanden sich Schädelfragmente und Zähne eines zweiten Individuums. Es handelt sich dabei um ein ca. 5-jähriges Kind (Infans I). Ein bogenförmiger Anhänger (4) fand sich beim Präparieren des Jugendlichen. Zwischen Rumpf und Oberschenkel desselben befand sich eine Schale (3), daneben eine Tasse (2), eine weitere Tasse (1) fand sich zu Füßen des Toten.

Beigaben:

1. Tasse. **(Taf. 13,1)**
2. Tasse mit nahezu randständigem Henkel. **(Taf. 13,2)**

3. Schale. (**Taf. 13,3**)

4. Drei Fragmente eines bogenförmigen Anhängers aus Knochen. Reste einer Verzierung mit parallelen Strichgruppen zu erkennen. (**Taf. 13,4**)

Literatur:

Schröter 2004; Schröter 2005.

7.5. Burgweinting (Stadt Regensburg, Oberpfalz) Obj. 3081

Die gerundet rechteckige Grabgrube (1,52 x 0,85 m) von Obj. 3081 war in Planum 2 (ca. 5-6 cm unter Planum 1) unregelmäßig rechteckig bis trapezförmig (max. 1,6 x 0,65 m). Das Skelett war bis auf wenige Zahnkronen in Nordostteil der Grube vollständig vergangen. Das eher männliche Individuum (Infans I) wurde vermutlich als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet (**Taf. 14/A**). Im Südwesten wurde eine Schale (1), in der sich Scherben einer Tasse (2) befanden, von einem Bagger beschädigt.

Beigaben:

1. Schale. (**Taf. 14/A,1**)

2. Scherben einer Tasse. (**Taf. 14/A,2**)

Literatur:

Schröter 2004; Schröter 2005.

7.6. Burgweinting (Stadt Regensburg, Oberpfalz) Obj. 3082

Die gerundet rechteckige Grabgrube (1,53 x 1,02 m) von Obj. 3082 war in Planum 2 (bis 14 cm unter Planum 1) wohl rechteckig (1,26 x 0,99 m), in Planum 3 (ca. 5 cm unter Planum 2) rechteckig mit abgerundeten Ecken (1,15 x 0,93). Das Skelett war sehr schlecht erhalten. Das eher männliche Individuum (Infans II) wurde vermutlich als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet (**Taf. 14/B**). Zu Füßen des Toten befand sich eine Schale (1), in der sich eine Tasse befand (2).

Beigaben:

1. Große Schale. (**Taf. 14/B,1**)

2. Tasse mit randständigem Henkel. (**Taf. 14/B,2**)

Literatur:

Schröter 2004; Schröter 2005.

7.7. Burgweinting (Stadt Regensburg, Oberpfalz) Obj. 3083

Die sehr kleine rechteckige Grabgrube (1,02 x 0,7 m) von Obj. 3083 war in Planum 2 (ca. 22 cm unter Planum 1) leicht trapezförmig (1,06 x 0,63 m). Das Skelett war bis auf wenige Zähne im Südteil vollständig vergangen. Das eher weibliche Individuum (Infans I) wurde vermutlich mit dem Kopf im Süden bestattet (**Taf. 15/A**). Im Südwestteil der Grube fanden sich eine Schale (1) und ein „Becher“ (2).

Beigaben:

1. Schale. (**Taf. 15/A,1**)
2. „Becher“ (Krug?). (**Taf. 15/A,2**)

Literatur:

Schröter 2004; Schröter 2005.

7.8. Burgweinting (Stadt Regensburg, Oberpfalz) Obj. 3084

Die gerundet rechteckige Grabgrube (2,14 x 1,15 m) von Obj. 3084 war in Planum 2 (ca. 15 cm unter Planum 1) rechteckig mit abgerundeten Ecken (2,15 x 1,20 m). Das Skelett war schlecht erhalten. Das eher männliche Individuum (adult) wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet (**Taf. 15/B**). Eine Silexklinge (1) fand sich am Rücken, eine weitere Silexklinge (2) an den Unterschenkeln.

Beigaben:

1. Silexklinge. (**Taf. 15/B,1**)
2. Silexklinge. (**Taf. 15/B,2**)

Literatur:

Schröter 2004; Schröter 2005.

7.9. Burgweinting (Stadt Regensburg, Oberpfalz) Obj. 3085

Die gerundet rechteckige Grabgrube (1,76 x 1,15 m) von Obj. 3085 war in Planum 2 (bis 16 cm unter Planum 1) rechteckig mit einer Erweiterung an der Südostecke (1,8 x 1,07 m bzw. 1,5 m), in Planum 3 (ca. 5 cm unter Planum 2) trapezoid (1,7 x 0,78 im Norden bzw. 1,44 m im Süden). Das Skelett war schlecht erhalten. Eine tiefschwarze Verfärbung (Dm. Ca. 26 cm) mit wenigen Zähnen und Knochenbruchstücken im Nordteil ist die des weitestgehend vergangenen Schädels. Das eher männliche Individuum (Infans I) wurde vermutlich mit dem Kopf im Norden bestattet (**Taf. 16**). Im Südteil der Grabgrube standen in einer Schale (3) zwei Tassen (1-2).

Beigaben:

1. Kleine Tasse mit leicht überrandständigem Henkel. (**Taf. 16,1**)
2. Tasse mit randständigem Henkel. (**Taf. 16,2**)
3. Schale mit randständigem Querhenkel. (**Taf. 16,3**)

Literatur:

Schröter 2004; Schröter 2005.

7.10. Burgweinting (Stadt Regensburg, Oberpfalz) Obj. 3086

Die gerundet rechteckige Grabgrube (1,72 x 1,06 m) von Obj. 3086 war in Planum 2 (ca. 18 cm unter Planum 1) 2,24 x 1,06 m groß. Es fanden sich keine Spuren einer Bestattung.

Literatur:

Schröter 2004; Schröter 2005.

7.11. Burgweinting (Stadt Regensburg, Oberpfalz) Obj. 3087a

Die Nordnordost-Südsüdwest orientierte Grabgrube (1,93 x 1,15 m) von Obj. 3087a schneidet die Nordnordwest-Südsüdost orientierte Grabgrube (2,09 x 0,9 m) von Obj. 3087b. Die Grube war in Planum 2 (ca. 12 cm unter Planum 1) rechteckig (1,84 x 1,1 m). Das Skelett war schlecht erhalten. Das weibliche Individuum (spätadult) wurde als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden bestattet (**Taf. 17**). Unterhalb der Unterschenkel fanden sich zwei Tassen (1-2) und eine Schale (3). In Letzterer fanden sich bei der Restaurierung einige unbestimmte kalzinierte Knochenreste, darunter wohl ein Schädelfragment. Im Nordosten der Grube fand sich ein Silex (4).

Beigaben:

1. Tasse mit leicht überrandständigem Henkel. (**Taf. 17,1**)
2. Größere Tasse mit leicht überrandständigem Henkel. (**Taf. 17,2**)
3. Schale. (**Taf. 17,3**)
4. Silex. (**Taf. 17,4**)

Literatur:

Schröter 2004; Schröter 2005.

7.12. Burgweinting (Stadt Regensburg, Oberpfalz) Obj. 3087b

Die Nordnordwest-Südsüdost orientierte Grabgrube (2,09 x 0,9 m) von Obj. 3087b schneidet die Nordnordost-Südsüdwest orientierte Grabgrube (1,93 x 1,15 m) von Obj. 3087a. Die Grube war in Planum 2 (ca. 10 cm unter Planum 1) unregelmäßig rechteckig (1,89 x 0,8 m). Das Skelett war schlecht erhalten. Das eher männliche Individuum (juvenil) wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Nordnordwesten bestattet (**Taf. 17**). Die Bestattung wurde anscheinend beim Eintiefen des jüngeren Grabes (Obj. 3087a) vor allem im Becken- und Beinbereich gestört. Es fanden sich keine Beigaben.

Literatur:

Schröter 2004; Schröter 2005.

7.13. Burgweinting (Stadt Regensburg, Oberpfalz) Obj. 3088

Die gerundet rechteckige Grabgrube (1,67 x 1,08 m) von Obj. 3088 war in Planum 2 (ca. 6-10 cm unter Planum 1) unregelmäßig rechteckig (1,61 x 1,03 m). Das Skelett war schlecht erhalten und wurde am Schädel und Oberkörper von einem Bagger beschädigt. Das eher weibliche Individuum (adult) wurde als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden bestattet (**Taf. 23/C**). Es wurden keine Beigaben beobachtet, doch könnte es sich beim Humusabtrag geborgenen Scherben um Reste der vom Bagger herausgerissenen Grabkeramik handeln.

Literatur:

Schröter 2004; Schröter 2005.

7.14. Burgweinting (Stadt Regensburg, Oberpfalz) Obj. 3089

Die gerundet rechteckige Grabgrube (2,17 x 0,91 m) von Obj. 3089 war in Planum 2 (ca. 15 cm unter Planum 1) rechteckig mit abgerundeten Ecken (2,15 x 1,0 m). Das Skelett war schlecht erhalten. Das eher weibliche Individuum (adult) wurde als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden bestattet (**Taf. 18**). Zwischen den Schenkeln fanden sich eine Tasse (2) und eine Schale (3). An den Füßen befand sich eine weitere Tasse (1).

Beigaben:

1. Tasse mit randständigem Henkel. (**Taf. 18,1**)
2. Tasse mit fast randständigem Henkel. (**Taf. 18,2**)
3. Schale mit unterrandständigem Querhenkel. (**Taf. 18,3**)

Literatur:

Schröter 2004; Schröter 2005.

7.15. Burgweinting (Stadt Regensburg, Oberpfalz) Obj. 3090

Die gerundet rechteckige Grabgrube (2,49 x 1,2 m) von Obj. 3090 war in Planum 2 (ca. 25-30 cm unter Planum 1) rechteckig mit abgerundeten Ecken (2,18 x 0,97 m). Das Skelett war relativ gut erhalten. Das wohl weibliche (archäologisch männlich; adult) Individuum wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Norden beigesetzt (**Taf. 19**). Ein bogenförmiger Anhänger (3) fand sich beim Präparieren des Skeletts. Im Südteil der Grabgrube befand sich eine Schale (1). Im Brustbereich fand sich eine Silexklinge (2) und in unmittelbarer Nähe dazu ein Stück Holzkohle (4).

Beigaben:

1. Schale mit vier randständigen Griffknubben. (**Taf. 19,1**)
2. Hellgraue Silexklinge mit Cortex. L. 6,6 cm. (**Taf. 19,2**)
3. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit drei (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Erh. L. 4,5 cm, B. 0,8 cm, D. 0,3 cm. (**Taf. 19,3**)
4. Größeres Stück Holzkohle. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Schröter 2004; Schröter 2005.

7.16. Burgweinting (Stadt Regensburg, Oberpfalz) Obj. 3091

Die gerundet rechteckige Grabgrube (1,85 x 1,01 m) von Obj. 3091 war in Planum 2 (ca. 12 cm unter Planum 1) unregelmäßig länglich (1,55 x 0,65 m). Das Skelett war schlecht erhalten. Das eher weibliche Individuum (matur) wurde als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden bestattet (**Taf. 20**). Unterhalb der Unterschenkel

fand sich eine Schale (1), in der sich eine Tasse (2) befand. Bei der Präparation des Skeletts fand sich ein Knochenpfriem (3).

Beigaben:

1. Große Schale mit fast randständiger doppelt durchbohrter Griffknubbe. **(Taf. 20,1)**
2. Tasse mit randständigem Henkel. **(Taf. 20,2)**
3. Knochenpfriem aus der Tibia eines großen Wiederkäuers (Rind oder Hirsch). **(Taf. 20,3)**

Literatur:

Schröter 2004; Schröter 2005.

7.17. Burgweinting (Stadt Regensburg, Oberpfalz) Obj. 3092

Die gerundet rechteckige Grabgrube (2,25 x 1,11 m) von Obj. 3092 war in Planum 2 (ca. 14 cm unter Planum 1) unregelmäßig rechteckig (2,05 x 1,08 m). Das Skelett war mäßig erhalten. Das männliche Individuum (frühmatur) wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet **(Taf. 21)**. Unter dem rechten Unterarm fanden sich eine Armschutzplatte (1) und ein kupferner Griffzungendolch (3). Zwischen und teilweise auf den Unterschenkeln befand sich eine Schale (4). Eine Tasse (2) stand zu Füßen des Toten. Hinter dem rechten Unterschenkel lag ein Silexsplitter (5).

Beigaben:

1. Annähernd trapezförmige steinerne Armschutzplatte. Relativ stark gewölbt. Drei Durchbohrungen und (eventuell) zwei weitere Bohransätze. Unbrauchbar. **(Taf. 21,1)**
2. Tasse (Becher?) mit randständigem Henkel. **(Taf. 21,2)**
3. Kupferner Griffzungendolch. Stark vergangen. **(Taf. 21,3)**
4. Schale mit verbreitertem verziertem Rand. Ein unterrandständiges gelochtes Griffknubbenpaar. **(Taf. 22,4)**
5. Silexsplitter. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Schröter 2004; Schröter 2005.

7.18. Burgweinting (Stadt Regensburg, Oberpfalz) Obj. 3161

Das Grab wurde zur Hälfte abgebaggert. Die Grabgrube von Obj. 3161 war in Planum 2 (ca. 15 cm unter Planum 1) wohl gerundet rechteckig (2,24 x max. 0,72 m). Das männliche Individuum (matur) wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet **(Taf. 23/B)**. Beigaben ließen sich nicht feststellen.

Literatur:

Schröter 2004; Schröter 2005.

7.19. Burgweinting (Stadt Regensburg, Oberpfalz) Obj. 3216

Die gerundet rechteckige Grabgrube (2,41 x 1,07 m) von Obj. 3216 war in Planum 2 (im Norden 20 cm und im Süden 30 cm unter Planum 1) gerundet rechteckig mit welligen Längsseiten (2,27 x 0,9 m). Vereinzelt fand sich Holzkohleflitter. Das Skelett war relativ schlecht erhalten. Das eher weibliche Individuum (juvenil) wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet (**Taf. 23/A**). Beigaben wurden nicht beobachtet.

Literatur:

Schröter 2004; Schröter 2005.

8. Burgweinting (Stadt Regensburg, Oberpfalz) Obj. 1

Die Grabgruppe bestand aus zwei Gräbern (**Taf. 9**). In Obj. 1 wurde ein weibliches Individuum (spätadult) als Rückenocker mit zur rechten Seite gelegten Beinen und dem Kopf im Süden bestattet (**Taf. 24**). Hinter dem Kopf fand sich ein verzierter Glockenbecher (1). In der nördlichen Grabgrube fanden sich drei unverzierte Gefäße (2-4), darunter eine Amphore, ein Kupferpriem (5) und ein Eberzahn (6). Die Lage der beiden Silexartefakte (7-8) ist unbekannt.

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. (**Taf. 24,1**)
- 2.-4. Bruchstücke von drei unverzierten Gefäßen, darunter eine Amphore. (**Taf. 24,2a-d u. 25/A,2e**)
5. Kupferpriem. (**Taf. 25/A,5**)
6. Eberzahn. (**Taf. 25/A,6**)
- 7.-8. Zwei Silices. (**Taf. 25/A,7-8**)

Literatur:

Schröter 2004; Schröter 2005.

9. Burgweinting (Stadt Regensburg, Oberpfalz) Obj. 4152

Die Grabgruppe bestand aus zwei Gräbern (**Taf. 9**). Die im Bestattungsniveau rechteckige Grabgrube von Obj. 4152 wies Ausbuchtungen im Nordosten und Südwesten auf. Das Skelett war relativ gut erhalten. Das männliche Individuum (frühjuvenil) wurde als Rückenocker, mit dem Kopf und den Beinen zur linken Seite gedreht und dem Kopf im Nordnordwesten beigesetzt (**Taf. 25/B**). Zu den Füßen fand sich ein bogenförmiger Anhänger (4). Eine der drei Silexpeilspitzen (1-3) wurde hinter dem Rücken, die Anderen an den Fersen gefunden.

Beigaben:

- 1.-3. Drei Silexpeilspitzen mit konkaver Basis. (**Taf. 25/B,1-3**)
4. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Verdickte Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt (ausgebrochen). Mit fünf (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. L. 5,8 cm, B. 0,9 cm, D. 0,5 cm. (**Taf. 25/B,4**)

Literatur:

Schröter 2004; Schröter 2005.

10.1. Buxheim (Ldkr. Eichstätt, Oberbayern) Obj. 176

Das Gräberfeld bestand aus 25 eng beieinander liegenden Gräbern (**Taf. 26**). Die Grabgrube (L. 1,55 m, B. ca. 1,04 m) von Obj. 176 war annähernd rechteckig. Der Brustbereich des Skeletts war stark gestört. Das männliche Individuum wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet (**Taf. 27**). An den Knien bzw. den Füßen fanden sich zwei bogenförmige Anhänger (1-2). Unterhalb des Beckens befanden sich zwei Tassen (3-4) sowie hinter der Schulter eine Schüssel (5). Von den vier Silexpfeilspitzen (6-9) fanden sich zwei im Brust- und zwei im Beckenbereich. Weiterhin fanden sich ein Silexabschlag (10) an den Oberschenkeln sowie eine Knochennadel (11) im Bereich des Kopfes.

Beigaben:

1. Schlecht erhaltener bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Beide Enden gebrochen. Mitte ergänzt (daher keine Aussage zur Durchbohrung möglich). Reste einer Verzierung mit parallelen Strichgruppen sowie ein Einfachkreuz zu erkennen. Erh. L. 8,0 cm, B. 0,6 cm, D. 0,4 cm. (**Taf. 27,1**)
2. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Abgerundete Enden. Ein Ende gebrochen Mitte horizontal durchbohrt. Mit zwei (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Dazwischen ein Einfachkreuz. Erh. L. 4,1 cm, B. 0,9 cm, D. 0,4 cm. (**Taf. 27,2**)
3. Tasse mit randständigem Henkel. (**ohne Abb.**)
4. Tasse mit randständigem Henkel. (**ohne Abb.**)
5. Schüssel mit randständiger Knubbe. (**ohne Abb.**)
- 6.-9. Vier Silexpfeilspitzen, z. (**ohne Abb.**)
10. Silexabschlag. (**ohne Abb.**)
11. Knochennadel mit flachem, großem Kopf. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Rieder 1998; Heyd 2000.

10.2. Buxheim (Ldkr. Eichstätt, Oberbayern) Obj. 201

Die annähernd rechteckige Grabgrube (L. 1,2 m, B. 0,8m) von Obj. 201 war durch zahlreiche Wühlgänge von Mäusen gestört. Das weibliche Individuum wurde als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden beigesetzt (**Taf. 28**). Als Beigaben fanden sich ein bogenförmiger Anhänger (1) am rechten Ellbogen sowie über 20 Beinknöpfe (2) im Hals-, Schulter- und Armbereich.

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Abgerundete Enden. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. Erh. L. 5,3 cm, B. 0,9 cm, D. 0,6 cm. (**Taf. 28,1**)
2. Über 20 Beinknöpfe. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Rieder 1998; Heyd 2000.

10.3. Buxheim (Ldkr. Eichstätt, Oberbayern) Obj. 202a

Die rechte Schulter des Skeletts in der annähernd rechteckigen Grabgrube (L. 1,57 m, B. 1,16 m) von Obj. 202a war nach vorne gekippt, weshalb sich der Oberkörper annähernd in Bauchlage befand. Teile des Skeletts waren durch Tiere verlagert. Das männliche Individuum wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet (**Taf. 29**). Zwei bogenförmige Anhänger (1-2) sowie ein Silexabschlag (11) stammen aus dem unteren Brustbereich. Je eine Tasse (3-4) befand sich hinter der Schulter bzw. dem Becken. Dort fand sich auch eine Schüssel (5). Drei der fünf Silexpfleilspitzen (6-10) fanden sich in der nordwestlichen Grabgrube, den restlichen zwei konnte keine Fundlage mehr zugewiesen werden.

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Verdickte Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen Erster und Zweiter von links und rechts je ein Einfachkreuz. Erh. L. 6,0 cm, B. 0,8 cm, D. 0,3 cm. (**Taf. 29,1**)
2. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Verdickte Enden. Ein Ende gebrochen (ergänzt) Mitte horizontal durchbohrt (ausgebrochen und ergänzt). Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen Erster und Zweiter von links und rechts je ein Einfachkreuz. Erh. L. 5,8 cm, B. 1,0 cm, D. 0,4 cm. (**Taf. 29,2**)
3. Tasse mit randständigem Henkel. (**ohne Abb.**)
4. Tasse mit randständigem Henkel. (**ohne Abb.**)
5. Schüssel, hinter dem Becken. (**ohne Abb.**)
- 6.-10 Fünf Silexpfleilspitzen. (**ohne Abb.**)
11. Silexabschlag. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Rieder 1998; Heyd 2000.

11.1. Dietfurt an der Altmühl (Ldkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Oberpfalz) Grab 1

Die Grabgruppe bestand aus zwei Gräbern (**Taf. 30/A**). In unmittelbarer Nähe befanden sich zahlreiche Grabhügel der Hallstattzeit. Die Nord-Süd orientierte trapezförmige Grabgrube von Grab 1 (L. 2,00 m; B. 1,10-1,60 m; T. 0,25 m) wurde von einem nicht vollkommen regelmäßigen Kreisgraben (Dm. 3,5 m; B. 0,20 m; T. 0,10 m) umgeben und zeigte mittelgrau-humose Einfüllung. Skelettreste konnten nicht nachgewiesen werden (**Taf. 30/B**). In der Nordwestecke fanden sich Reste eines verzierten Glockenbechers (1). In der südwestlichen Ecke fanden sich Reste eines verzierten Henkelbechers (3) sowie eines weiteren verzierten Glockenbechers (2). Im Südwesten des Grabes lag eine Silexpfleilspitze (4).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Stark zerscherbt. Innen und außen gut geglättet. Porig, verwittert. Außen hellbraun, innen hellgrau-braun bis mittelgrau. Magerung feinsandig mit kiesigen Einschlüssen. Rdm. ca. 21 cm, Dm. am Halsknick ca. 18cm, Dm. am Bauchumbruch ca. 20cm, H. nicht mehr zu ermitteln. **(Taf. 31,1)**
2. Verzierter Glockenbecher. Ein Randstück erhalten. Innen und außen stark abgewittert. Magerung feinsandig, Rdm. ca. 16cm, Dm. am Randknick ca. 15,4 cm. **(Taf. 31,2)**
3. Verzierter Glockenbecher. Stark zerscherbt. Innen und außen gut geglättet. leicht uneben, porig, verwittert. Innen und außen mittelrotbraun. Magerung feinsandig mit kiesigen Einschlüssen. Unterrandständiger Bandhenkel (H. 4,5 cm, B. 2,3 cm) oben und unten einfach eingezapft. H. 10,2 cm, Rdm. ca. 16 cm, Dm. am Bauchumbruch ca. 15,5cm. **(Taf. 31,3)**
4. Silexpfeilspitze mit eckig einziehender Basis und Flügelansätzen. Grauer Hornstein. Beidseitig flächenretuschiert. L. der Mittelachse über die Flügel 2,5 cm, B. max. 2,0 cm, Gew. 1154,0 mg. **(Taf. 31,4)**

Literatur:

Goetze 1987; Kreiner 1988b; Engelhardt 1998; Lore 1998; Heyd 2000.

11.2. Dietfurt an der Altmühl (Ldkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Oberpfalz) Grab 2

Die Nord-Süd orientierte annähernd rechteckige Grabgrube (1,0 x 1,44 m; T. 0,2 m) von Grab 2 war mit einer mittelgrau-humosen Einfüllung verfüllt. Sämtliche Beigaben konzentrieren sich an der westlichen Längsseite der Grube **(Taf. 32)**. Geringe Reste verbrannter Knochen fanden sich zusammen mit Resten eines verzierten Glockenbeckers (1). Südlich davon lagen dicht beieinander vier Steinbeile (2-5), zwei Silexpfeilspitzen (6-7) und ein Silexschaber (8).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Zerscherbt, fast komplett erhalten. Innen und außen stark abgewittert. Fleckig dunkelbraun bis dunkelgrau. H. 9,7cm, Rdm. 12,1 cm, Dm am Randknick 9,2 cm, Dm am Bauchumbruch 9,3 cm. **(Taf. 32,1)**
2. Trapezoides Flachbeil. Leicht konvexe Schneide. Rechteckiger Querschnitt. Anscheinend alte Beschädigungen im Nackenteil und vor der Schneide. Hell- bis dunkelgraugrünlicher Amphibolit. L. max. 4,4cm, B. max. 3,4 cm, B. min. 1,4cm, D. max. 0,9cm, D. am Nacken 0,4 cm. **(Taf. 33,2)**
3. Trapezoides Flachbeil. Leicht konvexe Schneide. Rechteckiger Querschnitt. Anscheinend alte Beschädigungen im Schneidenbereich. Hell- bis dunkelgraugrünlicher Amphibolit. L. max. 4,3 cm, B. max. 2,9 cm, B. min. 2,2cm, D. max. 0,9cm, D. am Nacken 0,7cm. **(Taf. 33,3)**
4. Trapezoides Flachbeil mit stumpfer Schneide. Offensichtlich für oder im Gebrauch abgeschliffen. Querschnitt rechteckig. Anscheinend alte Beschädigungen im Schneiden- und Nackenteil. Hell- bis dunkelgraugrünlicher Amphibolit. L. max. 7,2 cm, B. max. 3,7cm, B. min. ca. 4,3 cm, D. max. 1,7cm, D. am Nacken ca. 0,5cm, D. max. der Schneide ca. 0,7cm. **(Taf. 33,4)**
5. Steinbeil aus angeschliffenem Geschiebe. Hellbräunlich-rötlich. Nacken rezent beschädigt. L. max. 8,5 cm, B. max. an der Schneide 6,7cm, B. vor dem Nacken 4,9 cm, D. max. 0,7cm. **(Taf. 33,5)**

6. Silexpfleilspitze mit einziehender Basis und nur einem sehr dünn ausgearbeiteten Flügelansatz. Grauer Hornstein. Beidseitig flächenretuschiert. L. der Mittelachse über den Flügel 1,6 cm, B. max. 1,5 cm, Gew. 737,1 mg. **(Taf. 33,6)**
7. Silexpfleilspitze mit kurvig einziehender Basis. Grauer Hornstein. Beidseitig flächenretuschiert. L. der Mittelachse über die Flügel 2,5 cm, B. max. 1,9 cm, Gew. 1540,5 mg. **(Taf. 33,7)**
8. Klingenschaber aus grauem Hornstein. Proximal Cortex erhalten. An der Schneide Gebrauchsretuschen. L. 3,5 cm, B. 2,1 cm, D. max. 0,7 cm. **(Taf. 33,8)**

Literatur:

Goetze 1987; Kreiner 1988b; Engelhardt 1998; Lore 1998; Heyd 2000; Batora 2002.

12. Dillingen a. d. Donau „Reitweg“ (Ldkr. Dillingen a. d. Donau, Schwaben)

In einem Einzelgrab wurde einvermutlich männliches Individuum als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten bestattet. Als Beigaben fanden sich eine Tasse (4), Ein kupferner Griffzungendolch (1), eine Armschutzplatte (3) und ein goldener Noppenring (2).

Beigaben:

1. Kupferner Griffzungendolch. **(Taf. 34/A,1)**
2. Kleiner Goldnuppenring. **(Taf. 34/A,2)**
3. Armschutzplatte. **(ohne Abb.)**
4. Tasse mit randständigem Henkel. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Reinecke 1929; Sangmeister 1964; Bill 1976; Schröter 1976; Ruckdeschel 1978; Bill 1984; Kreiner 1988b; Engelhardt 1998; Heyd 2000.

13.1. Eitensheim (Ldkr. Eichstätt, Oberbayern) Grab 7

Das Gräberfeld bestand aus mindestens 19 Gräbern **(Taf. 34/C)**. In der Umgebung fanden sich Siedlungsgruben der Glockenbecherkultur. Das Skelett in der gut erkennbaren und annähernd rechteckigen Grube (1,10 x 1,90 m) von Grab 7 war gut erhalten. **(Taf. X u. XI/A)** Das männliche Individuum wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Nordnordosten beigesetzt **(Taf. 35)**. Am linken Schlüsselbein fand sich ein bogenförmiger Anhänger (1), am linken Unterarm eine Armschutzplatte (4). Eine Tasse (3) befand sich an den Fersen des Toten, ein Töpfchen (2) sowie zwei Silexpfleilspitzen (5-6) hinter dem Becken.

Beigaben:

1. Fragmente eines sehr schlecht erhaltenen bogenförmigen Anhängers. Beide L. 3,2 cm. **(Taf. 35,1)**
2. Töpfchen. Rdm. 13,0 cm. **(ohne Abb.)**
3. Tasse. Rdm. 13,0 cm. **(ohne Abb.)**
4. Verzierte, stark gewölbte Armschutzplatte aus feinkörnigem Sandstein. L. 11,0 cm. **(ohne Abb.)**
- 5.-6. Zwei Silexpfleilspitzen. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Meixner/ Weinig 2003.

13.2. Eitensheim (Ldkr. Eichstätt, Oberbayern) Grab 19

In der annähernd rechteckigen Grabgrube von Grab 19 wurde ein männliches Individuum als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet (**Taf. 34/B**). Fünf weitere Gräber gruppieren sich um dieses, wobei das Frauengrab 11 es sogar randlich schneidet. Unterhalb der Unterschenkel befanden sich eine Schale (1) und zwei Tassen (2-3). Oberhalb des linken Oberschenkels fand sich ein Silexdolch (7). Zwei Silexpeilspitzen (4-5) und ein Silexklingenfragment (6) stammen von unbestimmter Stelle.

Beigaben:

1. Kleine Schale mit T-Rand und querständigem Henkel. (**ohne Abb.**)
2. Tasse mit randständigem Henkel. Auf der Schulter drei Gruppen zu je zwei senkrechten Leisten. (**ohne Abb.**)
3. Tasse mit randständigem Henkel. Auf der Schulter vier nach unten offene halbmondförmige Leisten. (**ohne Abb.**)
- 4.-5. Zwei große Silexpeilspitzen. Bifazial gearbeitet. L. 6,6 bzw. 7,2 cm. (**ohne Abb.**)
6. Silexklingenfragment aus Rohmaterial der Variante Osterberg/ Tempelhof. (**ohne Abb.**)
7. Bifazialer Silexdolch. L. 10,4 cm. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Meixner/ Weinig 2003.

14. Etting (Stadt Ingolstadt, Oberbayern)

Das Gräberfeld bestand aus acht Gräbern (**Taf. 36/A**). Die Funde können nicht sicher einem der Körpergräber zugeordnet werden.

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Stark gekrümmt. Hörnchenartige Fortsätze. Mitte horizontal durchbohrt. Mit drei parallelen Strichgruppen verziert, durch deren Mittlere die Durchbohrung verläuft. L. 5,1 cm, B. 0,8 cm, D. 0,3 cm. (**Taf. 36/B,1**)
2. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. L. 4,8 cm, B. 0,9 cm, D. 0,4 cm. (**Taf. 36/B,2**)
3. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. L. 5,5 cm, B. 0,9 cm, D. 0,4 cm. (**Taf. 36/B,3**)
4. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. L. 7,4 cm, B. 1,2 cm, D. 0,6 cm. (**Taf. 36/B,4**)
5. Evtl. unverzierter Eberzahn. (**Taf. 36/B**)
- 6.-7. Evtl. zwei verzierte Knochennadeln. (**Taf. 36/B**)
8. Evtl. eine unverzierte Knochennadel. (**Taf. 36/B**)

Literatur:

Rieder 1998; Heyd 2000.

15.1. Germering „Obere Bahnhofstr.“ (Ldkr. Fürstenfeldbruck, Oberbayern) Grab 1

Die Grabgruppe bestand aus fünf Gräbern (**Taf. 37/A**). Vier Gräber lagen in einer nordsüdlichen Reihe, ein weiteres (Grab5) etwas westlich abgesetzt. Die Grabgrube von Grab 1 wurde von einem Kreisgraben mit ca. 5 m Durchmesser umgeben. Das männliche Individuum (40-50 matur) wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Norden beigesetzt. Spuren im Oberkörperbereich deuten auf eine alte, wohl zeitgenössische Beraubung hin. Ein der Einfüllung fanden sich eine Silexklinge (1) sowie zwei Silexpeilspitzen (2-3).

Beigaben:

1. Silexklinge. (**ohne Abb.**)

2.-3. Zwei geflügelte Silexpeilspitzen. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Guckenbiehl/ Piller 2007.

15.2. Germering „Obere Bahnhofstr.“ (Ldkr. Fürstenfeldbruck, Oberbayern) Grab 4

Das Grab vier war durch eine Kompostgrube stark gestört, so dass von der eigentlichen Grabgrube nur noch ein schmaler Streifen anzutreffen war. In diesem lagen Skelettteile ungeordnet durcheinander. Diese gehören zu einem ca. 15-jährigen Mann (juvenil). Am Übergang zwischen Grab- und Kompostgrube fand sich ein kupferner Griffzungendolch (1).

Beigaben:

1. Kupferner Griffzungendolch. L. ca. 6 cm. (**Taf. 37/B,1**)

Literatur:

Guckenbiehl/ Piller 2007.

16. Gottfrieding (Ldkr. Dingolfing-Landau, Niederbayern)

Bei einem von Bauern ausgegrabenen Fuchsbau fanden sich 1962 menschliche Skelettreste. Anscheinend handelt es sich um ein Einzelgrab. Als Beigabe fand sich ein bogenförmiger Anhänger (1).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit drei (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen Erster und Zweiter von links Dreiecke zu erkennen. Erh. L. 7,0 cm, B. 0,9 cm, D. 0,4 cm. (**Taf. 38/A,1**)

Literatur:

Berchem 1962; Heyd 2000.

17. Großmehring (Ldkr. Ingolstadt, Oberbayern)

Anfang des 20. Jahrhunderts wurden mindestens zehn Gräber in einer Kiesgrube unbeobachtet abgetragen. Mehrere Körpergräber wurden dabei zerstört und ohne genauere Dokumentation von einem Laien ausgebeutet. Es soll sich um 8-10 m voneinander entfernt liegende Flachgräber (T. 40-45 cm) gehandelt haben. Die Skelette sollen in gestreckter Lage mit dem Kopf im Norden und den Armen über die Brust geschlagen bestattet worden sein. In unmittelbarer Nähe fanden sich Brandgräber der Hallstattzeit. Die Funde sind nicht eindeutig zuzuordnen. Als Beigaben fanden sich ein bogenförmiger Anhänger (1), vier verzierte Glockenbecher (2-5), drei Schüsseln (6-8) sowie Scherben einer Schale (9), zwölf Krüge (10-21), ein Topf (22), ein „plumper Becher“ (23), eine Armschutzplatte (24), ein Knochenzierstück (25), ein Tonwirtel (26), ein Lignit- (27) sowie ein Bronzering (28), eine „Bronzeangel“ (29), eine Bronzeahle (30) und ein Goldblechstreifen (31).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Mitte horizontal durchbohrt. Unverziert. L. 7,6 cm, B. 1,1 cm, D. 0,5 cm. **(Taf. 38/B,1)**
- 2.-5. Vier verzierte Glockenbecher. **(Taf. 38/B,2)**
- 6.-8. Drei Schüssel, darunter eine mit zwei „Schnurlöchern“ am Mündungsrand. **(Taf. 38/B,6)**
9. Drei Scherben einer breitrandigen Schale. Rand mit Zickzacklinien verziert. **(ohne Abb.)**
- 10.-21. Zwölf kleine Henkelkrüge. Einige mit scharf gegen den ausladenden Bauch abgesetztem, etwas eingeschnürtem Hals. Einer mit einer an Aunjetitzer Gefäße erinnernden scharfen Bauchkante. An einem Gefäß Standboden mit roh eingeritzter kreisförmiger Einfassung. **(Taf. 38/B,10)**
22. Kleiner Topf. **(Taf. 38/B,22)**
23. Kleiner „plumper Becher“. **(ohne Abb.)**
24. Armschutzplatte. An den Schmalseiten mehrere Querrillen. Eine Ecke gebrochen. In den Ecken vier doppelkonische Durchbohrungen. **(Taf. 38/B,24)**
25. Knochenzierstück (bogenförmiger Anhänger?). **(ohne Abb.)**
26. Tonwirtel. **(ohne Abb.)**
27. Ovaler Lignitring. **(ohne Abb.)**
28. Bronzering. **(ohne Abb.)**
29. „Bronzeangel“. **(ohne Abb.)**
30. Bronzeahle. **(ohne Abb.)**
31. Goldblechstreifen oder „Tänie“. Ehemals an beiden Enden durchlocht. Heute nur noch eine halbe Durchlochung an jedem Ende, da beide Enden gebrochen. Längsränder beschädigt und nicht parallel. Hellgefärbtes Gold. Auf einer Seite glänzend, auf der anderen matt. L. 18,4 cm, B. 7,1-8,3 mm, D. < 1mm, Gew. 2,03 g. **(Taf. 38/B,31)**

Literatur:

Trauwitz-Hellwig 1924; Reinecke 1930; Witz 1931/32; Schirmeisen 1936; Willvonseder 1936; Hájek 1939-46a; Reichart 1968; Piggott 1971; Hásek 1989; Engelhardt 1991a; Engelhardt 1998; Heyd 2000.

18. Haunersdorf (Ldkr. Deggendorf, Niederbayern) Grab 1

1920 wurde eine aus zwei Gräbern bestehende Grabgruppe untersucht. Die Grabgrube von Grab 1 war etwa 0,40 m in den Löß eingetieft. Die Arme des als linker Hocker beigesetzten männlichen Individuums (erwachsenen) waren gegen die Brust gebeugt. Ein bogenförmiger Anhänger (1) wurde nachträglich im Bereich des Schädels gefunden. Die Armschutzplatte (3) befand sich am linken Unterarm und ein Silexabschlag (4) im Bereich des Brustkorbs. Einer Randscherbe (2) lässt sich keine Fundlage mehr zuordnen.

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Verdickte Enden. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. zwischen Erster und Zweiter von links und rechts je ein Doppelkreuz. Momentan nicht auffindbar. L. 5,9 cm, B. 0,9 cm. **(Taf. 39,1)**
2. Randscherbe. **(Taf. 39,2)**
3. Fragment einer Armschutzplatte. Längsseiten eingezogen. Zwei doppelkonische Durchbohrungen in den erhaltenen Ecken. L. 7,6 cm, gr. B. 4,5 cm. **(Taf. 39,3)**
4. Silexabschlag mit retuschierter Ofl. L. 2,8 cm. **(Taf. 39,4)**

Literatur:

Haunersdorf 1911; Drexel 1915; Trauwitz-Hellwig 1924; Hájek 1939-46a; Sangmeister 1964; Bill 1976; Bill 1984; Schmotz 1989; Heyd 2000.

19. Illkofen (Ldkr. Regensburg, Oberpfalz) Grab 1908

In dem 1908 entdeckten Einzelgrab wurde ein jugendliches, vermutlich weibliches Individuum als rechter Hocker mit dem Kopf im Westsüdwesten bestattet. Hinter dem Rücken fand sich ein unverzierter Glockenbecher (2) in welchem ein Gefäß (3) stand. Ein verzierter Glockenbecher (1) und ein Krug (4) standen hinter den Füßen. Am Schienbein lag ein Kupferpriem (5). Die Fundstelle eines Silexschabers (6) ist nicht überliefert.

Beigaben:

1. Stempel- und kerbverzierter Glockenbecher. Dunkel, schwach gemagerter Ton. Hellbrauner Überzug. H. 11,3 cm, Rdm. 15,9 cm. **(Taf. 40,1)**
2. Unverzierter Glockenbecher mit leicht eingezogenem Boden. Roter Ton. Innen und außen mit rotem Überzug. H. 12,1 cm, Rdm. 15,0 cm. **(Taf. 40,2)**
3. Topf mit doppelt senkrecht durchbohrtem Griffappen. Ockerbraun. H. 6,9 cm, Rdm. 8,2 cm. **(Taf. 40,3)**
4. Krug mit unterrandständigem Bandhenkel. Schwarzbraun. H. 10,8 cm, Rdm. 8,8 cm. **(Taf. 40,4)**
5. Vierkantiger Kupferpriem. Verschollen. L. 3,2 cm. **(ohne Abb.)**
6. Silexschaber. Verschollen. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Trauwitz-Hellwig 1924; Sangmeister 1964; Schröter 1966; Heyd 1998; Heyd 2000.

20.1. Irlbach (Ldkr. Straubing-Bogen, Niederbayern) Grab 14

Das Gräberfeld bestand aus drei Grabgruppen mit insgesamt mindestens 24 Gräbern (**Taf. 41**). Aufgrund von Störungen durch Pflugtätigkeit ist ursprünglich wohl mit über 30 Gräbern zu rechnen. Das Grab 14, in dem ein männliches Individuum (adult) als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet wurde, war durch einen Pflug gestört (**Taf. 42/A**). Hinter dem Rücken fand sich eine Vierfüßschale (1). Hinter dem Becken befand sich eine Tasse (2) und hinter den Füßen eine verzierte Tasse (3). Die Unterarme waren intensiv grün verfärbt, weshalb ein aus der durchpflügten Humusschicht stammender kupferner Griffzungendolch (4) diesem Grab zugeordnet wird.

Beigaben:

1. Vierfüßschale mit randständigem Henkel und verziertem Rand. (**Taf. 42/A,1**)
2. Tasse mit randständigem (?) Henkel. (**Taf. 42/A,2**)
3. Tasse mit randständigem Henkel und drei Zierzonen. (**Taf. 42/A,3**)
4. Kupferner Griffzungendolch. (**Taf. 42/A,4**)

Literatur:

Irlbach 1990; Irlbach 1991; Böhm/ Heyd 1991; Engelhardt 1997; Heyd 1998; Heyd 2000.

20.2. Irlbach (Ldkr. Straubing-Bogen, Niederbayern) Grab 16

Das männliche Individuum aus Grab 16 wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Norden in einer annähernd rechteckigen Grabgrube bestattet. Als Beigabe fand sich ein bogenförmiger Anhänger (1).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen Erster und Zweiter von links ein Einfachkreuz. Zwischen Zweiter und Dritter von links ein Doppelkreuz. Erh. L. 8,4 cm, B. 2,1 cm, D. 0,6 cm. (**Taf. 42/B,1**)

Literatur:

Irlbach 1990; Irlbach 1991; Böhm/ Heyd 1991; Engelhardt 1997; Heyd 1998; Heyd 2000.

20.3. Irlbach (Ldkr. Straubing-Bogen, Niederbayern) Grab 21

Das weibliche Individuum aus Grab 21 wurde als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden in einer annähernd rechteckigen Grabgrube bestattet. Als Beigabe fand sich ein bogenförmiger Anhänger (1).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Mitte horizontal durchbohrt. Mit parallelen Strichgruppen und Einfachkreuz verziert. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Irlbach 1990; Irlbach 1991; Böhm/ Heyd 1991; Engelhardt 1997; Heyd 1998; Heyd 2000.

20.4. Irlbach (Ldkr. Straubing-Bogen, Niederbayern) Grab 22

Das weibliche Individuum (adult) aus Grab 22 wurde als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden in einer annähernd rechteckigen und wohl gestörten Grabgrube (1,4 x 0,7-0,8 m) bestattet. Als Beigaben fanden sich vier bogenförmige Anhänger (1-4), zwei Tassen (5-6), eine Schale (7), 16 Beinknöpfe (8-23) sowie Tierknochen (24).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. L. 8,0 cm, B. 0,8 cm, 0,6 cm. **(Taf. 42/C,1)**
2. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit parallelen Strichgruppen verziert. **(ohne Abb.)**
3. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit parallelen Strichgruppen verziert. **(ohne Abb.)**
4. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit parallelen Strichgruppen verziert. **(ohne Abb.)**
5. Tasse mit randständigem Henkel. **(ohne Abb.)**
6. Tasse mit randständigem Henkel. **(ohne Abb.)**
7. Schale mit doppelt senkrecht durchbohrtem und gezipfeltem Griffappen. **(ohne Abb.)**
- 8.- 23. 16 V-förmig durchbohrte Beinknöpfe. **(ohne Abb.)**
24. Tierknochen. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Irlbach 1990; Irlbach 1991; Böhm/ Heyd 1991; Engelhardt 1997; Heyd 1998; Heyd 2000.

21.1. Irlbach „Am Auwald“ (Ldkr. Straubing-Bogen, Niederbayern) Grab 1

Die Grabgruppe bestand aus zwei gesicherten und vermutlich mehreren unbeobachtet zerstörten Gräbern. In der abgerundet rechteckigen Grabgrube (1,80 x 1,40 m) von Grab 1 wurde ein männliches Individuum (juvenil bis frühadult) als linker Hocker mit dem Kopf im Nordnordosten bestattet **(Taf. 43)**. Im Brustbereich fanden sich sechs bogenförmige Anhänger (1-6). Hinter dem Kopf standen eine Schale (14) die Tierknochen (17) enthielt sowie eine Tasse (15). Vor den Unterschenkeln stand eine weitere Tasse (16). Auf dem linken Ellbogen fanden sich Reste eines Kupferdolches (9). Vier Silices (10-13) und eine Hirschgeweihsprosse (7) lagen zwischen dem rechten Unterarm und dem Becken. Eine Silexpeilschale (8) fand sich an den Fersen.

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus unbestimmtem Material. Abgerundete Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen Zweiter und Dritter von rechts Zweifachkreuze. Am gebrochenen Ende erkennbare Dreifachkreuze. **(Taf. 43,1)**

2. Bogenförmiger Anhänger aus unbestimmtem Material. Abgerundete Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen Zweiter und Dritter von rechts Zweifachkreuze. **(Taf. 43,2)**
3. Bogenförmiger Anhänger aus unbestimmtem Material. Verdickte Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen Erster und Zweiter von links und rechts Zweifachkreuze. **(Taf. 43,3)**
4. Bogenförmiger Anhänger aus unbestimmtem Material. Abgerundete Enden. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. Beide Gruppen links (nicht immer) exakt parallel. **(Taf. 43,4)**
5. Bogenförmiger Anhänger aus unbestimmtem Material. Abgerundete Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit zwei (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen Erster und Zweiter von rechts sowohl an konkaver als auch konvexer Seite Dreiecke. Auch auf linker Seite Reste einer Verzierung mit Dreiecken zu erkennen. **(Taf. 43,5)**
6. Bogenförmiger Anhänger aus unbestimmtem Material. Abgerundete Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. **(Taf. 43,6)**
7. Hirschgeweihsprosse. Im basalen Bereich ausgehöhlt. **(Taf. 43,7)**
8. Silexpfeilspitze. Fein gearbeitet mit konkaver Basis und Widerhaken. **(Taf. 43,8)**
9. Reste eines Kupferdolches. **(Taf. 43,9)**
10. Silexabschlag. **(Taf. 43,10)**
11. Silexbohrer. Mittelneolithisches Gepräge. **(Taf. 43,11)**
- 12.-13. Zwei Silexklingen. **(Taf. 43,12-13)**
14. Schale mit T-Rand. **(Taf. 43,14)**
15. Tasse mit randständigem Henkel. **(Taf. 43,15)**
16. Tasse mit überrandständigem Henkel. **(Taf. 43,16)**
17. Tierknochen eines Hausschweins. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Koch 2006.

21.2. Irlbach „Am Auwald“ (Ldkr. Straubing-Bogen, Niederbayern) Grab 2000

Das Einzelgrab von 2000 lag etwa 120 m südöstlich der kleinen Grabgruppe. Im Norden des von einer Baggerschaufel teilweise zerstörten Grabes zeigten sich Spuren eines Pfostenloches. Das männliche Individuum (matur) wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet **(Taf. 44/A)**. Im Brustbereich fand sich ein bearbeiteter Knochen (1). Zu Füßen des Toten stand eine Schüssel (2) in der sich Tierknochen (3) befanden.

Beigaben:

1. Bearbeiteter Knochen (bogenförmiger Anhänger?). Nicht mehr auffindbar. **(ohne Abb.)**
2. Quergehenkelte Schüssel mit nach außen gebogenem Rand. **(ohne Abb.)**
3. Tierknochen vom Schaf oder Ziege. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Koch 2006.

22.1. Köfering (Ldkr. Regensburg, Oberpfalz) Grab 9

Das von 1987-88 untersuchte Gräberfeld bestand aus sieben gesicherten und mehreren gestörten Grabfunden (**Taf. 45**). Das in Grab 9 bestattete Individuum ist nicht sicher einem Geschlecht zuzuordnen. Nach der Orientierung (Nordost-Südwest) handelt es sich um einen männlichen, nach der Ausstattung um einen weiblichen Toten. Als Beigaben fanden sich ein bogenförmiger Anhänger (1) sowie 19 Knochenknöpfe (2-20).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Abgerundete Enden. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. Über der Durchbohrung Dreiecke. L. 6,6 cm, B. 0,9 cm, D. 0,6 cm. (**Taf. 44/C,1**)
- 2.-20. 19 Knochenknöpfe. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Osterhaus 1988a; Osterhaus 1988b; Köfering 1990; Köfering 1991; Osterhaus 1991; Osterhaus 1992; Heyd 1998; Heyd 2000.

22.2. Köfering (Ldkr. Regensburg, Oberpfalz) Grube 557

In der größeren, der Urnenfelderzeit zuzuordnenden Grube 557 (**Taf. 45**) fanden sich Reste mehrerer zerstörter Glockenbecherbestattungen (Grab 6 u. 7). Als Beigaben fanden sich drei bogenförmige Anhänger (1-3).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt (ausgebrochen). Mit schräg zueinander stehenden, dadurch V-bildende, „parallelen“ Strichgruppen verziert. Rückseite: linke Hälfte mit „schlampigen“ Strichen verziert. Erh. L. 6,8 cm, B. 1,0 cm, D. 0,4 cm. (**Taf. 44/B,1**)
2. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Mitte horizontal durchbohrt. An der Durchbohrung gebrochen. Mit zwei (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Erh. L. 3,3 cm, B. 0,8 cm, D. 0,4 cm. (**Taf. 44/B,2**)
3. Endstück eines weiteren bogenförmigen Anhängers. Hörnchenartig ausgebildet. Auf einer Seite mit zwei parallelen Strichen verziert. Erh. L. 1,0 cm, B. 0,8 cm, D. 0,4 cm. (**Taf. 44/B,3**)

Literatur:

Osterhaus 1988a; Osterhaus 1988b; Köfering 1990; Köfering 1991; Osterhaus 1991; Osterhaus 1992; Heyd 1998; Heyd 2000.

23.1. Künzing-Bruck (Ldkr. Deggendorf, Niederbayern) Grab 4

Das 1990 untersuchte Gräberfeld bestand aus neun Gräbern (**Taf. 46/A**). Fast alle sind in Nordwest-Südost orientierten Reihen angelegt. Etwa 100 m nördlich befand sich eine weitere Grabgruppe der Glockenbecherkultur. Die Grabgrube (unsicher ca. 0,85 x 1,90 m) von Grab 4 war sehr schlecht abgrenzbar. Das Skelett stammt von einem sicher männlichen Individuum (adult), das als linker Hocker mit dem Kopf im Norden beigesetzt wurde (**Taf. 47**). Das Becken war kaum erhalten und der linke Arm nach oben angewinkelt mit der Hand vor dem Gesicht. Der rechte Arm war etwa 90° abgewinkelt mit Hand auf dem linken Ellbogen. Neben dem linken Oberarm fanden sich zwei bogenförmige Anhänger (1-2). Zu den Füßen des Toten stand eine Schale (6) in der sich zwei ineinander gestellte Tassen (4-5) befanden. Eine weitere Tasse (3) befand sich in unmittelbarer Nähe der Schale. Oberhalb des Beckens fand sich ein Silexabschlag (7).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Verdickte Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. Erh. L. 5,3 cm, B. 1,0 cm, D. 0,6 cm. (**Taf. 47,1**)
2. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Hörnchenartige Fortsätze. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. L. 5,1 cm, B. 0,8 cm, D. 0,4 cm. (**Taf. 47,2**)
3. Tasse mit unregelm. geformtem Bandhenkel, sandiger Ton, Rand nur im Henkelbereich erhalten. H. 7,4 cm. (**Taf. 47,3**)
4. Tasse mit Bandhenkel, sandiger Ton, Ofl. außen gut geglt., am Rand einige ausgebrochene Stellen. H. 10,5 cm. (**Taf. 47,4**)
5. Tasse mit Bandhenkel, sandiger Ton, Ofl. gut geglt. H. 7,6-8,1 cm. (**Taf. 47,5**)
6. Schale mit verdicktem Rand und zwei durchlochenden Auszipfelungen, sandiger Ton, Ofl. außen gut geglt. Rdm. 34,0 cm, H. 12,3 cm. (**Taf. 47,6**)
7. Silexabschlag, hellgrau mit braunen Einsprengseln, L. 3,5 cm. (**Taf. 47,7**)

Literatur:

Kreiner 1988b; Schmotz 1992a; Schmotz 1992b; Engelhardt 1998; Heyd 1998; Heyd 2000.

23.2. Künzing-Bruck (Ldkr. Deggendorf, Niederbayern) Grab 6

Durch eine spätere Eingrabung wurde die Bestattung aus Grab 6 erheblich gestört, so dass der gesamte Oberkörper fehlt. Aus der Störung stammen sechs Scherben allgemein vorgeschichtlicher Zeitstellung. Die Grabgrube war sehr schlecht abgrenzbar. Der noch nachweisbare Arm dürfte zum Kopf gerichtet gewesen sein. Das Teilskelett stammt von einem sicher weiblichen Individuum (erwachsen), welches als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden beigesetzt wurde (**Taf. 48**). Aus dem Ellbogenbereich stammt ein bogenförmiger Anhänger (1). Zu Füßen der Toten befanden sich drei Tassen (2-4).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Beide Enden gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt (ausgebrochen). Mit fünf (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Erh. L. 6,2 cm, B. 1,0 cm, D. 0,7 cm. **(Taf. 48,1)**
2. Tasse mit Bandhenkel, Randbereich weitgehend fehlend, etwa zu drei Vierteln erhalten. H. ca. 9,5 cm. **(Taf. 48,2)**
3. Tasse mit Bandhenkel, etwas sandiger Ton, Ofl. gut gegl. Mittl. H. ca. 7,3 cm. **(Taf. 48,3)**
4. Tasse mit Bandhenkel, etwas sandiger Ton, Ofl. gut gegl. H. 7,8 cm. **(Taf. 48,4)**

Literatur:

Kreiner 1988b; Schmotz 1992a; Schmotz 1992b; Engelhardt 1998; Heyd 1998; Heyd 2000; Müller 2001.

23.4. Künzing-Bruck (Ldkr. Deggendorf, Niederbayern) Grab 8

Die unregelmäßige Grabgrube (ca. 09,5 x 1,80 m) von Grab 8 war mit speckigem, schwarzem, lehmig-humosem Material verfüllt. Das Grab war umgeben von einem Kreisgraben (Dm. Außen 5,30-5,60 m). Das männliche Individuum (senil) wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Nordnordwesten beigesetzt **(Taf. 46/B)**. Beide Arme waren zum Gesicht hin angewinkelt. Vor allem im Beckenbereich und der Wirbelsäule war das Skelett sehr schlecht erhalten. Zu Füßen des Toten stand ein verzierter Glockenbecher (1)

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Kammstempelzonen und in Reihen angeordnete, unregelmäßig ausgeführte runde Einstiche. H. 18,9 cm. **(Taf. 46/B,1)**

Literatur:

Kreiner 1988b; Schmotz 1992a; Schmotz 1992b; Engelhardt 1998; Heyd 1998; Bertemes et al. 2000; Heyd 2000; Müller 2001.

23.5. Künzing-Bruck (Ldkr. Deggendorf, Niederbayern) Grab 9

Die relativ regelmäßige Grabgrube (ca. 0,90 x 1,50 m) von Grab 9 war mit speckigem, schwarzem, lehmig-humosem Material verfüllt. Das männliche Individuum wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet **(Taf. 49)**. Die Arme waren oberhalb des Beckens verschränkt. Hinter dem Rücken standen zwei verzierte Glockenbecher (1-2), vermutlich ineinander. Hinter dem Becken lagen zwei Silexpfleispitzen (3-4). Zwischen Becken und Füßen lag ein Kupferpriem (5). Am linken Unterarm befand sich eine Armschutzplatte (6). Hinter den Füßen befand sich ein Ensemble aus fünf Steingeräten (7-11), mehreren Eberzähnen (12) und zwei Silexpfleispitzen (13-14). In unmittelbarer Nähe fanden sich drei weitere Silexpfleispitzen (15-17). Eine weitere Silexpfleispitze (18) wurde beim Reinigen des Skeletts entdeckt. Etwa 1m südlich der Südostecke des Grabes fand sich ein Schälchen (19).

Beigaben:

1. Kleiner kammstempelverzierter Glockenbecher mit Resten dunkelroter Bemalung. H 10,7cm. **(Taf. 49,1)**

2. Großer mit Kammstempelzonen und in Reihen angeordneten runden Einstichen versehener Glockenbecher mit geringen Resten dunkelroter Bemalung. H 18,0 cm. **(Taf. 49,2)**
3. Silexpfleilspitze (?). Dunkelgrau. flüchtig gearbeitet. L. 3,4 cm. **(Taf. 49,3)**
4. Silexpfleilspitze (?). Grau mit braunen Einschlüssen. Grob gearbeitet, mit Ausnahme der Basis retuschiert. L. 5,3 cm. **(Taf. 49,4)**
5. Vierkantiger Kupferpfriem. Von Holzkohle umgeben. L. 3,9cm. **(Taf. 49,5)**
6. Langrechteckige Armschutzplatte. Hellgrau mit dunkelgrauer Maserung. In den Ecken vier doppelkonische Bohrungen. L. 10,5 cm. **(Taf. 49,6)**
7. Großer Kiesel. Kieselkalk mit laminarer Schichtung. Arbeitsfläche an größerer Schmalseite. Der Arbeitsbereich ist glatt und nur an einem Ende etwas ausgebrochen, möglicherweise auch die schmale Längsseite als Arbeitsfläche benutzt. L. 11,7 cm. **(Taf. 51,7)**
8. Pfeilschaftglätter aus Sandstein. L. 8,4 cm **(Taf. 51,8)**
9. Steinbeilbruchstück aus Diabas. Schneide absichtlich verstumpft. Übergang vom Schneidenteil zum ausgebrochenen Bereich abgeschliffen. L. 6,0 cm. **(Taf. 51,9)**
10. Trapezförmiges Geröll aus dichtem Kalksandstein mit Arbeitsfläche an der größeren Schmalseite. Glatter Arbeitsbereich. L. 14,6cm **(Taf. 51,10)**
11. Sandstein ohne Arbeitsspuren. L. 9,6 cm. **(Taf. 51,11)**
12. Mehrere Bruchstücke von Ebereckzähnen. **(Taf. 50,12)**
13. Silexpfleilspitze mit einziehender Basis. L. 2,2 cm. **(Taf. 49,13)**
14. Silexpfleilspitze mit einziehender Basis. L. 2,4 cm **(Taf. 49,14)**
- 15.-17. Drei dunkel- bis hellgraue Silexpfleilspitzen mit einziehender Basis. Flächig retuschiert. L. 2,2-2,6 cm. **(Taf. 49, 15-17)**
18. Silexpfleilspitze mit einziehender Basis. **(Taf. 49,18)**
19. Schälchen mit radial angeordneten Griffzapfen. Feintonig. Ofl. gut gegl.. H. 3,4cm. **(Taf. 50,19)**

Literatur:

Kreiner 1988b; Schmotz 1992a; Schmotz 1992b; Engelhardt 1998; Heyd 1998; Bertemes et al. 2000; Heyd 2000; Müller 2001; Batora 2002; Turek 2004.

24.1. Landau-Südost (Ldkr. Dingolfing-Landau, Niederbayern) Grab 1 (Objekt 106/92)

Das Gräberfeld bestand aus neun Gräbern und lag etwa 180 m nordöstlich eines Einzelgrabes gleicher Zeitstellung von 1981 **(Taf. 52/A)**. In unmittelbarer Nähe fanden sich Siedlungsreste der Glockenbecherkultur. Die langrechteckige Grabgrube (L. 2 m, B. 0,70- 0,50 m) von Grab 1 verjüngt sich zum südöstlichen Ende. Die Grabtiefe ab erstelltem Planum 1 bis zur Grabsohle betrug ca. 14 cm. Durch maschinellen Humusabtrag wurde die rechte Schädelseite der seicht liegenden Bestattung zerstört. An der Grabsohle, begrenzend zum anstehenden Löß, fand sich ein ca. 3-5 cm dickes und etwa 3 cm hohes braunhumoses Band, das auf einen hölzernen Grabeinbau hindeutet. In der Grabgrube fand sich hartes, lehmig humoses Einfüllmaterial. Das Skelett war gut erhalten, der rechte Arm vor der Brust angewinkelt, der linke Arm nach unten orientiert und die linke Hand nahe dem Becken ruhend. Die Beine waren parallel angehockt und die Knie nach Ostenweisend. Die rechte Kniescheibe fand sich im Fersenbereich. Es handelt sich um ein

ca. 5 jähriges (Infans I) männliches Individuum, das als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet wurde (**Taf. 53**). Zwei bogenförmige Anhänger (9-10) stammen aus dem Kniebereich, ein Weiterer (11) aus dem Brustbereich. Im südöstlichen Grabgrubenbereich, mit größerer Entfernung zum Toten, fand sich ein verzierter Glockenbecher (1), eine Armschutzplatte (2), eine Silexpfeilspitze (4), eine Silexabschlag (6) sowie ein kleines Knochenstück (13). Im Bereich der beiden bogenförmigen Anhänger lagen eine Silexpfeilspitze (5) sowie eine Silexklinge (3) und ein Silexschaber (8). In der Brustgegend fand sich ein Beinknopf (7) und in der Beckengegend ein weiteres kleines Stück Tierknochen (12).

Beigaben:

1. Bauchiger, zonal verzierter schwarzer Glockenbecher, Ofl. mit lederbrauner Engobe. Innen Reste einer flächigen Rotbemalung. Alternierend unterschiedlich breite Zonen mit Kammstempeldekore mit minimalen Resten einer weißen Inkrustierung. Dazwischen liegende unverzierte Bänder mit Spuren einer Rotbemalung. H. 12,5 cm, Rdm. 12,6 cm, Bdm. 6,0 cm. (**Taf. 53,1**)
2. Langrechteckige, konkav gewölbte Armschutzplatte aus schieferartigem Gestein, fein geschliffen. In den Ecken jeweils sanduhrförmige Bohrung, Ecken leicht abgerundet. L. 11,0 cm, B. 3,6-3,9 cm. (**Taf. 53,2**)
3. Klinge, tiefgründig weiß patiniert, rostfleckig, mit Sinter an der Oberfläche, an den lateralen Kanten Gebrauchsretuschen. L. 5,0 cm, B. 4,2 cm. (**Taf. 53,3**)
4. Trianguläre, blaugraue Silexpfeilspitze (Arnhofen) mit eingezogener Basis. L. 2,7 cm, B. 1,8 cm. (**Taf. 53,4**)
5. Trianguläre Silexpfeilspitze, blaugrau mit weißen Einschlüssen (Arnhofen) mit eingezogener Basis, ein Ende abgebrochen. L. 2,6 cm, B. 1,9 cm. (**Taf. 53,5**)
6. Hellgrauer Silexabschlag mit einzelnen dunklen Einschlüssen (Arnhofen) mit Teilen der Cortex. L. 2,2 cm, B. 2,5 cm. (**Taf. 53,6**)
7. Kegelförmiger Beinknopf mit V-förmiger, nicht zentrierter Durchbohrung an der Basis, ein Bohrkanal ausgebrochen. Dm. 1,1 cm, H. 0,7 cm. (**Taf. 53,7**)
8. Schaber, in zwei Teile durch Frost gebrochen, nach dem Bruch eine Kante nachgearbeitet, Zentralteil fehlt, stark rötlich braun rostfleckig, teilweise versintert, mit Cortexrest am distalen Ende. L. 4,7 cm. (**Taf. 53,8**)
9. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Verdickte Enden (Petschaft). Ein Ende gebrochen. Mitte vertikal durchbohrt. Keine Verzierung erkennbar. Erh. L. 8,0 cm, B. 0,8 cm, D. 0,7 cm. (**Taf. 53,9**)
10. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Verdickte Enden (Petschaft). Ein Ende gebrochen. Mitte vertikal durchbohrt. Schlechter Erhaltungszustand. Mit vier (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Erh. L. 7,8 cm, B. 0,7 cm, D. 0,5 cm. (**Taf. 53,10**)
11. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Verdickte Enden (Petschaft). Ein Ende gebrochen. Mitte vertikal durchbohrt. Mit zehn (erkennbaren) parallelen Strichgruppen und anhängenden Dreiecken verziert. Erh. L. 9,0 cm, B. 0,7 cm, D. 0,7 cm. (**Taf. 53,11**)
12. Kleines Knochenstück eines Tieres. (**ohne Abb.**)
13. Kleines Knochenstück. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Husty 1993; Husty 1994; Kreiner 1995; Engelhardt 1998; Heyd 1998; Husty 1999; Heyd 2000; Husty 2004a.

24.2. Landau-Südost (Ldkr. Dingolfing-Landau, Niederbayern) Grab 2 (Objekt 102/92)

Nach dem Humusabtrag wurde die langovale, im Westen unregelmäßig verlaufende Grabgrube (L. 1,75 m, max. B. 0,70 m) von Grab 2 sichtbar. Die Grabtiefe ab erstelltem Planum 1 bis zur Grabsohle betrug ca. 10 cm. Beim Humusabtrag wurde die linke Schädelseite der seicht liegenden Bestattung zerstört. Es zeigte sich hartes, lehmig-humoses Einfüllmaterial. Das Skelett war schlecht erhalten. Erhalten sind der Schädel, die parallel liegenden Unterarme und die parallel liegenden Oberschenkel sowie ein Unterschenkel. Das etwa 7-8jährige Kind (Infans II) wurde als rechter Hocker mit dem Kopf im Südosten bestattet (**Taf. 52/B**). Obwohl das Grab keinerlei Beigaben aufwies, erlaubt die Lage eindeutig eine glockenbecherzeitliche Zuweisung.

Literatur:

Husty 1993; Husty 1994; Kreiner 1995; Engelhardt 1998; Heyd 1998; Husty 1999; Heyd 2000; Husty 2004a.

24.3. Landau-Südost (Ldkr. Dingolfing-Landau, Niederbayern) Grab 3 (Objekt 104/92)

Nach Humusabtrag wurde die langovale, unregelmäßige Grabgrube (L. 2,70 m, max. B. 1,45 m) von Grab 3 sichtbar. Die Grabtiefe ab erstelltem Planum 1 bis zur Grabsohle betrug ca. 40 cm. Es zeigte sich hartes, lehmig-humoses Einfüllmaterial. Es handelt sich um eine Doppelbestattung zweier Kinder (Infans I). Beide Skelette waren schlecht erhalten. Das eine lag auf der linken Seite mit dem Kopf im Nordwesten, das andere auf der rechten Seite mit dem Kopf im Südosten (**Taf. 54**). In der Nähe des Schädels der letztgenannten Bestattung fand sich ein unverzierter Glockenbecher (1). In etwas Entfernung zu dem anderen Schädel fand sich eine Schale (2) mit der Öffnung nach unten, welcher durch den maschinellen Humusabtrag zerstört wurde.

Beigaben:

1. Unverzierter Glockenbecher. Schwarz. Dunkelbraune, sorgfältig geglättete Engobe. Innen und außen ursprünglich flächiger roter Farbauftrag. H. 11,4 cm, Bdm. 6,9 cm, Mdm. 12 - 12,8 cm (durch Erddruck verzogen). (**Taf. 54,1**)
2. Weitmundige, flachbodige T-Randschale mit waagrecht, doppelt durchbrochener wandständiger Griffknubbe. Boden fehlt. Rand ist gleichmäßig nach außen gezogen und 1,9 cm breit. Gefäßoberfläche sorgfältig geglättet Braun, Oberfläche dunkelbraun. Griffknubbenlänge 4 cm. H. 11,2 cm, Bdm. 12,2 cm, Mdm. 26,4 cm. (**Taf. 54,2**)

Literatur:

Husty 1993; Husty 1994; Kreiner 1995; Engelhardt 1998; Heyd 1998; Husty 1999; Heyd 2000; Husty 2004a.

24.4. Landau-Südost (Ldkr. Dingolfing-Landau, Niederbayern) Grab 4 (Objekt 103/92)

Nach dem Humusabtrag wurde die langrechteckige Grabgrube (L. 2 m, max. B. 1,20 m) von Grab 4 sichtbar. Die Grabtiefe ab erstelltem Planum 1 bis zur Grabsohle betrug ca. 40 cm. Es zeigte sich hartes, dunkel-humoses Einfüllmaterial. Das Skelett war gut erhalten, jedoch wurde durch den maschinellen Humusabtrag die linke Schädelseite leicht zerstört. Der Unterkiefer wurde aufgrund einer Pflugstörung beim Hinterkopf angetroffen. Der linke Arm war vor der Brust angewinkelt, die linke Hand nach innen gebogen. Der rechte

Arm war leicht angewinkelt. Die Beine waren parallel angehockt und die Knie wiesen nach Osten. Das weibliche Individuum (adult) wurde als rechter Hocker mit dem Kopf im Südosten beigesetzt (**Taf. 55/A**). Eine Tasse (1) fand sich an den Unterschenkeln, eine weitere Tasse (2) an den Fußsohlen.

Beigaben:

1. S-förmig profilierte Tasse. Knapp unterrandständiger, bandförmigen Henkel. Im Bruch braun. Außen Reste der flächigen Rotbemalung. H. 8,9 cm, Bdm. 5,3 cm, Mdm. 9,1 cm. (**Taf. 55/A,1**)
2. Kleine, s-förmig profilierte Tasse. Knapp unterrandständiger, bandförmiger Henkel. Rötlichbraun. Oberfläche mit sorgfältig geglätteter brauner Engobe. H. 7,5 cm, Bdm. 4,3 cm, Mdm. 6,8 - 7,2 cm. (**Taf. 55/A,2**)

Literatur:

Husty 1993; Husty 1994; Kreiner 1995; Engelhardt 1998; Heyd 1998; Husty 1999; Heyd 2000; Husty 2004a.

24.5. Landau-Südost (Ldkr. Dingolfing-Landau, Niederbayern) Grab 5 (Objekt 101/92)

Nach dem Humusabtrag wurde die langovale Grabgrube (L. 2,50 m, B. 1,35 m) von Grab 5 sichtbar. Die Grabtiefe ab erstelltem Planum 1 bis zur Grabsohle betrug ca. 45 cm. Es zeigte sich dunkelbraun-humose Einfüllmaterial. Das Skelett war gut erhalten. Der rechte Arm war vor der Brust angewinkelt, der linke Arm nach unten orientiert. Die linke Hand wies zum Becken. Die Beine waren parallel angehockt, die Knie wiesen nach Osten. Das weibliche Individuum (adult) wurde als rechter Hocker mit dem Kopf im Südosten bestattet (**Taf. 55/B**). Eine Tasse (1) stand in einiger Entfernung zu den Fußsohlen der Toten.

Beigaben:

1. S-förmig profilierte, flachbodige Tasse. Unterrandständiger bandförmiger Henkel. Rötlich. Oberfläche mit Resten einer ziegelroten flächigen Bemalung. H. 8,9 cm, Mdm. 9,2 cm, Bdm. 6 cm. (**Taf. 55/B,1**)

Literatur:

Husty 1993; Husty 1994; Kreiner 1995; Engelhardt 1998; Heyd 1998; Husty 1999; Heyd 2000; Husty 2004a.

24.6. Landau-Südost (Ldkr. Dingolfing-Landau, Niederbayern) Grab 6 (Objekt 134/92)

Nach dem Humusabtrag wurde die langovale, leicht amorphe Grabgrube (L. 2,30 cm, B. 1,48 cm) von Grab 6 sichtbar. Die Grabtiefe ab erstelltem Planum 1 bis zur Grabsohle betrug ca. 24 cm. Es zeigte sich dunkelbraun-humoses Einfüllmaterial. Im Zentrum der etwa Nordnordwest -Südsüdost orientierten Grabgrube fand sich auf einer Fläche von ca. 80 x 40 cm ausgelesener Leichenbrand (**Taf. 56/A**). Bei dem bestatteten Individuum handelt es sich um ein männliches Individuum (adult). Ein Golddraht (1) stammt aus der nordwestlichen, Scherben eines verzierten Glockenbechers (2) aus der südöstlichen Grabregion.

Beigaben:

1. In mehrfachen Windungen gelegter, gehämmerter Golddraht. 85-90% Goldanteil, 10-15% Silberanteil. L. 10,4-10,8 cm, Dm. 0,8 mm, Gewicht 0,9345 g. (**Taf. 56/A,1**)

2. Stark fragmentierter, zonal mit Kammstempeldekoration verzierter bauchiger Glockenbecher. Dunkelbraun. Im Kammstempeldekoration Reste einer weißen Inkrustierung. Glatte unverzierte Bänder und Rauten mit Resten einer Rotbemalung. **(Taf. 56/A,2)**

Literatur:

Husty 1993; Husty 1994; Kreiner 1995; Engelhardt 1998; Heyd 1998; Husty 1999; Heyd 2000; Husty 2004a.

24.7. Landau-Südost (Ldkr. Dingolfing-Landau, Niederbayern) Grab 7 (Objekt 130/92)

Nach dem Humusabtrag wurde die rechteckige, an den Ecken abgerundete Grabgrube (L. 2,20 m, B. ca. 0,9 m) von Grab 7 sichtbar. Die Grabtiefe ab erstelltem Planum 1 bis zur Grabsohle betrug ca. 16 cm. Es zeigte sich dunkelbraunes hart humoses Einfüllmaterial. Das war Skelett gut erhalten. Das weibliche Individuum (spätadult) wurde als rechter Hocker mit dem Kopf im Südosten bestattet **(Taf. 56/B)**. Der Oberkörper befand sich in Rückenlage. Der rechte Arm war vor der Brust angewinkelt, der linke Unterarm lag über dem Becken. Beide Beine waren parallel gehockt, die Knie wiesen Richtung Osten. Im Bereich des unteren Brustkorbes fand sich ein kupferner Griffzungendolch (1). Im oberen Brustbereich fanden sich neun Beinknöpfe (2-10). Vor den Unterschenkeln standen drei Tassen (11-13) und im Kopfbereich fanden sich Tierknochen (14).

Beigaben:

1. Kupferner Griffzungendolch mit Abdruck eines flachbogigen Heftabschlusses. Griffzunge mit kleinen Randleisten. Reines Kupfer. Erh. L. 8,1 cm. **(Taf. 56/B,1)**

2.-10. Neun V-förmig durchbohrte, kegelförmige Beinknöpfe. Flache Kegelform. Bohrungen zentriert und dezentriert, z. T. ausgebrochen und vergangen. Gesamtzustand brüchig. Dm ca. 1,3 cm, H. ca. 0,7 cm. **(Taf. 56/B,2-10)**

11. S-förmig profilierte hohe Tasse. Knapp unterrandständiger Henkel. Rötlichbraun. Oberfläche mit dunkelbrauner geglätteter Engobe. H. 14,9 cm, Bdm. 5,6 cm, Mdm. 8 cm. **(Taf. 57/A,11)**

12. S-förmig profilierte, sehr dünnwandige kleine Tasse. Unterrandständiger bandförmiger Henkel. Fragmentarisch erhalten. Braun. Oberfläche mit dunkelbrauner, geglätteter Engobe. H. ca. 7,1 cm, Bdm. 4,2 cm, Mdm. ca. 5,6 cm. **(Taf. 57/A,12)**

13. S-förmig profilierte, sehr dünnwandige Tasse (Becher?). Form aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes nicht mehr exakt nachvollziehbar. Rötlich. geringer Glimmeranteil. Reste einer flächigen (?) Rotbemalung. **(Taf. 57/A,13)**

14. Tierknochen. Vorderschenkel eines Kalbes. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Husty 1993; Husty 1994; Kreiner 1995; Engelhardt 1998; Heyd 1998; Husty 1999; Heyd 2000; Husty 2004a.

24.8. Landau-Südost (Ldkr. Dingolfing-Landau, Niederbayern) Grab 8 (Objekt 25/92)

Nach dem Humusabtrag wurde die amorphe Grabgrube (L. 1,4 m, max. B. 1 m) von Grab 8 sichtbar. Die Grabtiefe ab erstelltem Planum 1 bis zur Grabsohle betrug ca. 20 cm. Im nordwestlichen Bereich der

Nordnordwest-Südsüdost ausgerichteten Grabgrube fand sich Leichenbrand und unverbrannte Skelettreste (**Taf. 57/B**). Es handelt sich um eine birituelle Doppelbestattung eines weiblichen Individuums (adult) und eines ca. 4-5-jährigen Kindes (Infans I). Durch den maschinellen Humusabtrag wurde der Oberteil eines bauchigen Gefäßes (1) sowie ein weiteres Gefäßes (9), die sich etwa im Zentrum der Grabgrube befanden, zerstört. Nördlich bis nordwestlich dieser Keramik fanden sich vier Silexpfeilspitzen (2-5), ein Silexabschlag (6) sowie zwei Silexsplitter (7-8).

Beigaben:

1. Reste eines bauchigen Gefäßes (Becher?) mit ebenem Boden. Oberteil zerstört. Dunkelbraun. Oberfläche mit rötlicher Engobe und roten Farbresten. Innen rote Bemalungsreste. Eine genaue Rekonstruktion nicht mehr möglich. Bdm. 9,5 cm. (**Taf.57/B,1**)
2. Trianguläre Silexpfeilspitze mit einziehender Basis. Flächig retuschiert. Blaugrau. Arnhoferer Plattensilex. L. 2,5 cm, max. B. 2 cm. (**Taf.57/B,2**)
3. Trianguläre Silexpfeilspitze mit leicht einziehender Basis. Kanten retuschiert. Feinkörniger Quarzit. Dunkelgrau. L. 2,7 cm, max. B. 1,7 cm. (**Taf.57/B,3**)
4. Trianguläre Silexpfeilspitze mit einziehender Basis. Grau. L. 2,2 cm, max. B. 1,8 cm. (**Taf.57/B,4**)
5. Silexpfeilspitze mit stark einziehender Basis. Unvollständig erhalten. Hellgrau. L. 1,7 cm, max. B. 1,35 cm. (**Taf.57/B,5**)
6. Stark verklopfter artifizierter Trümmer. Eventuell aus Abschlag. Hellgrau. L. 3,4 cm, max. B. 2,1 cm. (**Taf.57/B,6**)
7. Kleiner nicht artifizierter Trümmerbruch. Durch Feuereinwirkung abgeplatzt. Hellgrau verbrannt. L. 1,4 cm, max. B. 1 cm. (**ohne Abb.**)
8. Kleiner nicht artifizierter Trümmerbruch. Durch Feuereinwirkung abgeplatzt. Hellgrau verbrannt. Teile des Cortex vorhanden. L. 1,6 cm, max. B. 1,3 cm. (**ohne Abb.**)
9. Mehrere Scherben einer wohl s-förmig profilierten Tasse. Randständiger Henkel. Boden leicht einziehend. Dunkelbraun. Oberfläche mit rötlicher Engobe und Resten flächiger Rotbemalung. Eine genaue Rekonstruktion nicht mehr möglich. Bdm. ca. 4 cm. (**Taf.57/B,9**)

Literatur:

Husty 1993; Husty 1994; Kreiner 1995; Engelhardt 1998; Heyd 1998; Husty 1999; Heyd 2000; Husty 2004a.

24.9. Landau-Südost (Ldkr. Dingolfing-Landau, Niederbayern) Grab 9 (Objekt 136/92)

Nach dem Humusabtrag wurde im anstehenden Löß die langrechteckige, an den Enden leicht abgerundete Grabgrube (L. 2,40 m, B. 1,20 m) von Grab 9 sichtbar. Es zeigte sich dunkel-humoses Einfüllmaterial und im südlichen Drittel eine lößdurchsetzte, quer über die Grabgrube verlaufende Störung. Die Grabtiefe ab erstelltem Planum 1 bis zur Grabsohle betrug ca. 55 cm. Das Skelett war gut erhalten. Das weibliche Individuum (adult) wurde als rechter Hocker mit dem Kopf im Südosten beigesetzt (**Taf. 58**). Erhebliche Störungen zeigten sich im Kopf- und Brustbereich. Der Schädel befand sich im Becken. Das Becken und die Beine fanden sich in situ. Die Beine waren wenig angehockt und parallel, die Knie wiesen nach Osten. Im ursprünglichen Kopfbereich fanden sich ein Goldblech (1) sowie ein Kupferpriem (2). Elf der zwölf

Beinknöpfe (3-14) fanden sich in der Brustregion, ein Weiterer bei der Präparation der Knochen. Nordwestlich der Füße standen zwei verzierte Glockenbecher (15-16) ineinander. Wenige Zentimeter unter Planum 1 wurde am südlichen Grubenrand ein Sicheleinsatz (17) angetroffen. In der nordwestlichen Ecke der Grabgrube fanden sich Tierknochen (18).

Beigaben:

1. Rechteckiges, gehämmertes Goldblech mit abgerundeten Enden. An den Schmalseiten jeweils drei eingedrückte Öffnungen, an der Unterseite nicht versäubert. Acht kleine, W-förmig angeordnete, von unten eingedrückte Punzen. 68-70% Gold, 30-32% Silber. L. 6,3 cm, B. 2,4 cm, D. 90-100 μ (10^{-3} mm), Gewicht 2,27018 g. (**Taf. 58,1**)
2. Kupferpfriem mit quadratischem Querschnitt. Ein Ende spitz zulaufend, anderes Ende stumpf. 94,2-95% Kupfer, 4,8-5% Zinn. L. 6,3 cm, max. Dm 0,4 cm. (**Taf. 58,2**)
- 3-14. 12 V-förmig durchbohrte kegelförmige Beinknöpfe. Zum Teil mit nicht zentrierten und ausgebrochenen Bohrkanälen. Bohrungsloch rund bis oval. Kegelform steil oder flach ausgeführt. Knöpfe zum Teil sehr brüchig. (**Taf. 58,3-14**)
15. Weitmündiger und dickbauchiger, zonal verzierter Glockenbecher, mit alternierend breiten, kammstempelverzierten Bändern, schmalen unverzierten und schmalen kammstempelverzierten Zonen. Braun. Innen Reste einer flächigen Rotbemalung, außen im Kammstempel Reste einer weißen Inkrustierung. Unverzierte schmale Bänder mit Resten einer Rotbemalung. H. 17,2 cm, Mdm. 22,7 cm, Bdm. 8,9 cm. (**Taf. 58,15**)
16. Weitmündiger zonal verzierter Glockenbecher, mit alternierend breiten, kammstempelverzierten Bändern, schmalen unverzierten und schmalen kammstempelverzierten Zonen. Braun. Innen Reste einer flächigen Rotbemalung, außen im Textileindruck Reste einer weißen Inkrustierung. Unverzierte schmale Bänder mit Resten einer Rotbemalung, H. 10,2 cm, Mdm. 14,4 cm, Bdm. 7,3 cm. (**Taf. 58,16**)
17. Einseitig retuschierter Sicheleinsatz. Hellbrauner (Flintsbacher) Silex. (**Taf. 58,17**)
18. Tierknochen. Schulter, erste acht Rippen, Ober- und Unterschenkel eines 1½-jährigen alten Jungschweins. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Husty 1993; Husty 1994; Kreiner 1995; Engelhardt 1998; Heyd 1998; Husty 1999; Bertemes et al. 2000; Heyd 2000; Husty 2004a.

24.10. Landau-Südost (Ldkr. Dingolfing-Landau, Niederbayern) Grab 1981

Nach dem Humusabtrag wurde die langovale, leicht amorphe Grabgrube (L. 1,85 m, B. max. 1,10 m) von Grab 1981 sichtbar. Die Grabtiefe ab erstelltem Planum 1 bis zur Grabsohle betrug ca. 50 cm. Die Grube war mit hartem, humosem Material verfüllt. Die rechte Schädelseite wurde bei den Aushubarbeiten teilweise zerstört. Das Skelett war gut erhalten. Das männliche Individuum (adult) wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Norden beigesetzt (**Taf. 59**). Der Oberkörper befand sich in Rückenlage. Der rechte Arm war abgewinkelt, mit der Hand zum Beckenweisend. Der linke Arm war stark angewinkelt und vor der Brust liegend. Beide Beine waren parallel angehockt, die Knie wiesen Richtung Osten. Am linken Unterarm fanden

sich ein kupferner Griffzungendolch (1) und eine Armschutzplatte (5). Im Rücken stand ebenso ein verzierter Glockenbecher (6) wie zu Füßen des Toten (7). Vor dem Becken lag ein Silexdolch (2). Eine der beiden Silexpfeilspitzen fand sich an den Füßen (3), die andere im Humusaushub (4). Vier Bernsteinperlen (8-11) fanden sich im Bereich des Schädels.

Beigaben:

1. Kupferner Griffzungendolch. Abdruck eines halbmondförmigen Heftabschlusses. Griffzunge mit kleinen Randleisten. Schneiden ausgehämmert. Kupfer mit geringem Silberanteil (2-3%). L. 8,5 cm. **(Taf. 59,1)**
2. Silexdolch. Schneiden beidseitig retuschiert. Blaugrau gebänderter Plattensilex (Arnhofen). Eine Seite mit partiellem Cortex. L. 5 cm. **(Taf. 59,2)**
3. Trianguläre Silexpfeilspitze. Eingezogene Basis. Grau bis dunkelbraun. L. 2,5 cm, max. B. 2,5 cm. **(Taf. 59,3)**
4. Trianguläre Silexpfeilspitze. Eingezogene Basis. Grau. L. 2,6 cm, max. B. 1,7 cm. **(Taf. 59,4)**
5. Langrechteckig, stark konkav gewölbte Armschutzplatte aus versteinertem Holz. Fein geschliffen, Eine Schmalseite mit zwei, andere Schmalseite mit einer mittig angebrachten, sanduhrförmigen Durchbohrung. Eine Ecke abgebrochen. L. 9,5 cm, B. 3,6 cm. Gewicht: 40 g. **(Taf. 59,5)**
6. Weitmundiger, zonal verzierter Glockenbecher, mit alternierend breiten, kammstempelverzierten Zonen, schmalen unverzierten und schmalen kammstempelverzierten Zonen. Braun. Schmale unverzierte Bänder mit roten Farbreiten. Im Kammstempeldekor Reste weißer Inkrustierung, innen Reste flächiger Rotbemalung. Boden leicht einziehend. H. 9,6 cm, Bdm. 5,1 cm, Mdm. 14-14,6 cm. **(Taf. 59,6)**
7. Weitmundiger und dickbauchiger, zonal verzierter Glockenbecher, mit alternierend breiten, kammstempelverzierten Zonen, schmalen unverzierten und schmalen kammstempelverzierten Zonen. Braun. Schmale unverzierte Bänder mit roten Farbreiten, im Kammstempeldekor Reste weißer Inkrustierung, innen Reste flächiger Rotbemalung. Boden leicht einziehend. H. 17,6 cm, Bdm. 9,1 cm, Mdm. 18,5 cm. **(Taf. 59,7)**
- 8.-11. Vier Bernsteinperlen. V-förmig durchbohrt. Kurz nach der Freilegung im Grab bereits vergangen. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Christlein 1982; Kreiner 1988b; Engelhardt 1991a; Husty 1993; Husty 1994; Kreiner 1995; Engelhardt 1998; Heyd 1998; Husty 1999; Heyd 2000; Heyd 2001; Husty 2004a.

25. Mailing (Stadt Ingolstadt, Oberbayern) Befund 457

Das Gräberfeld bestand aus 21 Gräbern, die in drei Grabgruppen unterteilt werden können. Das Grab „Befund 457“ lag in der drei Gräber umfassenden westlichen Gruppe, die allesamt Glockenbecher erbrachten. Dem hier bestatteten Kind wurden zwei verzierte Glockenbecher (1-2), zwei verzierte Henkelbecher (3-4), ein unverzierter Glockenbecher (5), ein kupferner Griffzungendolch (6) sowie ein „Feuerzeug“ (7), bestehend aus Hornsteinsplittern und korrodiertem Pyrit mitgegeben.

Beigaben:

- 1.-2. Zwei schlanke zonenverzierte Glockenbecher mit ungegliederten horizontalen Streifen.

- 3.-4. Zwei verzierte gehenkelte Glockenbecher. Rautenverzierte Henkel mit zwei senkrecht mit Dreiecken gegliederten Zierbändern.
5. Unverzierter Glockenbecher.
6. Kupferner Griffzungendolch. Langschmal.
7. Feuerzeug, bestehend aus Hornsteinsplintern und korrodiertem Pyrit.

Literatur:

Weinig 2004.

26.1. Markt (Ldkr. Augsburg, Schwaben) Grab 1

Die Grabgruppe in einer Tongrube bestand aus vier Gräbern. In unmittelbarer Nähe fanden sich mehrere fundleere Gruben und Pfostenlöcher. Drei Gräber lagen in einer Nord-Süd orientierten Reihe, nur eines (Grab 4) lag westlich des nördlichsten. Eventuell wurden durch den Tonabbau weitere Gräber unbeobachtet zerstört. Die rechteckige dunkel verfüllte Grabgrube von Grab 1 wurde von einem Bagger angeschnitten und enthielt Leichenbrand, der aufgrund der geringen Menge nicht mehr näher bestimmt werden konnte. Aufgrund der Ausstattung handelt es sich jedoch vermutlich um ein weibliches Individuum. In der nordöstlichen Grabgrube lagen zwei verzierte Glockenbecher (1-2), ein Grobkeramisches Gefäß (3) und ein Kupferpfriem (4). Im südöstlichen Teil sowie im gestörten Material fanden sich zwei Goldbleche (5-6), zwei Goldringe (7-8), fünf Goldtutuli (9-13) sowie einige Bernsteinperlen (21-32). Beim Schlämmen des abgebagerten Füllmaterials fanden sich weitere sieben Goldtutuli (14-20), weitere Bernsteinperlen, so dass insgesamt zwölf Stück gefunden wurden, sowie eine Silberperle (33).

Beigaben:

- 1.-2. Zwei ungewöhnlich große Glockenbecher mit Kammstempelmuster in acht Zonen. **(Taf. 60/A)**
3. Grobkeramisches Gefäß (Amphore?). H. 32 cm. **(Taf. 60/A)**
4. Kupferpfriem. **(ohne Abb.)**
- 5.-6. Zwei langrechteckige Goldbleche mit abgerundeten Ecken. An den Schmalseiten jeweils zweifach größer und mehrfach kleiner durchbohrt. Verziert mit zwei doppelten umlaufenden Punzreihen, die an den Schmalseiten ein doppeltes „W“ bzw. „M“ bilden. L. des größeren Goldbleches 7,5 cm. **(Taf. 60/A)**
- 7.-8. Zwei goldene Spiralringe aus doppeltem Draht. Sehr helles Gold. **(Taf. 60/A)**
- 9.-20. Zwölf Goldtutuli aus feinem Goldblech. Sehr helles Gold. Doppelt gelocht. **(Taf. 60/A)**
- 21.-31. Elf Bernsteinperlen in Form der typischen Beinknöpfe. **(Taf. 60/A)**
32. Große mandelförmige Bernsteinperle. **(Taf. 60/A)**
33. Kleine Perle (Hülse?) aus massivem Silber. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Kociumaka 2003; Kociumaka 2006b.

26.2. Markt (Ldkr. Augsburg, Schwaben) Grab 3

In der rechteckigen Grabgrube von Grab 3 wurde ein männliches Individuum (erwachsen) als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet. Dunkle Verfärbungen am Boden der Grabgrube sowie im Planum über der Bestattung zeigten noch Brettstruktur und lassen an eine Grabkammer denken. Im Süden der Grabgrube fanden sich zwei verzierte Glockenbecher (1-2) und ein grobkeramisches Gefäß (3). Im Brustbereich lag ein kupferner Griffzungendolch (4). Vor den Beinen lagen elf Silexpfeilspitzen (5-15). Zu Füßen des Toten fanden sich eng beieinander gelegen eine weitere Silexpfeilspitze (16), zwei unfertige Silexpfeilspitzen (17-18), sieben Silexrohlinge (19-25) ein Kupferpfriem (26) sowie ein Eberzahnfragment (27).

Beigaben:

- 1.-2. Zwei verzierte Glockenbecher, ähnlich denen aus Grab 1.
3. Grobkeramisches Gefäß, ähnlich dem aus Grab 1.
4. Kupferner Griffzungendolch. Schlecht erhalten.
- 5.-16. Zwölf Silexpfeilspitzen.
- 17.-18. Zwei Halbfabrikate von Silexpfeilspitzen.
- 19.-25. Sieben Silexrohlinge.
26. Kupferpfriem.
27. Eberzahnfragment.

Literatur:

Kociumaka 2003; Kociumaka 2006b.

27. Mettenheim (Ldkr. Mühldorf am Inn, Oberbayern)

Es handelte sich vermutlich um ein einzelnes Körpergrab. Als Beigaben fanden sich zwei bogenförmige Anhänger (1-2), ein unverzierter und gehenkelter Glockenbecher (3) sowie Scherben eines Solchen (4), zwei Tassen (5-6), mehrere Keramikscherben (7-8) und ein Kupferpfriem (9).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Verdickte Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Erh. L. 5,5 cm, B. 1,1 cm, D. 0,5 cm. **(Taf. 60/B,1)**
2. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. Dazwischen und unter der Durchbohrung runde Vertiefungen. L. 7,3 cm, B. 1,2 cm, D. 0,5 cm. **(Taf. 60/B,2)**
3. Unverzierter Glockenbecher mit Henkel. H. 11,2 cm. **(ohne Abb.)**
4. Scherben eines unverzierten Glockenbechers mit Henkel. **(ohne Abb.)**
- 5.-6. Zwei Henkeltassen. **(ohne Abb.)**
- 7.-8. Zwei Rand- und eine Bodenscherbe. **(ohne Abb.)**
9. Kupferpfriem. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Wagner 1948; Sangmeister 1964; Piggott 1971; Bill 1976; Bill 1984; Heyd 2000.

28. Mintraching (Ldkr. Regensburg, Oberpfalz) Grab 3

Die Grabgruppe bestand aus drei Gräbern. Im gelben Löß zeichnete sich die annähernd rechteckige Grabgrube von Grab 3 mit dunkler brauner Verfüllung ab. Das Skelett war relativ gut erhalten, die Knochen jedoch oftmals gebrochen. Verschiedene Gelenkteile und die Wirbel waren stärker verwittert und möglicherweise von Nagern zerfressen. Die angewinkelten Arme waren vor das Gesicht erhoben. Das männliche Individuum wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten beigesetzt (**Taf. 61**). Ein bogenförmiger Anhänger (1) stammt aus dem Bereich des Rückens, eine Silexpeilspitze (2) lag an den Fersen und ein Kieselstein (3) fand sich am linken Oberschenkel.

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Abgestumpfte Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt, darüber eine Einkerbung. Mit sechs über den Grat verlaufenden, und daher ein Zackenmuster bildenden, parallelen Strichgruppen verziert. Erh. L. 7,0 cm, B. 1,0 cm, D. 0,4 cm. (**Taf. 61,1**)
2. Extrem schlanke und überdurchschnittlich große, leicht gezähnte Pfeilspitze aus grauem Plattenhornstein mit Resten der Plattenrinde. (**Taf. 61,2**)
3. Ortsfremder Kalksteinkiesel. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Schönweiß/ Werner 1987; Heyd 2000.

29. Mitterharthausen (Ldkr. Straubing-Bogen, Niederbayern) Grab 1922

In einem 1922 entdeckten Einzelgrab in 0,9 m Tiefe lag ein wohl männliches Individuum, das als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet wurde. Der rechte Arm war nach hinten gebogen. In Brusthöhe fand man drei Pfeilschaftglätter (1-3). Als weitere Beigaben fanden sich eine Armschutzplatte (4), ein Steinbeil (5), eine Silexpeilspitze (6), sieben Silexabsplisse (7-13), zwei Eberzähne (14-15), ein kleines kupferner Plättchen (16) sowie weitere Kupferspuren.

Beigaben:

- 1.-3. Drei Pfeilschaftglätter aus Sandstein. (**Taf. 62/A,1-3**)
4. Langrechteckige Armschutzplatte aus dunkelgrauem Schiefer. Zerbrochen und an drei Ecken beschädigt. Zwei ausgebrochene und eine intakte Durchbohrung zu erkennen. (**Taf. 62/A,4**)
5. Kleines geschliffenes Steinbeil aus grauem Hornblendschiefer. Eine Seite flach, die andere gewölbt. (**Taf. 62/A,5**)
6. Silexpeilspitze (Silexdolch?) aus gelblichgrauem Material. Spitze abgebrochen. (**Taf. 62/A,6**)
- 7.-13. Sieben Silexabsplisse. Einer mit beidseitigen Schneidenretuschen. (**ohne Abb.**)
- 14.-16. Drei Fragmente von zwei Eberzähnen. Teils durch Patina grün gefärbt. (**Taf. 62/A,14-16**)
17. Kleines Kupferplättchen. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Hundt 1958; Heyd 2000.

30.1. München-Sendling „Wolfratshauserstr.“ (Stadt München, Oberbayern) Grab 1

Die 1906 entdeckte Grabgruppe bestand aus sechs Gräbern. Das Grab wurde vor der Hebung teilweise zerstört. In der Grabgrube (L. 1,05 m) von Grab 1 lag eine Hockerbestattung unbekannter Orientierung. Angeblich hatte er seine Arme vor der Brust gekreuzt. Am Kinn des Toten lag ein kupferner Griffzungendolch (2). Die Lage eines verzierten Glockenbechers (1) sowie einer Schale (3) sind unbekannt.

Beigaben:

1. Glockenbecher. Vier stempel- und kerbverzierte Zierbänder. (Taf. 62/B,1)
2. Kupferner Griffzungendolch. In der Nähe des Heftabschlusses anscheinend zwei Nietlöcher. (Taf. 62/B,2)
3. Breitrandige Schale. Ziegelrot. (ohne Abb.)

Literatur:

Trauwitz-Hellwig 1924; Reinecke 1930; Schirmeisen 1936; Willvonseder 1936; Müller-Karpe 1961; Sangmeister 1964; Bill 1976; Bill 1984; Heyd 1998; Heyd 2000; Müller 2001.

30.2. München-Sendling „Wolfratshauserstr.“ (Stadt München, Oberbayern) Grab 3

In der Grabgrube von Grab 3 wurde vermutlich ein männliches Individuum als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet. Am Oberkörper fanden sich eine Armschutzplatte (2) und eine Hornsteinspitze (3). An der Ferse stand ein unverzierter und gehenkelter Glockenbecher (1).

Beigaben:

1. Unverzierter ziegelroter Glockenbecher mit unterrandständigem Henkel. (Taf. 62/C,1)
2. Armschutzplatte aus Hellgrünem Stein. Langrechteckig mit leicht eingezogenen Längsseiten. Leicht gewölbt. In den Ecken vier doppelkonische Durchbohrungen. (Taf. 62/C,2)
3. Hornsteinspitze (Silexdolch?). (ohne Abb.)

Literatur:

Trauwitz-Hellwig 1924; Reinecke 1930; Schirmeisen 1936; Willvonseder 1936; Müller-Karpe 1961; Sangmeister 1964; Bill 1976; Bill 1984; Heyd 1998; Heyd 2000; Müller 2001.

30.3. München-Sendling „Wolfratshauserstr.“ (Stadt München, Oberbayern) Grab 4

Die Grabgrube von Grab 4 hatte eine Tiefe vom 1,10 m. Das verstorbene Individuum wurde als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden bestattet. Diese Orientierung weist auf ein weibliches, die Ausstattung eher auf ein männliches Individuum hin. Ein bogenförmiger Anhänger (3) sowie ein kupferner Griffzungendolch (2) fanden sich am rechten Oberschenkel. Zwei Eberzähne (4-5) befanden sich in der Beckengegend und eine Armschutzplatte (6) an einem der Unterarme. Ein unverzierter und gehenkelter Glockenbecher (1) fand sich zwischen den Füßen und dem Becken.

Beigaben:

1. Unverzierter, ziegelroter Glockenbecher mit Bandhenkel. (**Taf. 62/E,1**)
2. Kupferner Griffzungendolch. (**Taf. 62/E,2**)
3. Bogenförmigen Anhängers aus Knochen. Beide Enden gebrochen. Mitte vertikal durchbohrt. Mit vier (erkennbaren) parallelen Strichgruppen und anhängenden Dreiecken verziert. Unterhalb der Bohrung ebensolche Dreiecke in V-Muster. Erh. L. 4,2 cm, B. 1,0 cm, D. 0,6 cm. (**Taf. 62/E,3**)
- 4.-5. Zwei Eberzähne. (**Taf. 62/E,4-5**)
6. Langschmale Armschutzplatte aus grauem Stein mit zwei doppelkonischen Durchbohrungen. (**Taf. 62/E,6**)

Literatur:

Trauwitz-Hellwig 1924; Reinecke 1930; Schirmeisen 1936; Willvonseder 1936; Hájek 1939-46a; Müller-Karpe 1961; Sangmeister 1964; Bill 1976; Bill 1984; Heyd 1998; Heyd 2000; Müller 2001.

30.4. München-Sendling „Wolfratshauserstr.“ (Stadt München, Oberbayern) Grab 6

Die Grabgrube von Grab 6 war 1,20 m tief. Die Arme des als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestatteten männlichen Individuums waren im Spitzwinkel an den Oberkörper gepresst. Die Beine waren so stark angezogen, dass Knie und Ellenbogengelenk sich fast berührten. Ein bogenförmiger Anhänger (1) fand sich am Ellbogen, ein unverzierter und gehenkelter Glockenbecher (2) zwischen den Füßen und dem Becken.

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Verdickte Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit zwei (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert, durch deren rechte die Durchbohrung verläuft. Erh. L. 4,5 cm, B. 0,9 cm, D. 0,4 cm. (**Taf. 62/D,1**)
2. Stark zerbrochener, unverzierter Glockenbecher mit Henkel. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Trauwitz-Hellwig 1924; Reinecke 1930; Schirmeisen 1936; Willvonseder 1936; Hájek 1939-46a; Müller-Karpe 1961; Sangmeister 1964; Bill 1976; Bill 1984; Heyd 1998; Heyd 2000; Müller 2001.

31.1. Oberstimm-Ost (Ldkr. Pfaffenhofen an der Ilm, Oberbayern) Grab 1

Die Grabgruppe bestand aus vier Gräbern (**Taf. 63/A**). In unmittelbarer Nähe zeigten sich hallstattzeitliche und römische Befunde. In der annähernd rechteckigen Grabgrube von Grab 1 wurde der Ausstattung nach anscheinend ein männliches Individuum auf der rechten Seite mit dem Kopf im Südsüdosten beigesetzt (**Taf. 63/B**). Um das Grab zog sich ein Kreisgraben mit einem Durchmesser von ca. 6 m. Am linken Unterarm lag eine Armschutzplatte (1). Im Bereich der Fersen fanden sich ein Kupferpfriem (2) und Tierknochen (3 u. 7). Hinter den Beinen standen ein verzierter Glockenbecher (4) sowie zwei weitere Gefäße (5-6). Im Nacken lag ein Beinknopf (8)

Beigaben:

1. Armschutzplatte aus grauem Schiefer. **(ohne Abb.)**
2. Kupferpfriem mit quadratischem Querschnitt. **(ohne Abb.)**
3. Tierrippe. An dieser wohl ursprünglich der Kupferpfriem befestigt. **(ohne Abb.)**
4. Zonenverzierter Glockenbecher. **(ohne Abb.)**
- 5.-6. Zwei Keramikgefäße. **(ohne Abb.)**
7. Tierknochen. **(ohne Abb.)**
8. Kegelförmiger Beinknopf. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Rieder 1983; Heyd 1998; Heyd 2000.

31.2. Oberstimm-Ost (Ldkr. Pfaffenhofen an der Ilm, Oberbayern) Grab 2

In der rechteckigen Grabgrube mit abgerundeten Ecken von Grab 2 wurde ein männliches Individuum als linker Hocker mit dem Kopf im Nordnordwesten bestattet (**Taf. 63/C**). Um das Grab zog sich ein Kreisgraben mit einem Durchmesser von ca. 5 m. Am linken Unterarm fanden sich eine Armschutzplatte (11) und ein kupferner Griffzungendolch (10). Unterhalb der rechten Hand lagen ein Hornsteinschaber (8) sowie ein Silexabschlag (9). Vor dem linken Knie befanden sich drei Silexpfleilspitzen (5-7), vier weitere (1-4) lagen hinter den Beinen des Toten. Hinter dem Becken fand sich ein verzierter Glockenbecher (12) und hinter der Schulter eine Schale (13).

Beigaben:

- 1.-7. Sieben Silexpfleilspitzen. **(ohne Abb.)**
8. Hornsteinschaber. **(ohne Abb.)**
9. Silexabschlag unbekannter Funktion. **(ohne Abb.)**
10. Kupferner Griffzungendolch. Reste einer hölzernen Schäftung zu beobachten. **(ohne Abb.)**
11. Armschutzplatte. **(ohne Abb.)**
12. Zonenverzierter Glockenbecher. Schlecht erhalten. **(ohne Abb.)**
13. Schale. Dm. 50 cm. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Rieder 1983; Heyd 1998; Heyd 2000.

31.3. Oberstimm-Ost (Ldkr. Pfaffenhofen an der Ilm, Oberbayern) Grab 3

In der annähernd rechteckigen Grabgrube mit abgerundeten Ecken von Grab 3 wurde ein weibliches Individuum als rechter Hocker mit dem Kopf im Südsüdosten beigesetzt (**Taf. 64/A**). Hinter dem Körper befanden sich drei Gefäße (1-3). Im Halsbereich fanden sich sieben Bernsteinknöpfe (4-10)

Beigaben:

- 1.-3. Drei Gefäße, darunter zwei mit Zonenverzierung. **(ohne Abb.)**

4.-10. Sieben kegelförmige Bernsteinknöpfe mit V-förmiger Bohrung. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Rieder 1983; Heyd 1998; Heyd 2000.

31.4. Oberstimm-Ost (Ldkr. Pfaffenhofen an der Ilm, Oberbayern) Grab 4

In der annähernd rechteckigen Grabgrube von Grab 4 wurde ein weibliches Individuum als rechter Hocker mit dem Kopf im Südsüdosten beigesetzt (**Taf. 64/B**). Unterhalb des Beckens stand ein verzierter Glockenbecher (12). Im Hals und Brustbereich fanden sich acht Bernsteinknöpfe (2-5 u. 7-9 u. 11), eine ovale (6) und eine walzenförmige Perle (1) aus Bernstein sowie ein Beinknopf (10).

Beigaben:

1. Walzenförmige Perle aus Bernstein. **(ohne Abb.)**
- 2.-5. Vier kegelförmige Bernsteinknöpfe mit V-förmiger Durchbohrung. **(ohne Abb.)**
6. Ovale Perle aus Bernstein. **(ohne Abb.)**
- 7.-9. Drei kegelförmige Bernsteinknöpfe mit V-förmiger Durchbohrung. **(ohne Abb.)**
10. Kegelförmiger Beinknopf mit V-förmiger Durchbohrung. Dm. 2 cm. **(ohne Abb.)**
11. Kegelförmiger Bernsteinknopf mit V-förmiger Durchbohrung. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Rieder 1983; Heyd 1998; Heyd 2000.

32.1. Oberstimm-West (Ldkr. Pfaffenhofen an der Ilm, Oberbayern) Grab 1

Die 1986 in einer Kiesgrube untersuchte Grabgruppe bestand aus zwei Gräbern. Die Grabgrube von Grab 1 war annähernd rechteckig mit abgerundeten Ecken (**Taf. 64/C**). Die errechnete Körpergröße des als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten bestatteten männlichen Individuums beträgt 1,80 m. Zu Füßen des Toten stand in einer Schüssel (1), in der sich auch Tierknochen (4) fanden, eine Tasse (2). Nördlich davon fand sich das Fragment eines Pferdeschädels (3).

Beigaben:

1. Schüssel. **(ohne Abb.)**
2. Tasse. **(ohne Abb.)**
3. Fragment eines Pferdeschädels. **(ohne Abb.)**
4. Tierknochen. Beckenknochen eines kleinen Wiederkäuers. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Rieder 1985/86; Rieder 1987; Heyd 1998; Heyd 2000.

32.2. Oberstimm-West (Ldkr. Pfaffenhofen an der Ilm, Oberbayern) Grab 2

Die Grabgrube von Grab 2 war mit dunklem Erdreich verfüllt. Die Südecke des Grabes wurde durch Baumaschinen zerstört (**Taf. 65/B**). Die errechnete Körpergröße des als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten bestatteten männlichen Individuums beträgt 1,80 m. Der Oberkörper war auf den Bauch gedreht. Fünf bogenförmige Anhänger (1-5) stammen aus dem Hals- und oberen Brustbereich. Am Fußende stand Keramik (6), die aufgrund der Zerstörung durch Baumaschinen nicht mehr vollständig geborgen werden konnte. Am linken Unterarm fand sich eine Armschutzplatte (7) und zwischen Gesäß und Fußende zwei Silexpfeilspitzen (8-9).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Beide Enden gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit neun (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen Zweiter und Dritter von links, sowie Erster und Zweiter von rechts je ein Fünffachkreuz. Zwischen Dritter und Vierter von links, sowie Zweiter und Dritter von rechts runde Vertiefungen in zwei Reihen. In den Übrigen Gittermuster. L. 13,1 cm, B. 1,5 cm, D. 1,2 cm. (**Taf. 65/A u. 66,1**)
2. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Abgerundete Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit sechs parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen Erster und Zweiter, sowie Zweiter und Dritter von links und rechts über den Grat verlaufende Zahnung. Links und rechts der Durchbohrung je zwei über den Grat verlaufende Zahnungen. L. 11,2 cm, B. 1,4 cm, D. 1,2 cm. (**Taf. 65/A u. 66,2**)
3. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Abgerundete Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit zwölf (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen Dritter und Vierter von links, sowie Erster und Zweiter von rechts über den Grat verlaufende Zahnung. Zwischen Fünfter und Sechster von links und Dritter und Vierter von rechts je ein Vierfachkreuz. In den Übrigen Gittermuster. L. 11,5 cm, B. 1,4 cm, D. 1,2 cm. (**Taf. 65/A u. 66,3**)
4. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Abgerundete Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit acht (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen Zweiter und Dritter, sowie Vierter und Fünfter von links je ein Vierfachkreuz. In den Übrigen Gittermuster. Stück momentan nicht auffindbar. (**Taf. 65/A**)
5. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Beide Enden gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit sechs (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen Erster und Zweiter von links und rechts je ein Dreifachkreuz. Stück momentan nicht auffindbar. (**Taf. 65/A**)
6. Keramik; nicht vollständig geborgen, da bereits von Baumaschinen zerstört. (**ohne Abb.**)
7. Armschutzplatte aus Sandstein mit Überarbeitung der ausgebrochenen Bohrlöcher. (**ohne Abb.**)
- 8.-9. Zwei Silexpfeilspitzen. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Rieder 1985/86; Rieder 1987; Heyd 1998; Heyd 2000.

33. Öberau (Stadt Straubing, Niederbayern) Grab 13

Das Gräberfeld bestand aus 14 Gräbern (**Taf. 67/A**). In unmittelbarer Nähe fanden sich drei weitere Bestattungen des Endneolithikums bzw. der Frühbronzezeit. Die Verfüllung der abgerundet rechteckigen Grabgrube (ca. 2,4 x 1,3 m) von Grab 13 zeichnete sich im Hauptplanum durch eine konzentrisch-streifige Anreicherung humosen dunkelgrauen Lehms ab. Diese umgab ein Kreisgraben (Dm. ca. 5,6 m, B. ca. 0,5 m) der ebenfalls humos mit streifigen Kieseinsprengseln verfüllt war (**Taf. 67/B**). Die langrechteckige Verfüllung des Bestattungsniveaus wies einen Umfang von 2,4 m x 0,8 m auf und fand sich 0,75 m unter dem Hauptplanum. Die hell- bis dunkelgraue Lehmanreicherung war Süd-Nord orientiert. Es fanden sich weder Skelettreste noch Leichenbrand. Dem Umriss der Grabgrube nach dürfte es sich um ein vergangenes Körpergrab handeln (**Taf. 68**). Ein Topf (1) lag nahe der Nordwestecke, Ein unverzierter Glockenbecher (2) und eine Tasse (3) fanden sich im Südteil des Grabschachtes.

Beigaben:

1. Bauchiger S-förmig profilierter Topf. Fleckig hellbrauner, fein gemagerter harter Ton mit geglätteter Oberfläche. (**Taf. 68,1**)
2. Kleiner unverzierter Glockenbecher. Reste eines rötlichen Farbauftrages. Im Kern schwarzer, außen ockerbrauner, fein gemagerter Ton mit ursprünglich gut geglätteter Oberfläche. (**Taf. 68,2**)
3. Schlanke S-förmig profilierte Tasse. Olivgrauer feiner Ton mit gut geglätteter Oberfläche. (**Taf. 68,3**)

Literatur:

Engelhardt 1989b; Engelhardt 1991b; Engelhardt 1997; Heyd 1998; Heyd 2000.

34.1. Osterhofen-Altenmarkt (Ldkr. Deggendorf, Niederbayern) Grab 2

Das 1989 untersuchte Gräberfeld bestand aus elf Gräbern (**Taf. 69**). Fast alle sind in Nord-Süd orientierten Reihen angelegt. Die ovale Grabgrube von Grab zwei war schwer abgrenzbar. Das Grabplanum lag 58 cm unter Planum 1. Das männliche Individuum wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten bestattet. Die Beine waren mäßig angezogen, die Hände ruhten vor dem Gesicht. Als Beigaben fanden sich zwei Tassen (1-2), eine Armschutzplatte (3), fünf Silices (4-8), eine Silexklinge (9) und eine Silexpeilschuppe (10).

Beigaben:

1. Große Tasse. (**ohne Abb.**)
2. Kleine Tasse. (**ohne Abb.**)
3. Armschutzplatte. (**ohne Abb.**)
- 4.-8. Fünf Silices. (**ohne Abb.**)
9. Silexklinge. (**ohne Abb.**)
10. Silexpeilschuppe. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Schmotz 1990; Schmotz 1991; Schmotz 1994; Heyd 1998; Heyd 2000.

34.2. Osterhofen-Altenmarkt (Ldkr. Deggendorf, Niederbayern) Grab 5

Die rechteckige Grabkammer von Grab 5 weist Spuren hölzerner Auszimmerung und an der Ostseite Holzkohlereste auf. In der Nordecke könnte die Ausbuchtung der Verfärbung auf einen Pfosten hinweisen, an der Ostseite scheint sich durch vermischtes Füllmaterial eine Baugrube (A) anzudeuten. Die Ausmaße der Grabkammer betragen ca. 1,30 x 1,45 m. Das Zwischenplanum liegt 74 cm, das Grabplanum 80 cm unter Planum 1. Das männliche Individuum (matur) wurde als Linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten bestattet (**Taf. 70**). Ein bogenförmiger Anhänger (1) stammt aus dem Beckenbereich. Ein verzierter Glockenbecher (2) stand auf Beckenhöhe im Rücken des Toten. Am linken Unterarm fand sich eine Armschutzplatte (3), am rechten ein kupferner Griffzungendolch (4). In unmittelbarer Nähe zu dem Glockenbecher fanden sich zehn Silexpfeilspitzen (5-14). Hinter dem Becken lagen ein Silexkratzer (15) und ein Roteisenstein (16).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Beide Enden gebrochen. Mitte vertikal durchbohrt. Mit fünf (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Erh. L. 6,6 cm, B. 0,8 cm, D. 0,7 cm. (**Taf. 70,1**)
2. Glockenbecher, stempelverziert mit Resten roter Bemalung. (**Taf. 70,2**)
3. Armschutzplatte mit sechs Bohrungen. (**Taf. 70,3**)
4. Kupferner Griffzungendolch mit erkennbarer Abgrenzung des vergangenen Holzgriffes. (**Taf. 70,4**)
- 5.-14. Zehn Silexpfeilspitzen mit eingezogener Basis. Flächig retuschiert. Eng beisammen liegend. Ursprünglich wahrscheinlich in einem Beutel. (**Taf. 70,5-14**)
15. Kratzerähnlicher Silex. (**Taf. 70,15**)
16. Roteisenstein. (**Taf. 70,16**)

Literatur:

Schmotz 1990; Schmotz 1991; Schmotz 1994; Heyd 1998; Heyd 2000.

34.3. Osterhofen-Altenmarkt (Ldkr. Deggendorf, Niederbayern) Grab 6

Die rechteckige Grabgrube (1,60 x 1,25 m) von Grab 6 zeigte annähernd gerade Grabwände, die auf einen hölzernen Grabeinbau hindeuten. Im Zwischenplanum waren auch leicht ausgebauchte Ecken, die auf Pfosten hindeuten, zu erkennen. Das Zwischenplanum lag 25 cm, das Grabplanum 40 cm unter Planum 1. Das männliche Individuum wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten bestattet. Die gesamte Wirbelsäule war verdreht und die Fingerknochen lagen im Brustbereich und hinter dem Rücken verstreut. Hinter dem Rücken fanden sich ein verzierter Glockenbecher (1) und ein Silex (3). An den Armen lag eine Armschutzplatte (2). Hinter dem Becken lagen ein Roteisenstein (4), vier Silexpfeilspitzen (5-8) und eine Silexklinge (9). In unmittelbarer Nähe lagen sieben weitere Silexpfeilspitzen (10-16) eng beieinander. Ein Eberzahn (17) aus der südwestlichen Grabecke lag wahrscheinlich nicht in situ.

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. (**ohne Abb.**)
2. Langrechteckige Armschutzplatte. Vier doppelkonische Bohrungen in den Ecken. (**ohne Abb.**)
3. Silex. (**ohne Abb.**)

- 4. Roteisenstein. **(ohne Abb.)**
- 5.-8. Vier Silexpeilsitzen mit konkaver Basis. **(ohne Abb.)**
- 9. Silexklinge. **(ohne Abb.)**
- 10.-16. Sieben Silexpeilsitzen mit konkaver Basis. **(ohne Abb.)**
- 17. Eberzahn. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Schmotz 1990; Schmotz 1991; Schmotz 1994; Heyd 1998; Heyd 2000.

34.4. Osterhofen-Altenmarkt (Ldkr. Deggendorf, Niederbayern) Grab 10

Durch die Entdeckung des Grabes 10 wurde die Grabgruppe bekannt. Spuren der Grabgrube waren nicht erkennbar, da das Skelett unmittelbar unter Planum 1 angetroffen wurde. Das Grabplanum liegt 10 cm unter Planum 1. Trotz der akuten Gefährdung im stark erosionsanfälligen Hang war das Skelett noch recht gut erhalten. Auffallend ist, dass obere Wirbel fehlen, dafür drei hinter dem rechten Fuß liegen. **(Taf. XXIX)** Das männliche Individuum wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Norden beigesetzt. Als Beigaben fanden sich ein bogenförmiger Anhänger (1), zwei kleine Gefäße (2-3), eine Schale (4), eine Armschutzplatte (5) und ein undefiniertes Kupferobjekt (6).

Beigaben:

- 1. Reste eines bogenförmigen Anhängers. **(ohne Abb.)**
- 2. Kleines Gefäß. **(ohne Abb.)**
- 3. Kleines Gefäß. **(ohne Abb.)**
- 4. Schale. **(ohne Abb.)**
- 5. Armschutzplatte. **(ohne Abb.)**
- 6. Undef. Kupferobjekt. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Schmotz 1990; Schmotz 1991; Schmotz 1994; Heyd 1998; Heyd 2000.

34.5. Osterhofen-Altenmarkt (Ldkr. Deggendorf, Niederbayern) Grab 11

Die gut erkennbare Grabgrube von Grab 11 wurde im Nordwesten durch einen Grabungsschnitt (A) gestört, da sie im Planum nicht sofort als Grab zu erkennen war. Die untere Hälfte der Wirbelsäule war gegenüber der oberen Hälfte um mindestens 90° verdreht. Das männliche Individuum wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Nordwesten beigesetzt **(Taf. 71)**. Vier bogenförmige Anhänger (1-4) sowie ein walzenförmiger Anhänger (5) stammen aus dem Brustbereich. Zu Füßen des Toten befanden sich zwei Tassen (6-7). Aus dem Brustbereich stammen zwei Silices (9-10) sowie eine Silexpeilsitze (8). Nur noch durch Grünfärbung ließ sich ein Kupferobjekt (11) am rechten Unterarm nachweisen.

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Abgerundete Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. Erh. L. 6,2 cm, B. 1,0 cm, D. 0,5 cm. **(Taf. 71,1)**
2. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Verdickte Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt (ausgebrochen). Mit sechs parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen der Zweiten und Dritten von links und rechts je ein Doppelkreuz. Erh. L. 9,6 cm, B. 1,1 cm, D. 0,7 cm. **(Taf. 71,2)**
3. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Hörnchenartige Fortsätze. Mitte horizontal durchbohrt. Mit sechs parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen der Zweiten und Dritten von links und rechts je ein einfaches Kreuz. L. 7,7 cm, B. 1,2 cm, D. 0,4 cm. **(Taf. 71,3)**
4. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Verdickte Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit fünf (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Erh. L. 10,0 cm, B. 1,0 cm, D. 0,7 cm. **(Taf. 71,4)**
5. Walzenförmiger Anhänger aus Ebereckzahn (?). L. 5,0 cm, Dm. 1,0 cm. **(Taf. 71,5)**
6. Kleine Tasse mit Bandhenkel. **(Taf. 71,6)**
7. Kleine Tasse mit Bandhenkel. **(Taf. 71,7)**
8. Silexpfleilspitze mit eingezogener Basis. **(Taf. 71,8)**
- 9.-10. Zwei beisammen gelegene Silices. **(Taf. 71,9-10)**
11. Kupferobjekt, nur durch Grünfärbung am rechten Unterarm nachweisbar. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Schmotz 1990; Schmotz 1991; Schmotz 1994; Heyd 1998; Heyd 2000.

35.1. Riekofen (Ldkr. Regensburg, Oberpfalz) Grab 1

Die Grabgruppe bestand aus zwei Gräbern. Grab 1 befand sich im inneren Graben einer jungneolithischen Kreisgrabenanlage. Die Grabgrubengrenzen waren nicht zu erkennen. Durch Straßenarbeiten wurde die Bestattung vor allem in der Umgebung des Beckens gestört. Das männliche Individuum (matur) wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Nordnordosten beigesetzt **(Taf. 72/A)**. Zwei bogenförmige Anhänger (1-2) sowie eine Silexpfleilspitze (4) fanden sich unterhalb des Unterkiefers. Ein zerstörtes Gefäß (3), bei dem es sich wohl um eine Schüssel handelte, fand sich hinter dem Becken. Eventuell nicht zugehörig sind zwei Kieselsteine (5-6) sowie ein bearbeitetes Geweihstück (7).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. Dazwischen Dreiecke. Erh. L. 7,5 cm, B. 1,2 cm, D. 0,4 cm. **(Taf. 72/A,1)**
2. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Abgerundete Enden. Mitte horizontal durchbohrt. Mit sechs parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen Zweiter und Dritter von links und rechts Dreiecke. Unterhalb der Durchbohrung Strichverzierung. L. 7,2 cm, B. 1,2 cm, D. 0,6 cm. **(Taf. 72/A,2)**
3. Zerstörtes Gefäß (wohl Schüssel mit verbreitertem Rand). **(ohne Abb.)**
4. Langschmale Silexpfleilspitze mit eingezogener Basis. **(Taf. 72/A,4)**

- 5.-6. Zwei Kieselsteine (evtl. nicht zugehörig). **(ohne Abb.)**
7. Bearbeitetes Geweihstück (evtl. nicht zugehörig). **(ohne Abb.)**

Literatur:

Schröter 1997.

35.2. Riekofen (Ldkr. Regensburg, Oberpfalz) Grab 2

Grab 2 befand sich ca. 3,5 m südwestlich von Grab 1. Die Bestattung scheint bereits in früherer Zeit gestört worden zu sein. Das männliche Individuum (frühmatur) wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Nordnordosten bestattet (**Taf. 72/B**). Von dem Skelett befanden sich nur noch der stärker versinterte Schädel, der linke Arm sowie die Unterschenkel- und Fußknochen in situ. Unterhalb der Füße fanden sich ein Kupferpriem (1) und zwei Silexabschläge (2-3). Aus dem Bereich des verlagerten Skeletts stammen Tierknochen (4).

Beigaben:

1. Kupferpriem mit Meißelschneide. Querschnitt annähernd quadratisch. L. 3,9 cm. (**Taf. 72/B,1**)
- 2.-3. Zwei unmodifizierte Silexabschläge. **(ohne Abb.)**
4. Tierknochen. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Schröter 1997.

36. Safferstetten (Ldkr. Passau, Niederbayern) Grab 1

Die Grabgruppe in einer Kiesgrube bestand vermutlich aus fünf Gräbern. Die Funde, die sich ursprünglich wohl in 0,6-0,8 m Tiefe befunden haben, wurden teils von einem Laien teils bei einer Nachgrabung geborgen. Der Tote soll sich Hockerstellung befunden haben. Beim Ellbogen fand sich ein kupferner Nietdolch (1). Zu Füßen des Toten stand ein Henkelbecher (3). Eine Armschutzplatte (2) stammt ebenfalls aus dem Grab.

Beigaben:

1. Kupferner Nietdolch. Fünf Nietlöcher. Dunkelgrüne bis grauschwarze Patina. L. 13,5 cm. (**Taf. 73/A,1**)
2. Steinerne Armschutzplatte. Aus gut geglättetem, gelbbraunem Gestein. Rechteckig mit leicht eingezogenen Längsseiten. Leicht gewölbt. Auf der Oberseite feine querlaufende Schleifspuren. In den Ecken vier doppelkonische Durchbohrungen. L. 8,9 cm. (**Taf. 73/A,2**)
3. Henkelbecher (Tasse?). Randständiger Henkel. Ton und Oberfläche grau. Stark ergänzt. H. 10,9 cm. (**Taf. 73/A,3**)

Literatur:

Pätzold/ Uenze 1963; Sangmeister 1964; Bill 1976; Bill 1984; Kreiner 1988b; Engelhardt 1998; Heyd 2000.

37.1. Straubing-Alburg „Hochfeldweg“ (Stadt Straubing, Niederbayern) Befund 680

Die Grabgruppe bestand aus drei entlang einer Achse aufgereihten Gräbern (**Taf. 73/B**). In unmittelbarer Nähe befand sich ein Grab der Schnurkeramik (Befund 54), etwa 35 m westsüdwestlich ein weiteres Grab gleicher Zeitstellung (Befund 915). Etwa 60 m südlich fanden sich zwei weitere glockenbecherzeitliche Gräber (Befund 2 und 3). In Befund 680 wurde ein männliches Individuum als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten in einer annähernd rechteckigen Grabgrube bestattet (**Taf. 74/A**). Hinter dem Rücken bzw. Becken fanden sich ein bogenförmiger Anhänger (1) sowie zwei verzierte Glockenbecher (2-3)

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus unbestimmtem Material. Mit parallelen Strichgruppen verziert. (**ohne Abb.**)
- 2.-3. Zwei verzierte Glockenbecher. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Möslein 2004; Möslein 2005.

37.2. Straubing-Alburg „Hochfeldweg“ (Stadt Straubing, Niederbayern) Befund 854

In Befund 854 wurde ein männliches Individuum als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten in einer annähernd rechteckigen Grabgrube bestattet (**Taf. 74/B**). Hinter dem Rücken bzw. Becken fanden sich ein bogenförmiger Anhänger (8), ein verzierter Glockenbecher (4), eine Vierfüßschale (3), zwei Silexpfilspitzen (6-7) sowie eine Geschoßspitze aus Geweih (5). Im Bereich der Unterarme bzw. des Hinterkopfes fanden sich zwei Knochenperlen (1-2) sowie ein Silexabschlag (9).

Beigaben:

- 1.-2. Zwei Knochenperlen. (**Taf. 74/B**)
3. Schale mit vier eingezapften Standfüßchen. (**ohne Abb.**)
4. Verzierter Glockenbecher. (**ohne Abb.**)
5. Bolzenförmige Geschoßspitze aus Geweih. (**Taf. 74/B**)
- 6.-7. Zwei Silexpfilspitzen. Gerade bis leicht konkave Basis. (**Taf. 74/B**)
8. Bogenförmiger Anhänger aus Tierzahn (Eber?). Abgerundete Enden. Mitte vertikal durchbohrt. Unverziert. (**Taf. 74/B**)
9. Silexabschlag. (**Taf. 74/B**)

Literatur:

Möslein 2004; Möslein 2005.

38. Straubing-Alburg „Lerchenhaid“ (Stadt Straubing, Niederbayern) Grab 3

Das Gräberfeld bestand aus 18 Gräbern, die fast alle in langen Nord-Süd orientierten Reihen angelegt wurden. In der annähernd rechteckigen Grabgrube (1,4 x 0,8 m) von Grab 3 wurde ein männliches Individuum als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet. Fünf bogenförmige Anhänger (1-5), elf

Silices (8-18) sowie eine Beinnadel (19) fanden sich hinter dem Rücken. Von unbestimmter Stelle stammen zwei Eberhauerfragmente (6-7).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen Erster und Zweiter links und rechts je ein Doppelkreuz. Unter der Durchbohrung Dreiecke, neben dieser Schrägstriche. L. 9,2 cm, B. 1,1 cm, D. 0,5 cm. **(Taf. 75,1)**
2. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. Dazwischen sowie über und unter der Durchbohrung Dreiecke. L. 7,1 cm, B. 1,0 cm, D. 0,5 cm. **(Taf. 75,2)**
3. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen Erster und Zweiter von links und rechts Dreiecke. Im Feld der Durchbohrung ein einfaches Kreuz. L. 6,8 cm, B. 1,0 cm, D. 0,5 cm. **(Taf. 75,3)**
4. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. L. 6,1 cm, B. 0,9 cm, D. 0,5 cm. **(Taf. 75,4)**
5. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit drei (erkennbaren) Strichgruppen verziert. Zwischen Erster und Zweiter links und rechts je ein Doppelkreuz. Unter der Bohrung Reste von Dreiecken zu erkennen. Erh. L. 5,8 cm, B. 0,9 cm, D. 0,4 cm. **(Taf. 75,5)**
- 6.-7. Zwei Eberhauerfragmente **(ohne Abb.)**
- 8.-18. Elf Silices. **(ohne Abb.)**
19. Beinnadel. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Engelhardt 1982; Engelhardt 1983; Engelhardt 1989a; Engelhardt 1997; Heyd 1998; Heyd 2000.

39. Straubing-Alburg „Lerchenhaid“ (Stadt Straubing, Niederbayern)

In einem Grab einer zerstörten und nicht dokumentierten Grabgruppe wurde ein wohl männliches Individuum beigesetzt. Als Beigaben fanden sich ein bogenförmiger Anhänger (1), zwei Silexpfeilspitzen (2-3) sowie ein Silexabspliss (4).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Abgerundete Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit sieben (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Dazwischen (außer im äußersten Zwischenfeld) je ein Doppelkreuz. Stück momentan nicht auffindbar. Erh. L. 9,4 cm, B. 1,2 cm. **(Taf. 76/B,1)**
- 2.-3. Zwei Pfeilspitzen mit konkaver Basis aus braunem, bzw. grauem Silex. Beide beschädigt. **(Taf. 76/B,2-3)**
4. Kleiner Silexabspliss. **(Taf. 76/B,4)**

Literatur:

Hundt 1958; Piggott 1971; Engelhardt 1982; Engelhardt 1983; Engelhardt 1997; Heyd 1998; Heyd 2000.

40. Straubing-Alburg „Stadtäcker“ (Stadt Straubing, Niederbayern)

In einem Einzelgrab wurde ein männliches Individuum als linker Hocker mit dem Kopf im Nordnordosten und stark angezogenen Unterschenkeln bestattet. Als Beigaben fanden sich ein bogenförmiger Anhänger (1), eine Tasse (2) sowie eine Armschutzplatte (3).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Verdickte Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte vertikal durchbohrt. Mit sechs (erkennbaren) parallelen Strichgruppen und anhängenden Dreiecken verziert. Erh. L. 8,4 cm, B. 0,9 cm, D. 0,8 cm. **(Taf. 76/A,1)**
2. Tasse mit randständigem Henkel. **(Taf. 76/A,2)**
3. Armschutzplatte. **(Taf. 76/A,3)**

Literatur:

Prammer 1981; Christlein 1982; Engelhardt 1997; Engelhardt 1998; Heyd 2000.

41.1. Straubing „Gabelsbergstraße“ (Stadt Straubing, Niederbayern) Grab 2

Die Grabgruppe bestand aus drei Gräbern, war jedoch wohl nur ein Teil einer größeren Nekropole. Die Fundumstände wurden nicht genau beobachtet. In Grab 2 wurde ein männliches Individuum bestattet. Ein bogenförmiger Anhänger (1), eine Tasse (2), eine Schüssel (3) sowie eine Armschutzplatte (4) wurden aus dem abgefahrenen Erdreich aufgelesen.

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit sechs parallelen Strichgruppen verziert. Erh. L. 6,9 cm, B. 1,4 cm, D. 0,6 cm. **(Taf. 77/A,1)**
2. Braune Tasse mit unterrandständigem Henkel. H. 9, 0 cm. **(Taf. 77/A,2)**
3. Graubraune Schüssel mit schlichtem, auf der Oberseite glatt gestrichenem Rand und doppelt gelochtem Randlappen. H. 8,2 cm, Dm. 25,0 cm. **(Taf. 77/A,3)**
4. Armschutzplatte aus rotbraunem Schiefer mit vier doppelkonisch gebohrten Löchern. Längsseiten leicht einziehend. Keine erkennbare Wölbung. L. 9,4 cm. **(Taf. 77/A,4)**

Literatur:

Keim 1939; Hájek 1939-46a; Keim 1942; Hundt 1958; Sangmeister 1964; Piggott 1971; Bill 1976, Bill 1984; Kreiner 1988b; Engelhardt 1997; Engelhardt 1998; Heyd 2000.

41.2. Straubing „Gabelsbergstraße“ (Stadt Straubing, Niederbayern) Grab 3

Die Fundumstände wurden nicht genau beobachtet. In Grab 3 fanden sich eine Tasse (1), eine Armschutzplatte (2) und ein kupferner Nietdolch (3).

Beigaben:

1. Tasse mit überrandständigem Henkel. (**Taf. 77/B,1**)
2. Armschutzplatte aus blaugrauem Schiefer. Eine Ecke gebrochen. Längsseiten eingezogen. Relativ stark gewölbt. In den Ecken vier doppelkonische Bohrungen. (**Taf. 77/B,2**)
3. Kupferner Nietdolch. Zwei Nietlöcher. In der Patina leicht bogenförmiger Griffabschluss erkennbar. (**Taf. 77/B,3**)

Literatur:

Keim 1939; Keim 1942; Hundt 1958; Sangmeister 1964; Piggott 1971; Bill 1976, Bill 1984; Kreiner 1988b; Engelhardt 1997; Engelhardt 1998; Heyd 2000.

42. Straubing „Ziegelei Jungmeier“ (Stadt Straubing, Niederbayern) Grab 1951

Bei dem 1951 untersuchten Grab handelt es sich entweder um ein Einzelgrab oder um ein Grab einer größeren Grabgruppe. In unmittelbarer Nähe befand sich ein Gräberfeld der Frühbronzezeit. Die ovale Grabgrube (1,25 x 1,9 m; T 0,5 m) umgab ein Kreisgraben (Dm. 5,75-6 m). Das Individuum (jugendlich) wurde als rechter Hocker mit dem Kopf im Westen beigesetzt (**Taf. 76/C**). Die Beine waren stark angewinkelt, der rechte Arm vor dem Körper zu den Knien hin ausgestreckt. Der linke Arm ruhte leicht angewinkelt auf dem Becken, wo sich ein Silexdolch (2) fand. Am rechten Ellbogen lag ein bearbeiteter Eberzahn (5). Neben der rechten Schulter fand sich ein Steinbeil (3). Ein weiteres Steinbeil (4) fand sich ebenso in der Nähe des Schädels, wie ein verzierter Becher (1), Tierknochen (6) und ein Bieberunterkieferfragment (7).

Beigaben:

1. Geschweiffter schwarzer Becher. Sehr dünnwandig. Obere Hälfte mit Kreisstempelzonen verziert. (**Taf. 76/C,1**)
2. Rhombischer Silexdolch aus gelblich-grauem ortsfremdem Material. Beidseitig sauber retuschiert. Griffende wahrscheinlich durch vergangene Harzkittmasse eingedunkelt. (**Taf. 76/C,2**)
3. Geschliffenes Steinbeil aus grünlichem Gestein. (**Taf. 76/C,3**)
4. Kleines geschliffenes Steinbeil. (**Taf. 76/C,4**)
5. Kleine Platte aus Eberzahn. Dreifach durchbohrt. (**Taf. 76/C,5**)
6. Tierknochen. (**ohne Abb.**)
7. Hälfte eines Bieberunterkiefer. (**Taf. 76/C,6**)

Literatur:

Hundt 1958; Christlein 1964; Engelhardt 1997.

43. Thalmassing (Ldkr. Regensburg, Oberpfalz) Grab 1936

In einem aufgelassenen Steinbruch wurden 1936 ein langes waagerechtes Lehmband (L. 1,70-1,80 M) unterhalb überlagernder waagerechter Steinplatten und menschliche Skeletteile entdeckt. Bei einer Nachuntersuchung kamen weitere menschliche Spuren zum Vorschein. Ein beider Bergung anwesender Laie

erschloss daraus einen Südost-Nordwest orientierten linksseitigen Hocker. Wahrscheinlich handelt es sich um ein männliches Individuum. Als Beigaben fanden sich mehrere Scherben (1-5), zwei Silexkratzer (7-8) und ein kupferner Griffzungendolch (6).

Beigaben:

1. Kupferner Griffzungendolch. L. 6,6 cm, B. 3,4 cm, D. 0,21 cm. **(Taf. 78/A,1)**
- 2.-3. Zwei Kratzer aus Jurahornstein. **(Taf. 78/A,2-3)**
- 4.-8. Fünf unverzierte Scherben, darunter ein Randstück. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Schröter 1966; Heyd 2000; Heyd 2001.

44.1. Triefing (Ldkr. Dingolfing-Landau, Niederbayern) Grab 1

Die Grabgruppe bestand aus drei Gräbern **(Taf. 78/C)**. Hinweise in alten Ortsakten deuten auf eine ehemals vorhandene Überhügelung aller drei Gräber hin. In unmittelbarer Nähe befanden sich Gruben mittelnolithischer und frühbronzezeitlicher Zeitstellung. Die Grabgrube von Grab 1 (2,3 x 1,5 m; T. 0,8 m) wurde von einem fundleeren Kreisgraben (B. 0,5 m; Dm. ca. 4 m; T. 0,3 m) umgeben. Bei der Bestattung handelte es sich um ein männliches Individuum (erwachsen), welches als linker Hocker mit dem Kopf im Norden beigesetzt wurde **(Taf. 79)**. Hinter dem Rücken des Toten befand sich eine seichte „Wanne“, welche humos verfüllt war und im Süden geringe Spuren von Holzkohle aufwies. Im Schulterbereich fanden sich mindestens sechs Bernsteinperlen (10-15), welche jedoch bereits weitestgehend vergangen waren. Eine größere flache Bernsteinperle (8) lag oberhalb des Schädels, eine weitere Bernsteinperle (9) hinter dem Becken. Dort fanden sich auch ein Silexschaber (7), zwei Silexpfeilspitzen (4-5) und ein verzierter Glockenbecher (1). Zwischen den Unterarmen befand sich eine Armschutzplatte (2), unter welcher eine weitere Silexpfeilspitze (6) lag, und vor diesen ein kupferner Griffzungendolch (3). Um den Schädel sowie hinter dem Rücken lagen mehrere Tierknochen (16).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Unterhalb des Randes durch Rädchenstempel fein eingedrücktes Band aus kleinen senkrechten Eintiefungen. Erste Zierzone mit je drei waagrecht eingedrückten kleinen Vertiefungen. Unten durch selbes Band wie oben begrenzt. Danach sieben breitere Bänder mit Verzierungen aus einem engen Geflecht von sehr kleinen Rollstempeldrücken. Dazwischen liegende rot bemalte glatte Zonen oben und unten wiederum durch Band aus senkrechten Eindrücken begrenzt. H. 12,2 cm, Mdm. 12,5 cm. **(Taf. 79,1)**
2. Schmale Armschutzplatte aus schieferartigem Gestein. Hellbraun-grau. Eine Ecke gebrochen. An den Schmalseiten je eine konische Durchbohrung. L. 12,2 cm, B. 2,3 cm. **(Taf. 79,2)**
3. Kupferner Griffzungendolch. Deutlich abgesetzter Mittelgrat. Halbmondförmiger Abdruck der ehemaligen Griffummantelung am Klingenansatz erkennbar. L. 14,4 cm. **(Taf. 79,3)**
- 4.-5. Zwei Silexpfeilspitzen mit konkaver Basis. **(Taf. 79,4-5)**
6. Trianguläre Silexpfeilspitze. Gestielt. **(Taf. 79,6)**

7. Großer Schaber aus blaugrauem Plattensilex. (**Taf. 79,7**)
8. Große flache Bernsteinperle. (**ohne Abb.**)
9. Große Bernsteinperle. (**ohne Abb.**)
- 10.-15. Mindestens sechs Bernsteinperlen. Durchbohrt. Bereits weitestgehend vergangen. (**ohne Abb.**)
16. Tierknochen. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Engelhardt 1991a; Kreiner 1991a; Kreiner 1991b; Kreiner 1992a; Engelhardt 1998; Heyd 1998; Heyd 2000; Heyd 2001.

44.2. Triefing (Ldkr. Dingolfing-Landau, Niederbayern) Grab 2

Etwa 12 m südsüdöstlich von Grab 1 wurde in der Grabgrube (1,6 x 1,1 m) von Grab 2 ein weibliches Individuum (spätadult) als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden beigesetzt (**Taf. 80/A**). Vor der ausgestreckten rechten Hand stand ein verzierter Glockenbecher (2), etwa 20 cm südlich von diesem ein weiterer Glockenbecher (3). Unmittelbar vor den Knien stand eine verzierte Schüssel (4). Ein Kupferpriem (1) lag in einiger Entfernung vor dem Becken.

Beigaben:

1. Kupferpriem. Ein Ende flach gehämmert, das andere spitz. L. 8 cm. (**Taf. 80/A,1**)
2. Verzierter Glockenbecher. Neun Zierzonen. Unterhalb des Randes durch Rädchenstempel eingedrücktes unregelmäßiges Rautenmuster. Oben und unten durch Linie kleiner horizontaler Eindrücke begrenzt. Nach einer schmalen glatten Zone eine Zone aus eng aneinander gereihten kleinen Stempелеindrücken. Die folgenden alternierenden glatten und verzierten Zonen durch selbes Band wie oben begrenzt. H. 13,4 cm, Mdm. 12,7 cm. (**ohne Abb.**)
3. Verzierter Glockenbecher. Bereits weitestgehend vergangen. (**ohne Abb.**)
4. Große verzierte Schüssel. H. 20,5 cm, Mdm. 22,7 cm. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Engelhardt 1991a; Kreiner 1991a; Kreiner 1991b; Kreiner 1992a; Engelhardt 1998; Heyd 1998; Heyd 2000; Heyd 2001.

44.3. Triefing (Ldkr. Dingolfing-Landau, Niederbayern) Grab 3

Etwa 2 m südsüdöstlich von Grab 2 wurde in der Grabgrube (1,5 x 1,3 m; T. 0,4 m) von Grab 3 ein ca. neunjähriges männliches Individuum als linker Hocker mit dem Kopf im Nordnordosten beigesetzt (**Taf. 80/B**). Einzige Beigabe war ein verzierter Glockenbecher (1) am südlichen Ende der Grabgrube.

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Unterhalb des Randes Band aus zwei parallelen waagerechten Einstichreihen. Darunter Zierzone aus feinen quer eingedrückten Stempelverzierungen. Von selbem Band wie oben begrenzt. Darunter drei identische Zierzonen mit, um waagrecht aneinander gehängte, lang gezogene Rauten

angebrachten Stempeldrücken. Zonen jeweils von horizontalen Einstichreihen begrenzt. Darunter wiederum drei identische Zierzonen aus alternierend eng aneinander gesetzten Stempelreihen. Zonen jeweils durch Doppelstichreihe begrenzt. H. 11,5, Mdm. 11,1. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Engelhardt 1991a; Kreiner 1991a; Kreiner 1991b; Kreiner 1992a; Engelhardt 1998; Heyd 1998; Heyd 2000; Heyd 2001.

45. Unterbiberg (Ldkr. München, Oberbayern) Grab 3

Die Grabgruppe bestand aus sechs gesicherten und eventuell weiteren nicht erfassten Gräbern. In Grab drei fand sich ein kupferner Griffzungendolch (1). Die weiteren Funde sind nicht exakt zuzuordnen, jedoch enthielt jede Bestattung ein bis zwei Keramikgefäße.

Beigaben:

1. Kupferner Griffzungendolch. Griffzunge mit leichten Randleisten. **(Taf. 78/B,1)**

Literatur:

Schefzik 2002.

46. Wallersdorf (Ldkr. Dingolfing-Landau, Niederbayern) Grab 10

In einer Nekropole der mittleren Bronzezeit mit 80 Grabhügeln fand sich ein glockenbecherzeitliches Einzelgrab. In dem überhügelten Grab 10 **(Taf. 81)** am Rande des Gräberfeldes wurde ein männliches Individuum wohl in Bauchlage mit dem Kopf im Norden bestattet. Die rechte Hand lag hinter dem Kopf. Neben der linken Schulter fanden sich eine Tasse (1) und eine Vierfüßschale (2). Ein Silexdolch (3) und eine Silexklinge (4) lagen im Brustbereich. Neben dem linken Unterschenkel fanden sich zwei Silexpfeilspitzen (5-6).

Beigaben:

1. Tasse mit randständigem Henkel. **(ohne Abb.)**
2. Vierfüßschale. **(ohne Abb.)**
3. Gestielter Silexdolch. **(ohne Abb.)**
4. Silexklinge. **(ohne Abb.)**
- 5.-6. Zwei Silexpfeilspitzen. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Kreiner 1986; Kreiner 1988b; Engelhardt 1998; Heyd 2000.

47.1. Weichering (Ldkr. Neuburg-Schrobenhausen, Oberbayern) Grab 3

Das Gräberfeld bestand aus mindestens 18 Gräbern **(Taf. 82/A)**. In unmittelbarer Nähe fanden sich drei Gräber der Schnurkeramik sowie zwei der Frühbronzezeit. Grab 1 und 10 waren von einem Kreisgraben

umgeben. Um die Gräber 2 und 11 fanden sich Postenlöcher. Die Grabgrube (L. 2,0 m, B. 1,1 m) von Grab 3 war gestört, das Skelett nicht vollständig erhalten. Ein männliches Individuum wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Norden beigesetzt (**Taf. 83**). Ein bogenförmiger Anhänger (1) fand sich unterhalb der Ellbogen. Zu Füßen des Toten stand eine Tasse (2), die von einem Bagger zerstört wurde. Aus dem gestörten Bereich der Grabgrube, etwa auf Höhe des Beckens, stammen eine Silexpeilspitze (3), eine Radiolarit- (4) sowie eine Silexklinge (5).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen der Ersten und Zweiten, sowie der Zweiten und Dritten von rechts runde Vertiefungen. Stück momentan an Privatperson ausgeliehen und daher nicht einzusehen. (**Taf. 83,1**)
2. Reste einer Tasse. Von Bagger zerstört. (**ohne Abb.**)
3. Silexpeilspitze. (**ohne Abb.**)
4. Radiolaritklinge mit feiner Zähnung. (**ohne Abb.**)
5. Silexklinge mit stärkerer Zähnung. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Weinig 1992; Heyd 1998; Heyd 2000.

47.2. Weichering (Ldkr. Neuburg-Schrobenhausen, Oberbayern) Grab 9

Die Grabgrube von Grab 9 lag innerhalb einer großen kreisförmigen Pfostensetzung. Es ließen sich keine Spuren eines Skeletts oder von Leichenbrand nachweisen, weshalb u. U. an einen Kenotaph eines Mannes zu denken ist. Als Beigaben fanden sich ein Henkelbecher (1), Silexpeilspitzen (2) sowie als einzige Metallbeigaben des gesamten Friedhofs ein kupferner Griffzungendolch (3).

Beigaben:

1. Becher mit randständigem Henkel. (**ohne Abb.**)
2. Mehrere Silexpeilspitzen. (**ohne Abb.**)
3. Kupferner Griffzungendolch. L. 9,8 cm. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Weinig 1992; Heyd 1998; Heyd 2000.

47.3. Weichering (Ldkr. Neuburg-Schrobenhausen, Oberbayern) Grab 17

Um die annähernd rechteckige Grabgrube (L. ca. 1,85 m, B. ca. 1,5 m) von Grab 17 fanden sich fünf Pfostenlöcher. Das männliche Individuum wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet (**Taf. 84**). Hinter dem Rücken fand sich ein bogenförmiger Anhänger (1). Eine Tasse (2) stand in einer hinter den Füßen gefundenen Schüssel (3). Eine Scherbe (4) befand sich unterhalb der Füße.

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. Erh. L. 7,1 cm, B. 1,1 cm, D. 0,4 cm. **(Taf. 84,1)**
2. Tasse. **(ohne Abb.)**
3. Schüssel. **(ohne Abb.)**
4. Scherbe. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Weinig 1992; Heyd 1998; Heyd 2000.

47.4. Weichering (Ldkr. Neuburg-Schrobenhausen, Oberbayern) Grab 18

In der Grabgrube von Grab 18 wurde ein männliches Individuum mit dem Kopf im Nordnordosten bestattet **(Taf. 82/B)**. Das Skelett war stark disloziert, jedoch konnten keine Spuren einer Beraubung festgestellt werden. Direkt nördlich an die Grabgrube anschließend fand sich eine relativ große rechteckige Anlage aus einem Graben und Pfostenlöchern, die an einen Totenbau denken lässt. Als Beigaben fanden sich eine Armschutzplatte (1), Silexpfeilspitzen (2), zwei Gefäße (3-4) sowie Tierknochen (5).

Beigaben:

1. Langrechteckige Armschutzplatte. Längsseiten leicht eingezogen. In den Ecken vier doppelkonische Durchbohrungen. **(ohne Abb.)**
2. Mehrere Silexpfeilspitzen. **(ohne Abb.)**
- 3.-4. Zwei Gefäße. **(ohne Abb.)**
5. Tierknochen. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Weinig 1992; Heyd 1998; Heyd 2000.

48. Wolferkofen (Ldkr. Straubing-Bogen, Niederbayern)

Bei dem durch Ackerarbeit weitgehend zerstörten Körpergrab handelt es sich um ein Einzelgrab. Die Nachgrabung auf einer ca. 2,75 x 3,25 großen Fläche inmitten einer älterneolithischen Siedlung (Linearbandkeramik, Oberlauterbach) nur noch geringe Reste des Schädels in 0,3 m Tiefe **(Taf. 85)**. Eine Orientierung ist nicht mehr festzustellen. Als Beigaben fanden sich fünf bogenförmige Anhänger (1-5) in ungefähr 0,7 m Entfernung zu den Schädelresten und bereits durch den Pflug bewegt.

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Spuren alter Brüche. Beide Enden gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit zwei (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Neben einer hängende Dreiecke. Erh. L. 5,8 cm, B. 1,3 cm, D. 0,6 cm. **(Taf. 85,1)**

2. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Spuren alter Brüche. An einem Ende und der horizontalen Durchbohrung gebrochen. Mit zwei (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Dazwischen Dreiecke. Erh. L. 4,4 cm, B. 1,3 cm, D. 0,8 cm. **(Taf. 85,2)**
3. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn.. Spuren alter Brüche. Hörnchenartige Fortsätze. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. Dazwischen Dreiecke. L. 5,0 cm, B. 1,0 cm, D. 0,4 cm. **(Taf. 85,3)**
4. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Spuren alter Brüche. Abgerundete Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Dazwischen am oberen Rand Dreiecke. Erh. L. 4,8 cm, B. 0,8 cm, D. 0,5 cm. **(Taf. 85,4)**
5. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Spuren alter Brüche. Abgerundete Enden. An einer der beiden horizontalen Durchbohrungen gebrochen. Mit vier (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen Dritter und Vierter ein Doppelkreuz. Erh. L. 7,7 cm, B. 1,1 cm, D. 0,6 cm. **(Taf. 85,5)**

Literatur:

Christlein 1977; Engelhardt 1989; Engelhardt 1997; Heyd 2000.

B. ÖSTERREICH

49. Bad Fischau „Zwergloch“ (Wiener Neustadt, Niederösterreich)

Die Funde stammen aus einer Störungsschicht mit hauptsächlich spätneolithischer Keramik in einer Höhle. Diese Schicht befindet sich über (!) einer auffallend ungestörten mittelalterlichen Kulturschicht, in der eine Falschmünzerwerkstätte (Mitte 12. Jahrhundert) nachgewiesen werden konnte. Fast im selben Horizont (2 m daneben) wurden spärliche Reste eines menschlichen Skelettes freigelegt, in dessen Brustgegend sich mehrere gelochte Steinscheibchen (3-5) fanden. Bei den unten angeführten bogenförmigen Anhängern (1-2) könnte es sich um Beigaben eines zerstörten spätneolithischen Grabes handeln.

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Mitte horizontal durchbohrt. Mit sechs parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen diesen je zwei sich gegenüberliegende Dreiecksverzierungen. Unterhalb der Durchbohrung rechts und links je eine runde Vertiefung. L. 7,9 cm, B. 0,8 cm. **(Taf. 86/A,1)**
2. Gebogener Anhänger aus Eberzahn. Spitze abgebrochen. Dickeres Ende durchbohrt. Mit drei parallelen Strichgruppen verziert. Zwischenfelder auf der Vorderseite verziert (auf Abb. nicht zu erkennen): oberes mit Doppelkreuzlinien und zwei Dreiecken, unteres mit sechs bzw. vier Keilkerben verziert. Erh. L. 7,7 cm. **(Taf. 86/A,2)**
- 3.-5. Drei verschieden große durchlochte Steinscheibchen. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Mühlhofer 1930; Schirmeisen 1932; Schirmeisen 1936; Willvonseder 1936; Hájek 1939-46a; Pittioni 1954.

50. Deutschkreutz (Oberpullendorf, Burgenland) Grab 1

Die Grabgruppe bestand aus zwei gesicherten und vermutlich mehreren zerstörten Gräbern. Grab 1 wurde von Arbeitern teilweise zerstört. Ein Teil des Grabes ist abgestürzt. In 0,75 m Tiefe fand sich ein extremer Hocker mit bis an die Brust angezogenen unteren Extremitäten. Das männliche Individuum wurde als rechter Hocker mit dem Kopf im Nordosten beigesetzt. Aus dem Brustbereich stammen vier bogenförmige Anhänger (1-4). Als weitere Beigaben fanden sich der Wandteil und Bandhenkel eines größeren Gefäßes (5), ein kleines Henkelgefäß (6), sowie zwei Schüsseln (7-8).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Abgerundete Enden. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen diesen am oberen Rand Dreiecke. L. 7,2 cm, B. 0,7 cm, D. 0,6 cm. **(Taf. 86/B,1)**
2. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Beide Enden gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen, je zwei davon ein V bildend, verziert. L. 6,8 cm, Br. 1,0 cm, D. 0,7 cm. **(Taf. 86/B,2)**
3. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Abgerundete Enden. An der horizontalen Durchbohrung gebrochen. Mit drei (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen diesen je ein einfaches Kreuz. Erh. L. 6,4 cm, B. 2,0 cm, D. 0,7 cm. **(Taf. 86/B,3)**
4. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Beide Enden gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen Erster und Zweiter von rechts ein Doppelkreuz. Zwischen Zweiter und Dritter von rechts auf einer Seite Dreiecke. Erh. L. 7,0 cm, B. 1,2 cm, D. 0,8 cm. **(Taf. 86/B,4)**
5. Wandteil und Bandhenkel eines größeren Gefäßes, stark bauchig mit kurzem zylindrischem Hals aus dunkelbraunem, fein gemagertem Ton. Henkelb. 2,4 cm. **(ohne Abb.)**
6. Kleines grob geformtes Henkelgefäß mit wenig ausgeprägter Standfläche, kugeligem Bauch und kurzem, zylindrischen Hals aus fleckig hell-dunkelbraunem, grob gemagertem Ton. Mundsäum gerade abgeschnitten. Breiter Bandenkel am Mundsäum ansetzend, diesen leicht überragend zum Bauch führend und mit doppelter wulstartiger Führung. Ofl. gegl. Auf dem Gefäßbauch, vom unteren Ende des Henkels ausgehend ein plastischer „Bart“ angedeutet. H. 8,3 cm, Bdm. 5,2 cm. **(Taf. 86/B,6)**
7. Weite Schüssel mit gut betonter Standfläche und leicht geschwungener Wand aus fleckig braunem, grob gemagertem Ton. Gerade, keilförmig nach innen verdickter, außen durch eine leichte Rille betonter Mundsäum. Knapp unterhalb des Mundsaums ein horizontaler Henkel. Etwas ergänzt. H. 11,0 cm, Rdm. 29,7 cm, Bdm. 8,9 cm. **(Taf. 86/B,7)**
8. Grob geformte weite Schüssel mit hohem, halbkugeligem Bauch und abgesetzter Standfläche aus fleckig braunem, grob gemagertem Ton. Stark schräg nach innen verdickter Mundsäum. Halsteil außen nur sehr schwach angedeutet. Kleiner Tunnelhenkel am Mundsäum angesetzt (Gegenstück möglich, da Randteil stark ergänzt). H. 12,5 cm, Rdm. 25,0 cm, Bdm. 10,0 cm. **(Taf. 86/B,8)**

Literatur:

Ohrenberger 1956; Neugebauer 1994; Neugebauer/ Neugebauer 1997.

51.1. Gemeinlebarn (St. Pölten, Niederösterreich) Verf. 2071

Zahlreich endneolithische und bronzezeitliche Bestattungen sind aus Gemeinlebarn bekannt. Im Jahre 1991 wurde im Bereich einer ausgedehnten Siedlung der späten Bronzezeit das Grab Verf. 2071 entdeckt. In Planum 1 an der Schotteroberkante zeigte sich, nach Abtragung von etwa 40-60 cm Humus, eine Nord-Süd orientierte, annähernd rechteckige Verfärbung (2,0 x 1,4 m). Diese war schottrig bis lehmig-humos verfüllt und besaß im zentralen Bereich eine feiner humose Verfüllung mit weniger Schotteranteil. Planum 2 (30 cm unter Planum 1) zeigte eine im Umriss unverändert große, rechteckige Verfärbung mit einer durchschnittlich 20 cm breiten, hell schottrig verfüllten Randzone. Innerhalb dieser befand sich in ebenfalls annähernd rechteckiger Form eine dunkel-humose Verfüllung mit kleineren hell-schottrigen Einbrüchen. Planum 3 wurde 47 cm unter Planum 1 angelegt. Die eigentliche Grabsohle befand sich noch 15 cm tiefer. Die äußere Kontur der Verfüllung blieb nahezu unverändert, jedoch zeichnete sich das innere humos verfüllte Rechteck scharfkantig ab. Diese erschien in der Längsachse zentriert (je 20 cm Randzone nach Ost und West), reichte im Norden bis 5 cm vor die Außenkante, im Süden war hingegen ein ca. 40 cm breiter Rand vorhanden. Zentral auf der Grabsohle befand sich ein männliches Individuum (erwachsen), das als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet wurde (**Taf. 87**). Vom Becken- bis zum Schultergürtel war es ebenso wie der Schädel leicht ventral gedreht. Der linke Arm war gegen Südosten weggestreckt und die linke Hand befand sich angewinkelt über dem linken Knie. Der rechte Arm war, über dem linken Unterarm liegend und unter den Brustkorb reichend, zum Körper angewinkelt. Die rechte Hand war gegen Süden gerichtet. Durch die seitlich-ventrale Lage war das rechte Bein weniger stark angehockt. Die Füße lagen übereinander. Es waren keine sekundären Dislozierungen feststellbar. Unterhalb des Brustkorbs nördlich der rechten Hand lag ein kupferner Griffzungendolch (1). Eine Armschutzplatte (4) befand sich unter dem linken Unterarm. Hinter dem Schädel in der Nordwestecke lag ein verzierter Glockenbecher (2) und darunter ein Kupferpriem (3).

Beigaben:

1. Kupferner Griffzungendolch. Dunkelgrün patiniert. Dreieckige Klinge mit breiter, annähernd rechteckiger Griffzunge. Klinge mit flachem spitzovalem Querschnitt und stark korrodierten Kanten. Blattförmiger Griffteil mit durch durch Aufhämmern gerippten Kanten. L. 8,9 cm, Klingenb. 3,6 cm, D. 0,25 cm, Griffzungenb. 2,6-1,8 cm. (**Taf. 87,1**)
2. Verzierter Glockenbecher. Bräunlicher, rot geschlickter, fein geschlammter Ton. Besonders Innenseite mit horizontalen Glättspuren. Außen poliert. Leicht nach Innen gewölbter Boden. S-förmig profilierter Körper. Vollständig bis unmittelbar an die Standfläche zonal verziert. Jeweils abwechselnd durch Ritzlinien begrenzte Bänder mit Dreiecks- und Rhombenmotiv bzw. flächige Stempelverzierung. Bänder durch weitere Ritzlinien getrennt. H. 14,2 cm, Mdm. 14,0 cm, Stfl. 5,6 cm, D. 0,5 cm. (**Taf. 87,2**)
3. Kupferpriem. Dunkelgrün patiniert. Quadratischer Querschnitt mit langgezogener Spitze (ca. 7 cm). Abschrägung der Kanten (gehämmert) auf knapp 3 cm Länge (Griff- bzw. Schäftungsteil). Dieses Ende stumpf. L. 9,65 cm, D. 0,5 cm. (**Taf. 87,3**)
4. Rechteckig ovale Armschutzplatte aus grauem poliertem Stein. Flachovaler Querschnitt. An beiden Enden je eine doppelkonische Durchbohrung. L. 8,4 cm, B. 2,2 cm, D. 0,6 cm, Bohrungsdm. 0,4 cm. (**Taf. 87,4**)

Literatur:

Toriser 1976; Neugebauer/ Neugebauer 1993/94; Neugebauer 1994; Neugebauer/ Neugebauer 1997; Heyd 2001; Neugebauer/ Neugebauer-Maresch 2001.

51.2. Gemeinlebarn (St. Pölten, Niederösterreich) Verf. 3559

1993 wurde 30 m südwestlich von Verf. 2071 das Grab Verf. 3559 zusammen mit drei weiteren endneolithischen Bestattungen entdeckt. Durch die extrem seichte Lage unter einem ca. 30 cm starken Humuspaket und durch die nur 16 cm eingetiefte Grabsohle wurde die Bestattung im Schädelbereich und bei den Keramikbeigaben durch den maschinellen Humusabtrag oberflächlich gestört. Die ovale Nord-Süd orientierte Grabgrube war humos verfüllt. Das Individuum (matur) wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet (**Taf. 88**). Der linke Arm war gestreckt und die linke Hand lag angewinkelt vor dem Oberschenkel. Der rechte Arm war gebeugt und reichte zur linken Hand. Die Beine waren mäßig angehockt, die Füße jedoch stark hochgezogen. Am linken Oberarm lag eine Henkelkrug (1), östlich davon ein Krug (2) und ein verzierter Glockenbecher (3). Auf dem linken Schulterblatt und östlich des Gesichtsschädels lag je eine kleine Kupferspirale (4-5).

Beigaben:

1. Henkelkrug. Schwärzlicher, fein geschlammter, rötlichbraun geschlickter Ton. Schmauchflecken. Breite Standfläche. Eiförmiger Körper. Nur andeutungsweise abgesetzter konischer, niedriger Hals. Abgeflachter, nach außen geneigter Rand. Unterrandständiger Badhenkel vom Hals zur Schulter. H. 9,0 cm, Mdm. 8,4 cm, Stfl. 5,5 cm, D. 0,4-0,6 cm. (**Taf. 88,1**)
2. (Henkel-) Krug. Schwärzlicher, fein geschlammter Ton. Oberfläche rötlichbraun geschlickert und ehemals gut geglättet. Leicht nach innen gewölbter Boden. Leicht abgesetzte Standfläche. Hoher eiförmiger Körper mit leicht abgesetztem, schwach konischem Hals. Rand und Henkel nicht erhalten. H. ca. 13,3 cm, Mdm. 9,3 cm, Stfl. 6,2 cm, D. 0,5 cm. (**Taf. 88,2**)
3. Verzierter Glockenbecher. Schwärzlicher, fein geschlammter, rot geschlickter Ton. Körper leicht unregelmäßig modelliert und geglättet. Körper mit feinen Stempelmustern zonal verziert. Bänder mit zweizeiligem Rautenmuster, abwechselnd mit flächiger Stempelverzierung. Begrenzt durch Stempellinie. H. 14,4 cm, Mdm. 15,5 cm, Stfl. 6,4 cm, D. 0,5 cm. (**Taf. 88,3**)
4. Kleiner Spiralring aus Kupferdraht mit verjüngten Enden. Grün patiniert. Rechtsdrehend. Vier Windungen. H. 0,8 cm, Dm. 1,5 cm, D. 0,13 cm. (**Taf. 88,4**)
5. Kleiner Spiralring aus Kupferdraht mit einem verjüngten und einem geraden Ende. Grün patiniert. Rechtsdrehend. Eineinhalb Windungen. H. 0,6 cm, Dm. 1,4 cm, D. 0,2 cm. (**Taf. 88,5**)

Literatur:

Toriser 1976; Neugebauer/ Neugebauer 1993/94; Neugebauer 1994; Neugebauer/ Neugebauer 1997; Heyd 2001; Neugebauer/ Neugebauer-Maresch 2001.

52. Gratwein „Schneiderloch“ (Graz, Steiermark)

Das Schneiderloch besteht aus insgesamt fünf Höhlen mit mehrheitlich bronzezeitlichen Funden. 40 cm über dem Höhlenboden und 82 cm unter der Oberfläche wurden im Höhlenschutt zwei bogenförmige Anhänger (1-2), Scherben von mehreren Töpfen (3), ein kupferner Nietdolch (4), ein Silexschaber (5) sowie ein Beinmesser (6) aufgefunden.

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen Erster und Zweiter von links und rechts je zwei „Spitzklammern“. Erh. L. 7,2 cm, B. 1,3 cm. **(Taf. 89/A,1)**
2. Anhänger aus Knochen. An der Stumpfen Seite durchbohrt. Beidseitig mit zwei parallelen Strichgruppen und dazwischen liegendem Doppelkreuz verziert. **(Taf. 89/A,2)**
3. Scherben schlecht gebrannter, mäßig dicker, außen und innen glatter Töpfe aus mittelfeinem Material. Ferner dicke Topfböden, Buckel, ein Fingerhenkel, Bandverzierungen und ein paar Scherben von Drehscheibentöpfen. **(ohne Abb.)**
4. Dreieckiger Kupferdolch mit vier Befestigungsnägeln in den zugehörigen Löchern. **(Taf. 89/A,4)**
5. Kleiner Schaber aus Feuerstein. **(Taf. 89/A,5)**
6. Dünnes zweischneidiges Beinmesser. **(Taf. 89/A,6)**

Literatur:

Hilber 1922; Schirmeisen 1936; Willvonseder 1936; Hájek 1939-46a; Pittioni 1954.

53. Henzing (Tulln, Niederösterreich) Grab 1 oder 2

Das Gräberfeld in einer Schottergrube bestand aus vier Gräben. Zwei Bestattungen (Grab 1 und 2) wurden von einem Bagger zerstört. Das Skelettmaterial wurde auf einen Haufen zusammengelegt. Es handelte sich um zwei männliche Individuen (spätaadult bzw. frühmatur). Bei der Reinigung fanden sich unter den Knochen zwei bogenförmige Anhänger (1-2) sowie eine Armschutzplatte (3).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Abgerundete Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Beidseitig mit sieben (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Dazwischen auf der einen Seite Doppelkreuze (auf Abb. Nur Einfachkreuze zu erkennen), auf der anderen Seite Dreiecke. Erh. L. 14,0 cm, B. 1,4 cm, D. 1,2 cm. **(Taf. 89/B,1)**
2. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Abgerundete Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Beidseitig mit sechs parallelen Strichgruppen verziert. Dazwischen auf der eine Seite Doppelkreuze (auf Abb. nur Einfachkreuze zu erkennen), auf der anderen Seite Dreiecke. Erh. L. 10,0 cm, B. 1,3 cm, D. 1,0 cm. **(Taf. 89/B,2)**
3. Armschutzplatte aus Sandstein mit vier Bohrungen. Derzeit nicht auffindbar. L. 9,0 cm, B. 4,0 cm. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Friesinger 1976; Jungwirth 1976; Neugebauer 1994; Neugebauer/ Neugebauer 1997; Neugebauer/ Neugebauer-Maresch 2001.

54.1. Laa a. d. Thaya (Mistelbach, Niederösterreich) Grab 7

Innerhalb eines frühbronzezeitlichen Gräberfeldes fanden sich zwei glockenbecherzeitliche Gräber (7 u. 8). Die Zuordnung der Funde ist umstritten. Das Brandgrab 7 mit einer Steinsetzung war teilweise zerstört. In der Grabfüllung fanden sich Silexabsplisse. Als Beigaben fanden sich ein verzierter Glockenbecher (1) und eine Kupferpriem (2).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. H. 10,0 cm, Mdm. 14,5 cm, Bdm. 12,6 cm, Stfl. 6,0 cm, D. 0,4-0,7 cm. **(Taf. 90/A,1)**
2. Vierkantiger Kupferpriem. **(Taf. 90/A,2)**

Literatur:

Hetzer 1949; Pittioni 1954; Toriser 1976; Neugebauer 1981; Neugebauer 1994; Neugebauer/ Neugebauer 1997; Heyd 2001.

54.2. Laa a. d. Thaya (Mistelbach, Niederösterreich) Grab 8

Das Brandgrab 8 besaß ebenfalls eine Steinsetzung. In der Grabfüllung fanden sich Silexabsplisse und Fragmente jüngerer Keramik. Als Beigaben fanden sich zwei verzierte Glockenbecher (1-2) sowie ein Fragment eines verzierten Glockenbeckers (3), ein Bernsteinknopf (4), zwei Armschutzplatten (5-6) und zwei Eberhauer (7-8). Eventuell zur Grabfüllung gehören drei Stück Bergkreide (9-11) und zwei Kohlestücke (12-13).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. 26 Zonen. H. 20,2 cm, Mdm. 21,9-22,6 cm, Stfl. 7,5 cm, D. 0,5 cm. **(Taf. 90/B,1)**
2. Verzierter Glockenbecher. 16 Zonen. H. 10,4-10,6 cm, Mdm. 13,7 cm, Stfl. 5,5 cm, D. 0,5 cm. **(Taf. 90/B,2)**
3. Bodenfragment eines verzierten Glockenbeckers. Vier Zonen erhalten. Stfl. 7, 0 cm, D. 0,4-0,7 cm. **(Taf. 90/B,3)**
4. Bernsteinknopf mit V-förmiger Bohrung. **(Taf. 90/B,4)**
5. Langrechteckige Armschutzplatte aus Sandstein. Vier doppelkonische Durchbohrungen in den Ecken. Eine Ecke gebrochen. **(Taf. 90/B,5)**
6. Langrechteckige Armschutzplatte aus Sandstein. Vier doppelkonische Durchbohrungen in den Ecken. **(Taf. 90/B,6)**
- 7.-8. Zwei Eberhauer. **(Taf. 90/B,7-8)**
- 9.-11. Drei Stück Bergkreide. Evtl. zur Grabfüllung gehörig. **(ohne Abb.)**

12.-13. Zwei Stück Kohle. Evtl. zur Grabfüllung gehörig. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Hetzer 1949; Pittioni 1954; Toriser 1976; Neugebauer 1981; Neugebauer 1994; Neugebauer/ Neugebauer 1997; Heyd 2001.

55. Leopoldsdorf (Wien-Umgebung, Niederösterreich)

1936 wurden fünf Hockerbestattungen entdeckt. Die Zuweisung der Funde ist unsicher. Es fanden sich sechs Tassen (1-6) mit überrandständigem Henkel, die teilweise weiß inkrustierte Linienverzierungen aufwiesen, zwei Schalen (7-8), ein Topf (9) und ein Gefäß mit Zapfenfüßen (10), das ebenfalls weiß inkrustierte Verzierungen aufwies. Außerdem fanden sich zwei Kupferringe (11-12), zwei Golddrahtringe (13-14) sowie eine blaue Glasperle (15).

Beigaben:

1.-6. Sechs kugelige Tassen mit überrandständigem Henkel. Teilweise weiß inkrustierte Linienverzierungen.

(Taf. 91,1-6)

7.-8. Zwei Schalen. **(Taf. 91,7-8)**

9. Topf mit plastischer Randleiste. **(Taf. 91,9)**

10. Gefäß mit Zapfenfüßen. **(Taf. 91,10)**

11.-12. Zwei kupferne Noppenringe. **(Taf. 91,11-12)**

13.-14. Zwei Golddrahtringe. **(Taf. 91,13-14)**

15. Blaue Glasperle. **(Taf. 91,15)**

Literatur:

Willvonseder 1937; Pittioni 1954; Neugebauer 1994; Neugebauer/ Neugebauer 1997.

56. Oberbierbaum (Tulln, Niederösterreich) Verf. 1

Das 1990-91 untersuchte Gräberfeld bestand aus sieben Gräbern **(Taf. 92)**. In geringer Tiefe fand sich die unregelmäßig rechteckige Grabgrube (2,40 x 1,32 m) von Verf. 1. Schädel, Becken und untere Extremitäten befanden sich in Seitenlage, der Stamm in Rückenlage. Der rechte Arm war angewinkelt auf der Brust aufliegend, der linke Arm angewinkelt östlich des Körpers gelegen. Bestattung war durch ihre seichte Lage leicht beschädigt bzw. disloziert (linker Armbereich). Das männliche Individuum (erwachsen) wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Norden beigesetzt **(Taf. 93)**. Aus dem Brustbereich stammt ein bogenförmiger Anhänger (1). An den Unterschenkeln des Toten befand sich eine Vierfüßchenschale (2). Eine Gefäßscherbe (3) stammt aus dem Nordteil des Grabes. Am Unterarm fand sich eine Armschutzplatte (4).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Abgerundete Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier bzw. fünf (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Erh. L. 7,9 cm, B. 1,2 cm, D. 0,9 cm. **(Taf. 93,1)**

2. Vierfüßschenschale aus grauem, stark steinchengemagertem Ton. Ca. drei Viertel erhalten. Ofl. graubraun geschlickert und ehemals gegl. Annähernd halbkugelig Körper mit niedrigem, andeutungsweise gekehltem Hals und deutlichem Absatz an der Innenseite. Am Rand kreuzständig vier Henkel (zwei erhalten). H. 11,0 cm, Rdm. 23,0 cm, Wdst. 0,8 cm. **(Taf. 93,2)**
3. Wandbruchstück eines Gefäßes. Ton wie Schale 2. Wdst. 0,8 cm. **(ohne Abb.)**
4. Annähernd rechteckige Armschutzplatte aus grauem poliertem Stein. Leicht taillierter Grundriss mit abgerundeten, leicht beschädigten Enden. Rechteckiger Querschnitt mit flacherer Unter- und stärker gewölbter Oberseite. Im Längsschnitt zu den Enden hin verjüngt. In der Mitte der Schmalseiten je eine verrundete, doppelkonische Bohrung. L. 12,1 cm, B. 2,1-2,5 cm, D. 0,7 cm. **(Taf. 93,4)**

Literatur:

Neugebauer/ Neugebauer 1992; Neugebauer/ Neugebauer 1993/94; Neugebauer 1994; Neugebauer/ Neugebauer 1997; Neugebauer/ Neugebauer-Maresch 2001.

57. Oberndorf in der Ebene (St. Pölten, Niederösterreich) Verf. 50

Bei Rettungsgrabungen in einer Schottergrube am Rande eines frühbronzezeitlichen Gräberfeldes wurden an der Sohle eines quadratischen Schachtes ein Leichenbrandhäufchen und unmittelbar daneben ein Kreisgraben mit Vierpfostensetzung in der Mitte gefunden. Aus der Füllerde eines Störungstrichters stammt ein bogenförmiger Anhänger (1). Neben dem Leichenbrand fanden sich eine Schüssel (2) sowie ein silberner Schläfenring (3)

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Beide Enden gebrochen. Einseitig mit einer Gruppe runder Vertiefungen verziert. **(Taf. 94/A,1)**
2. Mit Stempelmuster verzierte Schüssel. **(Taf. 94/A,2)**
3. Silberner Schläfenring. An einem Ende ein ovales ornamentiertes Plättchen. **(Taf. 94/A,3)**

Literatur:

Neugebauer/ Gattringer 1983; Neugebauer/Neugebauer 1992; Neugebauer/Neugebauer 1993/94; Neugebauer 1994; Neugebauer/Neugebauer 1997; Heyd 2001; Neugebauer/Neugebauer-Maresch 2001.

58.1. Oggau (Eisenstadt, Burgenland) Grab 1

Die über den Zeitraum von 1931-74 untersuchte Nekropole bestand aus einer Grabgruppe von drei Gräbern der Glockenbecherkultur und 29 Gräbern anderer Zeitstellung **(Taf. 95)**. In der 1,0 m tiefen Grabgrube von Grab 1 wurde ein Kind als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden bestattet. Als Beigaben fanden sich eine verzierte Tasse (1), ein Topf (2) und kupferner Nietdolch (3).

Beigaben:

1. Verzierte Tasse. Glimmergemagerter Ton, schwachsekundär gebrannt. Barthenkelansatz. Verzierungen aus senkrecht verlaufenden Zickzacklinien. Beidseitig von jeweils drei senkrechten Ritzlinien eingefasst. H. 9,8

cm, Stfl. Ca. 4,1 cm, Bdm. 12,2 cm, Rdm. 8,8 cm, D. 0,25-0,6 cm, B. des Henkels 2,1 cm, D. des Henkels 0,6 cm. **(Taf. 94/B,1)**

2. Topf. Glimmergemagerter Ton. Randständiger nach unten gebogener bandförmiger Griffplatten. H. 5,0 cm, Stfl. 4,7 cm, Rdm. 7,7 cm, D. 0,5-0,7 cm, B. des Griffplatten 2,6 cm, D. des Griffplatten 0,8 cm. **(Taf. 94/B,2)**

3. Kupferner Nietdolch. Klein. Triangulär. Dunkelgrün bis rötlich-braun patiniert. Zwei rechteckige Nietlöcher. Ein Niet vorhanden. Starke Abnutzungsspuren. Erh. L. 4,6 cm, B. 3,45 cm, D. 0,22 cm, L. des Niets 0,7 cm, D. des Niets 0,3 cm, Gew. 10,9 g. **(Taf. 94/B,3)**

Literatur:

Schirmeisen 1936; Willvonseder 1936; Pittioni 1941; Pittioni 1954; Sangmeister 1964; Hicke 1987; Neugebauer 1994; Neugebauer/ Neugebauer 1997.

58.2. Oggau (Eisenstadt, Burgenland) Grab 4

Die Grabgrube von Grab 4 in 0,8-0,9 m Tiefe besaß eine Steinabdeckung. Der extreme Hocker in kompaktem Sand wurde in situ geborgen. Das männliche Individuum wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Ostnordosten bestattet. Aus dem Bereich der Halswirbel stammen zwei bogenförmige Anhänger (1-2). Eine Tasse (3) stand zwischen Ober- und Unterschenkeln. Ein kupferner Nietdolch (4) lag zwischen den Unterarmen.

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier bzw. einer parallelen Strichgruppe verziert. Dazwischen Dreiecke. L. 7,4 cm, B. 1,0 cm, D. 0,45 cm. **(Taf. 94/C,1)**

2. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Ein Ende und an der horizontalen Durchbohrung gebrochen. Mit zwei (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Dazwischen ein Doppelkreuz. Erh. L. 5,7 cm, B. 1,0 cm, D. 0,9 cm. **(Taf. 94/C,2)**

3. Henkeltasse (Typ Oggau) aus dunkelbraunem, glimmergemagertem Ton. Ofl. recht gut gegl., zum Teil jedoch abgesprungen. Alt/rezent beschädigt, ganz erhalten. H. 10,3 cm, Bdm. 13,0 cm, Rdm. 9,8 cm, Wdst. 0,3-0,65 cm. **(Taf. 94/C,3)**

4. Triangulärer Griffplattendolch mit drei unregelmäßig geformten Nietlöchern. Dunkelgrün patiniert, Schneide beidseitig gedengelt, starke Abnutzungsspuren. Auf der Ofl. aufklebende Reste des Griffes. L. 6,65 cm, B. 5,6 cm, D. 0,23 cm, Gew. 27,7 g. **(Taf. 94/C,4)**

Literatur:

Schirmeisen 1936; Willvonseder 1936; Hájek 1939-46a; Pittioni 1941; Pittioni 1954; Sangmeister 1964; Hicke 1987; Neugebauer 1994; Neugebauer/ Neugebauer 1997.

59. Ossarn (St. Pölten, Niederösterreich) Grube 2

Auf dem bronzezeitlichen Gräberfeld fand sich (zumindest) eine Bestattung und eine Grube der Glockenbecherkultur (**Taf. 96/A**). Die Grube 2 (Dm. 0,9 m, T. 0,5 m) lag in unmittelbarer Nähe eines Grabes der Glockenbecherkultur (Grab 1). Sie ist im Grundriss kreisrund, im Querschnitt annähernd vierkantig mit steilkonischen Wänden. Im Kern der Grube fand sich eine schwarze Humusschicht, die auf einer Seite durch eine 4 cm starke Holzkohleschicht begrenzt ist. Die restliche Grube ist mit braun-schwarzem Humus mit Schotter verfüllt (**Taf. 96/B**). Es fanden sich ein bogenförmiger Anhänger (1) im östlichen Bereich der Grube, sowie eine Tasse (2) im westlichen Bereich der Grube.

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Hörnchenartige Fortsätze. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit zehn parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen Zweiter und Dritter, sowie Vierter und Fünfter von links und rechts rund Vertiefungen. Zwischen Dritter und Vierter von links und rechts je ein Einfachkreuz. L. 7,0 cm, B. 1,0 cm, D. 0,5 cm. (**Taf. 96/B,1**)
2. Rot-graue Tasse mit Bandhenkel. Ausladender Mundsau, Scharf abgesetzter, kehliger Hals, kugelter Bauch und kleiner Omphalos. H. 10,4 cm, Rdm. 12,3 cm, Bdm. 3,4 cm. (**Taf. 96/B,2**)
3. Beckenknochen eines Hausschweins, aus dem westlichen Bereich der Grube. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Lippert 1964; Heyd 2000.

60.1. Scharlinz (Linz, Oberösterreich) Grab 1

Die 1940 untersuchte Grabgruppe in einer Schottergrube bestand aus zwei zerstörten Gräbern. In der näheren Umgebung fanden sich weitere Gräber anderer Zeitstellung. Das Grab 1 lag in 1,0 m Tiefe. Über die Orientierung kann keine Aussage gemacht werden. Als Beigaben fanden sich zwei Henkeltöpfe (1-2) und ein kupferner Griffzungendolch (3).

Beigaben:

1. Bauchiger Topf mit randständigem Henkel. Rotbraun. Glatt mit kurzem leicht ausladendem Hals. Breite Standfläche. H. 9,5 cm, Mdm. 11,0 cm, Dm. Max. 13,0 cm, Bdm. 7,5 cm, B. des Henkels 2,1 cm. (**Taf. 97/A,1**)
2. Henkeltöpfchen aus dunkelbraunem Ton. Rekonstruktion aufgrund der wenigen Scherben nicht möglich. (**ohne Abb.**)
3. Kupferner Griffzungendolch. Spitze beschädigt. Schneiden deutlich breit abgesetzt. L. 7,5 cm, B. des Heftes 3,9 cm, D. 0,11 cm, B. der Griffzunge 1,6 cm, Gew. 13,0 g. (**Taf. 97/A,3**)

Literatur:

Stroh 1941; Pittioni 1954; Sangmeister 1964; Reitingner 1969.

60.2. Scharlinz (Linz, Oberösterreich) Grab 2

Das teilweise zerstörte Grab 2 lag in 5 m Entfernung von Grab 1 in 1,0 m Tiefe. Die Ausgrabung wurde nicht planmäßig durchgeführt. Das Skelett wurde vollkommen zerstört und weggeschafft. Die Funde wurden von einem Laien geborgen. Das männliche Individuum wurde nach Aussagen des Hebers in Rückenlage und Ost-West orientiert bestattet. Als Beigaben fanden sich ein bogenförmiger Anhänger (1), ein verziertes Töpfchen (2), eine Schüssel (3) sowie ein kupferner Griffzungendolch (4).

Beigaben:

1. Fragment eines bogenförmigen Anhängers aus Eberzahn mit dreieckigem Querschnitt. Mit einer (erkennbaren) parallelen Strichgruppe verziert. Erh. L. 2,5 cm, B. 1,0 cm. **(Taf. 97/B,1)**
2. Verziertes Henkeltöpfchen aus lederbraunem Ton. Auf bauchigem Gefäßkörper ein kurzer, fast zylindrischer Hals aufgesetzt. Geringe Standfläche. Von der Schulter bis zur Bauchmitte 2,7 cm breite eingeritzte, zonale Verzierung **(Taf. 97/B,2a)**. Diese beginnt mit drei parallelen Horizontalfurchen auf der Schulter und Peripherie. Die durch die Furchen begrenzten Streifen sind mit je einer Punktreihe gefüllt. Senkrechte Streifenbündel, aus je vier Streifen bestehend, die ebenfalls mit Punktreihen gefüllt sind, teilen die Innenfläche abwechselnd in quadratische und rechteckige Felder. Während die quadratischen leer belassen sind, ragt von jeder Seite der rechteckigen ein Winkelstreifen in die Fläche, wodurch ein Schrägkreuz gebildet wird. H. 8,5 cm, Rdm. 6,0 cm, gr. Dm. 10,0 cm, Bdm. 4,3-5,0 cm. **(Taf. 97/B,2)**
3. Große, ausgewölbte und glatte Schüssel aus rotbraunem Ton. Nach innen und außen verbreiteter Schrägrand. Ausgeprägte Standfläche. Am Rand gegenständig drei kleine Warzen und ein größerer, zweifach senkrecht durchbohrter Griffappen. H. 11,6 cm, Rdm. 23,5-24,6 cm, Bdm. 10,0-10,5 cm, Randb. 1,5 cm. **(Taf. 97/B,3)**
4. Kupferdolch mit Griffzunge und schwach profiliertem Blatt. L. 11,8 cm, Heftb. 4,3 cm, D. 0,25 cm, L. der Griffzunge 1,5 cm, G. 45,5 g. **(Taf. 97/B,4)**

Literatur:

Hájek 1939-46a; Stroh 1941; Pittioni 1954; Sangmeister 1964; Reitingner 1969.

61. Wipfing (Tulln, Niederösterreich) Grab 1951

In einer Schottergrube wurden mindestens vier Gräber angeschnitten und zerstört. Aus einem Grab stammen eine Tasse (1) und eine kupferne Ruderkopfnadel (3).

Beigaben:

1. Tasse mit randständigem Henkel. Dunkelbrauner feiner Ton. Oberfläche geschlickert (teilweise abgesplittert) und geglättet. Kleine Standfläche. Niederer, gequetscht kugelig Bauch. Gut abgesetzter zylindrischer Hals mit leicht ausladendem Mundsäum. Zarter Bandhenkel. H. 7,4 cm, Stfl. 4,2 cm, Bdm. 6,9 cm, Mdm. 6,0 cm, H. des Halses 4,0 cm, B. des Bandhenkels 1,6 cm. **(Taf. 97/C,1)**
2. Kupferner Ruderkopfnadel mit breitreieckigem Kopf. Ende dünn ausgehämmert und nach rückwärts S-förmig umgeschlagen. Kopf unverziert und durch Korrosion beschädigt. Kurzer dicker Schaft. L. 6,8 cm, L. des Kopfes 3,2 cm, B. des Kopfes 4,1 cm, B. des Umschlages 0,9 cm. **(Taf. 97/C,2)**

Literatur:

Pittioni 1965; Neugebauer 1994; Neugebauer/ Neugebauer 1997; Neugebauer/ Neugebauer-Maresch 2001.

C. BÖHMEN

62.1. Brandýsek (Slaný, Böhmen) Grab 2

Das Gräberfeld in einer Sandgrube bestand aus 21 gesicherten und vermutlich mehreren zerstörten Gräbern (**Taf. 98**). Es fanden sich auch mehrere Gräber anderer Zeitstellung. Das Grab 2 wurde laienhaft ausgegraben und ist deshalb nicht im Plan des Gräberfeldes verzeichnet. Ein vermutlich männliches Individuum wurde als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden bestattet. Am Kopf sollen sich ein unverzierter Glockenbecher mit Henkel (1) und ein Metallschlägerhammer (4) befunden haben. Hinter dem Rücken soll eine Schüssel (2) gestanden haben, in der sich ein Krug (3) befand.

Beigaben:

1. Unverzierter gehenkelter Glockenbecher. H. 10,5 cm. (**Taf. 99/A,1**)
2. Schüssel. H. 7,5 cm. (**Taf. 99/A,2**)
3. Krug mit randständigem Henkel. H. 9,0 cm. (**Taf. 99/A,3**)
4. Metallschlägerhammer. (**Taf. 99/A,4**)

Literatur:

Kytlicová 1960; Hájek 1968; Batora 2002; Turek 2004.

62.2. Brandýsek (Slaný, Böhmen) Grab 19

Zwei Wände der Grabgrube (2,4 x 1,9 m, T. 0,57 m) des Doppelgrabes 19 waren bis zu zwei Dritteln ihrer Höhe zusammenhängend mit Steinen ausgemauert, die übrigen zwei Wände jedoch nur zum Teil. Außerdem lagen in allen vier Ecken des Grabes vier platte Steine auf dem Boden. Es wurden ein weibliches Individuum als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden und ein männliches Individuum (adult-matur) als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet. Ein verzierter Glockenbecher (1), eine Schale (2) und eine Tasse (3) standen, teilweise ineinander, hinter dem Schädel der männlichen Bestattung. Der Silexdolch (4) stammt von unbestimmter Stelle.

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. H. 11,5 cm. (**Taf. 99/B,1**)
2. Schale mit doppelt durchlochten Rand. H. 10,0 cm, Rdm. 22,5 cm. (**Taf. 99/B,2**)
3. Tasse mit unterrandständigem Henkel. H. 8,0 cm. (**Taf. 99/B,3**)
4. Silexdolch mit einer gezackten Längsseite. L. 8,0 cm. (**Taf. 99/B,4**)

Literatur:

Kytlicová 1960; Hájek 1968.

62.3. Brandýsek (Slaný, Böhmen) Grab 22

In der Grabgrube (1,65 x 0,85 m, T. 0,9 m) von Grab 22 wurde eine verdoppelte Stufe auf allen vier Seiten knapp über der Sohle der Grube angelegt. Der Einschnitt in der kleinen Stufe und der vertiefte Mittelteil des Grabes mit den Leichenresten waren mit dunkler, Kohlenstoff enthaltender Erde angefüllt. In allen vier Ecken im Inneren des Grabes wurden verkohlte Pfosten aufgefunden, die höchstwahrscheinlich die Wände und die Überdachung des Grabes (Totenbau) gestützt haben. Das Skelett war sehr schlecht erhalten. Das Individuum wurde als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden bestattet (**Taf. 100**). Ein unverzierter gehenkelter Glockenbecher (1), eine Tasse (2) und zwei Krüge (3-4) befanden sich am Kopf, den Füßen und hinter dem Becken. Ein kupferner Griffzungendolch (5) lag etwa auf Höhe der Brust. Ein Kupferpriem (6), ein Silexdolch (7) und die Tierknochen (8) stammen von unbestimmter Stelle.

Beigaben:

1. Unverzierter gehenkelter Glockenbecher. H. 9,5 cm. (**Taf. 100,1**)
2. Tasse mit unterrandständigem Henkel. H. 9,0 cm. (**Taf. 100,2**)
3. Krug. H. 14,0 cm. (**Taf. 100,3**)
4. Krug mit vierkantigem Henkelrest. H. 14,0 cm. (**Taf. 100,4**)
5. Kupferner Griffzungendolch mit leichten Randleisten. Evtl. zwei ausgebrochene Nietlöcher. L. 6,7 cm. (**Taf. 100,5**)
6. Kupferpriem. L. 4,9 cm. (**Taf. 100,6**)
7. Silexdolch (?). (**Taf. 100,7**)
8. Tierknochen. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Kytlicová 1960; Hájek 1968.

62.4. Brandýsek (Slaný, Böhmen) Grab 71

Die Grabgrube (2,05 x 1,36 m, T. 0,64 m) von Grab 71 war stufenförmig eingetieft. Ein Streifen verkohlter Holzstücke lässt den Schluss zu, dass hier nicht die Leichenreste, sondern die Beigaben überdacht waren und zwar in geringer Höhe über der Grabsohle. Das männliche Individuum wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet (**Taf. 101**). Hinter dem Becken befanden sich eine Schüssel (1) und ein Krug (3). An den Füßen stand eine Tasse (2). Der kupferne Griffzungendolch (4) lag am linken Oberarm. Die Lage der vier Silexpfeilspitzen (5-8) ist unsicher, könnte jedoch im Bereich des Kruges gewesen sein.

Beigaben:

1. Ziegelrote Schüssel mit verziertem Rand. Rand doppelt durchlocht. (**Taf. 101,1**)
2. Tasse mit randständigem Henkel. H. 6,0 cm. (**Taf. 101,2**)
3. Krug mit unterrandständigem Henkel. H. 10,5 cm. (**Taf. 101,3**)
4. Kupferner Griffzungendolch. L. 10,5 cm. (**Taf. 101,4**)
- 5.-8. Vier Silexpfeilspitzen. Drei mit eingezogener Basis. Davon eine mit gebrochener Spitze. Eine mit gerader Basis. L. 2,0-3,0 cm. (**Taf. 101,5-8**)

Literatur:

Kytlicová 1960; Hájek 1968.

63.1. Bylany I (Kolín, Böhmen) Grab 1

Die Grabgruppe bestand aus sechs Gräbern. In der Grabgrube (2,0 x 1,8 m, T. 1,0 m) von Grab 1 wurde ein Individuum als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden bestattet. Nur die Beine lagen in ursprünglicher Lage. Der Rumpf war stark, allem Anschein nach bereits alt gestört. Hinter dem Skelett lagen eine Silexklinge (4) und ein Krug (1). Vor dem Skelett fand sich ein kupferner Griffzungendolch (2) und in der Südwestecke des Grabes ein Goldblech (3).

Beigaben:

1. Krug mit unterraständigem Bauchhenkel und scharfem Bauchumbruch. (**Taf. 102/A,1**)
2. Kupferner Griffzungendolch. (**Taf. 102/A,2**)
3. Langrechteckiges Goldblech. Stark beschädigt. Eine Schmalseite mit drei Durchlochungen, die andere mit drei ausgebrochenen Durchlochungen. Entlang der Längsseiten je drei Punzreihen. Entlang der Schmalseiten je eine Punzreihe, von der je drei doppelte Punzreihen in Richtung Mitte des Blechs abgehen. (**Taf. 102/A,3**)
4. Silexklinge. (**Taf. 102/A,4**)

Literatur:

Piř 1913; Sangmeister 1964; Hájek 1968; Hásek 1989.

63.2. Bylany I (Kolín, Böhmen) Grab 2

Die West-Ost orientierte Grabgrube (2,65 x 2,00 m, T. 1,0 m) von Grab 2 enthielt drei Bestattungen. An der Ostseite wurde ein vermutlich männliches Individuum als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet. Hinter dem Becken befanden sich zwei verzierte Glockenbecher (1-2) und zwei Silexklingen (3-4). Am Hüftgelenk fand sich eine Armschutzplatte (5). Zu Füßen des Toten an der Südwand fand sich ein Häuflein verbrannter menschlicher Knochen. Im Westteil des Grabes, ca. 1,6 m von der Körperbestattung entfernt, lag ein weiteres Häuflein verbrannter Menschenknochen. Zwischen diesem und der Grabwand standen zwei verzierte Glockenbecher (6-7), ein Krug (8) eine Schüssel (9) und ein Gefäß (10). Nördlich von diesem lag eine Silexklinge (11), eine Silexpeilspitze (12) und teilweise auf den verbrannten Knochen eine Armschutzplatte (13). Südlich der Keramik fand sich ein Metallschlägerhammer (14).

Beigaben:

- 1.-2. Zwei verzierte Glockenbecher. (**Taf. 103,1-2**)
- 3.-4. Zwei Silexklingen mit eingezogener Basis. (**Taf. 102/B,3-4**)
5. Langrechteckige Armschutzplatte. Längsseiten leicht eingezogen. Vier doppelkonische Durchbohrungen in den Ecken. (**Taf. 102/B,5**)
- 6.-7. Zwei verzierte Glockenbecher. (**Taf. 103,6-7**)
8. Krug. (**ohne Abb.**)
9. Schüssel mit doppelt durchlochten Rand. (**Taf. 103,1-2**)

10. Gefäß. Rot. **(ohne Abb.)**
11. Silexklinge. **(Taf. 102/B,11)**
12. Silexpfilschale mit leicht eingezogener Basis. **(Taf. 102/B,12)**
13. Langschmale Armschutzplatte. In den Ecken vier doppelkonische Durchbohrungen. **(Taf. 102/B,13)**
14. Metallschlägerhammer. **(Taf. 102/B,14)**

Literatur:

Píř 1913; Sangmeister 1964; Hájek 1968; Hásek 1989; Moucha 1989; Batora 2002.

64. Hrdly (Litoměřice, Böhmen)

In dem Einzelgrab (T. 0,4 m) wurde ein Individuum als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden bestattet. Die abgewinkelten Arme lagen vor dem Rumpf. Beim Schädel lag ein Kupferschläfenring (4). Des Weiteren fand man bei dem Skelett zwei verzierte Glockenbecher (1-2) und ein Gefäß (3), einen Kupferpfriem (5) und einen Silexschaber (6).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Flache Standfläche. Rot, mit grauschwarzen Flecken. H. 17,2 cm, Bdm. 7,3 cm, Rdm. 16,7 cm. **(Taf. 104/A,1)**
2. Verzierter Glockenbecher. Flache Standfläche. Stellenweise abgewetzt. Braun, sonst gelblich-rot, fleckig. Die waagrechten Zonen sind zum Teil mit Schnurverzierung eingesäumt. H. 11,6 cm, Bdm. 5,8 cm, Rdm. 13,2 cm. **(Taf. 104/A,1)**
3. Gefäß. Nicht erhalten. **(ohne Abb.)**
4. Kupferschläfenring. Verloren. Dm. ca. 1,0 cm. **(ohne Abb.)**
5. Kupferpfriem. Ein Ende zugespitzt, das andere meißelförmig. L. 10,3 cm, B. 0,45 cm. **(ohne Abb.)**
6. Silexschaber. Hellbraun, mit grauen Flecken. L. 3,6 cm, B. 2,7 cm, D. 0,5 cm. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Sangmeister 1964; Hájek 1966; Heyd 2001.

65. Hrochův Týnec-Stičany (Chrudim, Böhmen) Grab 2/84

In der Nord-Süd orientierten Grabgrube des zerstörten Grabes 2/84 wurde ein männliches Individuum bestattet. Als Beigaben fanden sich ein verzierter Glockenbecher (1), eine Schüssel (2) und drei geschliffene Steinwerkzeuge (3-5).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. **(ohne Abb.)**
2. Schüssel. **(ohne Abb.)**
3. Steinerner Amboss. **(Taf. 104/B,3)**
4. Zweiseitiger Metallschlägerhammer aus Spilit. **(Taf. 104/B,4)**
5. „Mehrzweckwerkzeug“ aus einem Rollstein mit Seitenfacetten. **(Taf. 104/B,5)**

Literatur:

Moucha 1989; Batora 2002.

66. Kněževes (Praha-West, Böhmen) Doppelgrab 9

Die 1953 untersuchte Grabgruppe bestand aus 14 Gräbern (**Taf. 105/A**). Bei Grab 9 handelt es sich um ein birituelles Doppelgrab. Die deutlich erkennbare Grabgrube (1,15 x 1,10 m) war an drei Seiten von einer etwa 10 cm dicken Schicht rot gebrannten Lehms kompakter Struktur umgrenzt. Gleicher Art war auch der Grabboden der 75,0 cm tiefen Grabgrube. Direkt angrenzend war eine Grube der Hügelgräberkultur (Objekt 3). Bei der Körperbestattung handelt es sich um Kind weiblichen Geschlechts, das als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden bestattet wurde. Oberhalb dieser fand sich eine graue aschenreiche Schicht mit zahlreichen verbrannten Knochen eines zweiten Kindes. Aus dem Bereich der Brandbestattung stammt ein bogenförmiger Anhänger (1). Zwei Scherben einer Schüssel (2-3) fanden sich im Bereich der Körperbestattung.

Beigaben:

1. Hartgebranntes Fragment (Endstück) eines bogenförmigen Anhängers aus Knochen. Abgerundete Enden. Keine Durchbohrung zu erkennen. Mit einer (erkennbaren) parallelen Strichgruppe und runden Vertiefungen verziert. (**Taf. 105/B,1**)

2.-3. Zwei Scherben einer Schüssel. (**Taf. 105/B,2**)

Literatur:

Kytlicová 1956; Hájek 1968.

67.1. Lochenice (Hradec Králové, Böhmen) Grab 1

Das Gräberfeld bestand aus 24 Gräbern (**Taf. 106/A**). In der annähernd rechteckigen Grabgrube von Grab 1 wurde ein Individuum als linker Hocker mit dem Kopf im Nordwesten bestattet (**Taf. 106/B**). Hinter dem Becken lag ein verzierter Glockenbecher (1). Zwei goldene Noppenringe (2-3) fanden sich hinter dem Schädel bzw. vor den Knien. Ein Silexabschlag (4) stammt aus dem Brustbereich, ein weiterer (5) lag vor den Knien und ein Dritter (6) stammt von unbestimmter Stelle.

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. H. 11,3 cm, Rdm. 12,6 cm, Stfl. 3,6 cm. (**Taf. 106/B,1**)

2. Goldnopperring. Dm. 1,05 cm, D. des Drahtes 0,075 cm. (**Taf. 106/B,2**)

3. Goldnopperring. Dm. 1,2 cm, D. des Drahtes 0,075 cm. (**Taf. 106/B,3**)

4.-6. Drei Silexabschläge. L. 3,4 cm bzw. 2,6 cm bzw. 2,2 cm. (**Taf. 106/B,4-6**)

Literatur:

Buchvaldek 1990.

67.2. Lochenice (Hradec Králové, Böhmen) Grab 14

In der annähernd runden Grabgrube (1,3 x 1,25 m) von Grab 14 wurde ein männliches Individuum brandbestattet (**Taf. 107**). Als Beigaben fanden sich zwei bogenförmige Anhänger (1-2), Scherben eines verzierten Glockenbechers (3) sowie eines weiteren Gefäßes (4), eine Armschutzplatte (5), vier Silexabsplisse (6-9) sowie ein Schneckengehäuse (10).

Beigaben:

1. Zwei Fragmente eines bogenförmigen Anhängers (End- und Mittelstück) aus Eberzahn. Verdickte Enden. Mitte vertikal und doppelt horizontal durchbohrt. Mit sechs (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Durch zwei davon die beiden horizontalen Durchbohrungen. L. 8,4-8,6 cm. (**Taf. 107,1**)
2. Zwei Fragmente eines unverzierten bogenförmigen Anhängers (beide Endstücke) aus Eberzahn. Runder Querschnitt. Verdickte Enden. Keine Durchbohrung oder Verzierung zu erkennen. L. min. 5,8 cm. (**Taf. 107,2**)
3. Scherben eines verzierten Glockenbechers. H. min. 10,2 cm, Rdm. 16,0cm, Stfl. 4,0 cm. (**Taf. 107,3**)
4. Scherbe. (**Taf. 107,4**)
5. Langrechteckige Armschutzplatte mit vier doppelkonischen Durchbohrungen in den Ecken.. Schmalseiten leicht eingezogen. L. 11,4 cm. (**Taf. 107,5**)
- 6.-9. Vier Silexabsplisse. (**Taf. 107,6-9**)
10. Schneckengehäuse (*Euomphalia strigella*). (**ohne Abb.**)

Literatur:

Buchvaldek 1990.

68.1. Lysolaje (Praha-West, Böhmen) Grab 1

Das größtenteils zerstörte Gräberfeld bestand aus mindestens 26 Gräbern. In der näheren Umgebung fanden sich weitere Gräber anderer Zeitstellung. In der seitlich durch Abgrabung gestörten Grabgrube (l. 1,76 m, T. 0,23-0,39 m) von Grab 1 wurde ein vermutlich weibliches Individuum als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden bestattet. Erhalten blieben bloß der Schädel, die Fuß- und Handknochen, ein Stück des linken Schlüsselbeines, eine einzige Rippe und sechs beiseite geschobene Wirbelknochen. Die stark gebeugte rechte Hand lag mit der Handfläche vor dem Gesicht, die linke Hand war weniger gebeugt und lag mit der Handfläche an der Brust. Bei dem Schädel lagen zwei Kupferringe (9-10), vor dem Knie stand ein Krug (3). Neben diesem stand ein zweiter Krug (2), zwischen den Knien ein verzierter Glockenbecher mit Henkel (4), vor der Brust ein Topf (6), ein Schnurbecher (5) und eine Schüssel (1), in der Bruchstücke eines weiteren verzierten Glockenbechers mit verziertem Henkel (7) lagen. Beim Ausheben der Skelettüberreste fand man einen Kupferpfriem (8), dessen genaue Lage nicht festgestellt werden konnte.

Beigaben:

1. Schüssel mit geradem Boden, gewölbten Wänden und auswärts gebogenem Rand. Glatt. Braun. H. 12,8 cm, Bdm. 9,5 cm, Rdm. 24,4 cm. (**Taf. 108,1**)

2. Kleiner Krug mit geradem Boden. Schlank. Graubraun. Geglättet. H. 12,3 cm, Bdm. 4,7 cm, Rdm. 8,7 cm. **(Taf. 108,2)**
3. Krug mit geradem Boden und glatter hellbrauner Oberfläche. H. 21,0 cm, Bdm. 7,2 cm, Rdm. 11,5 cm. **(Taf. 108,3)**
4. Verzierter Glockenbecher mit bandförmigem Henkel. Die Oberfläche ist korrodiert. Rotbraun. H. 11,0 cm, Bdm. 6,0 cm, Rdm. 11,5 cm. **(Taf. 108,4)**
5. Nachgebildeter kleiner Schnurbecher mit nur zum Teil erhaltenem Hals. Am Hals ein tunnelförmiger Henkel. Hals mit horizontalen Schnurabdrücken verziert. Oberfläche geglättet. Braun bis rötlichbraun, fleckig. Erh. H. 10,0 cm, Bdm. 4,7 cm. **(Taf. 108,5)**
6. Topf mit gewölbtem Boden und scharf abgesetztem Hals. Unter dem Rand eine getupfte Leiste. Oberfläche ziemlich rau. Braun bis graubraun. H. 20,0 cm, Bdm. 10,5 cm, Rdm. 17,6 cm. **(Taf. 108,6)**
7. Scherben eines verzierten roten Glockenbeckers mit verziertem Henkel. **(Taf. 108,7)**
8. Kupferpfriem. An beiden Enden spitz. Vierkantig. Grün patiniert. L. 4,8 cm. **(Taf. 108,8)**
- 9.-10. Zwei Kupferringe aus flachem eckigem Draht. Spiralförmig gewunden. Ein Ende flach gehämmert. Dm. 1,2 cm. **(Taf. 108,9-10)**

Literatur:

Hájek 1962; Hájek 1966; Hájek 1968; Moucha 1992.

68.2. Lysolaje (Praha-West, Böhmen) Grab 18

Grab 18, in dem ein männliches Individuum bestattet wurde, wurde beim Abgraben der Ackererde zerstört. Als Beigaben von unbestimmter Lage fanden sich ein bogenförmiger Anhänger (1), eine Armschutzplatte (5) sowie eine Silexpfleilspitze (6). An den Fersen fanden sich ein unverzierter und gehenkelter Glockenbecher (2), ein Krug (3) sowie eine Schüssel (4).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Verziert. **(ohne Abb.)**
2. Unverzierter gehenkelter Glockenbecher. **(ohne Abb.)**
3. Kleiner Krug. **(ohne Abb.)**
4. Schüssel. **(ohne Abb.)**
5. Armschutzplatte. **(ohne Abb.)**
6. Silexpfleilspitze. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Hájek 1962; Soudský/ Pleslová 1966; Hájek 1966; Hájek 1968; Pleslová-Štiková 1972; Moucha 1992.

69. Mlékovice (Kolín, Böhmen) Grab 1

Die Grabgruppe bestand aus drei Gräbern. In Grab 1 wurde ein männliches Individuum bestattet. Als Beigaben fanden sich ein bogenförmiger Anhänger (1), ein unverzierter und gehenkelter Glockenbecher (2), ein Krug (3), eine Schüssel (4), eine Armschutzplatte (5) sowie ein Kupferdolch (6).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Beide Enden gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt (ausgebrochen). Mit drei (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. **(Taf. 109/A,1)**
2. Unverzierter Glockenbecher mit abgebrochenem Henkel. **(ohne Abb.)**
3. Kleiner Krug. **(ohne Abb.)**
4. Schüssel. **(ohne Abb.)**
5. Armschutzplatte. **(ohne Abb.)**
6. Kupferdolch. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Schirmeisen 1936; Hájek 1939-46a; Hájek 1968; Sangmeister 1964.

70. Neratovice (Mělník, Böhmen)

In einem teilweise gestörten Doppel-Körpergrab lagen beim linken Fuß einer Bestattung ein Metallschlägerhammer (1) und drei Silexpfeilspitzen (2-4).

Beigaben:

1. Metallschlägerhammer. **(ohne Abb.)**
- 2.-4. Drei Silexpfeilspitzen. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Hájek 1966; Hájek 1968; Moucha 1989; Batora 2002.

71. Praha-Bubeneč (Praha, Böhmen)

Bei der Aushebung der Fundamente eines Neubaus brachen Arbeiter einen Lehmblock ab, wodurch sie ein Grab mitrissen, dessen Reste in der Wand verblieben. Das Individuum wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet. Die Hände lagen auf der Brust. Beim Becken wurde ein verzierter Glockenbecher (1) gefunden. Bei der rechten Schulter lag ein kupferner Griffzungendolch (2) und angeblich auf der Brust bei der linken Hand lagen zwei silberne Schläfenringe (3-4).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Braunrot. Die Ornamentzonen sind an manchen Stellen von Schnureindrücken eingesäumt. Im Inneren des Halses, dicht unter dem Rand, befindet sich eine waagrechte dreizeilige Schnurverzierung. H. 19,0 cm. **(Taf. 109/B,1)**
2. Kupferner Griffzungendolch. Schwache Spuren eines bogenförmig ausgeschnittenen Griffes. L. 11,5 cm. **(Taf. 109/B,2)**
- 3.-4. Zwei Schläfenringe aus spiralig gewundenem kantigem unreinem Silberdraht. Das eine Ende ist zu einem ovalen Plättchen breitgeschlagen, das Buckelverzierung schmückt. **(Taf. 109/B,3-4)**

Literatur:

Hájek 1966; Hásek 1989; Heyd 2001.

72. Praha-Vršovice (Praha, Böhmen) Grab 4

Das Gräberfeld mit sechs Gräbern wurde nicht systematisch untersucht. In der rechteckigen Grabgrube (2,0 x 1,1 m) von Grab 4 wurde ein männliches Individuum als linker Hocker mit dem Kopf im Nordnordwesten bestattet (**Taf. 109/C**). Unterhalb des Kinns fanden sich zwei bogenförmige Anhänger (1-2). Eine Schüssel (3) befand sich zu Füßen des Toten, der am linken Unterarm eine Armschutzplatte (4) trug.

Beigaben:

1. Stark beschädigter bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Beide Enden gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt (ausgebrochen). Mit zwei (erkennbaren) parallelen Strichgruppen, die ein „V“ bilden, verziert. (**Taf. 109/C,1**)
2. Stark beschädigter bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Beide Enden gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. (**Taf. 109/C,2**)
3. Schüssel. (**Taf. 109/C,3**)
4. Armschutzplatte mit vier Bohrungen. (**Taf. 109/C,4**)

Literatur:

Hájek 1939-46a; Sangmeister 1964; Hájek 1968.

73.1. Radovesice I (Teplice, Böhmen) Grab 116/78

In dem gestörten Grab 116/78 wurde ein männliches Individuum als linker Hocker mit dem Kopf im Norden beigesetzt (**Taf. 110**). Hinter den Beinen fanden sich ein verzierter Glockenbecher (1) und ein Krug (2). Am linken Arm fanden sich eine Armschutzplatte (3) sowie ein kupferner Griffzungendolch (5) und in geringer Entfernung zu diesen eine Silexpfeilspitze (4). In der Südwestecke vor den Knien befanden sich mehrere Steine (8-11), ein Eberhauer (7), ein Bieberzahn (12), ein Geweihretuscheur (6) sowie 21 Silexabschläge (13-33).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. (**ohne Abb.**)
2. Krug mit randständigem Henkel. (**ohne Abb.**)
3. Langrechteckige Armschutzplatte. Längsseiten leicht eingezogen. Gewölbt. Vier doppelkonische Durchbohrungen in den Ecken. (**Taf. 110,3**)
4. Silexpfeilspitze mit eingezogener Basis. (**Taf. 110,4**)
5. Kupferner Griffzungendolch. (**ohne Abb.**)
6. Langschmaler Geweihretuscheur. (**Taf. 110,6**)
7. Eberhauer. (**Taf. 110,7**)
- 8.-11. Vier Steine (Werkzeuge?). (**ohne Abb.**)
12. Bieberzahn. (**ohne Abb.**)

13.-33. 21 Silexabschläge. Vermutlich Rohmaterial zur Herstellung von Pfeilspitzen. (**Taf. 110,13-33**)

Literatur:

Turek 2004.

73.2. Radovesice I (Teplice, Böhmen) Grab 117/78

In dem gestörten Grab 117/78 wurde ein weibliches Individuum als rechter Hocker mit dem Kopf im Nordosten bestattet (**Taf. 111**). Hinter dem Schädel fand sich ein Goldblech (3). Im Bereich der Arme lagen das Fragment eines Schläfenrings (4), ein Drahring (5) und ein kupferner Griffzungendolch (6). Hinter den Füßen befand sich ein Kupferpfriem (7). In der Nordnordwestecke unterhalb der Knie fanden sich ein verzierter Glockenbecher (1) sowie ein verzierter Glockenbecher mit Henkel (2) und neun Silexabschläge (8-16).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. (**Taf. 111,1**)
2. Verzierter Glockenbecher mit verziertem Henkel. (**Taf. 111,2**)
3. Langrechteckiges Goldblech. An einer Schmalseite zwei erhaltene und eine ausgebrochene Durchbohrung, an der anderen eine erhaltene und zwei ausgebrochene Durchbohrungen. Längsseiten mit je zwei doppelten Reihen aus Einpunzungen verziert. An den Schmalseiten je fünf zur Mitte gerichtete Spitzen aus Einpunzungen. (**Taf. 111,3**)
4. Fragment eines Schläfenrings aus Silber. Oval-rundes Plättchen mit Einpunzungen verziert. (**Taf. 111,4**)
5. Drahring aus Gold (?). Runder Querschnitt. (**Taf. 111,5**)
6. Kupferner Griffzungendolch. (**Taf. 111,6**)
7. Kupferpfriem mit rechteckigem bis quadratischem Querschnitt. (**Taf. 111,7**)
- 8.-16. Neun Silexabschläge. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Hásek 1989; Heyd 2001; Turek/ Černý 2001; Turek 2004.

74. Radovesice II (Teplice, Böhmen) Grab 53/80-I

Die Brandbestattung eines Kindes männlichen Geschlechts ergab ein C14-Datum von 2470-2200 BC cal. Als Beigaben fanden sich ein bogenförmiger Anhänger (1), ein unverzierter Glockenbecher (2), ein Krug (3), eine Armschutzplatte (4), vier Silexpfleilspitzen (5-8) sowie drei Beinknöpfe (9-11).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus unbestimmtem Material. Hörnchenartige Fortsätze. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt (ausgebrochen). Reste einer Verzierung mit parallelen Strichgruppen zu erkennen. (**Taf. 112**)
2. Unverzierter Glockenbecher. (**ohne Abb.**)
3. Krug mit Bandhenkel. (**ohne Abb.**)

4. Armschutzplatte aus Stein. **(ohne Abb.)**
- 5.-8. Vier Silexpfeilspitzen mit konkaver Basis. **(Taf. 112)**
- 9.-11. Drei V-förmig durchbohrte Knöpfe. **(Taf. 112)**

Literatur:

Heyd 2001; Turek/ Černý 2001; The Beaker Days in Bohemia & Moravia 29th April – 2nd May 2004.

75. Rosnice (Hradec Králové, Böhmen) Grab 1/59

Die Grabgruppe bestand aus drei Gräbern. In der 1,19 m tiefen Grabgrube von Grab 1/59 wurde ein männliches Individuum als linker Hocker mit dem Kopf im Norden beigesetzt **(Taf. 113)**. Ein bogenförmiger Anhänger (1) fand sich am rechten Unterarm. Hinter dem rechten Knie standen ein unverzierter und gehenkelter Glockenbecher (2) sowie ein Krug (3). Eine Armschutzplatte (4) fand sich am linken Ellbogen, ein kupferner Griffzungendolch (5) am rechten Unterarm. In unmittelbarer Nähe zu diesem fand sich eine Silexklinge (6). Auf dem Schädel befand sich ein Kupferring (7)

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Beide Enden gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Keine Verzierung zu erkennen. **(Taf. 113,1)**
2. Unverzierter gehenkelter Glockenbecher. **(Taf. 113,2)**
3. Kleiner Krug. **(ohne Abb.)**
4. Armschutzplatte aus Schiefer mit zwei Bohrungen. **(Taf. 113,4)**
5. Kupferner Griffzungendolch mit Resten der hölzernen Scheide. **(Taf. 113,5)**
6. Silexklinge. **(Taf. 113,6)**
7. Kleiner auseinander gefallener Kupferring. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Vokolek 1965; Hájek 1968.

76. Stehelčevy I (Kladno, Böhmen)

1871 wurde beim Abtiefen eines Schachtes ein Skelettgrab entdeckt. Als Beigaben fanden sich ein verzierter Glockenbecher (1), ein kupferner Griffzungendolch (2), eine Armschutzplatte (3), ein Pfeilschaftglätter (4), ein Steinbeil (5) sowie ein steinernes Idol (6).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Grob. Drei ungenau gearbeitete Zierzonen. Erste Zierzone: ca. zehn Reihen aus kleinen rechteckigen Eindrücken. Zweite Zierzone: doppelt V-förmige Eindrücke desselben Stempels; begrenzt je von einer einzelnen Linie wie in Zierzone 1. Dritte Zierzone: einzelne Linie wie in Zierzone 1. H. 11,1 cm, Rdm. 10,8 cm, Dm. des Bauches 10,1 cm, Stfl. 5,9 cm. **(Taf.114/A,1)**
2. Kupferner Griffzungendolch. Griffzunge mit leichten Randleisten. L. 13,4 cm, B. 3,8 cm. **(Taf.114/A,2)**

3. Langrechteckige Armschutzplatte. Gewölbt. An den Schmalseiten zwischen zwei Grübchen je eine doppelkonische Durchbohrung. L. 10,5 cm, B. 3,5-3,7 cm, D. 0,9 cm. **(Taf.114/A,3)**
4. Pfeilschaftglätter. L. 6,0 cm, B. 4,0 cm, H. 2,8 cm, B. der Rille 1,2 cm. **(Taf.114/A,4)**
5. Steinbeil. Verloren. **(Taf.114/A,5)**
6. Phallusidol aus Kalkstein. L. 6,2 cm, Dm. 2,7 cm. **(Taf.114/A,6)**

Literatur:

Hájek 1961; Hájek 1966; Moucha 1989.

77.1. Stehelčevy III (Kladno, Böhmen) Grab 1

Die Grabgruppe bestand aus mehreren Gräbern. In dem Nordwest-Südost orientierten Grab 1 wurde ein männliches Individuum bestattet. Als Beigaben fanden sich zwei verzierte Glockenbecher (1-2) sowie Scherben eines Dritten (3), ein Krug (4), ein Kupferdolch (5), zwei Armschutzplatten (6-7), ein Kupferpfriem (8), ein Eberhauerfragment (9), ein Schleifstein (10), ein Steinamboss (11) und ein Steinhammer (12).

Beigaben:

- 1.-2. Zwei verzierte Glockenbecher. **(ohne Abb.)**
3. Scherben eines verzierten Glockenbechers. **(ohne Abb.)**
4. Krug. **(ohne Abb.)**
5. Kupferdolch. **(ohne Abb.)**
- 6.-7. Zwei Armschutzplatten. **(ohne Abb.)**
8. Vierkantiger Kupferpfriem. **(ohne Abb.)**
9. Eberhauerfragment. **(ohne Abb.)**
10. Schleifstein. **(ohne Abb.)**
11. Steinamboss. **(ohne Abb.)**
12. Steinhammer. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Hájek 1966; Moucha 1989; Batora 2002; Turek 2004.

77.2. Stehelčevy III (Kladno, Böhmen) Grab 2

Das Ost-West orientierte Männergrab 2 lag exzentrisch in einem Kreisgraben (Dm. 12 m). Als Beigaben fanden sich drei verzierte Glockenbecher (1-3), ein Kupferdolch (4), eine Armschutzplatte (5), ein Metallschlägerhammer (6), ein Silexschaber (7), eine Geweihaxt (8) sowie mehrere Silexabschläge (9) und Silexpfeilspitzen (10).

Beigaben:

- 1.-3. Drei verzierte Glockenbecher. **(ohne Abb.)**
4. Kupferdolch. **(ohne Abb.)**
5. Armschutzplatte. **(ohne Abb.)**

6. Metallschlägerhammer. (**Taf. 114/B,6**)
7. Silexschaber. (**ohne Abb.**)
8. Geweihaxt. (**ohne Abb.**)
9. Mehrere Silexabschläge. (**ohne Abb.**)
10. Mehrere Silexpfeilspitzen. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Hájek 1966; Moucha 1989; Bátorá 2002; Turek 2004.

78. Tišice (Mělník, Böhmen) Grab 77/99

Die große Grabgrube von Grab 77/99 zeigte Spuren einer hölzernen Auskleidung. In den Ecken fanden sich Pfostenspuren. Ein weibliches Individuum wurde als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden beigesetzt (**Taf. 115**). Am Kopf fanden sich zwei Goldbleche (1-2). In etwas Entfernung zu diesen fanden sich ein Silexabschlag (3) und ein undefiniertes Objekt (4). Am linken Unterarm lagen eine Armschutzplatte (5) und ein kupferner Griffzungendolch (6). An den Füßen lag ein großer Topf (12). An der Ostwand befanden sich fünf verzierte Glockenbecher (7-11), eine Tasse (16), eine Armschutzplatte (13), ein Kupferpfriem (15) und mehrere Bernsteinfragmente (14).

Beigaben:

- 1.-2. Zwei Goldbleche. An den Schmalseiten je drei Durchlochungen. Verziert. (**ohne Abb.**)
3. Silexabschlag. (**ohne Abb.**)
4. Undefiniertes Objekt. (**ohne Abb.**)
5. Langrechteckige Armschutzplatte. Längsseiten leicht eingezogen. Gewölbt. Eine Ecke gebrochen. An den Schmalseiten je drei doppelkonische Durchbohrungen. (**Taf. 115,5**)
6. Kupferner Griffzungendolch. (**ohne Abb.**)
- 7.-11. Fünf verzierte Glockenbecher. (**Taf. 115,7-11**)
12. Großer Topf. (**ohne Abb.**)
13. Langrechteckige Armschutzplatte. Längsseiten leicht eingezogen. Gewölbt. Vier doppelkonische Durchbohrungen in den Ecken. (**Taf. 115,13**)
14. Mehrere Bernsteinfragmente. (**ohne Abb.**)
15. Kupferpfriem. (**ohne Abb.**)
16. Tasse mit unterrandständigem Henkel. Geradlinige Form. (**Taf. 115,16**)

Literatur:

Turek 2004.

79. Vykáň (Nymburk, Böhmen) Grab 1

Die 1959 untersuchte Grabgrube (1,8 x 1,1 m) des Einzelgrabes 1 wurde von Arbeitern gestört. Die Skelettreste des als linker Hocker mit dem Kopf im Norden beigesetzten männlichen Individuums fanden sich in 0,8 m Tiefe. Ein bogenförmiger Anhänger (1) fand sich im Halsbereich. An den Füßen befanden sich

zwei Krüge (3-4) sowie eine Schüssel (5). Im gestörten Bereich des Grabes fand man einen Topf (2) und ein Beingerät (8). An der ursprünglichen Stelle des Schädels befand sich eine Armschutzplatte (6). Aus der Brustregion stammt eine Silexklinge (7).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Mitte horizontal durchbohrt. Mit vier parallelen Strichgruppen verziert. Dazwischen runde Vertiefungen. L. 7,2 cm. **(Taf. 116,1)**
2. Henkeltopf. H. 11,2 cm. **(Taf. 116,2)**
3. Kleiner Krug. H. 15,5 cm. **(Taf. 116,3)**
4. Kleiner Krug. H. 8,8 cm. **(Taf. 116,4)**
5. Schüssel mit zwei horizontal durchlochenden Ösen. Rdm. 26,5 cm. **(Taf. 116,5)**
6. Armschutzplatte mit einer gebrochenen Ecke und vier Durchbohrungen. L. 6,9 cm. **(Taf. 116,6)**
7. Silexklinge. L. 4,6 cm. **(Taf. 116,7)**
8. Langschmales Beingerät. L. 8,8 cm. **(Taf. 116,8)**

Literatur:

Hájek 1966; Hájek 1968.

D. MÄHREN

80.1. Borkovany (Břeclav, Mähren) Grab 1/59

Die Grabgruppe bestand aus zwei Gräbern. Beide waren durch Ackerbau gestört. In einer Tiefe von 25-35 cm wurden in Grab 1/59 einige Knochenbruchstücke gefunden. Als Beigaben fanden sich ein verzierter Glockenbecher (1) sowie der Teil eines zweiten verzierten Glockenbechers (2), eine Silexpfeilspitze (3) und zwei silberne Schläfenringe (4-5).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Rot. Abgerieben. Glänzend. H. 18,2 cm. **(Taf. 117/A,1)**
2. Teil eines verzierten Glockenbechers. Rot. Zurzeit nicht vorhanden. **(ohne Abb.)**
3. Gestielte Silexpfeilspitze. L. 2,5 cm. **(Taf. 117/A,3)**
4. Silberner Schläfenring mit ovalem ornamentiertem Plättchen. Dm. 1,5 cm. **(Taf. 117/A,4)**
5. Silberner Schläfenring mit ovalem ornamentiertem Plättchen. Dm. 1,5 cm. **(Taf. 117/A,5)**

Literatur:

Ondráček 1961; Hájek 1966; Dvořák 1989; Hásek 1989; Dvořák/ Šebela 1992; Dvořák et al. 1996; Heyd 2001.

80.2. Borkovany (Břeclav, Mähren) Grab 2/59

In einer Tiefe von 30 cm wurden in Grab 2/59 einige Knochenbruchstücke gefunden. Als Beigaben fanden sich Scherben eines verzierten Glockenbechers (1) sowie 36 Kupferperlen (2-37).

Beigaben:

1. Scherben eines verzierten Glockenbechers. Rot. Abgerieben. H. erhalten 5,5 cm. (**Taf. 117/B,1**)
- 2.-37. 36 ringförmige Kupferperlen. Dm. 0,5 cm, B. 0,3 cm. (**Taf. 117/B,2-27**)

Literatur:

Ondráček 1961; Hájek 1966; Dvořák 1989; Hásek 1989; Dvořák/ Šebela 1992; Dvořák et al. 1996; Heyd 2001.

81. Brno-Brněnské Ivanovice II (Brno-Město, Mähren) Grab 4/35

Im Grundriss war die Grabgrube (Dm. 1,0 m, T. 0,9 m) von Grab 4/35 ringförmig und zeigte aschenartige Ausfüllung. Am Boden des Grabes stand ein verzierter Glockenbecher (1), darin wurden verbrannte Knochen aufbewahrt. Daneben lag ein Steinbeil (2).

Beigaben:

1. Teil eines verzierten Glockenbechers. Stark abgerieben. Rot. Erh. H. 13,0 cm. (**Taf. 117/C,1**)
2. Steinbeil. Zurzeit nicht vorhanden. (**Taf. 117/B,2**)

Literatur:

Dvořák 1992.

82.1. Brno-Holásky II (Brno-Město, Mähren) Grab 13/38

Das Gräberfeld in einer Sandgrube bestand ursprünglich wohl aus mehr als 60 Gräbern (**Taf. 118**). Zumeist handelt es sich um Brandgräber. Im Laufe der Jahre wurden vermutlich etliche Gräber zerstört. Viele Befunde sind nicht genau in den Gesamtplan einzuordnen. Im Grundriss war die Grabgrube (L. 1,2 m, B. 0,7 m, T. 0,75 m) von Grab 13/38 rechteckig und zeigte aschenartige Ausfüllung (**Taf. 119**). Am Boden des Grabes lagen zwei Krüge (1-2) und eine Schüssel (3), in der sich eine Silexpfeilspitze (4) befand. Neben den Krügen wurden zwei Armschutzplatten (5-6) und ein Beinknopf (7) gefunden.

Beigaben:

1. Krug. Fein. Dunkelbraun. H. 7,3 cm. (**Taf. 119,1**)
2. Krug. Glänzend. Schwarz. H. 8,2 cm. (**Taf. 119,2**)
3. Schüssel. Fein. Dunkelbraun. H. 4,7 cm. (**Taf. 119,3**)
4. Silexpfeilspitze mit eingezogener Basis. Beschädigt. L. 2,8 cm. (**Taf. 119,4**)
5. Langrechteckige Armschutzplatte. Längsseiten eingezogen. Gewölbt. Vier doppelkonische Durchbohrungen in den Ecken, dazwischen je ein kleines Grübchen an den Schmalseiten. L. 7,4 cm, D. 0,6 cm. (**Taf. 119,5**)
6. Hälfte einer Armschutzplatte. Eine Ecke gebrochen. Eine doppelkonische Durchbohrung. Erh. L. 4,9 cm, D. 0,4 cm. (**Taf. 119,6**)
7. Knochenknopf mit V-förmiger Durchbohrung. Verbrannt. Dm. 1,2 cm, H. 0,5 cm. (**Taf. 119,7**)

Literatur:

Hásek 1989; Dvořák 1992; Heyd 1998.

82.2. Brno-Holásky II (Brno-Město, Mähren) Grab 35/38

Im Grundriss war die Grabgrube (L. 1,2 m, B. 0,8 m, T. 0,9 m) rechteckig und zeigte aschenartige Ausfüllung. Bei der Südwand wurden Reste der unteren Extremitäten gefunden (**Taf. 120**). Bei der Ostwand befanden sich zwei Krüge (1-2), in einem befand sich ein Rollstein (7). Bei der Westwand fanden sich ein Krug (3), eine Armschutzplatte (4) und zwei Silexpfleilspitzen (5-6).

Beigaben:

1. Krug. Fein. Dunkelbraun. H. 13,3 cm. (**Taf. 120,1**)
2. Krug. Fein. Dunkelbraun. H. 14,5 cm. (**Taf. 120,2**)
3. Krug mit Ritzverzierung. Drei Gruppen geritzter Fransen. Fein. Dunkelbraun. H. 9,8 cm. (**Taf. 120,3**)
4. Langrechteckige Armschutzplatte. Längsseiten leicht eingezogen. Ohne Durchbohrungen. L. 8,8 cm, D. 0,6 cm. (**Taf. 120,4**)
5. Silexpfleilspitze mit eingezogener Basis. L. 2,8 cm. (**Taf. 120,5**)
6. Silexpfleilspitze mit stark eingezogener Basis. L. 2,6 cm. (**Taf. 120,6**)
7. Rollstein. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Hásek 1989; Dvořák 1992; Heyd 1998.

82.3. Brno-Holásky II (Brno-Město, Mähren) Grab 60/38

Bei der Rekonstruktion des Grabkomplexes 60/38 entstanden einige Probleme. Laut den Arbeitern soll eine Schüssel, eine Kanne und ein Feuerstein vorhanden gewesen sein. In der Sammlung stehen heute vier Gefäße (1 u. 4-6) und Fragmente von zwei kupfernen Griffzungendolchen (2-3) zur Verfügung. L. Hájek führt für das Grab ein wannenförmiges Gefäß, eine Kanne, Fragmente von zwei kupfernen Griffzungendolchen zwei Krüge an. Es ist nicht sicher, ob es sich um einen Grabkomplex handelte. Die Bestattung war angeblich der üblichen Form (Brandgrab?).

Beigaben:

1. Wannenförmiges Gefäß. Fein. Dunkelbraun. H. 8,0 cm. (**Taf. 121,1**)
2. Fragment eines kupfernen Griffzungendolches. Spuren eines Holzgriffs. Erh. L. 4,9 cm. (**Taf. 121,2**)
3. Fragment eines kupfernen Griffzungendolches. Spuren eines Holzgriffs. Erh. L. 3,5 cm. (**Taf. 121,3**)
4. Krug. Fein. Schwarz. H. 6,8 cm. (**Taf. 121,4**)
5. Krug. Fein. Dunkelbraun. H. 6,9 cm. (**Taf. 121,5**)
6. Kanne. Grob. Grau. H. 22,2 cm. (**Taf. 121,6**)

Literatur:

Hásek 1989; Dvořák 1992; Heyd 1998.

82.4. Brno-Holásky II (Brno-Město, Mähren) Grab 61/38

Bei der Rekonstruktion dieses Grabkomplexes entstanden einige Probleme. Laut den Arbeitern sollen drei verzierte Glockenbecher, ein großes schwarzes Gefäß, ein Krug und ein Goldplättchen (1), das angeblich aus einem Glockenbecher stammt, vorhanden gewesen sein. J. Skutil publizierte ein Goldplättchen und einen verzierten Glockenbecher (2). Letzterer wurde nach L. Hájek und nach dem Inventarbuch des MMB aber angeblich bei Šlapanice gemeinsam mit einem Fragment einer verzierten Schüssel (3) gefunden. Nach L. Hájek wurde das Goldplättchen mit den Scherben (4-7) gefunden. Aus der einer weiteren Sammlung stammen zwei verzierte Glockenbecher (8-9). Die ursprüngliche Zusammensetzung des Grabinventars ist also unbekannt.

Beigaben:

1. Goldplättchen. Ursprünglich gebogen, jetzt in fünf Fragmenten. An einer Schmalseite eine Reihe von größeren und einer zweiten Reihe von kleineren Durchlochungen. Das zweite Ende ist beschädigt. L. 6,0 cm, B. 2,1 mm, Gew. 2,4 g. **(Taf. 122,1)**
2. Verzierter Glockenbecher. Braun. H. 10,8 cm. **(Taf. 122,2)**
3. Randscherbe einer Schüssel mit Ritz- oder Furchenstichverzierung an der Innenseite. Glänzend. Schwarz. Dm. 24 cm. Wahrscheinlich es handelt es sich um eine Schüssel von Typus Laibacher Moor und gehört vielleicht einem jüngeren Zeitabschnitt an. **(Taf. 122,3)**
4. Randscherbe eines verzierten Glockenbechers. Zurzeit nicht vorhanden. **(ohne Abb.)**
5. Randscherbe einer Schüssel. Zurzeit nicht vorhanden. **(ohne Abb.)**
6. Randscherbe eines Kruges. Zurzeit nicht vorhanden. **(ohne Abb.)**
7. Bodenscherbe wahrscheinlich eines verzierten Glockenbechers. Zurzeit nicht vorhanden. **(ohne Abb.)**
8. Verzierter Glockenbecher. Abgerieben. Rot. H. 13,5 cm. **(Taf. 122,8)**
9. Verzierter Glockenbecher. Glänzend. Rot. H. 11,3 cm. **(Taf. 122,9)**

Literatur:

Hásek 1989; Dvořák 1992; Heyd 1998.

83.1. Bulhary III (Břeclav, Mähren) Grab 3/77

In der Mitte eines Kreisgrabens (Dm. 6,2-6,4 m, B. 0,3-0,4 m, T. 0,3 m), der teilweise durch Ackerbau gestört war, fand sich ein Häuflein verbrannter Knochen eines erwachsenen Individuums **(Taf. 123)**. Eine Grabgrube konnte nicht festgestellt werden. Als Beigaben fanden sich eine Schüssel (1), ein verzierter Glockenbecher (2) und ein Krug (3).

Beigaben:

1. Schüssel mit zwei nebeneinander liegenden Henkeln. Rot. Glänzend. H. 11,2 cm. **(Taf. 123,1)**
2. Verzierter Glockenbecher. Rot. Geglättet. H. 11,5 cm. **(Taf. 123,2)**
3. Krug mit einer Leiste am Henkel. Dunkelbraun. Geglättet. H. 12,5 cm. **(Taf. 123,3)**

Literatur:

Dvořák et al. 1996; Heyd 2001.

83.2. Bulhary III (Břeclav, Mähren) Grab 28/90

In der durch eine Künette gestörten Grabgrube (L. 2,05 m, B. 1,45 m, T. 1,4 m) von Grab 28/90 fanden sich an den Längsseiten zwei Sockel (B. 15,0 cm, H. 15,0 cm). Das vermutlich männliche Individuum wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten bestattet (**Taf. 124**). In der Brustgegend befanden sich zwei Goldbleche (1-2). An den Füßen fanden sich ein verzierter Glockenbecher (3), eine Schüssel (4), ein Krug (5), eine Vierfüßschale (6) und eine Schleifstein (7).

Beigaben:

1. Goldblech aus einem umgebogenen Blech mit vier Durchlochungen in den Ecken. L. 0,9 cm, B. 0,4 cm. (**Taf. 124,1**)
2. Goldblech aus einem umgebogenen Blech mit vier Durchlochungen in den Ecken. L. 1,2 cm, B. 0,4 cm. (**Taf. 124,2**)
3. Verzierter Glockenbecher. Rot. Abgerieben. Glänzend. H. 10,3 cm. (**Taf. 124,3**)
4. Schüssel. Stellenweise mit Besenstrichmuster verziert. Grob. Dunkelbraun. H. 11,6 cm. (**Taf. 124,4**)
5. Krug. Fein. Dunkelbraun. (**Taf. 12,5**)
6. Vierfüßschale mit verziertem Rand. Rot. Abgerieben. Glänzend. H. 8,4 cm. (**Taf. 124,6**)
7. Schleifstein. L. 9,0 cm. (**Taf. 124,7**)

Literatur:

Dvořák et al. 1996; Heyd 2001.

84.1. Dolní Věstonice III (Břeclav, Mähren) Grab 44,45/76

Zwischen 1976 und 1978 wurden 18 Gräber entdeckt (**Taf. 125/A**). Im Jahre 1987 kamen weitere vier Gräber hinzu (**Taf. 125/B**). In der Mitte eines ringförmigen Grabens (45; Dm. 6,4-7,2 m, T. 0,25 m), der von Gräbern der Aunjetitzer Kultur gestört wurde, befand sich die Grabgrube (L. 2,0 m, B. 1,2 m, T. 0,8 m) von Grab 44/76. Am Grundriss des Grabens sind Spuren von eingetriebenen Pfählen sichtbar (**Taf. 126/A**). Am Boden des Grabes wurden nur kleine Knochenreste und Scherben eines verzierten Glockenbechers (1) gefunden. Aus dem Grab 61 stammt auch Keramik der Glockenbecherkultur (2-3).

Beigaben:

1. Teil eines verzierten Glockenbechers. Glänzend. Rot. Erh. H. 9,8 cm. (**Taf. 126/A,1**)
2. Teil eines Kruges. Geglättet. Dunkelbraun. Erh. H. 11,5 cm. (**Taf. 126/A,2**)
3. Randscherbe und Bauchscherbe eines verzierten Glockenbechers. Glänzend. Rot. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Dvořák et al. 1996.

84.2. Dolní Věstonice III (Břeclav, Mähren) Grab 66/76

Nur der Südteil der Grabgrube (Erh. L. 0,9 m) des Grabes 66/76 war erhalten (**Taf. 126/B**). Der Nordteil war durch Grab 65 der Aunjetitzer Kultur zerstört worden. Aus der Verfüllung des Grabes 65 stammen Teile von zwei verzierten Glockenbechern (1-2).

Beigaben:

1. Teil eines verzierten Glockenbeckers. Glänzend. Rot. H. 13,5 cm. (**Taf. 126/B,1**)
2. Teil eines verzierten Glockenbeckers. Fein. Rot. Erh. H. 6,0 cm. (**Taf. 126/B,2**)

Literatur:

Dvořák et al. 1996.

84.3. Dolní Věstonice III (Břeclav, Mähren) Grab 72,73/76

In der Mitte eines ringförmigen Grabens (72; Dm. 5,0 m, T. 0,2 m) befand sich die Grabgrube (Erh. L. 1,0 m, B. 0,9 m, T. 0,4 m) von Grab 73/76, das durch Grab 71 der Aunjetitzer Kultur gestört wurde. Am Boden des erhaltenen Südteiles der Grabgrube wurden Knochenreste eines Kindes (Infans I) festgestellt (**Taf. 127**). Das Skelett lag wahrscheinlich ursprünglich auf der rechten Seite mit dem Kopf im Norden. Bei den Füßen lagen ein verzierter Glockenbecher (2) und eine Schüssel (1). Aus der Ausfüllung des Grabes 71 stammen einigen Scherben eines verzierten Glockenbeckers (3).

Beigaben:

1. Schüssel. Glänzend. Rot. H. 6,1 cm. (**Taf. 127,1**)
2. Verzierter Glockenbecher. Glänzend. Rot. H. 9,6 cm. (**Taf. 127,2**)
3. Teil eines verzierten Glockenbeckers. Glänzend. Rot. H. 18,0 cm. (**Taf. 127,3**)

Literatur:

Dvořák et al. 1996.

84.4. Dolní Věstonice III (Břeclav, Mähren) Grab 74/76

In der rechteckigen Grabgrube (L. 2,1 m, B. 0,86 m, T. 0,35 m) von Grab 74/76 wurde ein weibliches Individuum (adult) als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden bestattet (**Taf. 128/A**). Die Hände waren am Bauch gekreuzt, die Beine extrem angehockt. Hinter den Füßen standen ein verzierter Glockenbecher (1) und ein Krug (2).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Glänzend. Rot. H. 13,1 cm. (**Taf. 128/A,1**)
2. Krug. Fein. Dunkelbraun. H. 15,8 cm. (**Taf. 128/A,2**)

Literatur:

Dvořák et al. 1996.

84.5. Dolní Věstonice III (Břeclav, Mähren) Grab 84/76

Die runde Grabgrube (Dm. 0,5 m, L. 0,1 m) mit schwarzbrauner Verfüllung von Grab 84/76 (**Taf. 128/B**) enthielt verbrannte Knochenreste von zwei erwachsenen Individuen und den Unterteil eines Kruges (1).

Beigaben:

1. Unterteil eines Kruges (?). Fein. Rot. Erh. H. 7,0 cm. (**Taf. 128/B,1**)

Literatur:

Dvořák et al. 1996.

84.6. Dolní Věstonice III (Břeclav, Mähren) Grab 94/76

In der rechteckigen Grabgrube (L. 2,1 m, B. 1,26 m, T. 0,35-0,40 m) von Grab 94/76 wurde ein weibliches Individuum (adult) als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden bestattet (**Taf. 129**). Hinter den Füßen standen ein verzierter Glockenbecher (2), zwei Krüge (1 u. 3) und eine Schüssel (4) in welcher Tierknochen (5) lagen.

Beigaben:

1. Krug. Fein. Dunkelbraun. H. 13,0 cm. (**Taf. 129,1**)
2. Verzierter Glockenbecher. Fein. Rot. H. 11,6 cm. (**Taf. 129,2**)
3. Krug. Fein. Dunkelbraun. H. 15,9 cm. (**Taf. 129,3**)
4. Schüssel. Fein. Dunkelbraun. H. 10,7 cm. (**Taf. 129,4**)
5. Tierknochen. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Dvořák et al. 1996.

84.7. Dolní Věstonice III (Břeclav, Mähren) Grab 186/77

Am Boden der rechteckigen Grabgrube (L. 1,33 m, B. 0,52 m, T. 0,07 m) von Grab 186/77 lag das stark gestörte Skelett eines erwachsenen (adult) Individuums ursprünglich auf der rechten Seite mit dem Kopf im Süden (**Taf. 128/C**). Vor den Füßen stand ein Krug (1).

Beigaben:

1. Randscherbe eines Kruges. Fein. Dunkelbraun. Erh. H. 4,4 cm. (**Taf. 128/C,1**)

Literatur:

Dvořák et al. 1996.

84.8. Dolní Věstonice III (Břeclav, Mähren) Grab 187/77

In der rechteckigen Grabgrube (L. 1,66 m, B. 0,68 m, T. 0,10-0,15 m) von Grab 187/77 konnte kein Skelett nachgewiesen werden (**Taf. 130/A**). Aus dem Südteil stammen eine Füßschüssel (1) und der Teil eines unverzierten Bechers (2). Aus der Verfüllung des Grabes stammt der Teil eines Gefäßes (3).

Beigaben:

1. Füßschüssel. Glänzend. Rot. H. 10,9 cm. (**Taf. 130/A,1**)
2. Teil eines unverzierten Bechers (Krug?). Fein. Dunkelbraun. H. 7,9 cm. (**Taf. 130/A,2**)
3. Teil eines Gefäßes. Öffnung in der Wand. Fein. Dunkelbraun. Erh. H. 5,0 cm. (**Taf. 130/A,3**)

Literatur:

Dvořák et al. 1996.

84.9. Dolní Věstonice III (Břeclav, Mähren) Grab 224/77

Die Grabgrube von Grab 224/77 und das Skelett wurden durch eine Planieraupe zerstört (**Taf. 130/B**). Es wurden nur kleine Knochenbruchstücke, ein Teil eines verzierten Glockenbechers (5) und vier Eberhauer (1-4) gerettet.

Beigaben:

1. Durchlochter Eberhauer. L. 16,0 cm. (**Taf. 130/B,1**)
2. Durchlochter Eberhauer. L. 14,0 cm. (**Taf. 130/B,2**)
3. Durchlochter Eberhauer. L. 7,5 cm. (**Taf. 130/B,3**)
4. Durchlochter Eberhauer. L. 12,0 cm. (**Taf. 130/B,4**)
5. Teil eines verzierten Glockenbechers. Fein. Rot. Erh. H. 10,0 cm. (**Taf. 130/B,5**)

Literatur:

Dvořák et al. 1996; Turek 2004.

84.10. Dolní Věstonice III (Břeclav, Mähren) Grab 303/77

Im Nordteil der rechteckigen Grabgrube (L. 2,0 m, B. 1,20 m, T. 0,47 m) von Grab 303/77 wurden nur kleine Schädelreste eines erwachsenen Individuums gefunden (**Taf. 131**). In der gleichen Gegend fanden sich ein verzierter (1) sowie zwei weitere Krüge (3-4), eine Schüssel (2), in der Tierknochen (5) lagen und ein Silex (6).

Beigaben:

1. Verzierter Krug. Glänzend. Schwarz. H. 10,8 cm. (**Taf. 131,1**)
2. Schüssel. Glänzend. Dunkelbraun. H. 7,4 cm. (**Taf. 131,2**)
3. Krug. Glänzend. Schwarz. H. 7,0 cm. (**Taf. 131,3**)
4. Krug. Glänzend. Schwarz. H. 7,0 cm. (**Taf. 131,4**)
5. Tierknochen. (**ohne Abb.**)
6. Silex. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Dvořák et al. 1996.

84.11. Dolní Věstonice III (Břeclav, Mähren) Grab 323/77

Am Boden der rechteckigen Grabgrube (L. 2,0 m, B. 1,0 m, T. 0,25 m) von Grab 323/77 lag ein erwachsenes (matur) Individuum als stark rechter Hocker mit dem Kopf im Süden (**Taf. 132/A**). Bei den Füßen standen ein verzierter Glockenbecher (3) und eine Schüssel (4). Ein Topf (1) stand vor der Brust. Hinter dem Kopf befand sich ein Krug (2) und daneben eine Kupferahle (5).

Beigaben:

1. Topf. Fein. Dunkelbraun. H. 18,3 cm. (**Taf. 132/A,1**)
2. Krug. Glänzend. Schwarz. H. 11,0 cm. (**Taf. 132/A,2**)
3. Verzierter Glockenbecher. Zurzeit nicht vorhanden. (**ohne Abb.**)
4. Schüssel. Glänzend. Rot. H. 9,9 cm. (**Taf. 132/A,4**)
5. Kupferahle. L. 3,1 cm. (**Taf. 132/A,5**)

Literatur:

Dvořák et al. 1996.

84.12. Dolní Věstonice III (Břeclav, Mähren) Grab 324/77

Am Boden der rechteckigen Grabgrube (L. 2,50 m, B. 1,10 m, T. 0,25 m) von Grab 324/77 (**Taf. 133/A**) wurden nur kleine Knochenreste und zwei verzierte Glockenbecher (1-2) festgestellt.

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Glänzend. Rot. H. 12,8 cm. (**Taf. 133/A,1**)
2. Verzierter Glockenbecher. Glänzend. Rot. Zurzeit nicht vorhanden. H. 12,4 cm. (**Taf. 133/A,2**)

Literatur:

Dvořák et al. 1996.

84.13. Dolní Věstonice III (Břeclav, Mähren) Grab 330/77

Am Boden der rechteckigen Grabgrube (L. 2,50 m, B. 1,30 m, T. 0,55 m) von Grab 330/77 lag ein erwachsenes (adult-matur) Individuum als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten (**Taf. 135**). Bei den Füßen stand ein unverzierter Glockenbecher (1), neben dem sich ein Schuhleistenkeil (2) und ein Silex (4) befanden. Bei den Armen wurde eine Armschutzplatte (3) gefunden. Um das Skelett wurden dunkel verfärbte, mit Holzkohle vermischte Streifen bemerkt, die an Reste eines Sarges denken lassen.

Beigaben:

1. Unverzierter Glockenbecher. Glänzend. Rot. H. 16,5 cm. (**Taf. 135,1**)
2. Geglätteter Schuhleistenkeil. L. 6,5 cm. (**Taf. 135,2**)

3. Langrechteckige Armschutzplatte. Längsseiten leicht eingezogen. Gewölbt. Vier doppelkonische Durchbohrungen in den Ecken. L. 13,0 cm, B. 5,5 cm. **(Taf. 135,3)**

4. Silex. **(Taf. 135,4)**

Literatur:

Dvořák et al. 1996.

84.14. Dolní Věstonice III (Břeclav, Mähren) Grab 333/77

Am Boden der rechteckigen Grabgrube (L. 2,05 m, B 1,30 m, T. 0,10-0,15 m) von Grab 333/77 lag ein erwachsenes (adult) Individuum als linker Hocker mit dem Kopf im Norden und über dem Gesicht gekreuzten Händen **(Taf. 134)**. Um das Skelett wurden dunkel verfärbte, mit Holzkohle vermischte Streifen bemerkt, die an Reste eines Sarges denken lassen. Bei den Füßen befanden sich fünf verzierte Glockenbecher (1 u. 3-5b) und eine Schüssel (2), in der sich Tierknochen (7) befanden. Ein Silexabschlag (6) stammt von unbestimmter Stelle.

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Glänzend. Rot. H. 11,8 cm. **(Taf. 133/B,1)**

2. Schüssel. Glänzend. Rot. H. 8,4 cm. **(Taf. 134,2)**

3. Verzierter Glockenbecher. Glänzend. Rot. H. 17,5 cm. **(Taf. 134,3)**

4. Verzierter Glockenbecher. Fein. Rot. Erh. H. 15,5 cm. **(Taf. 133/B,4)**

5a. Verzierter Glockenbecher. Glänzend. Rot. H. 14,0 cm. **(Taf. 134,5a)**

5b. Teil eines verzierten Glockenbeckers. Glänzend. Rot. H. ca. 11,0 cm. **(Taf. 134,5a)**

6. Silexabschlag. L. 3,1 cm. **(Taf. 134,6)**

7. Tierknochen. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Dvořák et al. 1996.

84.15. Dolní Věstonice III (Břeclav, Mähren) Grab 334/77

In der rechteckigen Grabgrube (L. 2,50 m, B. 1,14 m, T. 0,5 m) von Grab 334/77 wurde ein erwachsenes männliches Individuum als linker Hockers mit dem Kopf im Süden bestattet **(Taf. 136)**. An den Füßen standen ein verzierter Glockenbecher (1) und drei Krüge (2-4).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Fein. Rot. H. 18,5 cm. **(Taf. 136,1)**

2. Krug. Fein. Dunkelbraun. H. 13,0 cm. **(Taf. 136,2)**

3. Krug. Fein. Schwarz. H. 10,6 cm. **(Taf. 136,3)**

4. Krug. Glänzend. Schwarz. H. 16,4 cm. **(Taf. 136,4)**

Literatur:

Dvořák et al. 1996.

84.16. Dolní Věstonice III (Břeclav, Mähren) Grab 336/77

Am Boden der rechteckigen Grabgrube (L. 2,6 m, B. 1,48 m, T. 0,70-0,80 m) von Grab 336/77 lagen Reste eines erwachsenen Individuums als linker Hocker mit dem Kopf im Süden (**Taf. 137/A**). Um das Skelett wurden dunkel verfärbte, mit Holzkohle vermischte Streifen bemerkt, die an Reste eines Sarges denken lassen. Bei den Füßen befanden sich zwei Krüge (1-2).

Beigaben:

1. Krug. Glänzend. Schwarz. H. 14,5 cm. (**Taf. 137/A,1**)
2. Krug. Fein. Dunkelbraun. H 7,6 cm. (**Taf. 137/A,2**)

Literatur:

Dvořák et al. 1996.

84.17. Dolní Věstonice III (Břeclav, Mähren) Grab 338/77

In der rechteckigen Grabgrube (L. 2,03 m, B. 1,30 m, T. 0,40 m) von Grab 338/77 wurde ein männliches Individuum (adult) als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten und über der Brust gekreuzten Händen bestattet (**Taf. 138**). Bei den Füßen stand ein Krug (2). Hinter dem Kopf befand sich eine Schüssel (1) in der ein Krug (3) und Tierknochen (4) aufbewahrt wurden. Zwei Silices (5-6) stammen von unbestimmter Stelle.

Beigaben:

1. Schüssel. Fein. Schwarz. H. 14,6 cm. (**Taf. 138,1**)
2. Krug. Fein. Schwarz. H. 13,0 cm. (**Taf. 138,2**)
3. Krug. Fein. Schwarz. H. 13,0 cm. (**Taf. 138,3**)
4. Tierknochen. (**ohne Abb.**)
- 5.-6. Zwei Silices. (**Taf. 138,5-6**)

Literatur:

Dvořák et al. 1996.

84.18. Dolní Věstonice III (Břeclav, Mähren) Grab 350/77

In der rechteckigen Grabgrube (L. 2,35 m, B. 1,03 m, T. 0,20 m) von Grab 350/77 wurde ein männliches Individuum (matur) als linker Hocker mit dem Kopf im Nordwesten bestattet (**Taf. 132/B**). Bei den Füßen stand ein verzierter Glockenbecher (1).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Glänzend. Rot. H. 16,6 cm. (**Taf. 132/B,1**)

Literatur:

Dvořák et al. 1996.

84.19. Dolní Věstonice III (Břeclav, Mähren) Grab 5/87

Die rechteckige Nord-Süd orientierte Grabgrube von Grab 5/87 mit dunkelbrauner Verfüllung enthielt keine Skelettreste (**Taf. 140**). Anhand der gestörten Befundsituation dürfte das Grab alt beraubt worden sein. Als Beigaben fanden sich in der oberen Hälfte des Grabes ein verzierter Glockenbecher (1), ein Krug (2), ein Stein (3) und ein Gefäß (4). In der Südwestecke fanden sich ein Stein (5), drei Krüge (6 u. 8-9) und eine Kupferahle (7). Ein trichterförmiges Gefäß (10) stammt von unbestimmter Stelle.

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Abgerieben. Glänzend. Rot. H. 12,5 cm. (**Taf. 140,1**)
2. Krug. Abgerieben. Glänzend. Rot. H. 8,7 cm. (**Taf. 140,2**)
3. Größerer Stein. (**ohne Abb.**)
4. Gefäß. Zurzeit nicht vorhanden. (**ohne Abb.**)
5. Größerer Stein. (**ohne Abb.**)
6. Krug. Glänzend. Rot. H. 10,0 cm. (**Taf. 140,6**)
7. Kupferahle. Zurzeit nicht vorhanden. (**ohne Abb.**)
8. Krug mit einer Rille unter dem Rand, einer am Bauch und 2 Rillen am Henkel. Geglättet. Dunkelbraun. H. 7,4 cm. (**Taf. 140,8**)
9. Krug. Glänzend. Hellbraun. H 17,4 cm. (**Taf. 140,9**)
10. Trichterförmiges Gefäß. Grob. Dunkelbraun. H 5,6 cm. (**Taf. 140,10**)

Literatur:

Dvořák et al. 1996.

84.20. Dolní Věstonice III (Břeclav, Mähren) Grab 8/87

Aus einem gestörten Kindergrab (**Taf. 139/A**) stammt ein Krug (1).

Beigaben:

1. Krug. Fein. Dunkelbraun. H. 8,5 cm. (**Taf. 139/A,1**)

Literatur:

Dvořák et al. 1996.

84.21. Dolní Věstonice III (Břeclav, Mähren) Grab 9/87

Aus einem gestörten Kindergrab (**Taf. 137/B**) stammen eine Schüssel (1) und zwei Krüge (2-3).

Beigaben:

1. Schüssel. Geglättet. Dunkelbraun. H. 6,7 cm. (**Taf. 137/B,1**)

2. Krug. Geglättet. Dunkelbraun. H. 7,6 cm. (**Taf. 137/B,2**)
3. Krug. Zurzeit nicht vorhanden. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Dvořák et al. 1996.

84.22. Dolní Věstonice III (Břeclav, Mähren) Grab 11/87

Am Boden der annähernd ovalen Grabgrube von Grab 11/87 lag ein stark linker Hocker mit dem Kopf im Nordnordwesten und mit vor dem Gesicht gekreuzten Händen (**Taf. 139/B**). Hinter dem Becken fand sich eine Schüssel (4), in der drei Krüglein (1-3) und Tierknochen (5) lagen.

Beigaben:

1. Krug. Geglättet. Dunkelbraun. H. 7,1 cm. (**Taf. 139/B,1**)
2. Krug. Geglättet. Dunkelbraun. H. 8,0 cm. (**Taf. 139/B,2**)
3. Krug. Geglättet. Dunkelbraun. H. 12,8 cm. (**Taf. 139/B,3**)
4. Schüssel. Geglättet. Dunkelbraun. H. 14,0 cm. (**Taf. 139/B,4**)
5. Tierknochen. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Dvořák et al. 1996.

85. Holešov (Kroměříž, Mähren) Grab X

Das Gräberfeld bestand aus zehn Gräbern. In unmittelbarer Nähe fanden sich zahlreiche Bestattungen anderer Zeitstellung. In dem Nord-Süd orientierten Grab X wurde ein männliches Individuum als linker Hocker bestattet. Die Arme waren auf der Brust gekreuzt. Als Beigaben fanden sich ein verzierter Glockenbecher (1), eine Vierfüßenschüssel (2), eine Armschutzplatte (3), zwei Steinambosse (4-5), ein Metallschlägerhammer (6), neun Silexpfilspitzen (7-15) und neun Silices (16-24).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. (**Taf. 141,1**)
2. Vierfüßenschüssel. (**Taf. 141,2**)
3. Langrechteckige Armschutzplatte. Längsseiten leicht eingezogen. Gewölbt. Vier doppelkonische Durchbohrungen in den Ecken. (**Taf. 141,3**)
- 4.-5. Zwei Steinambosse. (**Taf. 141,4-5**)
6. Metallschlägerhammer. (**Taf. 141,6**)
- 7.-15. Neun Silexpfilspitzen mit eingezogener Basis. (**Taf. 141,7-15**)
- 16.-24. Neun Silices unterschiedlicher Form. (**Taf. 141,16-24**)

Literatur:

Moucha 1989; Batora 2002; Turek 2004.

86. Horní Bojanovice I (Břeclav, Mähren) Grab 1/91

Die durch eine Künette gestörte rechteckige Grabgrube (L. 2,1 m, B. 1,35 m, T. 1,15 m) von Grab 1/91 war von einem Kreisgraben (Dm. 3,5-3,6 m, B. 0,3-0,4 m, T. 0,38-0,42 m) mit drei Unterbrechungen umgeben. Das vermutlich männliche Individuum wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Nordwesten bestattet (**Taf. 142**). An den Füßen fanden sich ein verzierter Glockenbecher (1) und eine Schüssel (2).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Rot. Glänzend. H. 11,2 cm. (**Taf. 142,1**)
2. Schüssel. Fein. Schwarz. H. ca. 9,5 cm. (**Taf. 142,2**)

Literatur:

Dvořák et al. 1996.

87. Jezeřany-Maršovice (Znojmo, Mähren) Obj. 67

1976 wurde ein Einzelgrab (Obj. 67) mit Kreisgraben (Obj. 68) und eine in unmittelbarer Nähe befindliche Wohngrube (Obj. 56) untersucht (**Taf. 143**). Die 46 cm tiefe annähernd quadratische Grabgrube (1,85 x 1,70 m) war schwarz-braun verfüllt und enthielt mehrere Hornsteinklingen. In ihr wurde ein männliches Individuum (30-40 matur) als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet (**Taf. 143**). Der fundleere Kreisgraben hatte einen Durchmesser von 5,29 m. Seine Breite variierte zwischen 59-77 cm und seine Tiefe zwischen 12-20 cm. Nahe des linken Unterarms fand sich ein bogenförmiger Anhänger (1). Hinter dem Rücken bzw. Becken befanden sich zwei verzierte Glockenbecher (2-3), sechs Steine (7-12), ein Eberzahn (5) sowie 13 Silexpfailspitzen (13-25). Vor dem Becken lag eine Armschutzplatte (4) und unter dem Unterkiefer ein silberner Lockenring (6).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Abgerundete Enden. Mitte horizontal durchbohrt. „Ungeordnet“ mit runden Vertiefungen verziert. (**Taf. 144,1**)
2. Hochschlanker brauner verzierter Glockenbecher. (**ohne Abb.**)
3. Hochschlanker roter verzierter Glockenbecher. (**ohne Abb.**)
4. Steinerne Armschutzplatte. Rechteckig. Eine Hälfte stark beschädigt. Sechs Bohrungen. (**Taf. 144,4**)
5. Eberzahn. (**ohne Abb.**)
6. Silberner Lockenring. (**Taf. 144,6**)
- 7.-12. Sechs unterschiedlich große und geformte Steine. (**ohne Abb.**)
- 13.-25. 13 Silexpfailspitzen. Konkave bis halbrund bis rechteckig eingezogene Basis. (**Taf. 144,13-25**)

Literatur:

Langová/Rakovský 1981; Dvořák 1989; Dvořák/ Šebela 1992; Heyd 2001.

88. Klobouky III (Břeclav, Mähren) Grab 1/1885

In dem Körpergrab 1/1885 fanden sich als Beigaben eine Armschutzplatte (1) und ein Schleifstein (2).

Beigaben:

1. Armschutzplatte. Zurzeit nicht vorhanden. **(ohne Abb.)**
2. Schleifstein. Zurzeit nicht vorhanden. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Sangmeister 1964; Dvořák et al. 1996.

89. Klobouky IV (Břeclav, Mähren) Grab 2/66

Das Gräberfeld bestand aus mehreren Körper- und Brandgräbern, deren genauere Beschreibung nur ungenau ist. Außerdem wurden zahlreiche Lesefunde gemacht, darunter etliche verzierte Glockenbecher und eine Kupferahle. In Grab 2/66 fanden sich als Beigaben Scherben eines Gefäßes (1), das Fragment einer Kupferahle (2), eine Armschutzplatte (3) und ein Silex (4).

Beigaben:

1. Acht Scherben eines größeren Gefäßes mit Kammstrichmuster. Hellbraun. **(Taf. 145/A,1)**
2. Fragment einer Kupferahle. Erh. L. 2, 0 cm, D. 0,25 cm. **(Taf. 145/A,2)**
3. Langrechteckige Armschutzplatte mit vier doppelkonischen Bohrungen in den Ecken. Leicht gewölbt. L. 9,5 cm, B. 2,5 cm, D. 0,4 cm. **(Taf. 145/A,3)**
4. Silex. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Sangmeister 1964; Dvořák et al. 1996.

90.1. Kobylnice I (BrnoVenkov, Mähren) Grab 12/27

Das Gräberfeld bestand aus 27 Gräbern **(Taf. 145/B)**. In der Grabgrube von Grab 12/27 lag in 1,5 m Tiefe ein linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten. Die Hände lagen unter dem Kopf. Die Beine waren nicht gehockt, sondern lagen über Kreuz. Hinter dem Kopf stand ein verzierter Glockenbecher (1). Im Unterteil des Rumpfes befand sich ein kupferner Griffzungendolch (2) und daneben ein Schleifstein (3).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Abgerieben. Glänzend. Rot. H. 12,5 cm. **(Taf. 145/B,1)**
2. Kupferner Griffzungendolch. Griffzunge mit Randleisten. In der Patina Abdruck eines bogenförmigen Griffabschlusses sichtbar. L. 9,4 cm, B. 3,7 cm. **(Taf. 145/B,2)**
3. Viereckiger Sandstein (Schleifstein?). **(ohne Abb.)**

Literatur:

Dvořák 1992.

90.2. Kobylnice I (BrnoVenkov, Mähren) Grab 22/27

Am Boden der rechteckigen Grabgrube (L. 2,0 m, B. 1,25 m, T. 2,25 m) von Grab 22/27 wurde ein erwachsenes Individuum als schwach linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten bestattet. Bei den Füßen stand eine Schüssel (3), deren Scherben auch am Boden des ganzen Grabes verstreut lagen und die ursprünglich die Tierknochen (8) enthielt. Unter der Schüssel befanden sich drei Silexpfeilspitzen (5-7). Daneben standen zwei verzierte Glockenbecher (1-2). Im Unterteil des Rumpfes wurde ein kupferner Griffzungendolch (4) gefunden.

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Glänzend. Rot. H. 10,2 cm. **(Taf. 146,1)**
2. Verzierter Glockenbecher. Glänzend. Rot. H. 15,2 cm. **(Taf. 146,2)**
3. Schüssel mit verziertem Rand. Geglättet. Hellbraun. H. 8,0 cm. **(Taf. 146,3)**
4. Kupferner Griffzungendolch. Ursprünglich mit zwei Nieten. Griffzunge mit Randleisten. In der Patina Abdruck eines bogenförmigen Griffabschlusses sichtbar. L. 8,8 cm, B. 4,0 cm. **(Taf. 146,4)**
5. Silexpfeilspitze. L. 5,2 cm. **(Taf. 146,5)**
6. Silexpfeilspitze. L. 3,6 cm. **(Taf. 146,6)**
7. Silexpfeilspitze. L. 3,5 cm. **(Taf. 146,7)**
8. Tierknochen. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Dvořák 1992.

91. Kostelec II (Kroměříž, Mähren)

In einem überhügelten Grab fand man einen verzierten Glockenbecher (1), eine Silexpfeilspitze (2) und einen Steinamboss (3).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. **(ohne Abb.)**
2. Silexpfeilspitze. **(ohne Abb.)**
3. Prismatischer Steinamboss. **(Taf. 147/A,3)**

Literatur:

Sangmeister 1964; Moucha 1989; Batora 2002; Turek 2004.

92. Kostice I (Břeclav, Mähren) Grab 1/66

In Grab 1/66 wurde ein Individuum als Hocker bestattet. Als Beigaben fanden sich zwei verzierte Glockenbecher (1-2) und ein Kupferring (3).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Rot. Glänzend. H. 21,0 cm. **(Taf. 147/B,1)**

2. Verzierter Glockenbecher. Rot. Glänzend. H. 15,0 cm. (**Taf. 147/B,2**)
3. Kupferring. Dm. 1,0 cm, D. 0,2 cm. (**Taf. 147/B,3**)

Literatur:

Dvořák et al. 1996; Heyd 2001.

93.1. Lechovice (Znojmo, Mähren) Grab V

Das Gräberfeld bestand aus vier Brand- und drei Körperbestattungen (**Taf. 148/A**). Um Grab V (**Taf. 148/B**) zog sich ein Kreisgraben (Dm. 9,0 m, B. 0,4-0,5 m, T. 0,73 m). In der Mitte der stufenartig hergerichteten Grabgrube (3,05 x 1,45 m) waren verbrannte Knochen angehäuft. Als einzige Beigabe fand sich eine Armschutzplatte (1).

Beigaben:

1. Langrechteckige Armschutzplatte. Beschädigt. Vier doppelkonische Durchbohrungen in den Ecken. L. 9,2 cm, B. 2,8-3,0 cm. (**Taf. 148/B,1**)

Literatur:

Medunová/ Ondráček 1969; Dvořák 1989; Dvořák/ Šebela 1992; Turek/ Černý 2001.

93.2. Lechovice (Znojmo, Mähren) Grab VI

In der Grabgrube (1,8 x 1,0 m) von Grab VI wurde ein Kind (9-10 jährig) als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet (**Taf. 149**). Vor den Unterschenkeln stand eine Schale (1), in der sich eine Tasse befand (2). Hinter den Füßen befanden sich eine Tasse (3) und ein Topf (4). In etwas Abstand stand vor der Brust ein unverzierter und gehenkelter Glockenbecher (5). Oberhalb der Oberschenkel befand sich ein kupferner Griffzungendolch (6). Unterhalb des Schädels fanden sich zwei Kupferringe (7-8) sowie vier kleinere Goldringe (9-12) und eine Bernsteinperle (13).

Beigaben:

1. Schale mit unterrandständigem Henkel. H. 6,6-7,3 cm, Rdm. 31,0 cm. (**Taf. 149,1**)
2. Tasse (?) mit leicht überrandständigem Henkel. H. 12 cm. (**Taf. 149,2**)
3. Tasse mit randständigem Henkel und kugeligem Bauch. H. 8,0 cm. (**Taf. 149,3**)
4. Topf mit vier randständigen Knubben. H. 7,3 cm. (**Taf. 149,4**)
5. Unverzierter gehenkelter Glockenbecher (?). H. 9,3 cm. (**Taf. 149,5**)
6. Kupferner Griffzungendolch. Griffzunge mit leichten Randleisten. L. 8,5 cm. (**Taf. 149,6**)
- 7.-8. Zwei Kupferringe. Einer zerbrochen. Dm. 0,9-1,0 cm, D. 0,08cm. (**Taf. 149,7-8**)
- 9.-12. Vier Goldringe. Zwei miteinander verbunden. Dm. 0,9-1,0 cm, D. 0,08-0,09 cm. (**Taf. 149,9-12**)
13. Runde Bernsteinperle. Dm. 1,9 cm, D. 0,45 cm. (**Taf. 149,13**)

Literatur:

Medunová/ Ondráček 1969; Dvořák 1989; Dvořák/ Šebela 1992; Turek/ Černý 2001.

93.3. Lechovice (Znojmo, Mähren) Grab VII

In der Grabgrube (2,42 x 1,2 m) von Grab VII wurde ein weibliches Individuum (50-60 jährig) als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden bestattet (**Taf. 150**). Die Arme waren vor der Brust gekreuzt. Unterhalb der Unterschenkel befand sich eine Schale (1), in der sich zwei Tassen (2-3) befanden. Hinter den Füßen stand eine weitere Schale (4) und hinter dem Becken ein unverzierter und gehenkelter Glockenbecher (5) sowie ein Topf (6). Auf der linken Schläfe fand sich ein Kupferblättchen (7). Von den 24 Beinknöpfen (9-32) lagen 19 in einer Reihe am linken Unterarm. Eine Halskette aus verschiedenen Bernsteinperlen (8) konnte in ihrer ursprünglichen Anordnung geborgen werden.

Beigaben:

1. Schale. H. 8,0 cm. (**Taf. 150,1**)
2. Tasse mit randständigem Henkel und kugeligem Bauch. H. 6,9 cm. (**Taf. 150,2**)
3. Tasse mit randständigem Henkel und kantigem Bauchumbruch. H. 7,2 cm. (**Taf. 150,3**)
4. Schale mit randständigem Henkel. H. 8,2 cm. (**Taf. 150,4**)
5. Unverzierter gehenkelter Glockenbecher (?). 10,2 cm. (**Taf. 150,5**)
6. Großer Topf. H. 28,5 cm. (**Taf. 150,6**)
7. Rechteckiges Kupferblech. Zwei (?) Fragmente zu erkennen, aufgrund der Daten jedoch drei. Reste von Durchlochungen zu erkennen. 3,43 x 2,84 cm und 4,0 x 2,23 cm und 1,2 x 0,8 cm. (**Taf. 150,7**)
8. Halskette aus verschiedenen Bernsteinperlen: sechs größere rhombische, der Länge nach durchbohrte Perlen (L. max. 4,36 cm); 9 Perlen in Form der bekannten Beinknöpfe mit V-förmiger Durchbohrung; eine abgerundet rechteckige Perle mit V-förmiger Durchbohrung; ca. sechs runde Perlen mit teils ausgebrochenem rundem Loch. (**Taf. 150,8**)
- 9.-32. 24 Beinknöpfe mit V-förmiger Durchbohrung. Dm. 0,83-1,2 cm. (**Taf. 150,9-32**)

Literatur:

Medunová/ Ondráček 1969; Dvořák 1989; Dvořák/ Šebela 1992; Turek/ Černý 2001.

94. Ledce I (BrnoVenkov, Mähren) Grab 1/36

Das Gräberfeld bestand aus fünf gesicherten und mehreren zerstörten Gräbern. In der rechteckigen Grabgrube von Grab 1/36 mit dunkelbrauner Ausfüllung wurde ein weibliches Individuum (erwachsen) als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden beigesetzt (**Taf. 151/A**). Die rechte Hand war vor das Gesicht, die linke über den Bauch gelegt. Hinter den Füßen standen zwei verzierte Glockenbecher (6-7) und ein Topf (8). Beim Becken befand sich eine Kupferahle (2). Zwischen den Rippen wurde ein Kupferner Griffzungendolch gefunden (1). Im Oberteil des Brustkorbes lagen drei Bernsteinperlen (3-5) sowie 14 Beinknöpfe (19-22).

Beigaben:

1. Kupferner Griffzungendolch. Griffzunge mit Randleisten. In der Patina Abdruck eines bogenförmigen Griffabschlusses sichtbar. L. 9,6 cm, B. 4,0 cm. (**Taf. 151/A,1**)
2. Kupferahle mit quadratischem Querschnitt. L. 6,2 cm, B. 0,32 cm. (**Taf. 151/A,2**)

- 3.-5. Drei Bernsteinperlen und ein Fragment. Eine zylinderförmig: L. 1,77 cm. Zwei scheibenartig: Dm. 0,8 bzw. 1,0 cm. **(Taf. 151/A,3-5)**
6. Verzierter Glockenbecher. Abgerieben. Glänzend. Rot. H. 13,5 cm. **(Taf. 151/A,6)**
7. Verzierter Glockenbecher. Abgerieben. Glänzend. Rot. H. 10,5 cm. **(ohne Abb.)**
8. Topf. Fein. Hellbraun. H. 22,2 cm. **(ohne Abb.)**
- 9.-22. 14 Beinknöpfe mit V-förmiger Durchbohrung. Dm. 0,8-1,1 cm. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Sangmeister 1964; Dvořák 1989; Dvořák/ Šebela 1992; Dvořák et al. 1996.

95. Ledce II (BrnoVenkov, Mähren) Grab 1/52

Die Grabgruppe bestand aus zwei Gräbern. Die ursprünglich rechteckige Grabgrube (Erh. L. 1,2 m, B. 1,15 m, T. 1,0 m) von Grab 1/52 wurde im Nordteil zerstört. Im nördlichen Teil des Grabes wurden die Spuren des Holzes festgestellt. Am Boden des Grabes lag ein Unterteil eines linken Hockers **(Taf. 152)**. Vor den Knien lagen ein verzierter Glockenbecher (1) und ein Eberhauer (3). Hinter dem Becken stand ein weiterer verzierter Glockenbecher (2) und nördlich davon befanden sich eine Silexpfeilspitze (4), ein Knochengerät (7) und eine Knochenspange (6). Unter den Resten der linken Hand wurde eine Armschutzplatte (5) gefunden.

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Glänzend. Rot. H. 19,5 cm. **(Taf. 152,1)**
2. Verzierter Glockenbecher. Glänzend. Rot. H. 14,7 cm. **(Taf. 152,2)**
3. Eberhauer. L. 7,8 cm. **(Taf. 152,3)**
4. Silexpfeilspitze mit eingezogener Basis. L. 2,5 cm. **(Taf. 152,4)**
5. Langrechteckige Armschutzplatte. Leicht eingezogene Längsseiten. Vier doppelkonische Durchbohrungen in den Ecken. L. 12,0 cm, B. 3,7-3,9 cm. **(Taf. 152,5)**
6. Knochenspange mit einer vertikalen Öffnung. Spuren einer Verzierung. L. 7,6 cm, B. 0,8-1,2 cm, D. 0,6 cm. **(Taf. 152,6)**
7. Knochengerät (Eberhauer?). L. 10,7 cm, B. 2,2 cm. **(Taf. 152,7)**

Literatur:

Sangmeister 1964; Dvořák 1989; Dvořák/ Šebela 1992; Dvořák et al. 1996; Heyd 2001.

96. Ledce III (BrnoVenkov, Mähren) Grab 1/62

Aus einem zerstörten Körpergrab, in dem ein weibliches Individuum (erwachsen) bestattet wurde, wurden ein kupferner Griffzungendolch (1), ein Krug (2) und ein Topf (3) gerettet.

Beigaben:

1. Kupferner Griffzungendolch. Griffzunge mit Randleisten. In der Patina Abdruck eines bogenförmigen Griffabschlusses sichtbar. L. 9,2 cm, B. 4,3 cm. **(Taf. 151/B,1)**

2. Teil eines Kruges. Fein. Dunkelbraun. Erh. H. 6,0 cm. **(Taf. 151/B,2)**
3. Teil eines Topfes mit gekerbtem Rand. Fein. Dunkelbraun. H. ca. 19,5 cm. **(Taf. 151/B,3)**

Literatur:

Sangmeister 1964; Dvořák 1989; Dvořák/ Šebela 1992; Dvořák et al. 1996.

97. Ludeřov (Olomouc, Mähren)

Beim Ausheben der Fundamente eines Hauses wurde ein Körpergrab zerstört. Als Beigaben fanden sich neun verzierte Glockenbecher (1-9), eine Gussform (10) sowie ein Kupferpfriem (11).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. H. 11,8 cm. **(Taf. 153,1)**
2. Verzierter Glockenbecher. H. 8,0 cm. **(Taf. 153,2)**
3. Verzierter Glockenbecher. H. 8,9 cm. **(Taf. 153,3)**
4. Verzierter Glockenbecher. H. 14,3 cm. Rdm. 20,8 cm, Bdm. 10,0 cm. **(Taf. 153,4)**
5. Verzierter Glockenbecher. H. 11,1 cm. **(Taf. 153,5)**
6. Verzierter Glockenbecher. H. 11,8 cm. **(Taf. 153,6)**
7. Verzierter Glockenbecher. H. 11,0 cm. **(Taf. 153,7)**
8. Verzierter Glockenbecher. H. 14,4 cm. **(Taf. 153,8)**
9. Verzierter Glockenbecher. H. 12,7 cm. **(Taf. 153,9)**
10. Gussform aus Sandstein zum Giessen von Dolchen mit Griffzunge. Gebrannt. Form flach und ohne Schärfe und Profilierung eingetieft. Spitze verloren. Erh. L. 11,7 cm. **(Taf. 153,10)**
11. Kupferpfriem. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Böhm 1932; Sangmeister 1964; Hájek 1966; Bátorá 2002; Turek 2004.

98. Mödritz/Želešice (Brno, Mähren) Grab 2

Die Grabgruppe bestand aus drei Gräbern. Die Grabgrube von Grab 2 war 1,0 m tief. Das Grab, in dem ein weibliches Individuum als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet wurde, wurde nicht systematisch geborgen. Als Beigaben fanden sich ein bogenförmiger Anhänger (1) sowie zwei Töpfchen (3-4) bei den Füßen und eines (2) in der Nähe des Kopfes.

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Verdickte Enden. Mitte horizontal durchbohrt (Durchbohrung versintert). Reste einer Verzierung mit parallelen Strichgruppen zu erkennen. L. 9,3 cm, B. 0,9 cm, gr. D. 0,5 cm. **(Taf. 154/A,1)**
2. Größeres schwarzes Henkeltöpfchen. H. 11,0 cm, Rdm. 10,5 cm. **(Taf. 154/A,2)**
3. Kleines schwarzes Henkeltöpfchen. H. 8,0 cm, Rdm. 7,0 cm. **(Taf. 154/A,3)**
4. Kleines schwarzes Henkeltöpfchen. H. 8,7 cm, Rdm. 7,5 cm. **(Taf. 154/A,4)**

Literatur:

Schirmeisen 1926; Schirmeisen 1932; Schirmeisen 1936; Willvonseder 1936; Schirmeisen 1937; Hájek 1939-46a; Sangmeister 1964; Dvořák 1992; Müller 2001.

99. Ostopovice I (BrnoVenkov, Mähren) Grab 19/70

Das Gräberfeld bestand aus 20 gesicherten und mehreren zerstörten Gräbern (**Taf. 154/B**). In der rechteckigen Grabgrube (L. 1,65 m, B.0,75 m, T. 1,1 m) von Grab 19/70 wurde ein weibliches Individuum (adult) als rechter Hocker mit dem Kopf im Südwesten bestattet (**Taf. 155**). Die Hände lagen wahrscheinlich am Bauch zusammen. Hinter dem Kopf und über den Knochen wurde eine schwarze rechteckige Schicht (D. 1,0 cm) festgestellt. Hinter dem Becken wurde ein verzierter Glockenbecher (1) gefunden, in dem ein weiterer verzierter Glockenbecher (2) aufbewahrt wurde. Neben den Glockenbechern wurde eine Bernsteinperle (9) gefunden. Im Rumpfteil lagen 21 Beinknöpfe (10-30), fünf Bernsteinperlen (4-8) und ein Kupferfragment (3). Zwei Beinknöpfe (31-32) lagen vor den Knien.

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Glänzend. Rot. H. 17,2 cm. (**Taf. 155,1**)
2. Verzierter Glockenbecher. Abgerieben. Glänzend. Rot. H. 11,8 cm. (**Taf. 155,2**)
3. Fragment eines Kupfergegenstandes (Ahle?). Erh. L. 0,5 cm, Dm. 0,15 cm. (**Taf. 155,3**)
4. Scheibeartige Bernsteinperle. Kleine Bruchstücke. (**Taf. 155,4**)
5. Flache Bernsteinperle. Kleine Bruchstücke. L. 1,7 cm. (**Taf. 155,5**)
6. Flache Bernsteinperle. Kleine Bruchstücke. (**Taf. 155,6**)
7. Scheibeartige Bernsteinperle. Kleine Bruchstücke. (**Taf. 155,7**)
8. Scheibeartige Bernsteinperle. Kleine Bruchstücke. (**Taf. 155,8**)
9. Flache Bernsteinperle. L. 2,6 cm. (**Taf. 155,9**)
- 10.-32. 23 Beinknöpfe mit V-förmiger Durchbohrung. Zwei Stücke beschädigt. H. 0,4-0,8 cm, Dm. 1,0-1,3 cm. (**Taf. 155,10-32**)
33. Eberhauer mit einer Durchbohrung. L. 10,0 cm. (**Taf. 155,33**)

Literatur:

Dvořák 1992.

100.1. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 500/83

Das Gräberfeld bestand aus 43 Gräbern (**Taf. 156**). In der näheren Umgebung fanden sich weitere Gräber anderer Zeitstellung. In der ovalen Grabgrube (L. 2,12 m, B. 0,88 m, T. 0,25 m) von Grab 500/83 wurde ein männliches Individuum (matur) als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet (**Taf. 157/A**). Zwei bogenförmige Anhänger (1-2) stammen aus dem Brustbereich. Im südlichen Teil der Grabgrube fanden sich ein Krug (4) sowie eine Wandscherbe eines nicht näher bestimmbar Gefäßes (5). Ein kupferner Nietdolch (3) wurde im nördlichen Teil der Grabgrube, wahrscheinlich in sekundärer Lage gefunden.

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Hörnchenartige Fortsätze. Mitte Horizontal durchbohrt. Mit einer (erkennbaren) parallelen Strichgruppe verziert. L. 7,4 cm, B. 1,1 cm. (**Taf. 157/A,1**)
2. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Beide Enden gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit fünf (erkennbaren) parallelen Strichgruppen verziert. Erh. L. 6,6 cm, B. 0,8 cm. (**Taf. 157/A,2**)
3. Kupferdolch mit drei Nietlöchern, aus der nördlichen Grabgrube. L. 5,3 cm. (**Taf. LII/B, 5 u. LII/C, 5**)
4. Kleiner gegl. brauner Krug. H. 8,2 cm. (**Taf. 157/A,3**)
5. Schwarze, abgeriebene Wandscherbe eines nicht näher bestimmbar Gefäßes. (**Taf. 157/A,4**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.2. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 501/83

In der ovalen Grabgrube (L. 1,7 m, B. 0,93 m, T. 0,18 m) von Grab 501/83 wurde ein weibliches Individuum (adult) als rechter Hocker mit dem Kopf im Südwesten bestattet (**Taf. 157/B**). Die Hände waren an der Brust gekreuzt. Hinter dem Rücken und den Füßen standen zwei Krüge (1 u. 4), eine Kanne (2) und eine Schüssel (3). In der Schüssel wurden Tierknochen (18) gefunden. In der Brustgegend befanden sich 12 – 13 Beinknöpfe (5-17).

Beigaben:

1. Krug. Glänzend. Dunkelbraun. H. 11,5 cm. (**Taf. 157/B,1**)
2. Bruchstücke einer Kanne. Fein. Dunkelbraun. H. ca. 22,5 cm. (**Taf. 157/B,2**)
3. Schüssel. Fein. Dunkelbraun. H. 10,1 cm. (**Taf. 157/B,3**)
4. Krug. Abgerieben. Dunkelbraun H. 6,8 cm. (**Taf. 157/B,4**)
- 5.-17. 12-13 Beinknöpfe mit V-förmiger Durchbohrung. H. 0,5-0,8 cm, Dm. 1,2-1,4 cm. (**Taf. 157/B,5-17**)
18. Tierknochen. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.3. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 502/83

In der fast ovalen Grabgrube (L. 2,15 m, B. 1,0 m, T. 0,35 m) wurde ein männliches Individuum (adult) als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten beigesetzt. (**Taf. 158/A**) Ein bogenförmiger Anhänger (1) stammt aus dem Brustbereich. Ein Krug (2) stand in einer Schüssel (3) zu Füßen des Toten in der sich auch Tierknochen (6) fanden. Aus dem Beckenbereich stammen zwei Silexpfelspitzen (4-5).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Beide Enden gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Verzierung mit fünf parallelen Strichgruppen. Dazwischen runde Vertiefungen. Erh. L. 6,0 cm, B. 0,9 cm. (**Taf. 158/A,1**)
2. Kleiner gegl. dunkelbrauner Krug. H. 13,8 cm. (**Taf. 158/A,2**)

3. Feine dunkelbraune Schüssel. Eine Knubbe fehlt. H. 13,6 cm. (**Taf. 158/A,3**)
- 4.-5. Zwei Silexpeilspitzen mit konkaver Basis. L. 3,2 cm. (**Taf. 158/A,4-5**)
6. Tierknochen. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.4. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 503/83

Die Grabgrube von Grab 503/83 und das Skelett eines Kindes (Infans II) wurden durch eine Planierraupe zerstört. Es wurden nur kleine Knochenbruchstücke gerettet.

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.5. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 504/83

Die Grabgrube von Grab 504/83 und das Skelett wurden durch eine Planierraupe zerstört. Das weibliche Individuum (matur) wurde als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden bestattet (**Taf. 159/A**). Hinter den Füßen befanden sich ein Teil einer Schüssel (1) und Tierknochen (2).

Beigaben:

1. Schüssel. Fein. Dunkelbraun. H. ca. 12,2 cm. (**Taf. 159/A,1**)
2. Tierknochen. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.6. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 505/83

In der fast rechteckigen Grabgrube (L. 1,55 m, B. 0,96 m, T 0,08-0,13 m) von Grab 505/83 wurde ein Kind (Infans II) als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden bestattet (**Taf. 158/B**). Die Hände waren an der Brust gekreuzt. Bei den Füßen befand sich eine Schüssel (3), in der eine Kanne stand (1), in der noch ein weiterer Krug (2) stand. Daneben befand sich noch ein Krug (4).

Beigaben:

1. Krug. Geglättet. Abgerieben. Hellbraun. H. 7,6 cm. (**Taf. 158/B,1**)
2. Kanne. Fein. Dunkelbraun. H. ca. 16,0 cm. (**Taf. 158/B,2**)
3. Schüssel. Fein. Dunkelbraun. H. 8,6 cm. (**Taf. 158/B,3**)
4. Krug. Geglättet. Dunkelbraun. H. 11,1 cm. (**Taf. 158/B,4**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.7. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 506/83

Die Grabgrube (L. 2,35 m, B. 1,0 m, T. 0,06-0,10 m) von Grab 506/83 und das Skelett eines weiblichen Individuums (adult) wurden durch eine Planieraupe gestört (**Taf. 159/B**). In situ lagen nur ein Knochen und ein Krug (2). Auf der Oberfläche wurden ein Teil einer Schüssel (1) und einige Knochen gefunden.

Beigaben:

1. Schüssel. Fein. Dunkelbraun. H. ca. 7,0 cm. (**Taf. 159/B,1**)
2. Bruchstücke eines Kruges. Fein. Dunkelbraun. (**Taf. 159/B,2**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.8. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 507/83

Die Grabgrube von Grab 507/83 und das Skelett wurden durch eine Planieraupe gestört. Ein weibliches Individuum (juvenil-adult) wurde als stark rechter Hocker mit dem Kopf im Südwesten bestattet (**Taf. 159/C**). Beigaben wurden nicht gefunden.

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.9. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 508/83

Die Grabgrube von Grab 508/83 und das Skelett wurden durch eine Planieraupe gestört. Eine genaue Bestimmung der Lage des Skeletts des erwachsenen Individuums (matur) war nicht möglich (**Taf. 159/D**). Beigaben wurden nicht gefunden.

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.10. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 509/83

Die Grabgrube von Grab 509/83 und das Skelett wurden durch eine Planieraupe gestört. Das wohl weibliche Individuum (matur) wurde als rechter Hocker mit dem Kopf Südwesten bestattet (**Taf. 160/B**). Beigaben wurden nicht gefunden.

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.11. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 510/83

Die Grabgrube von Grab 510/83 und das Skelett wurden durch eine Planieraupe gestört. Eine genaue Bestimmung der Lage des Skeletts des Kindes (Infans II) war nicht möglich (**Taf. 160/A**). Beigaben wurden nicht gefunden.

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.12. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 511/83

In der fast rechteckigen Grabgrube (L. 1,5 m, B. 0,85 m, T. 0,08-0,10 m) von Grab 511/83 befand sich ein Schädel. Das Skelett war schlecht erhalten. Das Kind (Infans I) wurde wahrscheinlich als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet (**Taf. 159/E**). Im Südteil des Grabes stand eine Schüssel (1), in der ein Krug (2) stand.

Beigaben:

1. Schüssel. Geglättet. Dunkelbraun. H. 7,7 cm. (**Taf. 159/E,1**)
2. Bruchstücke eines Kruges. Fein. Dunkelbraun. H. ca. 10,0 cm. (**Taf. 159/E,2**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.13. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 512/83

Der Nordteil der Grabgrube (Erh. L. 0,75 m, B. 0,75 m, T. 0,20 m) von Grab 512/83 wurde zerstört. Ein weibliches Individuum (adult) wurde als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden bestattet (**Taf. 160/C**). Hinter dem Rücken befanden sich ein Silexabschlag (4), eine Schüssel (1) und eine Kanne (2), in der ein Krug (3) stand.

Beigaben:

1. Schüssel. Fein. Dunkelbraun. H. 8,2 cm. (**Taf. 160/C,1**)
2. Kanne. Grob. Dunkelbraun. H. ca. 17,9 cm. (**Taf. 160/C,2**)
3. Krug. Glänzend. Abgerieben. Dunkelbraun. H. 7,6 cm. (**Taf. 160/C,3**)
4. Silexabschlag. (**Taf. 160/C,4**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.14. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 513/83

In der fast ovalen Grabgrube (L. 2,25 m, B. 10,5 m, T. 0,25 m) von Grab 513/83 wurden nur ein Schädel und kleine Knochenbruchstücke gefunden. Das wohl männliche Individuum (matur) wurde wahrscheinlich auf der rechten Seite mit dem Kopf im Süden bestattet (**Taf. 161**). Hinter den Füßen standen ein verzierter Glockenbecher (1), eine Kanne (3) und eine Schüssel (4). In dem Glockenbecher und der Schüssel wurden zwei Krüge (2 u. 5) aufbewahrt. Des Weiteren fanden sich Tierknochen (6).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Glänzend. Abgerieben. Rot. H. 10,8 cm. (**Taf. 161,1**)

2. Krug. Glänzend. Dunkelbraun. H. 6,5 cm. (**Taf. 161,2**)
3. Kanne. Geglättet. Hellbraun. H. 19,0 cm. (**Taf. 161,3**)
4. Schüssel. Geglättet. Dunkelbraun. H. 9,0 cm. (**Taf. 161,4**)
5. Krug. Geglättet. Dunkelbraun. H. 15,0 cm. (**Taf. 161,5**)
6. Tierknochen. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.15. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 514/83

Die Grabgrube von Grab 514/83 und das Skelett waren stark gestört. Das männliche Individuum (adult-matur) wurde als rechter Hocker mit dem Kopf im Südwesten bestattet (**Taf. 160/D**). Hinter dem Rumpf standen zwei Gefäße (1-2). In der Brustgegend wurden sechs Beinknöpfe (3-8) gefunden.

Beigaben:

1. Bruchstücke eines nicht näher bestimmbar großen Gefäßes. Fein. Dunkelbraun. (**ohne Abb.**)
2. Bruchstücke eines nicht näher bestimmbar großen Gefäßes. Grob. Dunkelbraun. (**ohne Abb.**)
- 3.-8. Sechs Beinknöpfe. H. 0,6-0,9 cm, Dm. 1,3-1,4 cm. (**Taf. 160/D,3-8**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.16. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 515/83

Die Grabgrube von Grab 515/83 und das Skelett waren stark gestört. Das Kind (Infans I) wurde wahrscheinlich als rechter Hocker mit dem Kopf im Südwesten bestattet (**Taf. 162/A**). Als Beigaben wurden ein Krug (1), eine Kanne (2) und eine Schüssel (3) gefunden.

Beigaben:

1. Bruchstücke eines Kruges. Fein. Hellbraun. (**ohne Abb.**)
2. Kanne. Fein. Dunkelbraun. H. ca. 15,8 cm. (**Taf. 162/A,2**)
3. Kleine Scherben einer Schüssel. Grob. Dunkelbraun. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.17. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 516/83

In der fast rechteckigen Grabgrube (L. 1,70 m, B. 1,08 m, T. 0,12-0,20 m) von Grab 516/83 wurde ein männliches Individuum (adult) als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten bestattet (**Taf. 162/F**). Die Hände waren an der Brust gekreuzt. Hinter dem Kopf stand ein Krug (1).

Beigaben:

1. Krug. Fein. Dunkelbraun. H. 9,1 cm. (**Taf. 162/F,1**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.18. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 517/83

In der fast rechteckigen Grabgrube (L. 1,40 m, B. 0,88 m, T. 0,22 m) von Grab 517/83 wurde ein männliches Individuum (matur) als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten bestattet (**Taf. 162/C**). Die Hände waren vor dem Gesicht gekreuzt. Hinter dem Rücken stand eine Schüssel (1).

Beigaben:

1. Schüssel. Glänzend. Abgerieben. Rot. H. 14,0 cm. (**Taf. 162/C,1**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.19. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 519/83

In der rechteckigen Grabgrube (L. 1,55 m, B. 0,90 m, T. 0,26-0,35 m) von Grab 519/83 wurde ein wohl männliches Individuum (juvenil) als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten bestattet. Die Hände waren an der Brust gekreuzt (**Taf. 162/E**). Entlang zweier Wände bildete die Grabgrube einen Sockel (H. 0,1 m, B. 0,10-0,15 m). Unter den Armen befanden sich ein Silexabschlag (1) und eine Armschutzplatte (2). Hinter dem Becken wurden drei Silexpfeilspitzen gefunden (3-5). Hinter den Füßen lag ein Krug (6) und daneben eine Schüssel (7), in der sich Tierknochen (8) befanden.

Beigaben:

1. Silexabschlag. (**Taf. 162/E,1**)

2. Langrechteckige Armschutzplatte. Vier doppelkonische Durchbohrungen in den Ecken. Ein Grübchen in der Mitte einer Schmalseite, L. 7,4 cm, B. 2,4 cm, D. 0,6 cm. (**Taf. 162/E,2**)

3. Silexpfeilspitze mit eingezogener Basis. L. 2,3 cm. (**Taf. 162/E,3**)

4. Silexpfeilspitze mit eingezogener Basis. L. 2,8 cm. (**Taf. 162/E,4**)

5. Silexpfeilspitze mit eingezogener Basis. L. 3,3 cm. (**Taf. 162/E,5**)

6. Bruchstücke eines Kruges. Fein. Dunkelbraun. (**ohne Abb.**)

7. Bruchstücke einer Schüssel. Fein. Dunkelbraun. (**ohne Abb.**)

8. Tierknochen. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.20. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 520/83

In der rechteckigen Grabgrube (L. 1,85 m, B. 0,95 m, T. 0,4 m) von Grab 520/83 wurde ein wohl weibliches Individuum (juvenil) als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten bestattet (**Taf. 162/B**). Längs der Wände bildete die Grabgrube einen Sockel (H. 0,2 m, B. 0,2-0,3 m). Unter dem Schädel wurde ein Goldring (1) gefunden. Vor der Brust lag ein Gefäß (2) und hinter den Füßen verschiedene Scherben eines Gefäßes (3).

Beigaben:

1. Goldring. Dm. 1,2 cm. (**Taf. 162/B,1**)
2. Bruchstücke eines Gefäßes. Fein. Dunkelbraun. (**ohne Abb.**)
3. Bruchstücke eines Gefäßes. Fein. Dunkelbraun. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.21. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 522/83

Die Grabgrube von Grab 522/83 und die Skelette wurden durch eine Planierdrape zerstört. Es wurden nur kleine Knochenbruchstücke von wahrscheinlich zwei Kindern (Infans I) gerettet, die ersichtlich gegeneinander orientiert lagen (**Taf. 162/D**).

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.22. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 523/83

In der ovalen Grabgrube (L. 1,97 m, B. 0,90 m, T. 0,25-0,33 m) von Grab 523/83 wurde ein wohl männliches Individuum (juvenil) als rechter Hocker mit dem Kopf im Südwesten bestattet (**Taf. 163/B**). Die Hände waren vor dem Gesicht zusammengelegt. Hinter dem Kopf lagen zwei Krüge (1-2) und eine Schüssel (3). Hinter den Füßen stand eine weitere Schüssel (4), in der sich Tierknochen (6) befanden. Am Schädel wurde ein Silberring (5) gefunden.

Beigaben:

1. Krug. Geglättet. Dunkelbraun. H. ca. 9,2 mm. (**Taf. 163/B,1**)
2. Krug. Glänzend. Dunkelbraun. H. 8,9 cm. (**Taf. 163/B,2**)
3. Schüssel. Glänzend. Dunkelbraun. H. 5,8 cm. (**Taf. 163/B,3**)
4. Schüssel mit verziertem Rand. Geglättet. Dunkelbraun. H. 7,4 cm. (**Taf. 163/B,4**)
5. Silberring. Dm. 1,0 cm. (**Taf. 163/B,5**)
6. Tierknochen. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.23. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 524/83

Der rechteckigen Grabgrube (L. 1,80 m, B. 0,75 m, T. 0,25 m) von Grab 524/83 wurde ein männliches Individuum als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten bestattet (**Taf. 163/A**). Bei den Füßen stand eine Schüssel (1). Vor den Knien befanden sich ein Silexabschlag (2) und hinter der Femura zwei Knochenglätter (3-4).

Beigaben:

1. Schüssel. Glänzend. Abgerieben. Rot. H. 7,4 cm. (**Taf. 163/A,1**)
2. Silexabschlag. (**Taf. 163/A,2**)
3. Knochenglätter. L. 12,6 cm. (**Taf. 163/A,3**)
4. Knochenglätter. L. 13,0 cm. (**Taf. 163/A,4**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.24. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 525/83

Die Grabgrube von Grab 525/83 und das Skelett wurden durch eine Planierraupe gestört. Das männliche Individuum (adult) wurde als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten bestattet (**Taf. 164/C**). Beigaben wurden nicht gefunden.

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.25. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 526/83

Am Boden der fast rechteckigen Grabgrube (L. 2,34 m, B. 1,02 m, T. 0,25-0,30 m) von Grab 526/83 lagen nur die Füße eines Skelettes, das wahrscheinlich ursprünglich als linker Hocker bestattet wurde (**Taf. 164/E**). Hinter den Füßen stand eine Schüssel (1), in der sich Tierknochen (2) befanden.

Beigaben:

1. Schüssel. Geglättet. Abgerieben. Dunkelbraun. H. 8,7 cm. (**Taf. 164/E,1**)
2. Tierknochen. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.26. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 527/83

Die Grabgrube von Grab 527/83 und das Skelett wohl eines weiblichen Individuums (erwachsen) wurden durch eine Planierraupe und im Ostteil durch eine Siedlungsgrube gestört (**Taf. 164/B**). Es erhielten sich nur der Unterkörper des Skelettes und zwei Krüge (1-2), die hinter dem Rücken standen.

Beigaben:

1. Krug. Geglättet. Abgerieben. Dunkelbraun. H. ca. 11,4 cm. (**Taf. 164/B,1**)
2. Krug. Fein. Dunkelbraun. H. 8,3 cm. (**Taf. 164/B,2**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.27. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 528/83

Die im Grundriss ringförmige Grube (Dm. 0,90-1,10 m, T. 0,20-0,30 m) von Grab 528/83 (**Taf. 164/A**) mit graubrauner Ausfüllung enthielt kleine verbrannte Knochenbruchstücke eines erwachsenen Individuums und Scherben eines verzierten Glockenbechers (1).

Beigaben:

1. Drei Bruchstücke eines verzierten Glockenbechers. Abgerieben. Glänzend. Rot. (**Taf. 164/A,1**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.28. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 529/83

Am Boden der fast ovalen, Nord-Süd orientierten Grabgrube (L. 1,60 m, B. 0,68 m, T. 0,20 m) von Grab 529/83 (**Taf. 164/D**) lag ein Häuflein verbrannten Knochen eines erwachsenen Individuums (adult), die ursprünglich in einem Gefäß (2) aufbewahrt wurden. Außerdem wurden Bruchstücke eines verzierte Glockenbechers (1) und eines größeren Gefäßes (3) gefunden.

Beigaben:

1. Vier Bruchstücke eines verzierten Glockenbechers. Abgerieben. Glänzend. Rot. H. ca. 11,0 cm. (**Taf. 164/D,1**)
2. Bruchstücke eines amphorenartigen Gefäßes mit Knubben am Bauch. Fein. Dunkelbraun. (**ohne Abb.**)
3. Bruchstücke eines nicht näher bestimmbar großen Gefäßes. Fein. Dunkelbraun. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.29. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 563/84

In der ovalen Grabgrube (L. 2,20 m, B. 0,65 m, T. 0,19-0,27 m) Grab 563/84 wurde wohl ein weibliches Individuum (adult) als rechter Hocker mit dem Kopf im Südwesten bestattet (**Taf. 165/A**). Die Hände waren vor dem Gesicht zusammengelegt. Hinter den Füßen stand eine Schüssel (3), in der sich ein verzierter Glockenbecher (2) und zwei Krüge (4-5) befanden. Daneben befand sich ein Topf (1).

Beigaben:

1. Topf. Fein. Hellbraun. H. 25,5 cm. (**Taf. 165/A,1**)
2. Verzierter Glockenbecher. Abgerieben. Glänzend. Rot. H. 11,9 cm. (**Taf. 165/A,2**)
- 3 Schüssel. Geglättet. Dunkelbraun. H. ca. 7,0 cm. (**Taf. 165/A,3**)
4. Krug. Glänzend. Dunkelbraun. H. 9,1 cm. (**Taf. 165/A,4**)
5. Krug. Abgerieben. Glänzend. Rot. H. ca. 8,5 cm. (**Taf. 165/A,5**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.30. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 565/84

In der rechteckigen Grabgrube (L. 2,10 m, B. 0,95 m, T. 0,35 m) von Grab 565/84 wurde ein wohl männliches Individuum (juvenil) als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten bestattet (**Taf. 166/A**). Die Hände waren auf dem Bauch zusammengelegt. Hinter den Füßen standen ein Krug (1), eine Schüssel (2) und ein unverzierter Glockenbecher (3).

Beigaben:

1. Krug. Geglättet. Schwarz. H. 9,0 cm. (**Taf. 166/A,1**)
2. Schüssel. Stark abgerieben. Glänzend. Rot. H. 0,66 cm. (**Taf. 166/A,2**)
3. Unverzierter Glockenbecher. Stark abgerieben. Glänzend. Rot. H. 11,0 cm. (**Taf. 166/A,3**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.31. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 566/84

In der ovalen Grabgrube (L. 1,42 m, B. 0,78 m, T. 0,20-0,25 m) von Grab 566/84 wurde ein wohl männliches Individuum (juvenil) als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten bestattet (**Taf. 165/B**). Die Hände waren am Bauch gekreuzt. Hinter den Füßen stand eine Schüssel (1).

Beigaben:

1. Schüssel. Geglättet. Dunkelbraun. H. 8,0 cm. (**Taf. 165/B,1**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.32. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 567/84

In der rechteckigen Grabgrube (L. 2,15 m, B. 1,10 m, T. 0,26 m) von Grab 567/84 wurde ein männliches Individuum (adult) als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet (**Taf. 166/B**). Die Hände waren vor dem Gesicht gekreuzt. Hinter den Füßen standen zwei Krüge (1-2).

Beigaben:

1. Krug. Geglättet. Hellbraun. H. ca. 13,0 cm. (**Taf. 166/B,1**)
2. Krug. Abgerieben. Glänzend. Dunkelbraun. H. ca. 9,3 cm. (**Taf. 166/B,2**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.33. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 569/84

In der ovalen, Nordost-Südwest orientierten Grabgrube (L. 2,0 m, B. 1,35 m, T. 0,20m) von Grab 569/84 (**Taf. 167/A**) lagen nahe der Südwand zerstreute Knochen eines wohl männlichen Individuums (adult). Ein Krug (1) und Scherben eines verzierten Glockenbechers (2) fanden sich bei den Knochen. Das Grab war wahrscheinlich ausgeraubt, worauf eine dunklere Verfärbung und eine kleine Vertiefung in der Mitte der Grabgrube hindeuten.

Beigaben:

1. Krug. Geglättet. Dunkelbraun. H. 7,5 cm. (**Taf. 167/A,1**)
2. Verzierter Glockenbecher. Glänzend. Rot. H. 12,5 cm. (**Taf. 167/A,2**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.34. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 570/84

In der rechteckigen Grabgrube (L. 2,30 m, B. 1,35 m, T. 0,32 m) von Grab 570/84 wurde ein wohl männliches Individuum (adult) als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten bestattet (**Taf. 167/B**). Die Hände waren an der Brust gekreuzt. Hinter den Füßen befanden sich ein Häuflein verbrannter Knochen eines erwachsenen Individuums (adult) und daneben ein verzierter Glockenbecher (2). Hinter der Femura lag ein weiterer verzierter Glockenbecher (1). Vor der Brust und hinter dem Becken wurden zwei Silexabschläge (4-5) gefunden. Vor den Armen wurde ein kupferner Griffzungendolch (3) entdeckt.

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Abgerieben. Glänzend. Rot. H. 10,3 cm. (**Taf. 167/B,1**)
2. Verzierter Glockenbecher. Abgerieben. Glänzend. Rot. H. 14,6 cm. (**Taf. 167/B,2**)
3. Kupferner Griffzungendolch. L. 8,5 cm. (**Taf. 167/B,3**)
- 4.-5. Zwei Silexabschläge. (**Taf. 167/B,4-5**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.35. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 573/84

In der rechteckigen Grabgrube (L. 2,70 m, B. 1,15 m, T. 0,38 m) von Grab 573/84 wurde ein erwachsenes Individuum (adult) als linker Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet (**Taf. 168/A**). Vor dem Bauch befanden sich eine Schüssel (1) und daneben ein Krug (2), in dem sich ein weiterer Krug (3) befand. Daneben lag ein Silexabschlag (4). Entlang der Wände der Grabgrube war ein Sockel (H. 0,10 m, B. 0,15-0,61 m).

Beigaben:

1. Schüssel. Abgerieben. Glänzend. Rot. H. ca. 9,7 cm. (**Taf. 168/A,1**)
2. Krug. Geglättet. Dunkelbraun. H. 12,0 cm. (**Taf. 168/A,2**)
3. Krug. Nicht erhalten. (**ohne Abb.**)
4. Silexabschlag. (**Taf. 168/A,4**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.36. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 585/84

In der rechteckigen Grabgrube (L. 1,58 m, B. 0,77 m, T. 0,28 m) von Grab 585/84 wurde ein weibliches Individuum (adult) als rechter Hocker mit dem Kopf im Südwesten bestattet (**Taf. 168/B**). Die Hände waren an der Brust gekreuzt. Hinter den Füßen befand sich eine Schüssel (2), in der sich ein Krug (3) befand. Daneben stand ein verzierter Glockenbecher (4), in dem sich ein weiterer Krug (6) befand. Neben dem Becher lag eine Scherbe einer Kanne (5). Vor dem Gesicht befand sich ein Krug (1). In der Verfüllung wurde ein Silexabschlag (7) gefunden.

Beigaben:

1. Krug. Geglättet. Dunkelbraun. H. 16,3 cm. (**Taf. 168/B,1**)
2. Schüssel. Geglättet. Dunkelbraun. H. 12,0 cm. (**Taf. 168/B,2**)
3. Krug. Fein. Dunkelbraun. H. 8,3 cm. (**Taf. 168/B,3**)
4. Verzierter Glockenbecher. Abgerieben. Glänzend. Rot. H. 12,4 cm. (**Taf. 168/B,4**)
5. Randscherbe einer Kanne. Fein. Hellbraun. (**Taf. 168/B,5**)
6. Krug. Fein. Dunkelbraun. (**Taf. 168/B,6**)
7. Silexabschlag. (**Taf. 168/B,7**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.37. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 588/84

In der rechteckigen Grabgrube (L. 1,83 m, B. 1,00 m, T. 0,38 m) von Grab 588/84 wurde ein weibliches Individuum (adult) als rechter Hocker mit dem Kopf im Süden bestattet (**Taf. 169/A**). Die Hände waren am

Bauch gekreuzt. Hinter den Füßen befand sich eine Schüssel (1) voll von Tierknochen (4). Daneben stand eine Kanne (2), in der sich ein Krug (3) befand.

Beigaben:

1. Schüssel. Geglättet. Dunkelbraun. H. 7,4 cm. (**Taf. 169/A,1**)
2. Kanne mit gekerbtem Rand. Fein. Dunkelbraun. H. 19,0 cm. (**Taf. 169/A,2**)
3. Krug. Glänzend. Rot. H. 12,4 cm. (**Taf. 169/A,3**)
4. Tierknochen. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.38. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 590/84

In der rechteckigen Grabgrube (L. 2,00 m, B. 1,07 m, T. 0,10 m) von Grab 590/84 befand sich nur ein Schädel eines Kindes (Infans II). Ursprünglich lag das Skelett wahrscheinlich mit dem Kopf im Nordosten (**Taf. 169/B**). Neben dem Schädel stand ein verzierter Glockenbecher (1) und im Südteil lagen eine Schüssel (2) und ein Krug (3).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Glänzend. Rot. H. 9,3 cm. (**Taf. 169/B,1**)
2. Schüssel. Fein. Dunkelbraun. H. 7,0 cm. (**Taf. 169/B,2**)
3. Krug. Abgerieben. Geglättet. Dunkelbraun. H. 8,3 cm. (**Taf. 169/B,3**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.39. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 591/84

In der rechteckigen Grabgrube (L. 2,02 m, B. 0,88 m, T. 0,25 m) von Grab 591/84 wurde ein wohl weibliches Individuum (adult) als rechter Hocker mit dem Kopf im Südwesten bestattet (**Taf. 170/A**). Die Hände waren an der Brust gekreuzt. Längs von drei Wänden der Grabgrube befand sich ein Sockel (H. 0,10 m, B. 0,10-0,15 m). Hinter den Füßen stand eine Schüssel (2), in der ein Topf (1) mit einem Krug (3) darin stand.

Beigaben:

1. Topf mit gekerbter Leiste. Grob. Dunkelbraun. H. 19,2 cm. (**Taf. 170/A,1**)
2. Schüssel. Fein. Dunkelbraun. H. 12,0 cm. (**Taf. 170/A,2**)
3. Krug. Abgerieben. Grau. H. 9,0 cm. (**Taf. 170/A,3**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.40. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 593/84

In der rechteckigen Grabgrube (L. 0,90 m, B. 0,98 m, T. 0,09-0,14 m) von Grab 593/84 wurde ein männliches Individuum (adult) als linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten bestattet (**Taf. 170/B**). Die Hände waren an der Brust gekreuzt. Hinter dem Kopf stand eine Schüssel (1), in der sich ein unverzierter Glockenbecher (2) und Tierknochen (5) befanden. Hinter den Füßen befand sich ein Krug (3). Bei der Brust lag ein Silexabschlag (4).

Beigaben:

1. Schüssel. Fein. Dunkelbraun. H. 9,8 cm. (**Taf. 171/A,1**)
2. Unverzierter Glockenbecher. Abgerieben. Glänzend. Rot. H. 12,0 cm. (**Taf. 170/B,2**)
3. Krug. Fein. Dunkelbraun. H. 8,3 cm. (**Taf. 170/B,3**)
4. Silexabschlag. (**Taf. 170/B,4**)
5. Tierknochen. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.41. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 594/84

Die Grabgrube von Grab 594/84 und das Skelett wohl eines männlichen Individuums (adult) wurden durch eine Planieraupe zerstört.

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.42. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 595/84

Die Grabgrube von Grab 595/84 und das Skelett wurden durch eine Siedlungsgrube zerstört.

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

100.43. Pavlov I (Břeclav, Mähren) Grab 1065/88

In der ovalen Grabgrube (L. 1,14 m, B. 0,80 m) von Grab 1065/88 lag ein stark linker Hocker mit dem Kopf im Nordosten (**Taf. 171/B**). Die Hände waren an der Brust gekreuzt. Bei den Füßen wurden eine Schüssel (1), ein Krug (2) und eine Silexpfeilspitze (3) gefunden. Hinter dem Rücken lag ein größerer Stein (4).

Beigaben:

1. Schüssel. Fein. Dunkelbraun. H. 12,5 cm. (**Taf. 171/B,1**)
2. Krug. Geglättet. Dunkelbraun. H. 7,8 cm. (**Taf. 171/B,2**)
3. Silexpfeilspitze. (**ohne Abb.**)
4. Größerer Stein. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Peška/ Rakovský 1990; Dvořák et al. 1996.

101.1. Předmostí (Přerov, Mähren) B

In einer Lehmgrube stießen Bagger auf zwei Grabgruben. Die Fundumstände bleiben ungeklärt und die Aussagen der Entdecker sind unverlässlich. Grube B hätte demnach eine schwarze Verfüllung sowie ein konisches Profil gehabt und war ca. 1,5 m tief. Spuren von einer Körper- oder Brandbestattung fehlten angeblich. Die Scherben der Keramikbeigaben wurden nicht komplett aufgelesen, weshalb die Rekonstruktion keines einzigen Gefäßes gelang. Als Beigaben fanden sich vier kupferne Griffzungendolche (1-4), drei Schläfenringe (5-7), ein verzierter Glockenbecher (8), ein Steinbeil (9), zwei Eberhauer (10-11), zwölf Silexsplitter (12-23), fünf Silexpfeilspitzen (24-28) und zwei Armschutzplatten (29-30).

Beigaben:

1. Kupferner Griffzungendolch mit flacher, breiter Griffzunge. L. 5,7 cm, B. max. 2,45 cm, B. der Griffzunge ca. 1,1 cm, D. 0,2 cm. **(Taf. 172,1)**
2. Kupferner Griffzungendolch mit breiter, flacher Griffzunge. L. 9,14 cm, B. max. 3,53 cm, B. der Griffzunge ca. 1,5 cm, D. 0,17 cm. **(Taf. 172,2)**
3. Kupferner Griffzungendolch mit schmäler, flacher Griffzunge. An der einen Seite Spuren eines bogenförmig ausgeschnittenen Griffes. L. 13,65 cm, B. max. 3,68 cm, B. der Griffzunge 0,78 cm, D. 0,23 cm. **(Taf. 172,3)**
4. Kupferner Griffzungendolch mit breiter, flacher Griffzunge und schwach angedeutetem Mittelgrad auf dem langen schmalen Blatt. L. 16,35 cm, B. max. 2,82 cm, B. der Griffzunge 1,56 cm, D. 0,25 cm. **(Taf. 172,4)**
5. Bruchstücke von einem oder zwei Schläfenringen aus Elektron. Breites, ovales Plättchen mit Buckelverzierung. B. des Ovals ca. 1,2 cm. **(ohne Abb.)**
- 6.-7. Zwei goldene Schläfenringe aus spiralgewundenem kantigem Draht mit rechteckigem Querschnitt. Ein Ende zu einem ovalen Plättchen breitgeschlagen, das Buckelverzierung zeigt. Dm. 1,23 cm, B. des Ovals 0,83 cm, D. des Drahtes 0,16 cm. **(Taf. 173,6-7)**
8. Fragment eines verzierten Glockenbeckers. Gelblichrot. Kaum merkliche Spuren weißer Inkrustation. Erh. H. 10,3 cm, Stfl. 5,2 cm, Dm. des Bauches 10,57 cm. **(Taf. 172,8)**
9. Steinbeil mit breitem Nacken und stumpf geschliffener „Schneide“. Feinkörniger Sandstein mit Konkretion von Hornstein. Nacken durch häufige Verwendung beschädigt, da er eine Arbeitsfläche darstellt. L. 12,33 cm, B. max. 6,0 cm, B. des Nackens 4,33 cm, D. max. 2,73 cm. **(Taf. 173,9)**
- 10.-11. Zwei Eberhauerbruchstücke. Der größere weist eine bearbeitete Spitze auf. L. 14,07 bzw. 8,3 cm. **(Taf. 173,10-11)**
- 12.-23. Zwölf Silexsplitter. Wahrscheinlich Rohmaterial zur Herstellung von Pfeilspitzen. **(Taf. 173,12-19)**
- 24.-27. Vier Silexpfeilspitzen mit eingezogener Basis. Drei aus grauweißem, eine aus braunschwarzem Material. L. 1,64 bzw. 1,7 bzw. 2,4 bzw. 2,4 cm. **(Taf. 173,24-27)**
28. Gestielte Silexpfeilspitze. Grauweiß. L. 2,0 cm. **(Taf. 173,28)**

29. Langrechteckige Armschutzplatte. Gelblichgrauer Quarzit. An den Schmalseiten je drei doppelkonische Durchbohrungen. L. 14,26 cm, B. 3,4 cm, Dm. der Durchbohrungen 0,25-0,50 cm. **(Taf. 172,29)**

30. Langschmale Armschutzplatte mit schwach ausladenden Längsseiten aus gelbem feinkörnigem Sandstein. An den Schmalseiten je eine doppelkonische Durchbohrung. L. 6,7 cm, B. 1,96 cm, D. max. 0,66 cm. Dm. der Durchbohrungen 0,24-0,5 bzw. 0,2-0,35 cm. **(Taf. 172,30)**

Literatur:

Medunová-Benešová 1962; Hájek 1966; Dvořák 1989; Hásek 1989; Moucha 1989; Dvořák/ Šebela 1992; Heyd 2001; Bátora 2002; Turek 2004.

101.2. Předmostí (Přerov, Mähren) C

Grube C hatte nach Aussage der Entdecker eine schwarze Verfüllung sowie ein konisches Profil und war ca. 1,5 m tief. Spuren von einer Körper- oder Brandbestattung fehlten angeblich. Die Scherben der Keramikbeigaben wurden nicht komplett aufgelesen, weshalb die Rekonstruktion keines einzigen Gefäßes gelang. Als Beigaben fanden sich ein kupferner Griffzungendolch (1), zwei Armschutzplatten (2-3), ein Steinbeil (4), Bruchstücke eines verzierten Glockenbechers (5) sowie Scherben von mehreren weiteren verzierten Glockenbechern (6-19) und eine Scherbe eines größeren Gefäßes (20-22).

Beigaben:

1. Kupferner Griffzungendolch mit schmaler, flacher Griffzunge mit verstärkten Rändern. An einer Seite kaum merkliche Spuren eines bogenförmig ausgeschnittenen Griffes. L. 13,7 cm, B. max. 4,1 cm, B. der Griffzunge 1,9 cm, D. 0,22 cm. **(Taf. 174,1)**

2. Langschmale Armschutzplatte aus braunrotem Material. Unterseite flach. Oberseite gewölbt, Längsseiten stark eingezogen. Vier doppelkonische Durchbohrungen in den Ecken. An einer Seite dazwischen ein Grübchen, an der anderen zwei Grübchen. L. 10,7 cm, B. 2,16-2,60 cm, Dm. der Durchbohrungen 0,45 cm, Dm. der Grübchen 0,44 cm. **(Taf. 174,2)**

3. Langschmale Armschutzplatte aus schwarzgrauem pelitischem Schiefer. An den Schmalseiten je eine doppelkonische Durchbohrung. L. 11,6 cm, B. 2,57 cm, H. 0,76 cm, Dm. der Durchbohrungen 0,27-0,6 cm bzw. 0,25-0,50 cm. **(Taf. 174,3)**

4. Steinbeil mit beschädigtem Nacken und stumpf geschliffener „Schneide“. Hellgrauer feinkörniger Sandstein. L. 6,68 cm, B. der „Schneide“ 4,14 cm, D. max. 1,97 cm. **(Taf. 174,4)**

5. Bruchstück eines verzierten Glockenbechers. Rotbraun. Auf der Bodenfläche zwei gestempelte parallele Linien. Erh. H. 10,0 cm, Bdm. 7,5 mm, Dm. des Bauches 16,0 cm. **(Taf. 174,5)**

6.-11. Sechs verschiedene verzierte rotbraune Glockenbecherscherben von mehreren Gefäßen. **(Taf. 174,6-11)**

12.-19. Acht Scherben eines verzierten Glockenbechers. Rotbraun. Spuren weißer Inkrustation. Die waagrechten Zonen z. T. mit Schnurverzierung eingesäumt. **(ohne Abb.)**

20.-22. Drei Randscherben eines größeren braunroten Gefäßes. Auf einer Scherbe unter dem ovalen Rand eine massive längliche Knubbe. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Medunová-Benešová 1962; Hájek 1966; Dvořák 1989; Hásek 1989; Moucha 1989; Dvořák/ Šebela 1992; Heyd 2001; Bátora 2002; Turek 2004.

102. Prosiměřice (Znojmo, Mähren)

Das im Jahre 1958 untersuchte Körpergrab war von zwei nicht ganz regelmäßigen Kreisgräben mit gerundeter Sohle umgeben (**Taf. 175**). Der innere Graben hatte einen Durchmesser von 4,10-4,50 bzw. 5,10-5,70 m, war 0,45-0,60 m breit und 0,30-0,35 m tief. Der äußere Graben hatte einen Durchmesser von 6,50-6,90 bzw. 8,50 m, war 0,75-1,10 m breit und 0,50-0,75 cm tief. Die freie Fläche zwischen beiden war ungefähr 0,5-0,9 m breit. Auf dieser Fläche stellte man ungefähr in der Richtung Nordnordwest-Südsüdost zwei einander beinahe gegenüberliegende Pfostenlöcher fest. Sie hatten einen Durchmesser von 0,3-0,4 m und eine Tiefe von 0,20-0,25 m. An der Südseite zwischen den Gräben befand sich eine längliche Grube, die über 2,0 m lang und nur 0,3 m tief war. An der Westseite befand sich eine kleine Vertiefung (T. 0,3 m). In ihr lag schräg ein beschädigter verzierter Glockenbecher (1). Ostwärts von ihm lag ein Häufchen verbrannter Knochen eines weiblichen Individuums und dicht an dessen Ostrand ein kupferner Griffzungendolch (2). Beim Abdecken der Humusschicht fand man Scherben eines Kruges (3).

Die zentrale Grabgrube (2,75 x 2,50 m) und war West-Ost orientiert. Dem Boden zu, mit Ausnahme der Ostwand, wurde sie enger. Der Boden der Grube lag ungefähr in einer Tiefe von 1,95 m unter der Oberfläche (1,3 m vom kenntlichen Grundriss) und im Westteil, wo die Bestattung beigesetzt war, war er um etwa 10 cm erhöht. Die Wände der Grabgrube waren vermutlich mit Flechtwerk bekleidet, das aus Holzgeräten gefertigt war. An der Westseite wurde ein männliches Individuum als stark linker Hocker mit dem Kopf im Nordnordosten bestattet. In der Südostecke des Grabes befand sich, etwas höher als das Skelett, ein verzierter Glockenbecher (4). Hinter dem Becken lagen neun Silexpfeilspitzen (9-17) mit den Spitzen gegen die Fersen hin gerichtet. Eine weitere gestielte Silexpfeilspitze (18) lag hinter dem Rücken mit der Spitze ebenfalls gegen die Fersen gerichtet. Nördlich von den Knien lag ein Silexschaber (8). Bei den Fersenknochen befanden sich zwei flache Steine (6-7) und ein Stückchen eines flachen Knochens (19). Unweit vom Kopf, in der Richtung gegen Osten lagen etwas tiefer Scherben eines verzierten Gefäßes (5). Überdies fand man in der Grabgrube einzelne Streuscherben, auch von Keramik der älteren Kulturen, und Ockerklumpen.

Kreisgraben:

1. Verzierter Glockenbecher. (**ohne Abb.**)
2. Kupferner Griffzungendolch. (**Taf. 175**)
3. Scherben eines Kruges. (**ohne Abb.**)

Beigaben:

4. Verzierter Glockenbecher. (**ohne Abb.**)
5. Scherben eines verzierten Gefäßes. (**ohne Abb.**)
- 6.-7. Zwei Steine. Einer evtl. ein Amboss, der andere, fünfeckige evtl. Hammer. (**ohne Abb.**)
8. Silexschaber. (**ohne Abb.**)
- 9.-17. Neun Silexpfeilspitzen. (**ohne Abb.**)

18. Gestielte Silexpfeilspitze **(ohne Abb.)**

19. Stück flacher Knochen. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Vladár 1964; Hájek 1966; Vladár 1976; Dvořák 1989; Moucha 1989; Dvořák/ Šebela 1992; Heyd 2001; Bátora 2002; Turek 2004.

103. Rousínovec (Brno, Mähren)

In einem Grab fanden sich als Beigaben ein bogenförmiger Anhänger (1), ein Glockenbecher (2) sowie eine Schüssel (3).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger. **(ohne Abb.)**

2. Glockenbecher. **(ohne Abb.)**

3. Schüssel. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Schirmeisen 1936; Hájek 1939-46a.

104. Schöllschitz/Želešice (Brno, Mähren)

Die Wohngrube (Dm. 2,0 m. T. 50-70 cm) wurde von Laien angeschnitten. Darin fanden sich ein bogenförmiger Anhänger (1), eine Scherbe eines verzierten Glockenbechers (2), mehrere Scherben von Schüsseln (3) sowie ein Spinnwirtel (4).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Hörnchenartige Fortsätze. Ein Ende gebrochen. Mitte vertikal durchbohrt. Mit sieben (erkennbaren) parallelen Strichgruppen und anhängenden Dreiecken verziert. Unterhalb der Durchbohrung Gittermuster. L. 8,0 cm, B. 1,1 cm. **(Taf. 171/C,1)**

2. Scherbe eines mit einem Gürtel von vier Reihen zickzackförmiger kurzer Einschnitte verzierten Glockenbechers. **(ohne Abb.)**

3. Mehrere Scherben von schwarzen, bzw. bräunlich-rötlichen Schüsseln. Eine der schwarzen Scherben am Rand mit einer Doppelreihe von Einstichen verziert. **(ohne Abb.)**

4. Flacher Spinnwirtel. Dm. 5,5 cm. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Schirmeisen 1934; Schirmeisen 1936; Willvonseder 1936; Schirmeisen 1937; Hájek 1939-46a; Sangmeister 1964.

105.1. Šlapanice II (Brno, Mähren) Grab 4/34

Das Gräberfeld bestand aus 59 Gräbern (**Taf. 176**). Das in der annähernd rechteckigen Grabgrube (L. 1,8 m) von Grab 4/34 als linker Hocker mit dem Kopf im Norden beigesetzte männliche Individuum hatte die Beine nur wenig angewinkelt (**Taf. 177**). Aus dem Nackenbereich stammt ein bogenförmiger Anhänger (1). Zu Füßen des Toten standen eine Schüssel (5), in welcher sich ein verzierter Glockenbecher (2) fand, und zwei Krüge (3-4). An der Ferse lag eine Silexpfeilspitze (6) und auf der Schläfe ein Metallring (7).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Hörnchenartige Fortsätze. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit acht, schräg zueinander stehenden, parallelen Strichgruppen verziert. Erh. L. 6,0 cm, D. 0,65 cm. (**Taf. 177,1**)
2. Dunkelbrauner, feiner, verzierter Glockenbecher. Ein Teil des Halses und des Bauches fehlen. H. 9,5 cm. (**Taf. 177,2**)
3. Dunkelbraunes, glänzendes, verziertes Krüglein. H. 4,7 cm. (**Taf. 177,3**)
4. Dunkelbraunes, feines Krüglein. H. 11,5 cm. (**Taf. 177,4**)
5. Dunkelbraune, feine Schüssel mit zweifach vertikal durchbohrtem Griffappen. H. 11,0 cm. (**Taf. 177,5**)
6. Silexpfeilspitze mit konkaver Basis. L. 1,8 cm. (**Taf. 177,6**)
7. Metallring (Kupfer ?) mit übereinander liegenden Enden. D. des Drahtes 0,1 cm, Dm. 1,3-1,4 cm. (**Taf. 177,7**)

Literatur:

Schirmeisen 1936; Willvonseder 1936; Hájek 1939-46a; Dvořák 1989; Dvořák/ Hájek 1990; Dvořák/ Šebela 1992; Heyd 1998.

105.2. Šlapanice II (Brno, Mähren) Grab 5/34

Das in der annähernd rechteckigen Grabgrube (T. 1,4 m, B. 1,0 m) von Grab 5/34 als linker Hocker mit dem Kopf im Norden beigesetzte männliche Individuum hatte die Beine nur wenig angewinkelt (**Taf. 178**). Im Nackenbereich fand sich ein bogenförmiger Anhänger (1). An den Knien stand ein verzierter Krug (2).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Abgerundete Enden. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Reste einer Verzierung mit parallelen Strichgruppen zu erkennen. Erh. L. 6,1 cm, D. 0,5 cm. (**Taf. 178,1**)
2. Schwarzes, feines, verziertes Krüglein. Eine Hälfte fehlt. H. 10,8 cm. (**Taf. 178,2**)

Literatur:

Schirmeisen 1936; Willvonseder 1936; Hájek 1939-46a; Dvořák 1989; Dvořák/ Hájek 1990; Dvořák/ Šebela 1992; Heyd 1998.

105.3. Šlapanice II (Brno, Mähren) Grab 12/34

In der ovalen Grabgrube (T. 1,2 m) von Grab 12/34 lag ein rechter Hocker mit dem Kopf im Süden (**Taf. 179**). An den Füßen befanden sich zwei verzierte Glockenbecher (8-9), ein Topf (10) und ein Krug (11). Hinter dem Becken lag ein Kupferpfriem (2). Im Rumpf fanden sich vier Bernsteinknöpfe (3-6) sowie mehrere Knochenknöpfe (7). Am linken Handgelenk fand sich eine Armschutzplatte (1).

Beigaben:

1. Langrechteckige Armschutzplatte. Längsseiten leicht eingezogen. Gewölbt. Vier von der Innenseite gebohrte Löcher in den Ecken. L. 9,7 cm, B. 3,4-3,7 cm. (**Taf. 179,1**)
2. Kupferpfriem mit quadratischem Querschnitt. Ein kleiner Teil abgebrochen. Erh. L. 4,5 cm, D. 0,4 cm. (**Taf. 179,2**)
- 3.-6. Vier stark korrodierte Bernsteinknöpfe. Laibförmig. H. 0,5-1,3 cm, Dm. 1,1-1,7 cm. (**Taf. 179,3-6**)
7. Mehrere Knochenknöpfe. Nicht erhalten. (**ohne Abb.**)
8. Verzierter Glockenbecher. Abgerieben. Glänzend. Rot. H. 14,0 cm, Inh. 1,9 l. (**Taf. 179,8**)
9. Verzierter Glockenbecher. Fein. Rot. H. 12,1 cm. (**Taf. 179,9**)
10. Topf. Fein. Dunkelbraun. H. 30,0 cm, Inh. 8,0 l. (**Taf. 179,10**)
11. Krug. Glänzend. Rot. H. 14,5 cm, Inh. 1,2 l. (**Taf. 179,11**)

Literatur:

Dvořák 1989; Dvořák/ Hájek 1990; Dvořák/ Šebela 1992; Heyd 1998.

105.4. Šlapanice II (Brno, Mähren) Grab 15/34

In der Grabgrube (T. 1,4 m) von Grab 15/34 lag ein rechter Hocker mit dem Kopf im Südwesten (**Taf. 180**). Hinter dem Rücken befanden sich eine Kanne (1), eine Vierfüßschale (4), ein Krug (5) und ein weiterer Krug (8). Hinter dem Schädel fanden sich eine Amphore (3) und ein unverzierter Glockenbecher (6). Hinter den Füßen standen ein becherförmiges Gefäß (2) und ein Krug (7). Mehrere Bernsteinperlen (9) fanden sich im Brust- und Rückenbereich.

Beigaben:

1. Kanne. Fein. Dunkelbraun. H. 19,3 cm, Inh. 2,6 l. (**Taf. 180,1**)
2. Becherförmiges Gefäß. Glänzend. Rot. H. 17,5 cm, Inh. 2,7 l. (**Taf. 180,2**)
3. Kleine Amphore. Fein. Dunkelbraun. H. 8,4 cm, Inh. 0,3 l. (**Taf. 180,3**)
4. Vierfüßschüssel. Geglättet. Schwarz. H. 7,0 cm, Inh. 1,6 l. (**Taf. 180,4**)
5. Krug. Fein. Hellbraun. H. 11,3 cm, Inh. 0,7 l. (**Taf. 180,5**)
6. Unverzierter Glockenbecher. Abgerieben. Glänzend. Rot. H. 13,5 cm, Inh. = 1,1 l. (**Taf. 180,6**)
7. Krug. Geglättet. Dunkelbraun. Erh. H. 7,5 cm (**Taf. 181/A,6**)
8. Krug. Fein. Stellenweise leichter Besenstrich. Dunkelbraun. H. 8,4 cm, Inh. 0,25 l. (**Taf. 181/A,8**)
9. Mehrere kleine (walzenförmige) Bernsteinperlen. Nicht erhalten. (**Taf. 180,9**)

Literatur:

Dvořák 1989; Dvořák/ Hájek 1990; Dvořák/ Šebela 1992; Heyd 1998.

105.5. Šlapanice II (Brno, Mähren) Grab 17/34

Eine Beschreibung des Grabes steht nicht zur Verfügung. Als Beigaben fanden sich drei Krüge (2-4), ein Topf (1), eine Schüssel (5) sowie drei Bernsteinperlen (6-8).

Beigaben:

1. Topf. Fein. Dunkelbraun. H. 26,3 cm, Inh. 4,5 l. (**Taf. 181/B,1**)
2. Krug. Glänzend. Dunkelbraun. H. 8,7 cm, Inh. 0,3 l. (**Taf. 181/B,2**)
3. Krug. Fein. Dunkelbraun. H. 8,6 cm, Inh. 0,3 l. (**Taf. 181/B,3**)
4. Krug. Geglättet. Dunkelbraun. H. 8,4 cm, Inh. 0,3 l. (**Taf. 181/B,4**)
5. Schüssel. Fein. Dunkelbraun. H. 7,3 cm, Inh. 1,6 l. (**Taf. 181/B,5**)
- 6.-8. Drei korrodierte flache Bernsteinperlen mit Längsbohrung. Braunrot. Zurzeit nicht vorhanden. (**Taf. 181/B,6-8**)

Literatur:

Dvořák 1989; Dvořák/ Hájek 1990; Dvořák/ Šebela 1992; Heyd 1998.

105.6. Šlapanice II (Brno, Mähren) Grab 5/35 und 6/35

In der Grabgrube wurden zwei Bestattungen beigesetzt. Grab 5/35 war ein Brandgrab und 6/35 ein Körpergrab. Beim Untersuchen dieser Gräber wurde ein Krug (1) in einer Tiefe von 40 cm gefunden. Auf dem Skelett 6/35 stand ein amphorenartiges Gefäß (2), das voll schlecht verbrannter Menschenknochen war. Unter diesen befanden sich ein zweiteiliger Pfeilschaftglätter (3-4), eine Armschutzplatte (5) und ein Silexabschlag (6). Auf den Knochen lag ein verzierter Glockenbecher (7). In Grab 6/35 lag ein rechter schwacher Hocker mit dem Kopf im Süden. Bei den Füßen befand sich eine Amphore (8) mit einem Siebgefäß (9), daneben eine Kanne (10) und ein Krug (11).

Beigaben:

1. Krug. Fein. Hellbraun. H. 8,0 cm, Inh. 0,2 l. (**Taf. 182,1**)
2. Amphorenartigen Gefäß mit 5 Knubben auf dem Bauch. Fein. Dunkelbraun. H. 34,0 cm, Inh. 19,0 l. (**Taf. 182,2**)
- 3.-4. Zweiteiliger Sandsteinpfeilschaftglätter, 3: 0,58 x 0,51 x 0,13-0,17 cm, 4: 0,59 x 0,52 x 0,12-0,18 cm. (**Taf. 182,3-4**)
5. Langschmale Armschutzplatte mit zwei doppelkonischen Durchbohrungen. L. 9,8 cm, D. 0,7 cm. (**Taf. 182,5**)
6. Verbrannter Abschlag des Hornsteins vom Typus Stránská skála oder Feuerstein vom Kraków-Czenstochowa-Jura. L. 5,2 cm. (**Taf. 182,6**)
7. Verzierter Glockenbecher. Abgerieben. Glänzend. Rot. H. 10,5 cm, Inh. 0,8 l. (**Taf. 182,7**)
8. Amphore. Geglättet. Dunkelbraun. H. 19,5 cm, Inh. = 2,8 l. (**Taf. 182,8**)

9. Siebgefäß mit vier größeren und einer Reihe kleinerer Löcher. Grob. Dunkelbraun. H. = 3,8 cm, Inh. 0,15 l. (**Taf. 182,9**)
10. Kanne. Fein. Dunkelbraun. H. 18,3 cm, Inh. 2,6 l. (**Taf. 182,10**)
11. Krug. Fein. Hellbraun. H. 6,4 cm, Inh. = 0,15 l. (**Taf. 182,11**)

Literatur:

Hájek 1962; Dvořák 1989; Dvořák/ Hájek 1990; Dvořák/ Šebela 1992; Heyd 1998.

105.7. Šlapanice II (Brno, Mähren) Grab 12/35

Der Tote aus Grab 12/35 wurde als rechter Hocker mit dem Kopf im Norden bestattet (**Taf. 183/A**). Aus dem Halsbereich stammt ein bogenförmiger Anhänger (1). Ein Krug (2) sowie eine Schüssel (3) fanden sich an unbestimmter Stelle im Grab.

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Hörnchenartige Fortsätze. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Reste einer Verzierung mit parallelen Strichgruppen zu erkennen. Erh. L. 7,4 cm. (**Taf. 183/A,1**)
2. Dunkelbraunes, feines Krüglein. Ein Teil des Halses und des Bauches fehlen. H. 11,6 cm. (**Taf. 183/A,2**)
3. Dunkelbraune, gegl. Schüssel. Kleiner vertikaler Henkel. H. 7,6 cm. (**Taf. 183/A,3**)

Literatur:

Schirmeisen 1936; Willvonseder 1936; Hájek 1939-46a; Dvořák 1989; Dvořák/ Hájek 1990; Dvořák/ Šebela 1992; Heyd 1998.

105.8. Šlapanice II (Brno, Mähren) Grab 21/35

Das in der ovalen Grabgrube (T. 1,3 m) von Grab 21/35 als linker Hocker mit dem Kopf im Norden beigesetzte männliche Individuum hatte die Beine nur wenig angewinkelt (**Taf. 184**). Aus dem Halsbereich stammt ein bogenförmiger Anhänger (1). Ein verzierter und gehenkelter Glockenbecher (2) stand in einer Schüssel (5) im Bereich der Kniekehlen. Hinter dem Rücken fanden sich zwei Krüge (3-4). Ein kupferner Nietdolch (6) sowie eine Silexklinge (7) fanden sich in der Unterarmregion.

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Hörnchenartige Fortsetze. Mitte horizontal durchbohrt. Mit sechs parallelen Strichgruppen verziert. L. 8,0 cm. (**Taf. 184,1**)
2. Rotbrauner, gegl. und verzierter Glockenbecher mit Bandhenkel. H. 11,6 cm, Bdm. 6,4 cm, Rdm. 13,1 cm. (**Taf. 184,2**)
3. Kleiner, stark ergänzter Krug mit kleinem Boden und rauer, schwarzbrauner Ofl. H. 7,7 cm, Bdm. 3,1 cm. (**Taf. 184,3**)
4. Kleiner Krug mit leicht gewölbtem Boden und brauner bis grauschwarzer, ursprünglich gegl. Ofl. H. 11,4 cm, Bdm. 4,8 cm, Rdm. 8,8 cm. (**Taf. 184,4**)

5. Glatte, braune bis schwarzbraune fleckige Schüssel mit drei unterhalb des Randes angesetzten Henkeln. Der beidseitig erweiterte gerade abgeflachte Rand mäßig nach innen geneigt. H. 9,8 cm, Bdm. 9,4 cm, Rdm. 30,7 cm. **(Taf. 184,5)**
6. Kupferdolch mit vier (drei erhaltenen) Nieten. In der hellgrünen Patina Abdruck eines bogenförmigen Griffabschlusses. L. 6,7 cm, B. 4,0 cm. **(Taf. 184,6)**
7. Unretuschierte Silexklinge. L. 6,0 cm, B. 2,8 cm. **(Taf. 184,7)**

Literatur:

Schirmeisen 1936; Willvonseder 1936; Hájek 1939-46a; Hájek 1962; Piggott 1971; Dvořák 1989; Dvořák/Hájek 1990; Dvořák/Šebela 1992; Heyd 1998.

106. Šlapanice III (Brno, Mähren) Grab 6/36

Beim Sondieren wurde die von einem Kreisgraben (Dm. 3,0 m, B. 0,5 m, T. 0,8 m) umgebene Grabgrube (T. 0,6 m) von Brandgrab 6/36 **(Taf. 183/B)** gefunden. Eine Amphore (1) mit verbrannten Knochen, Fragmente eines verzierten Glockenbechers (2), einer Schüssel (3) und eines Kruges (4) lagen inmitten des Grabens.

Beigaben:

1. Amphore. Fein. Dunkelbraun. H. 32,5 cm, Inh. = 21,0 l. **(Taf. 183/B,1)**
2. Scherben eines verzierten Glockenbechers. Zurzeit nicht vorhanden. **(ohne Abb.)**
3. Scherben einer Schüssel. Zurzeit nicht vorhanden. **(ohne Abb.)**
4. Scherben eines Kruges. Zurzeit nicht vorhanden. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Dvořák 1989; Dvořák/Hájek 1990; Dvořák/Šebela 1992; Heyd 1998.

107. Smolín I (Břeclav, Mähren) Grab 13/51

Die Grabgruppe bestand aus sechs Gräbern **(Taf. 185/A)**. Die rechteckige Grabgrube (3,5 x 2,6 m) von Grab 13/51 war Nord-Süd orientiert. Die Wände waren bis zu der Tiefe von 1,7 m senkrecht, wo sie 10-30 cm breite Sockel bildeten. Die schrägen unteren Wände senkten sich bis zum Boden (um 65 cm tiefer; 2,0 x 1,45 m). Die gesamte Tiefe (inklusive der 40 cm Humus) betrug 2,75 m. Ab einer Tiefe von 1,25 m waren im Profil aller Wände (außer der Südwand) schwarze, mit Holzkohle vermischte Schichten (8-10 cm mächtig) sichtbar. Spuren dieser Schicht wurden auch am Boden festgestellt. Die obere Verfüllung war schwarzhumos, während die Untere aus Schotter bestand und ein wenig dunkel verfärbt war. Es wurden keine Spuren des Skelettes festgestellt. Die Grabgrube wurde von einem kreisförmigen Graben (Dm. 5,5 m, B. 0,40-0,58 m, T. 0,65-0,85 m) umgeben. Die Grabenverfüllung war dunkelbraun, vermischt mit Holzkohle. In dem platten Boden wurden einige flache Grübchen festgestellt **(Taf. 185/B u. C)**. Am Boden des Grabes standen zwei verzierte Glockenbecher (1-2). Im Südteil lagen elf Silexpeilspitzen (3-13), eine Kupferahle (14), eine Armschutzplatte (15), ein kupferner Griffzungendolch (16) und ein zweiteiliger Schleifstein (17-18).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. Glänzend. Rot. H. 15,5 cm. (**Taf. 186,1**)
2. Verzierter Glockenbecher. Abgerieben. Glänzend. Rot. H. 9,1 cm. (**Taf. 186,2**)
- 3.-13. Elf Silexpfilschspitze mit konkaver Basis. L. 2,1-2,6 cm, B. 1,5-20 cm. (**Taf. 186,3-13**)
14. Kupferahle. L. 8,3 cm, B. max. 8,4mm. (**Taf. 186,14**)
15. Langrechteckige Armschutzplatte mit vier doppelkonischen Durchbohrungen in den Ecken. Gewölbt. L. 11,6 cm, B. 4,0 cm, D. 0,3-0,5 cm. (**Taf. 186,15**)
16. Kupferner Griffzungendolch. L. 9,0 cm, B. 3,7 cm. (**Taf. 186,16**)
- 17.-18. Zweiteiliger Pfeilschaftglätter. L.= 4,8 cm. (**Taf. 186,17**)

Literatur:

Novotný 1958; Vladár 1964; Hájek 1966; Vladár 1976; Dvořák et al. 1996; Heyd 2001; Turek 2004.

108. Turovice (Přerov, Mähren)

Aus ca. sechs überhögelten Gräbern stammen verzierte Glockenbecher (1), goldene Schläfenringe (2), Armschutzplatten (3), Silexpfilschspitzen (4), Silices (5), ein kupferner Griffzungendolch (6), ein Steinamboss (7) und ein Metallschlägerhammer (8). Die Anzahl und Zuordnung der Funde ist nicht sicher festzustellen.

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. (**ohne Abb.**)
2. Goldene Schläfenringe. (**ohne Abb.**)
3. Armschutzplatten. (**ohne Abb.**)
4. Silexpfilschspitzen. (**ohne Abb.**)
5. Silices. (**ohne Abb.**)
6. Kupferner Griffzungendolch. (**Taf. 187/A**)
7. Steinamboss. (**ohne Abb.**)
8. Metallschlägerhammer. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Sangmeister 1964; Moucha 1989; Bertemes et al. 2000; Batora 2002; Turek 2004.

109.1. Tvořihřáz (Znojmo, Mähren) Grab 1/90

Die Grabgruppe bestand aus vier Gräbern (**Taf. 188/A**). Die rechteckige Grabgrube (2,0-2,1 x 1,40-1,55 m, T. 0,93 m) von Grab 1/90 war von einem Kreisgraben (Dm. 8,5-8,6 m, D. 0,5-1,0 m, T. 0,15-0,40 m) umgeben (**Taf. 188/B**). In den Ecken wurden Pfostenspuren und über dem Boden Spuren einer Wandverkleidung festgestellt. Das weibliche Individuum wurde als rechter Rückenocker mit dem Kopf im Süden bestattet (**Taf. 189**). Hinter dem Schädel wurden zwei Goldbleche (5-6) gefunden, im Brustbereich Bernsteinfragmente (7). Im Nordteil der Grube fanden sich zwei bearbeitete Steine (8-9), zwei verzierte Glockenbecher (3-4), ein Krug (2), ein Silexsplitter (10) und eine Schüssel (1), in der sich Tierknochen (11) befanden, gefunden.

Beigaben:

1. Schüssel mit vier randständigen Henkeln und verziertem Rand. (Taf. 190/A,1)
2. Krug mit randständigem Henkel. (Taf. 189,2)
- 3.-4. Zwei verzierte Glockenbecher. (Taf. 190/A,3-4)
5. Langrechteckiges Goldblech. Eine Schmalseite mit sechs Durchlochungen, die andere mit zwei erhaltenen und mehreren ausgebrochenen Durchlochungen. (Taf. 189,5)
6. Langrechteckiges Goldblech. Eine Schmalseite mit fünf Durchlochungen, die andere mit drei erhaltenen und einer ausgebrochenen Durchlochung. (Taf. 189,6)
7. Bernsteinfragment. (ohne Abb.)
8. Bearbeiteter Stein. Rechteckig bis quadratisch. (Taf. 189,8)
9. Bearbeiteter Stein. Keilförmig. (Taf. 189,9)
10. Silexsplitter. (Taf. 189,10)
11. Tierknochen. (ohne Abb.)

Literatur:

Bálek et al. 1999; Heyd 2001; Turek 2004.

109.2. Tvoříhráz (Znojmo, Mähren) Grab 2/91

Die rechteckige Grabgrube (2,4 x 2,4 m, T. 0,85 m) von Grab 2/91 war von einem Kreisgraben (Dm. 7,76-8,20 m, B. 0,5-1,0 m, T. 0,25-0,50 m) umgeben (Taf. 191). Im Nordost- und Südwest-Quadranten des Grabens fanden sich Scherben von 18 Gefäßen (KG 1-18) und Tierknochen (KG 22). Der restliche Teil des Kreisgrabens war mit Keramikfragmenten (KG 19-21) und Knochen (KG 23) gefüllt. Rund um das Grab verlief in 15-35 cm Tiefe eine Stufe, von welcher die Wände senkrecht nach unten sanken. Auf dem Grabboden wurden drei Anhäufungen verbrannter Knochen festgestellt (I-III), welche von mindestens fünf Individuen (2 Kleinkinder: Infans I / 3 Kinder: Infans II) stammen (Taf. 193). Östlich der Kulmination I lag eine umgekehrte Schüssel (1), an II ein Krug (4), in der Nordwestecke drei verzierte Glockenbecher (5-7), wovon einer einen verzierten Krug (13) enthielt. In der Südwestecke lag ein verzierter Glockenbecher (8), in dem sich ebenfalls ein verzierter Krug (9) befand. Daneben stand ein weiterer verzierter Glockenbecher (10). In der Südostecke fanden sich zwei weitere verzierte Glockenbecher (11-12). An der Mitte der Ostwand befanden sich ebenfalls zwei verzierte Glockenbecher (2-3). Ein Eberhauer (19) lag inmitten der Anhäufung I, östlich von dieser lagen ein weiterer Eberhauer (18) und Tierknochen (20). In der Kulmination III lagen ein kupferner Griffzungendolch (15), eine Armschutzplatte (14) und ein Knochenring (16).

Kreisgraben:

- 1.-3. Drei Schüsseln mit randständigem Henkel. (Taf. 190/B,1-3)
4. Scherbe mit Bandhenkel. (Taf. 190/B,4)
5. Randscherbe. (Taf. 190/B,5)
6. Verzierte Randscherbe. (Taf. 190/B,6)
7. Verzierte Scherbe. (Taf. 190/B,7)
8. Scherbe mit senkrecht durchlochtem Griffappen. (Taf. 191,8)

9. Verzierte Scherbe. (Taf. 191,9)
10. Topf mit zwei unterrandständigen Henkeln. (Taf. 191,10)
11. Krug mit unterrandständigem Henkel. „Ergonomische Gießform“. (Taf. 191,11)
- 12.-14. Drei verzierte Glockenbecher. (Taf. 192,12-14)
15. Topf (?) mit zwei bauchständigen Henkeln. (Taf. 192,15)
16. Verzierter Glockenbecher. (Taf. 192,16)
17. Schüssel mit vier randständigen Griffappen. (Taf. 192,17)
18. Verzierter Glockenbecher. (Taf. 192,18)
19. Schüssel mit verziertem Rand. (Taf. 192,19)
20. Verzierter Glockenbecher. (Taf. 192,20)
21. Scherbe. (ohne Abb.)
- 22.-23. Tierknochen. (ohne Abb.)

Beigaben:

1. Schüssel mit randständigem Henkel. (Taf. 194,1)
- 2.-3. Zwei verzierte Glockenbecher. (Taf. 195,2 u. 194,3)
4. Krug mit unterrandständigem Henkel. (Taf. 194,4)
- 5.-8. Vier verzierte Glockenbecher. (Taf. 195,5-8)
9. Verzierter Krug mit unterrandständigem verziertem Henkel. (Taf. 194,9)
- 10.-12. Drei verzierte Glockenbecher. (Taf. 195,10-11 u. 194,12)
13. Verzierter Krug mit unterrandständigem verziertem Henkel. (Taf. 194,13)
14. Langschmale Armschutzplatte. Eine Ecke gebrochen. An den Schmalseiten je zwei kleinere und eine größere, zentrale Doppelkonische Durchbohrung. (Taf. 194,14)
15. Kupferner Griffzungendolch. Griffzunge gebrochen. Dolchspitze sehr stark abgerundet. (Taf. 194,15)
16. Knochenring. (Taf. 194,16)
17. Diese Nummer wurde anscheinend nicht vergeben. Aufgrund der Abbildungen wurde die Nummerierung beibehalten.
- 18.-19. Zwei Eberhauer. (Taf. 194,18-19)
20. Tierknochen. (ohne Abb.)

Literatur:

Bálek et al. 1999; Heyd 2001; Turek 2004.

109.3. Tvořihráz (Znojmo, Mähren) Grab 3/91

Die rechteckige Grabgrube (2,25 x 1,6 m, T. 0,43 cm) von Grab 3/91 war von einem unregelmäßigen Kreisgraben (Dm. 6,4-7,4 m, B. 0,45-0,60 m, T. 0,00-0,15 m) umgeben (Taf. 196/A). In der Südwest- und Südostecke fanden sich Pfostengruben. In Richtung der Längsachse zeichneten sich unter dem Ackerboden drei große Steine ab. Inmitten des Grabes wurde unter dem größten Stein eine Brandbestattung entdeckt (Taf. 196/B). Es wurden drei Individuen (2 Männer: adult / 1 Frau: juvenil) brandbestattet. Südlich davon fanden

sich drei verzierte Glockenbecher (3-5), eine Schüssel (1), zwei Krüge (2 u. 6) und Scherben einer Schüssel (7).

Beigaben:

1. Schüssel mit unterrandständigem Henkel. (**Taf. 197,1**)
2. Krug mit unterrandständigem Henkel. (**Taf. 196/B,2**)
- 3.-5. Drei verzierte Glockenbecher. (**Taf. 197,3-5**)
6. Krug mit randständigem Henkel. (**Taf. 197,6**)
7. Scherben einer Schüssel. (**Taf. 196/B,7**)

Literatur:

Bálek et al. 1999; Heyd 2001; Turek 2004.

109.4. Tvořihráz (Znojmo, Mähren) Grab 4/91

Die unregelmäßig rechteckige Grabgrube (2,10 x 1,45 m, T. 0,4 m) wies entlang aller Wände in einer Tiefe von 25-30 cm eine Stufe (B. 10-20 cm) auf. Das Skelett war stark vergangen. Ein Individuum (matur) wurde auf der rechten Seite mit dem Kopf im Süden bestattet (**Taf. 198**). Am Schädel lag eine Steinperle (7), hinter dem Schädel eine Schüssel (2). Vor dem Gesicht stand ein Krug (3) und ein Topf (4), in dem sich ein verzierter Glockenbecher (5) befand. Hinter den Füßen standen ein amphorenartiges Gefäß (1), das Tierknochen (8) beinhaltete, und eine Amphore (6).

Beigaben:

1. Großes amphorenartiges Gefäß mit zwei bauchständigen Griffklappen. (**Taf. 199,1**)
2. Schüssel mit zweifach durchlochten Rand. (**Taf. 198,2**)
3. Krug mit leicht unterrandständigem Henkel. (**Taf. 198,3**)
4. Topf mit vier unterrandständigen Griffklappen. (**Taf. 199,4**)
5. Verzierter Glockenbecher. (**Taf. 199,5**)
6. Amphore mit zwei unterrandständigen Henkeln. (**Taf. 198,6**)
7. Kleine runde Steinperle mit zentralem Mitteloch. (**Taf. 198,7**)
8. Tierknochen. (**ohne Abb.**)

Literatur:

Bálek et al. 1999; Heyd 2001; Turek 2004.

110. Uherčice I (Břeclav, Mähren) Grab 3/45

Die Grabgruppe bestand aus fünf Gräbern. Aus dem zerstörten Körpergrab 3/45 stammen ein unverzierter Glockenbecher (1), eine Schüssel (2), eine Amphore (3) und ein Kupfering (4).

Beigaben:

1. Unverzierter Glockenbecher. Zurzeit nicht vorhanden. (**ohne Abb.**)

2. Schlüssel. Zurzeit nicht vorhanden. **(ohne Abb.)**
3. Amphore. Zurzeit nicht vorhanden. **(ohne Abb.)**
4. Kupferring. Zurzeit nicht vorhanden. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Dvořák et al. 1996.

111. Újezd II (BrnoVenkov, Mähren) Grab 1/30

Aus dem Körpergrab 1/30 stammen ein Krug (1) und eine Kupfernadel (2).

Beigaben:

1. Krug. Fein. Dunkelbraun. H. 7,7 cm. **(Taf. 187/B,1)**
2. Kupferne Rollkopfnadel. Beschädigt. L. 8,2 cm, B. 2,0 cm. **(Taf. 187/B,2)**

Literatur:

Sangmeister 1964; Dvořák 1992.

112. Určice (Brno, Mähren)

In der Voraunjetitzer Wohngrube fand sich ein bogenförmiger Anhänger (1).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Hörnchenartige Fortsätze. Ungelocht. Reste einer Verzierung mit parallelen Strichgruppen zu erkennen. **(Taf. 171/D,1)**

Literatur:

Schirmeisen 1932; Schirmeisen 1936; Willvonseder 1936; Hájek 1939-46a.

113.1. Vyškov (Vyškov, Mähren) Grab I

Die Grabgruppe bestand aus zwei Gräbern. Die runde Grabgrube von Grab I enthielt verbrannte menschliche Knochen **(Taf. 200)**. Daneben fand sich ein Krug (1). In etwas Abstand fanden sich zwei übereinander liegende Pferdeschädel (2-3) und Tierknochen (4).

Beigaben:

1. Krug mit leicht überrandständigem Henkel. H. 10,3 cm. **(Taf. 200,1)**
- 2.-3. Zwei Pferdeschädel. L. 120 bzw. 140 cm. **(ohne Abb.)**
4. Tierknochen. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Ondráček 1961.

113.2. Vyškov (Vyškov, Mähren) Grab II

Die Grabgrube (1,4 x 1,2 m) von Grab II enthielt zwei Skelette, die teilweise bzw. gänzlich disloziert waren (**Taf. 201**). Ein weibliches Individuum (20-40 Jahre) wurde als rechter Hocker vermutlich mit dem Kopf im Süden bestattet. Ein weiteres Individuum, bei dem es sich vermutlich um ein Kind handelt, wurde anscheinend in gleicher Orientierung beigesetzt. Am Hals der Frau lag ein Beinknopf (1). Zwischen den Knochen des jüngeren Individuums lagen vier Krüge (2-5), eine Kupfernadel (6) und zwei Beinknöpfe (7-8).

Beigaben:

1. Kupferne Rollkopfnadel. L. 6,7 cm. (**Taf. 201,1**)
2. Krug mit randständigem Henkel. H. 7,3 cm. (**Taf. 201,2**)
3. Krug mit randständigem Henkel. H. 9,5 cm. (**Taf. 201,3**)
4. Krug mit randständigem Henkel. H. 15,0 cm. (**Taf. 201,4**)
5. Krug mit unterrandständigem Henkel und spitzem Bauchumbruch. H. 7,6 cm. (**Taf. 201,5**)
- 6.-8. Drei Beinknöpfe mit V-förmiger Durchbohrung. Dm. 1,7-1,9 cm, H. 0,75-0,95 cm. (**Taf. 201,6-8**)

Literatur:

Ondráček 1961.

114.1. Záhlinice (Kroměříž, Mähren) Grab 47/89

Das Gräberfeld bestand aus 14 Gräbern. In Grab 47/89 wurde ein weibliches Individuum (40-60 Jahre) als rechter Hocker bestattet. Als Beigaben fanden sich ein verzierter Glockenbecher (1) und ein Kupferdolch (2).

Beigaben:

1. Hoher schlanker Glockenbecher. (**Taf. 187/C,1**)
2. Kupferner Griffzungendolch. (**Taf. 187/C,2**)

Literatur:

Heyd 2001; Metzinger-Schmitz 2004; Turek 2004.

114.2. Záhlinice (Kroměříž, Mähren) Grab 48/89

In Grab 48/89 wurde ein weibliches Individuum (40-60 Jahre) als rechter Hocker bestattet. Als Beigaben fanden sich drei verzierte Glockenbecher (1-3), ein Krug (4), zwei Goldringe (5-6), ein Kupferdolch (7), eine Armschutzplatte (8), ein durchbohrter Tierzahn (9), drei Silexgeräte (10-12), ein Kupferferring (13) und ein Kupferpfriem (14).

Beigaben:

- 1.-3. Drei verzierte Glockenbecher. (**ohne Abb.**)
4. Krug. (**Taf. 187/D,4**)
- 5.-6. Zwei goldene Schläfenringe. (**Taf. 187/D,5-6**)
7. Kupferdolch. (**ohne Abb.**)

- 8. Armschutzplatte. **(ohne Abb.)**
- 9. Durchbohrter Eberzahn. **(ohne Abb.)**
- 10.-12. Drei Silexgeräte. **(ohne Abb.)**
- 13. Kupferring. **(ohne Abb.)**
- 14. Kupferpfriem. **(ohne Abb.)**

Literatur:

Heyd 2001; Metzinger-Schmitz 2004; Turek 2004.

E. SONSTIGE

Deutschland

115. Welschingen-Neuhausen (Baden-Württemberg) Grab 2

Die 1935 untersuchte Grabgruppe in einer Kiesgrube bestand aus zwei Gräbern. In der Grabgrube (1,8 x 0,9 m) von Grab 2 fand sich eine Hockerbestattung. Aus der Oberarmgegend stammt ein bogenförmiger Anhänger (1). Eine Vierfüßenschale (2) befand sich an unbestimmter Stelle.

Beigaben:

- 1. Bogenförmiger Anhänger aus Knochen. Hörnchenartige Fortsätze. Ein Ende gebrochen. Mitte horizontal durchbohrt. Mit sechs parallelen Strichgruppen verziert. Zwischen Zweiter und Dritter von links und rechts Gittermuster. L. 5,1 cm, B. 1,2 cm, D. 0,4 cm. **(Taf. 202/A,1)**
- 2. Vierfüßige Schale mit 2 cm breitem bandförmigen Querhenkel und waagrecht abgestrichenem, nach innen überstehendem Rand. Der Ton im Bruch schwarzbraun, außen braun und ehemals rot getüncht. H. 12,0 cm, Dm. 17,5 cm. **(Taf. 202/A,2)**

Literatur:

Garscha 1936; Hájek 1939-46a; Sangmeister 1964; Bill 1976; Bill 1984.

Schweiz

116. Sion „Petit-Chasseur“ (Valais) Steinkistengrab M VI

Die Steinkisten der Nekropole erfuhren eine sekundäre Nutzung in der Glockenbecherzeit. Die Kollektivbestattung (14 Individuen der Glockenbecherzeit; C14-Datum aus Proben von Humanskeletten: 2840/2400 BC cal) in der großen Steinkiste M VI, bestehend aus vier Seiten- und einer Deckplatte (L. 3,0 m, B. 2,0 m, H. 1,5 m) wurden in vorgeschichtlicher Zeit gestört. Der Annexbau in Form eines spitzwinkligen Dreiecks ist in Trockensteintechnik gebaut und besitzt eine Basislänge von 6,0 m und eine Seitenlänge von 17,0 m **(Taf. 203)**. Über die Orientierung der einzelnen Bestattungen ist keine Aussage möglich. Die, allerdings sekundär genutzte Steinkiste ist Südost- Nordwest orientiert. Neben einem bogenförmigen Anhänger (1) und einem Schläfenring (2) fanden sich zahlreiche weitere Beigaben.

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Hörnchenartige Fortsätze. Mitte vertikal durchbohrt. Mit sieben (erkennbaren) parallelen Strichgruppen und anhängenden Dreiecken verziert. L. 1,2 cm, B. 1,0 cm, D. 0,8 cm. **(Taf. 202/B,1)**
2. Goldener Schläfenring mit ovalem ornamentiertem Plättchen. **(Taf. 202/B,2)**

Sonstige Beigaben:

Eine Zuordnung der Funde ist nicht möglich. Zum Inventar gehören u.a.: Eberzahnammellen, Silexpfeilspitzen, V-Knöpfe, Steinbeilfragment, Pfeilschaftglätter, verzierte Glockenbecher und weitere Gefäße.

Literatur:

Bocksberger 1971; Bill 1976; Bocksberger 1976; Gallay 1976; Bill 1977; Gallay et al. 1983; Bill 1984; Hásek 1989; Heyd 1998; Heyd 2001; Hafner/ Suter 2003.

Ungarn

117.1. Budapest „Békásmegyer“ (Ungarn) Grab 128

Das Gräberfeld bestand aus 154 Gräbern (96 Urnen-, 28 Brandschüttungs- und 30 Körpergräbern). In dem Brandschüttungsgrab 128 fanden sich ein verzierter Glockenbecher (1), ein verzierter Glockenbecher mit Henkel (4), ein kupferner Griffzungendolch (2) und eine Armschutzplatte (3).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. **(Taf. 204/A,1)**
2. Kupferner Griffzungendolch. **(Taf. 204/A,2)**
3. Langrechteckige Armschutzplatte. Beschädigt. Leicht gewölbt. Drei ausgebrochene und eine erhaltene Durchbohrung in den Ecken. **(Taf. 204/A,3)**
4. Verzierter Glockenbecher mit Henkel. **(Taf. 204/A,4)**

Literatur:

Kalicz 1955; Schreiber 1973; Kalicz-Schreiber 1976; Kalicz-Schreiber/ Kalicz 1997; Kalicz-Schreiber/ Kalicz 2001.

117.2. Budapest „Békásmegyer“ (Ungarn) Grab 235

In dem Brandschüttungsgrab 235 fanden sich zwei verzierte Glockenbecher (1-2), eine Schale (6), ein kupferner Griffzungendolch (3), ein Kupferpriem (4) und ein Kupferring (5).

Beigaben:

1. Verzierter Glockenbecher. **(Taf. 204/B,1)**
2. Verzierter Glockenbecher. **(Taf. 204/B,2)**
3. Kleiner triangulärer Griffzungendolch mit leichten Randleisten. **(Taf. 204/B,3)**

4. Kupferpriem mit quadratischem Querschnitt. (**Taf. 204/B,4**)
5. Kupfer-(?)Ring. (**Taf. 204/B,5**)
6. Schale. (**Taf. 204/B,6**)

Literatur:

Kalicz 1955; Schreiber 1973; Kalicz-Schreiber 1976; Kalicz-Schreiber/ Kalicz 1997; Kalicz-Schreiber/ Kalicz 2001.

117.3. Budapest „Békásmegyer“ (Ungarn) Grab 432/A

In Grab 432/A wurde ein männliches Individuum bestattet. Als Beigaben fanden sich ein bogenförmiger Anhänger (1), ein verzierter und gehenkelter Glockenbecher (2), eine Armschutzplatte (3) sowie ein kupferner Griffzungendolch (4).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Verdickte Enden. Mitte vertikal durchbohrt. Mit drei (erkennbaren) über den Grat verlaufenden Strichgruppen verziert. L. 8,0 cm, B. 0,9 cm. (**Taf. 204/C,1**)
2. Verzierter Glockenbecher mit Bandhenkel. (**Taf. 204/C,2**)
3. Armschutzplatte. Eine Schmalseite mit zwei gebrochenen Ecken und drei Bohrungen, die andere mit zwei Bohrungen. (**Taf. 204/C,3**)
4. Kupferdolch mit Griffzunge. Griffzunge mit leichten Absätzen auf jeder Seite. (**Taf. 204/C,4**)

Literatur:

Kalicz 1955; Schreiber 1973; Kalicz-Schreiber 1976; Kalicz-Schreiber/ Kalicz 1997; Kalicz-Schreiber/ Kalicz 2001.

Polen

118. Samborzec (Sandomierz, Kleinpolen) Grab 3

Die Grabgruppe bestand aus zehn Gräbern. In der sehr großen und tiefen (ca. 1,4 m) rechteckigen Grabgrube von Grab 3 wurde ein erwachsenes (50-60 jähriges) männliches Individuum mit dem Kopf im Norden und dem Blick nach Osten beigesetzt (**Taf. 205**). Der Tote liegt mit angezogenen Beinen und angewinkelten Armen auf dem Rücken. Ein bogenförmiger Anhänger (1) fand sich am rechten Ellbogen. Nahe des linken Fußes befand sich ein Eberzahnfragment (2), am rechten Unterschenkel ein Krug (4) sowie eine Vierfüßchenschale (5). Westlich des Schädels stand ein unverzierter und gehenkelter Glockenbecher (3). Im Bereich des linken Unterarms fand man eine Armschutzplatte (6) und eine kupferne Speerspitze (7). In Nähe zu dem Krug fanden sich eine Silexpeilspitze (8) sowie ein Beingerät (12). Bei der Schale fanden sich zwei Silexklingen (9-10) und ein Silexabspliss (11).

Beigaben:

1. Bogenförmiger Anhänger aus Eberzahn. Hörnchenartige Fortsätze. Mitte vertikal durchbohrt. Mit acht parallelen Strichgruppen verziert. L. 11,0 cm, B. 1,5 cm, D. 1,2 cm. (**Taf. 205,1**)

2. Teil eines Eberzahns. (**Taf. 205,2**)
3. Unverzierter, roter Glockenbecher mit Bandhenkel. (**Taf. 205,3**)
4. Roter Henkelkrug. (**Taf. 205,4**)
5. Rote (Vier-)Füßchenschale. (**Taf. 205,5**)
6. Armschutzplatte aus Schiefer mit vier Bohrungen. (**Taf. 205,6**)
7. Kupferspeerspitze (Griffzungendolch?). (**Taf. 205,7**)
8. Kleine Silexpeilspitze mit gerader Basis. (**Taf. 205,8**)
- 9.-10. Zwei retuschierte Silexklingen. (**Taf. 205,9-10**)
11. Silexabspliss. (**Taf. 205,11**)
12. Langschmales Knochengerät. (**Taf. 205,12**)

Literatur:

Kamieńska/ Kulczycka-Leciejewiczowa 1970a; Kamieńska/ Kulczycka-Leciejewiczowa 1970b; Machnik 1970; Hensel 1974; Wojciechowski 1987b; Batora 2002; Turek 2004.

Tabelle I

Nummer	Fundstelle	Bestattungsform	Geschlecht	Kreisgraben	Grabeinbauten	Größe des Gräberfeldes	GB verziert	GB verziert mit Henkel	GB unverziert	Tasse	Schüssel	Krug	Kanne	Topf	Amphore	Gefäß	Scherbe	Griffzungendolch	Griffplattendolch	Silexdolch	Armschutzplatte	Silexpfleispitzen	Silex	Gestein	Pfriem	Eberzahn	Nadel	Anhänger	Knöpfe	Perlen	(Edel) Metall	Sonstiges
1.	BAYERN																															
2.	Altendorf 1	K	M		S	21				1													1	9				1				
3.1.	Altendorf 2	K	M	X		2	1																4	1		3		1				
3.2.	Altendorf „Aufeld“ 4777	K	M			16					1																					
4.	Altendorf „Aufeld“ 4799	K	M			16				2	1												1					8				
5.	Aufhausen	B	M		P	8	1																2				3				2 GB	
6.1.	Augsburg-Haunstein 4	K	M			11																1	1				2					
6.2.	Barbing 3	K	M			6	1							1		X						1	4				1					
7.1.	Barbing 7	K	M			6	1																									
7.2.	Burgweinting 2010	K	M			19				1	1																					
7.3.	Burgweinting 2011	K	M			19				1	1												2			1						
7.4.	Burgweinting 2012	K	M			19				1	1															1						
7.5.	Burgweinting 3080	K	M			19				2	1																	1				Doppelbe- -stattung
7.6.	Burgweinting 3081	K	M			19				1	1																					
7.7.	Burgweinting 3082	K	M			19				1	1																					
7.8.	Burgweinting 3083	K	M			19																										
7.9.	Burgweinting 3084	K	M			19																	2									
7.10.	Burgweinting 3085	K	M			19				2	1																					keine Skelettreste
7.11.	Burgweinting 3086					19																										
7.12.	Burgweinting 3087a	K	W			19				2	1												1									
7.13.	Burgweinting 3087b	K	M			19																										
7.14.	Burgweinting 3088	K	W			19																										
7.15.	Burgweinting 3089	K	W			19				2	1																					
7.16.	Burgweinting 3090	K	W			19																										
7.17.	Burgweinting 3091	K	W			19				1	1																					
7.18.	Burgweinting 3092	K	M			19				1	1											1										
7.19.	Burgweinting 3161	K	M			19																										
8.	Burgweinting 3216	K	W			19																										
	Burgweinting 1	K	W			2	1								1	2							2			P	1					

Tabelle I

Nummer	Fundstelle	Bestattungsform	Geschlecht	Kreisgraben	Grabeinbauten	Größe des Gräberfeldes	GB verziert	GB verziert mit Henkel	GB unverziert	Tasse	Schüssel	Krug	Kanne	Topf	Amphore	Gefäß	Scherbe	Griffzungendolch	Griffplattendolch	Silexdolch	Armschutzplatte	Silexpfeilspitzen	Silex	Gestein	Pfriem	Eberzahn	Nadel	Anhänger	Knöpfe	Perlen	(Edel) Metall	Sonstiges	
9.	Burgweinting 4152	K	M			2																3					1						
10.1.	Buxheim 176	K	M			25					2	1										4	1				1	2					
10.2.	Buxheim 201	K	W			25																											
10.3.	Buxheim 202a	K	M			25				2	1											5	1				1						
11.1.	Diefurt a.d. Altmühl 1			X		2	2	1														1						2				keine Skelettreste	
11.2.	Diefurt a.d. Altmühl 2	B				2	1															2	1	4H									
12.	Dillingen „Reitweg“	K	M			1				1									1													GR	
13.1.	Eitensheim 7	K	M			19				1												2					1						
13.2.	Eitensheim 19	K	M			19				2	1									1		2	1										
14.	Etting	K				8																				1	3	4					
15.1.	Germering 1	K	M	X		5																2	1										
15.2.	Germering 4	K	M			5												1															
16.	Gottfrieding	K				1																					1						
17.	Großmehring	K				10	4				4	12		1		1				1						B		1				Tänie, BZ-R, BZ-Angel, Lignitring	Tonwirtel
18.	Hauersdorf 1	K	M			2												X			1		1				1						
19.	Illkofen 1908	K	W			1	1		1			1				1							1			P							
20.1.	Irlbach 14	K	M			24				2	F								1														
20.2.	Irlbach 16	K	M			24																					1						
20.3.	Irlbach 21	K	W			24																					1						
20.4.	Irlbach 22	K	W			24				2	1																						Tierknochen
21.1.	Irlbach „Auwald“ 1	K	M			2				2	1							1				1	4				6					Tierknochen/ Geweißgriff	
21.2.	Irlbach „Auwald“ 2000	K	M		P	2					1																1						Tierknochen
22.1.	Köfering 9	K				7																					1	19					
22.2.	Köfering 557					7																					3						
23.1.	Künzing-Bruck 4	K	M			9				3	1												1					2					
23.2.	Künzing-Bruck 6	K	W			9				3																		1					
23.3.	Künzing-Bruck 8	K	M	X		9	1																										

Tabelle I

Nummer	Fundstelle	Bestattungsform	Geschlecht	Kreisgraben	Grabeinbauten	Größe des Gräberfeldes	GB verziert	GB verziert mit Henkel	GB unverziert	Tasse	Schüssel	Krug	Kanne	Topf	Amphore	Gefäß	Scherbe	Griffzungendolch	Griffplattendolch	Silexdolch	Armschutzplatte	Silexpfleispitzen	Silex	Gestein	Pfriem	Eberzahn	Nadel	Anhänger	Knöpfe	Perlen	(Edel) Metall	Sonstiges		
23.4.	Künzing-Bruck 9	K	M			9	2			1												1	8		2H, 2A, PSG	P	5							
24.1.	Landau-Südost 1	K	m		S	9	1															1	2	3				3	1			Tierknochen		
24.2.	Landau-Südost 2	K	w			9																												
24.3.	Landau-Südost 3	K	w / m			9			1		1																						Doppelbe- -stattung	
24.4.	Landau-Südost 4	K	W			9			2																									
24.5.	Landau-Südost 5	K	W			9			1																									
24.6.	Landau-Südost 6	B	M			9	1																								GD			
24.7.	Landau-Südost 7	K	W			9			3									1												9			Tierknochen	
24.8.	Landau-Südost 8	K	W / B			9			1							1						4	3										Doppelbe- -stattung	
24.9.	Landau-Südost 9	K	W			9	2																1			P					GB		Tierknochen	
24.10.	Landau-Südost 1981	K	M			1	2									1		1	1	1	1	2							4B				Tierknochen	
25.	Mailing 457	K	m			21	2	2	1										1														Silex- Feuerzeug	
26.1.	Markt 1	B				4	2									1									P						12B /1S	2GB, 2GR, 12T		
26.2.	Markt 3	K	M			4	2									1		1	1			1	2	9		P	1							
27.	Mettenheim	K				1			2	2							X									P		2						
28.	Mintraching 3	K	M			3																1						1						
29.	Mitterharthausen	K	M			1															1	1	7	3PSG, H		2					KB			
30.1.	München-Sendling 1	K	M ?			6	1				1							1																
30.2.	München-Sendling 3	K	M			6			1											1	1													
30.3.	München-Sendling 4	K	?			6			1									1		1									1					
30.4.	München-Sendling 6	K	M			6			1																				1					
31.1.	Oberstimm-Ost 1	K	M	X		4	1									2					1				P				1				Tierrippe	

Tabelle I

Nummer	Fundstelle	Bestattungsform	Geschlecht	Kreisgraben	Grabeinbauten	Größe des Gräberfeldes	GB verziert	GB verziert mit Henkel	GB unverziert	Tasse	Schüssel	Krug	Kanne	Topf	Amphore	Gefäß	Scherbe	Griffzungendolch	Griffplattendolch	Silexdolch	Armschutzplatte	Silexpfeilspitzen	Silex	Gestein	Pfriem	Eberzahn	Nadel	Anhänger	Knöpfe	Perlen	(Edel) Metall	Sonstiges	
31.2.	Oberstimm-Ost 2	K	M	X		4	1				1								1		1	7	2										
31.3.	Oberstimm-Ost 3	K	W			4										3																	
31.4.	Oberstimm-Ost 4	K	W			4	1																							2B			
32.1.	Oberstimm-West 1	K	M			2				1	1																					Tierknochen/ Pferdeschä- del	
32.2.	Oberstimm-West 2	K	M			2											X		1		1	2						5				keine Skelettreste	
33.	Öberau 13			X		14			1	1			1								1	1	6										
34.1.	Osterhofen 2	K	M			11				2									1		1	10	1	1				1					
34.2.	Osterhofen 5	K	M		S/P	11	1									1					1	11	2	1									
34.3.	Osterhofen 6	K	M		S/P	11	1														1	11	2	1		1					Cu-Obj.		
34.4.	Osterhofen 10	K	M			11					1					2					1							1					
34.5.	Osterhofen 11	K	M			11			2													1	2					4 / 1			Cu-Obj.		
35.1.	Riekofen 1	K	M			2					1											1	2	2				2				Geweihtstück Tierknochen	
35.2.	Riekofen 2	K	M			2																	2		P								
36.	Safferstetten I	K				5			1										1														
37.1.	Straubing-Alburg „Hochwegfeld“ 680	K	M			3	2																					1					
37.2.	Straubing-Alburg „Hochwegfeld“ 854	K	M			3	1		F													2	1	1				1		2K			Geweihtbol- zen
38.	Straubing-Alburg „Lerchenhaid“ 3	K	M			18																	11			2	1	5					
39.	Straubing-Alburg „Lerchenhaid“	K	M																			2	1					1					
40.	Straubing-Alburg „Stadtacker“	K	M			1			1										1									1					
41.1.	Straubing „Gabelsbergstr.“ 2	K	M			2			1	1											1							1					
41.2.	Straubing „Gabelsbergstr.“ 3	K	M			3				1									1														
42.	Straubing „Ziegelei Jungmeier“ 1951	K		X			1													1						1							Tierknochen/ Bleberkliefer
43.	Thalmassing 1936	K	M		St	1											X	1					2										
44.1.	Trieching 1	K	M	X		3	1															1	3	1						8B			Tierknochen

Tabelle I

Nummer	Fundstelle	Bestattungsform	Geschlecht	Kreisgraben	Grabeinbauten	Größe des Gräberfeldes	GB verziert	GB verziert mit Henkel	GB unverziert	Tasse	Schüssel	Krug	Kanne	Topf	Amphore	Gefäß	Scherbe	Griffzungendolch	Griffplattendolch	Silexdolch	Armschutzplatte	Silexpfeilspitzen	Silex	Gestein	Pfriem	Eberzahn	Nadel	Anhänger	Knöpfe	Perlen	(Edel) Metall	Sonstiges	
44.2.	Trieching 2	K	W			3	2				1														P								
44.3.	Trieching 3	K	M			3	1																										
45.	Unterbiberg 3	K				6													1														
46.	Waltersdorf	K	M	X		1					F										1												
47.1.	Weichering 3	K	M			18			1																			1					
47.2.	Weichering 9				P	18			1	H									1													keine Skelettreste	
47.3.	Weicher. 17	K	M		P	18				1	1						X											1					
47.4.	Weichering 18	K	M		T	18										2				1		X										Tierknochen	
48.	Wolferkofen	K				1																						5					
	Österreich																																
49.	Bad Fischau																											1 / 1					3 Steinscheiben
50.	Deutschkreutz 1	K	M			2						2																4					
51.1.	Gemeinlebarn 2071	K	M		S	2	1												1						P								
51.2.	Gemeinlebarn 3559	K	M			2	1					2																			2KR		
52.	Gratwein																X	1										1 / 1				Beinmesser	
53.	Henzing 1 oder 2	K	M			4														1								2					
54.1.	Laa a.d. Thaya 7	B			St	2	1																		P								
54.2.	Laa a.d. Thaya 8	B			St	2	3			1	1						X			2						2			B			Kohle/ Kreide	
55.	Leopoldsdorf	K				5				6	1			1		1														GL	2KR, 2GR		
56.	Oberbierbaum 1	K	M			7					F						X			1								1					
57.	Oberndorf i.d. Ebene 50	B		x	P	1					1																	1			SR		
58.1.	Oggau 1	K	W			3				1				1																			
58.2.	Oggau 4	K	M		St	3				1									1														
59.	Ossarn 2					1				1																							Tierknochen
60.1.	Scharlinz 1	K				2									2				1														
60.2.	Scharlinz 2	K	M			2					1			1															1				

Tabelle I

Nummer	Fundstelle	Bestattungsform	Geschlecht	Kreisgraben	Grabeinbauten	Größe des Gräberfeldes	GB verziert	GB verziert mit Henkel	GB unverziert	Tasse	Schüssel	Krug	Kanne	Topf	Amphore	Gefäß	Scherbe	Griffzungendolch	Griffplattendolch	Silexdolch	Armschutzplatte	Silexpfleispitzen	Silex	Gestein	Pfriem	Eberzahn	Nadel	Anhänger	Knöpfe	Perlen	(Edel) Metall	Sonstiges
61.	Wipfing 1951	K				4			1																		K					
	Böhmen																															
62.1.	Brandýsek 2	K	M			21		1	H			1				X																
62.2.	Brandýsek 19	K	W		St	21	1		1							X					1											
62.3.	Brandýsek 22	K			P	21		2	H	1		2						1	1		1				P							
62.4.	Brandýsek 71	K	M		S	21				1	1	1						1				4										
63.1.	Bylany I-1	K	W			6					1	1						1	1			1										GB
63.2.	Bylany I-2	K	M			6	4				1	1	1		1						2	1	3		H							
64.	Hrdly	K	W			1	2							1					1							P						KR
65.	Hrochův Týnec-Stičany 2	K	M				1			1																						
66.	Kněžves 9	K	W			14			1																		1					
67.1.	Lochenice 1	K	M			24	1															3										2 GR
67.2.	Lochenice 14	B	M			24	1									X				1		4					2					
68.1.	Lysolaje 1	K	W			26		2	1	1	2			1												P						2 KR
68.2.	Lysolaje 18	K	M			26			1	1	1	1								1	1							1				
69.	Mlékovice 1	K	M			3		1	H			1	1					1										1				
70.	Neratovice	K																				3			H							
71.	Praha-Bubenec	K	M			1	1											1														
72.	Praha-Vršovice 4	K	M			6						1							1								2					
73.1.	Radovesice I-116/78	K	M				1					1						1	1			1	1	21	4	1						
73.2.	Radovesice I-117/78	K	W				1	1										1					9			P						GB, SR, GR

Tabelle I

Nummer	Fundstelle	Bestattungsform	Geschlecht	Kreisgraben	Grabeinbauten	Größe des Gräberfeldes	GB verziert	GB verziert mit Henkel	GB unverziert	Tasse	Schüssel	Krug	Kanne	Topf	Amphore	Gefäß	Scherbe	Griffzungendolch	Griffplattendolch	Silexdolch	Armschutzplatte	Silexpfailspitzen	Silex	Gestein	Pfriem	Eberzahn	Nadel	Anhänger	Knöpfe	Perlen	(Edel) Metall	Sonstiges
74.	Radovesice II-53/80-I	B	m						1			1									1	4					1	3				
75.	Rosnice 1/59	K	M			3			1			1							1		1		1				1				KR	
76.	Stehelčevce I	K				1	1		H										1						PSG, H							Steinidol
77.1.	Stehelčevce III-1	K	M				3					1							1		2				SS, A, H	P	1					
77.2.	Stehelčevce III-2	K	M	X			3												1		1		X	X	H	X						Geweihsant
78.	Tišice 77/99	K	W		S/P		5		1					1					1		2		1	1		P					2GB	1 undef. Obj.
79.	Vykáň 1	K	M			1					1	2	1	1							1		1	1			1					Beingerät
	Mähren																															
80.1.	Borkovany I-1/59	K				2	2															1										2 SR
80.2.	Borkovany I-2/59	K				2	2																									36 Cu
81.	Brno-Bměnské-Ivanovice II-4/35	B					1																		H							
82.1.	Brno-Holásky II-13/38	B				+60			1	2											2	1							1			
82.2.	Brno-Holásky II-35/38	K				+60						3									1	2			1							
82.3.	Brno-Holásky II-60/38	B				+60						2	1																			
82.4.	Brno-Holásky II-61/38					+60	5				2	1																				GB
83.1.	Bulhary III-3/77	B	X				1				1	1																				
83.2.	Bulhary III-28/90	K	M				1				1	/	1												SS							2GB
84.1.	Dolní Věstonice III-44.45/76	K	X	P		22	2					1																				
84.2.	Dolní Věstonice III-66/76					22	2																									
84.3.	Dolní Věstonice III-72.73/76	K	X			22	2				1																					
84.4.	Dolní Věstonice III-74/76	K	W			22	1					1																				

Tabelle I

Nummer	Fundstelle	Bestattungsform	Geschlecht	Kreisgraben	Grabeinbauten	Größe des Gräberfeldes	GB verziert	GB verziert mit Henkel	GB unverziert	Tasse	Schüssel	Krug	Kanne	Topf	Amphore	Gefäß	Scherbe	Griffzungendolch	Griffplattendolch	Silexdolch	Armschutzplatte	Silexpfeilspitzen	Silex	Gestein	Pfriem	Eberzahn	Nadel	Anhänger	Knöpfe	Perlen	(Edel) Metall	Sonstiges	
84.5.	Dolní Věstonice III-84/76	B				22						1																				Doppelbe- -stattung	
84.6.	Dolní Věstonice III-94/76	K	W			22	1				1	2																				Tierknochen	
84.7.	Dolní Věstonice III-186/77	K				22						1																					
84.8.	Dolní Věstonice III-187/77					22			1	H	F																					keine Skelettreste	
84.9.	Dolní Věstonice III-224/77	K				22	1				1	3														4							
84.10.	Dolní Věstonice III-303/77	K				22																	1									Tierknochen	
84.11.	Dolní Věstonice III-323/77	K	W			22	1				1	1	1	1												P							
84.12.	Dolní Věstonice III-324/77	K	/			22	2																										
84.13.	Dolní Věstonice III-330/77	K	M		S	22			1													1	H										
84.14.	Dolní Věstonice III-333/77	K	M		S	22	5				1												1										Tierknochen
84.15.	Dolní Věstonice III-334/77	K	M			22	1					3																					
84.16.	Dolní Věstonice III-336/77	K			S	22						2																					
84.17.	Dolní Věstonice III-338/77	K	M			22					1	2										2											Tierknochen
84.18.	Dolní Věstonice III-350/77	K	M			22	1																										
84.19.	Dolní Věstonice III-5/87					22	1					4				2									2	P							keine Skelettreste
84.20.	Dolní Věstonice III-8/87	K	K			22						1																					
84.21.	Dolní Věstonice III-9/87	K	K			22					1	2																					
84.22.	Dolní Věstonice III-11/87	K	M			22					1	3																					Tierknochen
85.	Holešov X	K	M			10	1															1	9	9	H, 2A								

Tabelle I

Nummer	Fundstelle	Bestattungsform	Geschlecht	Kreisgraben	Grabeinbauten	Größe des Gräberfeldes	GB verziert	GB verziert mit Henkel	GB unverziert	Tasse	Schüssel	Krug	Kanne	Topf	Amphore	Gefäß	Scherbe	Griffzungendolch	Griffplattendolch	Silexdolch	Armschutzplatte	Silexpfeilspitzen	Silex	Gestein	Pfriem	Eberzahn	Nadel	Anhänger	Knöpfe	Perlen	(Edel) Metall	Sonstiges		
86.	Horní Bojanovice I-1/91	K	M	X			1																											
87.	Jezeřany-Maršovice 67	K	M	X		1	2															1	13	6	1	1	1		1		Silberring			
88.	Klobouky III-1/1885	K																				1		SS										
89.	Klobouky IV-2/66																1					1												
90.1.	Kobylínice I-12/27	K	M			27	1												1			1		SS	P									
90.2.	Kobylínice I-22/27	K	M			27	2			1									1			3											Tierknochen	
91.	Kostelec II						1															1		A										
92.	Kostice I-1/66	K					2																								KR			
93.1.	Lechovice V	B		X		7																1												
93.2.	Lechovice VI	K	m			7			1	2	1		1																	B	4GR, 2KR			
93.3.	Lechovice VII	K	W			7			1	2	2		1																	24	B-Kette	KB		
94.	Ledce I-1/36	K	W			5	2							1					1							P				14	4B		Knochen- rat/ Knochen- spange	
95.	Ledce II-1/52	K	M		S	2	2															1	1			1								
96.	Ledce III-1/62	K	W			1						1	1	1					1															
97.	Ludeřov	K				1	9																			P								
98.	Mědřitz 2	K	W			3							3															1						
99.	Ostopovice I-19/70	K	W			20	2																				1			23	6B	Cu-Obj.		
100.1.	Pavlov I-500/83	K	M			43						1				X		1																
100.2.	Pavlov I-501/83	K	W			43				1	2	1																					Tierknochen	
100.3.	Pavlov I-502/83	K	M			43																2											Tierknochen	
100.4.	Pavlov I-503/83	K	K			43						1	1																					
100.5.	Pavlov I-504/83	K	W			43					1																							Tierknochen
100.6.	Pavlov I-505/83	K	K			43					1	2	1																					
100.7.	Pavlov I-506/83	K	W			43					1	1																						
100.8.	Pavlov I-507/83	K	W			43																												
100.9.	Pavlov I-508/83	K				43																												
100.10.	Pavlov I-509/83	K	W			43																												
100.11.	Pavlov I-510/83	K	K			43																												
100.12.	Pavlov I-511/83	K	K			43					1	1																						
100.13.	Pavlov I-512/83	K	W			43					1	1	1										1											

Tabelle I

Nummer	Fundstelle	Bestattungsform	Geschlecht	Kreisgraben	Grabeinbauten	Größe des Gräberfeldes	GB verziert	GB verziert mit Henkel	GB unverziert	Tasse	Schüssel	Krug	Kanne	Topf	Amphore	Gefäß	Scherbe	Griffzungendolch	Griffplattendolch	Silexdolch	Armschutzplatte	Silexpfleispitzen	Silex	Gestein	Pfriem	Eberzahn	Nadel	Anhänger	Knöpfe	Perlen	(Edel) Metall	Sonstiges
100.14.	Pavlov I-513/83	K	M			43	1				1	2	1																			Tierknochen
100.15.	Pavlov I-514/83	K	M			43										2													6			
100.16.	Pavlov I-515/83	K	K			43					1	1	1																			
100.17.	Pavlov I-516/83	K	M			43					1																					
100.18.	Pavlov I-517/83	K	M			43					1																					
100.19.	Pavlov I-519/83	K	M			43					1	1																				Tierknochen
100.20.	Pavlov I-520/83	K	W			43										2																Doppelbe-stattung
100.21.	Pavlov I-522/83	K	K			43																										Silbering
100.22.	Pavlov I-523/83	K	M			43					2	2																				Tierknochen
100.23.	Pavlov I-524/83	K	M			43					1													1								2 Knochen-glätter
100.24.	Pavlov I-525/83	K	M			43																										Tierknochen
100.25.	Pavlov I-526/83	K				43					1																					
100.26.	Pavlov I-527/83	K	W			43						2																				
100.27.	Pavlov I-528/83	B				43	1																									
100.28.	Pavlov I-529/83	B				43	1									2																
100.29.	Pavlov I-563/84	K	W			43	1				1	2	1																			
100.30.	Pavlov I-565/84	K	M			43					1	1																				
100.31.	Pavlov I-566/84	K	M			43					1																					
100.32.	Pavlov I-567/84	K	M			43					2																					
100.33.	Pavlov I-569/84	K	M			43	1					1																				
100.34.	Pavlov I-570/84	B / K	M			43	2												1					2								
100.35.	Pavlov I-573/84	K				43					1	2												1								
100.36.	Pavlov I-585/84	K	W			43	1				1	3	1											1								
100.37.	Pavlov I-588/84	K	W			43					1	1	1																			Tierknochen
100.38.	Pavlov I-590/84	K	K			43	1				1	1																				
100.39.	Pavlov I-591/84	K	W			43					1	1		1																		
100.40.	Pavlov I-593/84	K	M			43					1	1	1											1								Tierknochen
100.41.	Pavlov I-594/84	K	M			43																										
100.42.	Pavlov I-595/84	K				43																										
100.43.	Pavlov I-1065/88	K				43					1	1																				
101.1.	Předmostí B						1												4					1							3 SR	keine Skelettreste
101.2.	Předmostí C						+											X	1													keine Skelettreste

Tabelle I

Nummer	Fundstelle	Bestattungsform	Geschlecht	Kreisgraben	Grabeinbauten	Größe des Gräberfeldes	GB verziert	GB verziert mit Henkel	GB unverziert	Tasse	Schüssel	Krug	Kanne	Topf	Amphore	Gefäß	Scherbe	Griffzungendolch	Griffplattendolch	Silexdolch	Armschutzplatte	Silexpfleispitzen	Silex	Gestein	Pfriem	Eberzahn	Nadel	Anhänger	Knöpfe	Perlen	(Edel) Metall	Sonstiges		
102.	Prosiměřice	K	M	2	FW/ P		1									1	X					10	1	H, A								Tierknochen		
102.	Prosiměřice (KG)	B	W				1																											
103.	Rousínovec						1				1																	1						
104.	Schöllschitz						1			X																		1					Spinnwirtel	
105.1.	Šlapanice II-4/34	K	M			59	1				1	2										1						1			KR			
105.2.	Šlapanice II-5/34	K	M			59						1																1						
105.3.	Šlapanice II-12/34	K	W			59	2					1	1								1				P				4B/ +K					
105.4.	Šlapanice II-15/34	K	W			59			1		F	3	1	1																+B				
105.5.	Šlapanice II-17/34					59					1	3	1																	3B				
105.6.	Šlapanice II-5/35	B				59	1					1		1							1		1	2PSG								mit 6/35 in Grube		
105.6.	Šlapanice II-6/35	K	W			59					1	1		1	1																	mit 5/35 in Grube		
105.7.	Šlapanice II-12/35	K				59					1																	1						
105.8.	Šlapanice II-21/35	K	M			59			1		1	2											1						1					
106.	Šlapanice III-6/36	B		X		6	1				1			1																				
107.	Smolín I-13/51			X	S/ P	6	2											1			1	11		2PSG	P								keine Skelettreste	
108.	Turovice					6	X											X			X	X	X	H, A							GR	6 Gräber ohne Zuordnung		
109.1.	Tvořhráz 1/90	K	W	X	S/ P	4	2				1	1											1	2						B	2GB	Tierknochen /		
109.2.	Tvořhráz 2/91	B	K	X	S	4	9				1	3						1			1				2								Tierknochen	
109.2.	Tvořhráz 2/91 (KG)						6							2			X																Tierknochen	
109.3.	Tvořhráz 3/91			X	P/ St	4	3					2	2																				Dreifach- bestattung	
109.4.	Tvořhráz 4/91	K	W			4	1				1	1		1	2															St			Tierknochen	
110.	Uherčice I-3/45	K				5			1		1			1																	KR			
111.	Újezd II-1/30	K																									K							
112.	Úrčice																											1						

Tabelle I

Nummer	Fundstelle	Bestattungsform	Geschlecht	Kreisgraben	Grabeinbauten	Größe des Gräberfeldes	GB verziert	GB verziert mit Henkel	GB unverziert	Tasse	Schüssel	Krug	Kanne	Topf	Amphore	Gefäß	Scherbe	Griffzungendolch	Griffplattendolch	Silexdolch	Armschutzplatte	Silexpfeilspitzen	Silex	Gestein	Pfriem	Eberzahn	Nadel	Anhänger	Knöpfe	Perlen	(Edel) Metall	Sonstiges		
113.1.	Vyškov I	B				2						1																					Tierknochen / 2 Pferdeschädel	
113.2.	Vyškov II	K	W / K			2						4															K	3					Doppelbe- -stattung	
114.1.	Záhlínice I-47/89	K	W			14	1										1									P	1						KR, 2SR	
114.2.	Záhlínice I-48/89	K	W			14	3					1					1																	
	Sonstige																																	
115.	Welschingen 2	K				2					F																	1						
116.	Sion „Petit- Chasseur“ MVI	K				14	X																	H, PSG	X			1	X				Kollektivgrab	
117.1.	Budapest 128	B				154	1	1														1												
117.2.	Budapest 235	B				154	2				1																						KR	
117.3.	Budapest 432/A		M			154	1															1												
118.	Samborze 3	K	M			10			1	H		F	1									1	1	3			1		1					Geweihre- -tuscheur

Legende:

Bestattungsform: K = Körperbestattung / B = Brandbestattung

Geschlecht: M = Mann / W = Frau / m oder w = Kind

Grabeinbauten: S = Sargspuren / P = Pfostenspuren / FW = Flechtwerk / St = Stein

GB unverziert: H = mit Henkel

Schüssel: F = Fußschüssel

Gestein: H = Hammer / A = Amboss / PSG = Pfeilschaftglätter / SS = Schleifstein / GF = Gussform

Pfrieme: P = Kupferpfriem / B = Bronzepfriem / K = Knochenpfriem

Nadel: K = Kupfernadel

Knöpfe: B = Bernstein

Perlen: B = Bernstein / S = Silber / Cu = Kupfer / K = Knochen / GL = Glas / St = Stein

(Edel) Metall: GB = Goldblech / GR = Goldring / GD = Golddraht / T = Tutuli / SR = Schläfenring / KB = Kupferblech / KR = Kupfering

Tabelle II

Nummer	Fundstelle	Knochen	Eberzahn	Horizontal	Vertikal	Abgerundet	Verdickt	Hörnchenartig	Strichgruppen	SG. mit anh. 3-eck	Kreuze	Dreiecke	Gitter	Punkte	Unverzert
1.	Aiterhofen 1	•		•		•			•						
2.	Altdorf 2		•		•	•			•						
3.1.	Atting 4777	•													
3.2.	Atting 4799	•													
3.2.	Atting 4799	•													
3.2.	Atting 4799	•													
3.2.	Atting 4799	•													
3.2.	Atting 4799	•													
3.2.	Atting 4799	•													
3.2.	Atting 4799	•													
3.2.	Atting 4799	•													
4.	Aufhausen		•							•					
4.	Aufhausen		•				•		•						
4.	Aufhausen		•												
5.	Augsburg 4		•		•				•						
5.	Augsburg 4		•		•				•						
6.1.	Barbing 3	•		•		•			•						
7.2.	Burgweinting 2011	•		•				•	•						
7.4.	Burgweinting 3080	•							•						
7.15.	Burgweinting 3090	•		•					•						
9.	Burgweinting 4152	•		•			•		•						
10.1.	Buxheim 176	•							•		•				
10.1.	Buxheim 176	•		•		•			•		•				
10.2.	Buxheim 201		•	•		•			•						
10.3.	Buxheim 202		•	•			•		•		•				
10.3.	Buxheim 202		•	•			•		•		•				
13.1.	Eitensheim 7	•		•					•						
14.	Etting	•		•				•	•						
14.	Etting	•		•				•	•						
14.	Etting	•		•				•	•						
14.	Etting	•		•				•	•						
16.	Gottfrieding	•		•				•	•			•			
17.	Großmehring	•		•				•							•
18.	Haunersdorf 1	•		•			•		•		•				
20.2.	Irlbach 16	•		•				•	•		•				
20.3.	Irlbach 21		•	•					•		•				
20.4.	Irlbach 22	•		•				•	•						
20.4.	Irlbach 22	•		•					•						
20.4.	Irlbach 22	•		•					•						
20.4.	Irlbach 22	•		•					•						
21.1.	Irlbach „Auwald“ 1			•		•			•		•				
21.1.	Irlbach „Auwald“ 1			•		•			•		•				
21.1.	Irlbach „Auwald“ 1			•			•		•		•				
21.1.	Irlbach „Auwald“ 1			•		•			•			•			
21.1.	Irlbach „Auwald“ 1			•		•			•						
21.2.	Irlbach „Auwald“ 2000	•													
22.1.	Köfering 9	•		•		•			•			•			

Nummer	Fundstelle	Knochen	Eberzahn	Horizontal	Vertikal	Abgerundet	Verdickt	Hörnchenartig	Strichgruppen	SG. mit anh. 3-eck	Kreuze	Dreiecke	Gitter	Punkte	Unverziert
22.2.	Köfering 557	•		•				•	•						
22.2.	Köfering 557	•		•				•	•						
22.2.	Köfering 557	•						•	•						
23.1.	Künzing 4		•	•			•		•						
23.1.	Künzing 4		•	•				•	•						
23.2.	Künzing 6		•	•					•						
24.1.	Landau 1	•			•		•								•
24.1.	Landau 1	•			•		•		•						
24.1.	Landau 1		•		•		•			•					
27.	Mettenheim	•		•			•		•						
27.	Mettenheim	•		•				•	•					•	
28.	Mintraching 3	•		•		•			•						
30.3.	München-Sendling 4	•			•					•					
30.4.	München-Sendling 6	•		•			•		•						
32.2.	Oberstimm-West 2		•	•		•			•		•		•		
32.2.	Oberstimm-West 2		•	•		•			•						
32.2.	Oberstimm-West 2		•	•		•			•		•		•	•	
32.2.	Oberstimm-West 2		•	•		•			•		•		•		
32.2.	Oberstimm-West 2		•	•		•			•		•				
34.2.	Osterhofen 5		•		•				•						
34.4.	Osterhofen 10	•													
34.5.	Osterhofen 11		•	•		•			•						
34.5.	Osterhofen 11		•	•			•		•		•				
34.5.	Osterhofen 11		•	•			•	•	•		•				
34.5.	Osterhofen 11		•	•			•		•						
35.1.	Riekofen 1	•		•				•	•			•			
35.1.	Riekofen 1	•		•		•			•			•			
37.1.	Straubing-Alburg „Hochfeldweg“ 680								•						
37.2.	Straubing-Alburg „Hochfeldweg“ 854		•		•	•									•
38.	Straubing-Alburg „Lerchenhaid“ 3	•		•				•	•		•	•			
38.	Straubing-Alburg „Lerchenhaid“ 3	•		•				•	•			•			
38.	Straubing-Alburg „Lerchenhaid“ 3	•		•				•	•		•	•			
38.	Straubing-Alburg „Lerchenhaid“ 3	•		•				•	•						
38.	Straubing-Alburg „Lerchenhaid“ 3	•		•				•	•		•	•			
39.	Straubing-Alburg „Lerchenhaid“		•	•		•			•		•				
40.	Straubing-Alburg „Stadtäcker“		•		•		•			•					
41.1.	Straubing „Gabelsbergstr.“ 2	•		•				•	•						
47.1.	Weichering 3	•		•				•	•					•	
47.3.	Weichering 17	•		•				•	•						
48.	Wolferkofen		•	•					•			•			
48.	Wolferkofen		•	•					•			•			
48.	Wolferkofen		•	•		•			•			•			
48.	Wolferkofen		•	•				•	•			•			
48.	Wolferkofen		•	•		•			•		•				

Nummer	Fundstelle	Knochen	Eberzahn	Horizontal	Vertikal	Abgerundet	Verdickt	Hörnchenartig	Strichgruppen	SG. mit anh. 3-eck	Kreuze	Dreiecke	Gitter	Punkte	Unverziert
49.	Bad Fischau	•		•				•	•			•		•	
50.	Deutschkreutz 1		•	•		•			•			•			
50.	Deutschkreutz 1		•	•					•						
50.	Deutschkreutz 1		•	•		•			•		•				
50.	Deutschkreutz 1		•	•					•		•	•			
52.	Gratwein	•		•				•	•						
53.	Henzing 1 o. 2		•	•		•			•		•	•			
53.	Henzing 1 o. 2		•	•		•			•		•	•			
56.	Oberbierbaum 1		•	•		•			•						
57.	Oberndorf i.d. Ebene 50		•											•	
58.2.	Oggau 4	•		•				•	•			•			
58.2.	Oggau 4		•	•					•		•				
59.	Ossarn 2		•	•				•	•		•			•	
60.2.	Scharlinz 2		•						•						
66.	Kněževes 9	•				•			•					•	
67.2.	Lochenice 14		•	•	•		•		•						
67.2.	Lochenice 14		•				•								•
68.2.	Lysolaje 18	•													
69.	Mlékovice 1	•		•					•						
72.	Praha-Vršovice 4	•		•					•						
72.	Praha-Vršovice 4	•		•					•						
74.	Radovesice II-53/80-I		•	•				•	•						
75.	Rosnice 1/59	•		•											•
79.	Vykáň 1	•		•				•	•					•	
87.	Jezeřany-Maršovice 67	•		•		•								•	
98.	Mödriz 2	•		•			•		•						
100.1.	Pavlov I-500/83		•	•				•	•						
100.1.	Pavlov I-500/83		•	•					•						
100.3.	Pavlov I-502/83		•	•					•					•	
103.	Rousínovec														
104.	Schöllschitz		•		•			•		•			•		
105.1.	Šlapanice II-4/34		•	•				•	•						
105.2.	Šlapanice II-5/34		•	•		•			•						
105.7.	Šlapanice II-12/35		•	•				•	•						
105.8.	Šlapanice II-21/35		•	•				•	•						
112.	Určice		•					•	•						
115.	Welschingen 2	•		•				•	•				•		
116.	Sion M VI		•		•			•		•					
117.3.	Budapest 432/A		•		•		•		•						
118.	Samborzez 3		•		•			•	•						

Tabelle IIIa (Landau-Südost)

Nummer	Geschlecht	Alter	Volumen in m ³	Beigaben	Besonderheit
1	M	Infans I	0,196	Glockenbecher Armschutzplatte 3 Anhänger Beinknopf 2 Silexpfeilspitzen 3 Silices	Sargspuren
2	W	Infans II	0,1225		
3	W/M	Infans I / Infans I	1,566	Glockenbecher Schale	Doppelbestattung
4	W	adult	0,96	2 Tassen	
5	W	adult	1,151875	Tasse	
6	M	adult	0,81696	Glockenbecher Golddraht	Brandbestattung
7	W	spätadult	0,3168	3 Tassen Kupferdolch 9 Beinknöpfe	
8	W/M	adult / Infans I	0,28	Glockenbecher Tasse 4 Silexpfeilspitzen 3 Silices	birituelle Doppelbestattung
9	W	adult	1,584	2 Glockenbecher Goldblech Kupferpriem 12 Beinknöpfe Silex	

Tabelle IIIb (Landau-Südost)

1 Exklusivitätspunkt	2 Exklusivitätspunkte	3 Exklusivitätspunkte	4 Exklusivitätspunkte
Begleitkeramik (5) Glockenbecher (5)	Beinknöpfe (3) Silex (3)	Silexpfeilspitzen (2)	Anhänger (1) Armschutzplatte (1) Goldblech (1) Golddraht (1) Kupferdolch (1) Kupferpriem (1)

Tabelle IIIc (Landau-Südost)

Nummer	Zeit	Beigaben	Typen	Beigabenindex	Exklusivitätspunkte	Sozialindex
Gruppe I						
2	0,4	0	0	0	0	0,4
4	3,2	2	1	1,5	1	5,7
5	3,8	1	1	1	1	5,8
3	5,2	2	2	2	2	9,2
6	2,7	2	2	2	5	9,7
Gruppe II						
8	0,9	9	4	6,5	7	14,4
7	1,1	13	3	8	7	16,1
Gruppe III						
1	0,7	11	6	8,5	16	25,2
9	5,3	17	5	11	13	29,3

Tabelle IVa (Burgweinting)

Nummer	Geschlecht	Alter	Volumen in m ³	Beigaben	Besonderheit
2010	M	matur	0,54	Schale Tasse	
2011	M	adult	0,43731	Tasse Anhänger 2 Silices,	
2012	M	adult	0,11978	Schale Tasse Eberhauer	
3080	M / ?	frühjuvenil / Infans I	0,5208	Schale 2 Tassen Anhänger	Doppelbestattung
3081	M	Infans I	0,07752	Schale Tasse	
3082	M	Infans II	0,218484	Schale Tasse	
3083	W	Infans I	0,15708	Schale „Becher“	
3084	M	adult	0,36915	2 Silices	
3085	M	Infans I	0,32384	Schale 2 Tassen	
3086			0,328176		keine Skelettreste
3087a	W	spätadult	0,24288	Schale 2 Tassen Silex	schneidet Obj. 3087b
3087b	M	juvenil	0,1512		schneidet Obj. 3087a
3088	W	adult	0,18036		
3089	W	adult	0,296205	Schale 2 Tassen	
3090	W	adult	0,8964	Schale Anhänger Silex	
3091	W	matur	0,22422	Schale Tasse Knochenpfriem	
3092	M	frühmatur	0,34965	Schale Tasse Armschutzplatte, Kupferdolch Silex	
3161	M	matur	0,24192		
3216	W	juvenil	0,77361		

Tabelle IVb (Burgweinting)

1 Exklusivitätspunkt	2 Exklusivitätspunkte	3 Exklusivitätspunkte	4 Exklusivitätspunkte
Begleitkeramik (13)	Silex (5)	Anhänger (3)	Armschutzplatte (1) Eberhauer (1) Knochenpfriem (1) Kupferdolch (1)

Tabelle IVc (Burgweinting)

Nummer	Zeit	Beigaben	Typen	Beigabenindex	Exklusivitätspunkte	Sozialindex
Gruppe I						
3087b	0,5					0,5
3088	0,6					0,6
3161	0,8					0,8
3086	1,1					1,1
3216	2,6					2,6
3081	0,3	2	1	1,5	1	2,8
3083	0,5	2	1	1,5	1	3
3082	0,7	2	1	1,5	1	3,2
3089	1,0	3	1	2	1	4
3085	1,1	3	1	2	1	4,1
2010	1,8	2	1	1,5	1	4,3
3084	1,2	2	1	1,5	2	4,7
Gruppe II						
3087a	0,8	4	2	3	3	6,8
2012	0,4	3	2	2,5	5	7,9
3091	0,7	3	2	2,5	5	8,2
3080	1,7	4	2	3	4	8,7
2011	1,5	4	3	3,5	6	11
Gruppe III						
3090	3,0	3	3	3	6	12
3092	1,2	5	4	4,5	11	16,7

Tabelle Va (Dolní Věstonice III)

Nummer	Geschlecht	Alter	Volumen in m ³	Beigaben	Besonderheit
44,45/76			1,92 + 0,78	2 Glockenbecher Krug	Kreisgraben, Pfostenspuren
66/76				2 Glockenbecher	
72,73/76		Infans I	0,36 + 0,46	2 Glockenbecher Schüssel	Kreisgraben
74/76	W	adult	0,6321	Glockenbecher Krug	
84/76		adult	0,0785	Krug	Brandbestattung
94/76	W	adult	1,0584	Glockenbecher 2 Krüge Schüssel Tierknochen	
186/77	W	adult	0,048412	Krug	
187/77			0,16932	Krug Füßschenschüssel Gefäß,	keine Skelettreste
224/77				Glockenbecher 4 Eberhauer	
303/77	M	adult	1,128	3 Krüge Schüssel Silex Tierknochen	
323/77	W	matur	0,5	Glockenbecher Krug Schüssel Topf Kupferpfriem	
324/77			0,6875	2 Glockenbecher	

Nummer	Geschlecht	Alter	Volumen in m ³	Beigaben	Besonderheit
330/77	M	adult	1,7875	Glockenbecher Armschutzplatte Schuhleistenkeil Silex	Sargspuren
333/77	M	adult	0,39975	5 Glockenbecher Schüssel Silex Tierknochen	Sargspuren
334/77	M	adult	1,425	Glockenbecher 3 Krüge	
336/77	M	adult	3,0784	2 Krüge	Sargspuren
338/77	M	adult	1,0556	2 Krüge Schüssel 2 Silices Tierknochen	
350/77	M	matur	0,4841	Glockenbecher	
5/87				Glockenbecher 4 Krüge 2 Gefäße Kupferpfriem 2 Steine	keine Skelettreste, beraubt
8/87		Kind		Krug	
9/87		Kind		2 Krüge Schüssel	
11/87	M			3 Krüge Schüssel Tierknochen	

Tabelle Vb (Dolní Věstonice III)

1 Exklusivitätspunkt	2 Exklusivitätspunkte	3 Exklusivitätspunkte	4 Exklusivitätspunkte	5 Exklusivitätspunkte	6 Exklusivitätspunkte
Begleitkeramik (17)	Glockenbecher (14)	Tierknochen (5)	Silex (4)	Kupferpfriem (2)	Armschutzplatte (1) Eberhauer (1) Schuhl.-Keil (1) Stein (1)

Tabelle Vc (Dolní Věstonice III)

Nummer	Zeit	Beigaben	Typen	Beigabenindex	Exklusivitätspunkte	Sozialindex
Gruppe I						
186/77	0,2	1	1	1	1	2,2
84/76	0,3	1	1	1	1	2,3
350/77	1,6	1	1	1	2	4,6
8/87	3,1	1	1	1	1	5,1
324/77	2,3	2	1	1,5	2	5,8
9/87	3,1	3	1	2	1	6,1
66/76	3,1	2	1	1,5	2	6,6
187/77	0,6	3	3	3	3	6,6
74/76	2,1	2	2	2	3	7,1
72,73/76	2,7	3	2	2,5	3	8,2
Gruppe II						
11/87	3,1	5	2	3,5	4	10,6
334/77	4,8	4	2	3	3	10,8
336/77	10,3	2	1	1,5	1	12,8
94/76	3,5	5	3	4	6	13,5
323/77	1,7	5	3	4	8	13,7
44,45/76	9	3	2	2,5	3	14,5

Nummer	Zeit	Beigaben	Typen	Beigabenindex	Exklusivitätspunkte	Sozialindex
224/77	3,1	5	2	3,5	8	14,6
338/77	3,5	6	3	4,5	8	16
303/77	3,8	6	3	4,5	8	16,3
333/77	1,3	8	4	6	10	17,3
Gruppe III						
5/87	3,1	10	4	7	14	24,1
330/77	6,0	4	4	4	18	28

Tabelle VIa (Pavlov I)

Nummer	Geschlecht	Alter	Volumen in m ³	Beigaben	Besonderheit
500/83	M	matur	0,4664	Krug, Gefäß, Kupferdolch 2 Anhänger	
501/83	W	adult	0,28458	2 Krüge, Schüssel, Kanne, 12 Beinknöpfe, Tierknochen	
502/83	M	adult	0,7525	Krug, Schüssel, Anhänger 2 Silexpfeilspitzen, Tierknochen	
503/83		Infans II			
504/83	W	matur		Schüssel, Tierknochen	
505/83	W	Infans II	0,19344	2 Krüge, Schüssel, Kanne	
506/83	W	adult	0,235	Krug, Schüssel	
507/83	W	adult			
508/83		matur			
509/83	W	matur			
510/83		Infans II			
511/83	M	Infans I	0,1275	Krug, Schüssel	
512/83	W	adult	0,1125	Krug, Schüssel, Kanne, Silex	
513/83	M	matur	0,590625	Glockenbecher, 2 Krüge, Schüssel, Kanne, Tierknochen	
514/83	M	matur		2 Gefäße, 6 Beinknöpfe	
515/83	W	Infans I		Krug, Schüssel, Kanne	
516/83	M	adult	0,3672	Krug	
517/83	M	matur	0,27104	Schüssel	
519/83	M	juvenil	0,48825	Krug, Schüssel, Armschutzplatte, Silex, 3 Silexpfeilspitzen, Tierknochen	
520/83	W	juvenil	0,703	2 Gefäße, Goldring	
522/83		Infans I / Infans I			Doppelbestattung
523/83	M	juvenil	0,58509	2 Krüge, 2 Schüsseln, Silberring, Tierknochen	
524/83	M	juvenil	0,3375	Schüssel, Silex, 2 Knochenpfrieme	
525/83	M	adult			
526/83	M		0,71604	Schüssel, Tierknochen	
527/83	W	adult		2 Krüge	
528/83		adult	0,5181	Glockenbecher	Brandbestattung
529/83		adult	0,2176	Glockenbecher, Amphore, Gefäß	Urnengrab
563/84	W	adult	0,3861	Glockenbecher, 2 Krüge, Schüssel, Topf	
565/84	M	juvenil	0,69825	Glockenbecher, Krug, Schüssel	
566/84	M	juvenil	0,2769	Schüssel	
567/84	M	adult	0,6149	2 Krüge	
569/84	M	adult	0,54	Glockenbecher, Krug	beraubt
570/84	M / ?	adult / adult	0,9936	2 Glockenbecher, Kupferdolch, 2 Silices	biritueller Doppelbestattung

Nummer	Geschlecht	Alter	Volumen in m ³	Beigaben	Besonderheit
573/84	M	adult	1,1799	2 Krüge, Schüssel, Silex	
585/84	W	adult	0,340648	Glockenbecher, 3 Krüge, Schüssel, Kanne, Silex	
588/84	W	adult	0,6954	Krug, Schüssel, Kanne, Tierknochen	
590/84	M	Infans II	0,214	Glockenbecher, Krug, Schüssel	
591/84	W	adult	0,4444	Krug, Schüssel, Topf	
593/84	M	adult	0,12348	Glockenbecher, Krug, Schüssel, Silex, Tierknochen	
594/84	M	adult			
595/84					
1065/88	M			Krug, Schüssel, Silexpfeilspitze, Stein	

Tabelle VIb (Pavlov I)

1E-punkt	2 E-punkte	3 E-punkte	4 E-punkte	5 E-punkte	6 E-punkte	7 E-punkte
Begleitkeramik (32)	Glockenbecher (10)	Tierknochen (9)	Silex (7)	Silexpfeilspitzen (3)	Anhänger (2) Kupferdolche (2) Beinknöpfe (2)	Armschutzplatte (1) Goldring (1) Knochenpfriem (1) Silberring (1) Stein (1)

Tabelle VIc (Pavlov I)

Nummer	Zeit	Beigaben	Typen	Beigabenindex	Exklusivitätspunkte	Sozialindex
Gruppe I						
503/83	1,5					1,5
507/83	1,5					1,5
508/83	1,5					1,5
509/83	1,5					1,5
510/83	1,5					1,5
522/83	1,5					1,5
525/83	1,5					1,5
594/84	1,5					1,5
595/84	1,5					1,5
511/83	0,4	2	1	1,5	1	2,9
517/83	0,9	1	1	1	1	2,9
566/84	0,9	1	1	1	1	2,9
516/83	1,2	1	1	1	1	3,2
506/83	0,8	2	1	1,5	1	3,3
527/83	1,5	2	1	1,5	1	4
505/83	0,6	4	1	2,5	1	4,1
515/83	1,5	3	1	2	1	4,5
567/84	2,0	2	1	1,5	1	4,5
591/84	1,5	3	1	2	1	4,5
528/83	1,7	1	1	1	2	4,7
529/83	0,7	3	2	2,5	3	6,2
590/84	0,7	3	2	2,5	3	6,2
569/84	1,8	2	2	2	3	6,8
504/83	1,5	2	2	2	4	7,5
563/84	1,3	5	2	3,5	3	7,8
565/84	2,3	3	2	2,5	3	7,8
512/83	0,4	4	2	3	5	8,4
526/83	2,4	2	2	2	4	8,4
588/84	2,3	4	2	3	4	9,3

Nummer	Zeit	Beigaben	Typen	Beigabenindex	Exklusivitätspunkte	Sozialindex
Gruppe II						
573/84	3,9	4	2	3	5	11,9
513/83	2,0	6	3	4,5	6	12,5
520/83	2,3	3	2	2,5	8	12,8
585/84	1,1	7	3	5	7	13,1
514/83	1,5	8	2	5	7	13,5
593/84	0,4	5	4	4,5	10	14,9
524/83	1,1	4	3	3,5	12	16,6
523/83	1,9	6	3	4,5	11	17,4
1065/88	1,5	4	3	3,5	13	18
500/83	1,6	5	3	4	13	18,6
Gruppe III						
570/84	3,3	5	3	4	12	19,3
501/83	0,9	17	3	10	10	20,9
502/83	2,5	6	4	5	15	22,5
519/83	1,6	8	5	6,5	20	28,1

11. Literaturverzeichnis

Abercromby 1912

J. Abercromby, A study of the Bronze Age Pottery of Great Britain and Ireland and its associated grave goods. Vol. I (Oxford 1912).

Åberg 1921

N. Åberg, La civilisation énéolithique dans la péninsule Ibérique (Uppsala 1921).

Agthe 1989

M. Agthe, Bemerkungen zu Feuersteindolchen im nordwestlichen Verbreitungsgebiet der Aunjetitzer Kultur. In: Das Äneolithikum und die früheste Bronzezeit (C¹⁴ 3000-2000b.c.) in Mitteleuropa: kulturelle und chronologische Beziehungen. Acta des XIV. Internationalen Symposiums Prag-Liblice 20.-24.10.1986. Praehistorica XV (Prag 1989) 305-309.

Bakker 1987

L. Bakker, Funde der Glockenbecher- und Urnenfelderkultur in Haunstetten, Stadt Augsburg, Schwaben. Arch. Jahr Bayern 1986, 1987, 68f.

Bakker 1988a

L. Bakker, Vorgeschichtliche Funde im Gewerbegebiet Haunstetten, Stadt Augsburg, Schwaben. Arch. Jahr Bayern 1987, 1988, 52-54.

Bakker 1988b

L. Bakker, Augsburg-Haunstetten. Bayer. Vorgeschbl. Beih. 2, 1988, 18-20.

Bakker 1990

L. Bakker, Ausgrabungen der Stadtarchäologie Augsburg: Entwicklung, Ergebnisse und Probleme. In: K. Schmotz (Hrg.) Vorträge des 8. Niederbayerischen Archäologentages (1990) 87-114.

Bálek et al. 1999

M. Bálek/ P. Dvořák/ J. Kovárník/ A. Matějíčková, Pohřebiště kultury zvoncovitých pohárů v Tvořihrázi (Okr. Znojmo), Das Gräberfeld der Glockenbecherkultur in Tvořihráz (Bez. Znojmo) Pravěk Suppl. 4 (Brno 1999).

Bándi 1984

G. Bándi, Die Kultur der Transdanubischen Inkrustierten Keramik. In: N. Tasić (Hrg.) Kulturen der Frühbronzezeit des Karpatenbeckens und Nordbalkans (Beograd 1984) 267-282.

Barfield 1987

L. Barfield, The Problem of Definition. In: W.H. Waldren/ R.C. Kennard (Hrg.) Bell Beakers of the Western Mediterranean. Definition, Interpretation, Theory and New Site Data. The Oxford International Conference 1986. Part i. BAR Internat. Ser. 331(i) (1987) 5-7.

Barfield 2001b

L.H. Barfield, Final Discussion. In: F. Nicolis (Hrg.) Bell Beakers today. Pottery, people, culture, symbols in prehistoric Europe. Proceedings of the International Colloquium Riva del Garda (Trento, Italy) 11-16 May 1998. Volume II (2001) 617-622.

Barrett 1991

J.C. Barrett, Towards an Archaeology of Ritual. In: P. Garwood/ D. Jennings/ R. Skeates/ J. Toms (Hrg.) Sacred and Profane. Proceedings of a Conference on Archaeology, Ritual and Religion. Oxford, 1989 (Oxford 1991) 1-9.

Bartelheim 1998

M. Bartelheim, Studien zur böhmischen Aunjetitzer Kultur. Chronologische und chorologische Untersuchungen. Universitätsforsch. zur Prähist. Arch. 46 (Bonn 1998).

Bartelheim 2002

M. Bartelheim, Metallurgie und Gesellschaft in der Frühbronzezeit Mitteleuropas. In: J. Müller (Hrg.) Vom Endneolithikum zur Frühbronzezeit: Muster sozialen Wandels? (Tagung Bamberg 14.-16. Juni 2001) Universitätsforsch. zur Prähist. Arch. 90 (Bonn 2002) 29-43.

Bátora 1989

J. Bátora, Anfänge der Bronzezeit in der Südwestslowakei. In: Das Äneolithikum und die früheste Bronzezeit (C¹⁴ 3000-2000b.c.) in Mitteleuropa: kulturelle und chronologische Beziehungen. Acta des XIV. Internationalen Symposiums Prag-Liblice 20.-24.10.1986. Praehistorica XV (Prag 1989) 207-212.

Bátora 1991

J. Bátora, The Reflection of Economy and Social Structure in the Cemeteries of the Chłopice-Veselé and Nitra Cultures. Slov. Arch. 39, 1991, 91-142.

Bátora 2002

J. Bátora, Contribution to the problem of „craftsmen“ graves at the end of aeneolithic and in the early bronze age in central, western and eastern europe. Slovenská Archeológia L-2, 2002, 179-228.

Beck/ Müller 2002

T. Beck/ J. Müller, Sozialtheorien und archäologische Interpretation. In: J. Müller (Hrg.) Vom Endneolithikum zur Frühbronzezeit: Muster sozialen Wandels? (Tagung Bamberg 14.-16. Juni 2001) Universitätsforsch. zur Prähist. Arch. 90 (Bonn 2002) 15-19.

Beek/ Fokkens 2001

Z. van der Beek/ H. Fokkens, 24 years after Oberried: the „Dutch Model“ reconsidered. In: F. Nicolis (Hrg.) Bell Beakers today. Pottery, people, culture, symbols in prehistoric Europe. Proceedings of the International Colloquium Riva del Garda (Trento, Italy) 11-16 May 1998. Volume I (2001) 301-308.

Benz et al. 1998

M. Benz/ A. Gramsch/ R.R. Wiermann/ S. van Willigen, Rethinking Bell Beakers. In: M. Benz/ S. van Willigen (Hrg.) Some New Approaches to The Bell Beaker ‘Phenomenon’. Lost Paradise...? Proceedings of the 2nd Meeting of the “Association Archéologie et Gobelets” Feldberg (Germany), 18th-20th April 1997. BAR Internat. Ser. 690 (1998) 181-191.

Benz/ Willigen 1998

M. Benz/ S. van Willigen, A New Way To Go...Some Final Remarks. In: M. Benz/ S. van Willigen (Hrg.) Some New Approaches to The Bell Beaker ‘Phenomenon’. Lost Paradise...? Proceedings of the 2nd Meeting of the “Association Archéologie et Gobelets” Feldberg (Germany), 18th-20th April 1997. BAR Internat. Ser. 690 (1998) 193f.

Berchem 1962

H. v. Berchem, Gottfrieding. Bayer. Vorgeschbl. 27, 1962, 175.

Bernbeck/ Müller 1996

R. Bernbeck/ J. Müller, Prestige und Prestigegüter aus kulturanthropologischer und archäologischer Sicht. In: J. Müller/ R. Bernbeck (Hrg.) Prestige – Prestigegüter – Sozialstrukturen. Beispiele aus dem europäischen und vorderasiatischen Neolithikum. Arch. Ber. 6 (Bonn 1996) 1-27.

Bertemes et al. 2000

F. Bertemes/ K. Schmotz/ W.-R. Thiele, Das Metallurgengrab 9 des Gräberfeldes der Glockenbecherkultur von Künzing, Lkr. Deggendorf. In: M. Chytráček/ J. Michálek/ K. Schmotz (Hrg.), Arch. Arbeitsgemeinschaft Ostbayern/ West- u. Südböhmen, 9. Treffen 23. bis 26. Juni 1999 in Neukirchen b. Hl. Blut. (Rahden/ Westf. 2000) 53-60.

Besse/ Strahm 2001

M. Besse/ Ch. Strahm, The components of the Bell Beaker Complex. In: F. Nicolis (Hrg.) Bell Beakers today. Pottery, people, culture, symbols in prehistoric Europe. Proceedings of the International Colloquium Riva del Garda (Trento, Italy) 11-16 May 1998. Volume I (2001) 103-110.

Bill 1976

J. Bill, Die Glockenbecherkultur in Süddeutschland, der Schweiz und Ostfrankreich (ohne Provence). In: J. Guilaine (Hrg.) *La civilisation des vases campaniformes*. 9. Congrès de l'UISPP. Colloque 24, 1976, 132-150.

Bill 1977

J. Bill, Die Glockenbecherkultur in der Schweiz und den angrenzenden Regionen. *Helvetia Arch.* 27/28, 1977, 85-93.

Bill 1984

J. Bill, Die Glockenbecherkultur in Süddeutschland, der Schweiz und Ostfrankreich (ohne Provence). In: J. Guilaine. (Hrg.) *L'Age du Cuivre Européen. Civilisations à Vase Campaniformes* (1984) 159-173.

Bocksberger 1971

O.-J. Bocksberger, Nouvelles recherches au Petit-Chasseur à Sion. *Jahrb. Schweiz. Ges. Urgesch.* 56, 1971, 77-99.

Bocksberger 1976

O.-J. Bocksberger, Le site préhistorique du Petit-Chasseur (Sion, Valais). Le dolmen M VI. *Cahiers d'archéologie romande* 6 + 7, 1976.

Bökönyi 1978

S. Bökönyi, The earliest waves of domestic horses in East Europe. *The Journal of Indo-European Studies* 6, 1978, 17-76.

Böhm 1932

J. Böhm, Příspěvky k moravské prehistorii. *Casopis Vlasteneckého Spolku Muzejního v Olomouci* 41-42, 1929 (1932) 139-152.

Böhm/ Heyd 1991

K. Böhm/ V. Heyd, Der Glockenbecherfriedhof von Irlbach, Lkr. Straubing-Bogen. In: K. Schmotz (Hrg.) *Vorträge des 9. Niederbayerischen Archäologentages* (1991) 97-109.

Bosch 2008

T. Bosch, Bogenförmige Anhänger aus der Ostgruppe des Glockenbecherphänomens sowie einige Anmerkungen zur Sozialstruktur dieser Gruppe. In: P. Schauer (Hrg.) *Festgabe 40 Jahre Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte der Universität Regensburg 1968-2008*. *Regensburger Beitr. Prähist. Arch.* 20 (Regensburg 2008) 481-554.

Bosch-Gimpera 1924

P. Bosch-Gimpera, Zur Vorgeschichte Spaniens. Urgesch. Anz. 1, 1924, 23ff.

Brodie 1998

N. Brodie, British Bell Beakers: Twenty Five Years Of Theory and Practice. In: M. Benz/ S. van Willigen (Hrg.) Some New Approaches to The Bell Beaker 'Phenomenon'. Lost Paradise...? Proceedings of the 2nd Meeting of the "Association Archéologie et Gobelets" Feldberg (Germany), 18th-20th April 1997. BAR Internat. Ser. 690 (1998) 43-56.

Brodie 2001

N. Brodie, Technological frontiers and the emergence of the Beaker culture. In: F. Nicolis (Hrg.) Bell Beakers today. Pottery, people, culture, symbols in prehistoric Europe. Proceedings of the International Colloquium Riva del Garda (Trento, Italy) 11-16 May 1998. Volume II (2001) 487-496.

Bruchhaus et al. 2002

H. Bruchhaus/ A. Neubert/ A. Northe, Probleme und Möglichkeiten bei der anthropologisch-archäologischen Untersuchung endneolithischer Gräber. In: J. Müller (Hrg.) Vom Endneolithikum zur Frühbronzezeit: Muster sozialen Wandels? (Tagung Bamberg 14.-16. Juni 2001) Universitätsforsch. zur Prähist. Arch. 90 (Bonn 2002) 97-113.

Bruchhaus/ Bruchhaus 2002

D. W. Bruchhaus/ H. Bruchhaus, Probleme und Aussagemöglichkeiten bei der Rekonstruktion von Sozialstrukturen der mitteldeutschen Frühbronzezeit auf der Grundlage von Gräbergruppen – Beispiele aus Thüringen. In: J. Müller (Hrg.) Vom Endneolithikum zur Frühbronzezeit: Muster sozialen Wandels? (Tagung Bamberg 14.-16. Juni 2001) Universitätsforsch. zur Prähist. Arch. 90 (Bonn 2002) 137-143.

Bubner 1987

T. Bubner, Die Glockenbecherkultur. In: W.H. Waldren/ R.C. Kennard (Hrg.) Bell Beakers of the Western Mediterranean. Definition, Interpretation, Theory and New Site Data. The Oxford International Conference 1986. Part i. BAR Internat. Ser. 331(i) (1987) 27-29.

Buchvaldek 1990

M. Buchvaldek, Pohřebiště lidu se zvoncovitými poháry. Ločenice. Z archeologických výzkumů na katastru obce. Praehistorica 16 (Prag 1990) 29-50.

Burger 1988

I. Burger, Die Siedlung der Chamer Gruppe von Dobl, Gemeinde Prutting, Landkreis Rosenheim und ihre Stellung im Endneolithikum Mitteleuropas. Materialh. Bayer. Vorgesch. 56 (Fürth 1988).

Burgess 1980

C. Burgess, *The Age of Stonehenge* (London 1980).

Burgess/ Shennan 1976

C. Burgess/ S. Shennan, *The Beaker Phenomenon: Some Suggestions*. In: C. Burgess/ R. Miket (Hrg.) *Settlement and Economy in the Third and Second Millenia BC*. BAR 33, 1976, 309-331.

Butler/ v.d. Waals 1966

J.J. Butler/ J.D. van der Waals, *Bell Beakers and Early Metal-working in the Netherlands*. *Palaeohistoria* 12, (1966) 41-139.

Campen 2001

I. Campen, *Grab eines steinzeitlichen Metallhandwerkers?* Arch. Deutschland, Heft 2, April-Juni 2001, 50.

Case 1977

H.J. Case, *The Beaker Culture in Britain and Ireland*. In: R. Mercer (Hrg.) *Beakers in Britain and Europe: Four Studies*. BAR Sup. Ser. 26, 1977, 71-101.

Case 2001

H.J. Case, *The Beaker Culture in Britain and Ireland: Groups, European Contacts and Chronology*. In: F. Nicolis (Hrg.) *Bell Beakers today. Pottery, people, culture, symbols in prehistoric Europe*. Proceedings of the International Colloquium Riva del Garda (Trento, Italy) 11-16 May 1998. Volume I (2001) 361-377.

Černý 1916

F. Černý, *Die Voraunětitzer Keramik in Mähren*. *Wiener Prähist. Zeitschr.* 3, 1916, 31-43.

Chapman 1991

J. Chapman, *The Creation of Social Arenas in the Neolithic and Copper Age of S.E. Europe: The Case of Varna*. In: P. Garwood/ D. Jennings/ R. Skeates/ J. Toms (Hrg.) *Sacred and Profane. Proceedings of a Conference on Archaeology, Ritual and Religion*. Oxford, 1989 (Oxford 1991) 152-171.

Childe 1925

V.G. Childe, *The dawn of european civilization* (London 1925).

Christlein 1964

R. Christlein, *Beiträge zur Stufengliederung der frühbronzezeitlichen Flachgräberfelder in Süddeutschland*. Bayer. Vorgeschbl. 29, 1964, 25-63.

Christlein 1973

R. Christlein, Besitzabstufungen zur Merowingerzeit im Spiegel reicher Grabfunde aus West- und Süddeutschland. Jahrb. RGZM 20, 1973, 147-180.

Christlein 1976

R. Christlein, Aiterhofen, Lkr. Straubing-Bogen, Nr. 766. Ausgr. und Funde in Niederbayern 1976, 1976, 11f.

Christlein 1977

R. Christlein, Neue Funde der Glockenbecherkultur aus Niederbayern. Jahresber. Hist. Ver. Straubing 79, 1976, 1977, 35-76.

Christlein 1981

R. Christlein, Ein Friedhof der kupferzeitlichen Glockenbecherkultur von Altdorf, Landkreis Landshut, Niederbayern. Arch. Jahr Bayern 1980, 1981, 66f.

Christlein 1982

R. Christlein, Waffen der Glockenbecherleute aus Grabfunden von Straubing-Alburg und Landau an der Isar, Niederbayern. Arch. Jahr Bayern 1981, 1982, 76-77.

Clark 1963

J.G.D. Clark, Neolithic Bows from Somerset, England, and the Prehistory of Archery in North-western Europe. Proc. Prehist. Soc. 29, 1963, 50-98.

Clarke 1970

D.L. Clarke, Beaker pottery of Great Britain and Ireland (1970).

Clarke 1976

D.L. Clarke, The Beaker Network - Social and Economic Models. In: J.N. Lanting/ J.D. van der Waals (Hrg.) Glockenbecher Symposium Oberried 1974 (1976) 459-476.

Clarke 1978

D.L. Clarke, Analytical archaeology ^{2nd} (London 1978).

Clarke et al. 1985

D. V. Clarke/ T. G. Cowie/ A. Foxon, Symbols of power at the time of Stonehenge (Edinburgh 1985).

Czebreszuk 1998

J. Czebreszuk, The North-Eastern Borderland Of The Bell Beakers. The Case Of The Polish Lowland. In: M. Benz/ S. van Willigen (Hrg.) Some New Approaches to The Bell Beaker 'Phenomenon'. Lost Paradise...? Proceedings of the 2nd Meeting of the "Association Archéologie et Gobelets" Feldberg (Germany), 18th-20th April 1997. BAR Internat. Ser. 690 (1998) 161-174.

Damm 1991

C.B. Damm, Burying The Past: An Example of Social Transformation in the Danish Neolithic. In: P. Garwood/ D. Jennings/ R. Skeates/ J. Toms (Hrg.) Sacred and Profane. Proceedings of a Conference on Archaeology, Ritual and Religion. Oxford, 1989 (Oxford 1991) 43-49.

Del Castillo 1928

A. del Castillo, La cultura del vaso campaniforme (Barcelona 1928).

Drexel 1915

F. Drexel, Museographie für die Jahre 1910-1912. Teil I. Süddeutschland. A. Bayern. Ber. RGK 7, 1912, 1915, 28-79.

Dvořák 1989

P. Dvořák, Die Glockenbecherkultur in Mähren. In: Das Äneolithikum und die früheste Bronzezeit (C¹⁴ 3000-2000b.c.) in Mitteleuropa: kulturelle und chronologische Beziehungen. Acta des XIV. Internationalen Symposiums Prag-Liblice 20.-24.10.1986. Praehistorica XV (Prag 1989) 201-205.

Dvořák 1992

P. Dvořák, Gräberfelder der Glockenbecherkultur in Mähren I (Bez. Blansko, Brno-město, Brno-venkov). Katalog der Funde (Brno 1992).

Dvořák 1996

P. Dvořák, Gräberfelder der Glockenbecherkultur in Mähren II (Bezirk Břeclav) Katalog der Funde (Brno – Olomouc 1996).

Dvořák/ Hájek 1990

P. Dvořák/ L. Hájek, Die Gräberfelder der Glockenbecherkultur bei Šlapanice (Bez. Brno-venkov). Katalog der Funde. (Brno 1990).

Dvořák/ Šebela 1992

P. Dvořák, L. Šebela, Beziehungen zwischen Schnurkeramik und Glockenbecherkultur in Mähren. In: Die kontinentaleuropäischen Gruppen der Kultur mit Schnurkeramik. Schnurkeramik-Symposium 1990. Praehistorica XIX (Prag 1992) 99-107.

Eckes 1951/52

R. Eckes, Barbing (Ldkr. Regensburg). Bayer. Vorgeschbl. 18/19, 1951/52, 226f u. Taf. 30.

Eliten 1999

Eliten in der Bronzezeit. Ergebnisse zweier Kolloquien in Mainz und Athen. Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Bd. 43 (Mainz 1999).

Endrödi 1998

A. Endrödi, Results Of Settlement Archaeology In Bell Beaker Culture Research In Hungary. In: M. Benz/ S. van Willigen (Hrg.) Some New Approaches to The Bell Beaker 'Phenomenon'. Lost Paradise...? Proceedings of the 2nd Meeting of the "Association Archéologie et Gobelets" Feldberg (Germany), 18th-20th April 1997. BAR Internat. Ser. 690 (1998) 141-160.

Engelhardt 1982

B. Engelhardt, Das Glockenbecher-Gräberfeld von Straubing-Lerchenhaid. Ausgr. und Funde in Altbayern 1982, 1982, 20f.

Engelhardt 1983

B. Engelhardt, Befestigungen aus der Zeit der Linienbandkeramik von Straubing-Lerchenhaid, Niederbayern. Arch. Jahr Bayern 1982, 1983, 24f.

Engelhardt 1989a

B. Engelhardt, Jungsteinzeitlicher Schmuck aus dem Gäuboden. In: J. Prammer (Hrg.) 7000 Jahre Schmuck. Sonderausstellung Gäubodenmuseum Straubing (1989) 7-17.

Engelhardt 1989b

B. Engelhardt, Die endneolithischen/ frühbronzezeitlichen Gräber von Straubing-Öberau. In: Jahresber. Hist. Ver. Straubing 91, 1989, 83-131.

Engelhardt 1991a

B. Engelhardt, Kurze Einführung in die Glockenbecherkultur. In: K. Schmotz (Hrg.) Vorträge des 9. Niederbayerischen Archäologentages (1991) 65-84.

Engelhardt 1991b

B. Engelhardt, Ein Friedhof der Glockenbecherkultur von Straubing-Öberau. In: K. Schmotz (Hrg.) Vorträge des 9. Niederbayerischen Archäologentages (1991) 85-96.

Engelhardt 1997

B. Engelhardt, Die Glockenbecherkultur in Stadt und Landkreis. In: J. Prammer (Hrg.) Gäubodenmuseum Straubing. Abteilung Vorgeschichte (1997) 75-81.

Engelhardt 1998

B. Engelhardt, Gräber der Schnurkeramik und der Glockenbecherkultur in Südbayern. In: J. Michálek, K. Schmotz und M. Zápotocká (Hrg.) Arch. Arbeitsgemeinschaft Ostbayern/ West- u. Südböhmen, 7. Treffen 11. bis 14. Juni 1997 in Landau an der Isar. Resümees der Vorträge (Rahden/ Westf. 1998) 71-87.

Engelhardt 2006

B. Engelhardt, Bemerkungen zu den neu entdeckten Glockenbechergräbern von Atting, „Aufeld“, Landkreis Straubing-Bogen, Niederbayern. Arch. Jahr Bayern 2005, 2006, 31-34.

Fischer 1975

U. Fischer, Zur Deutung der Glockenbecherkultur. Nass. Ann. 86, 1975, 1-13.

Fridrich et al. 1997

J. Fridrich/ R. Gebhard/ J. Hrala und G. Lehrberger (Hrg.) Das prähistorische Gold aus Bayern, Böhmen und Mähren: Herkunft – Technologie – Funde I. Památky Arch. – Suppl. 7 (Prag 1997).

Friesinger 1976

I. Friesinger, Glockenbecherzeitliche Grabfunde aus Henzing, Gemeinde Sieghartskirchen, pol. Bez. Tulln, Niederösterreich. Ann. Naturhist. Mus. Wien 80, 1976, 823-828.

Gall/ Feustel 1962

W. Gall/ R. Feustel, Glockenbecherfunde im Stadtgebiet von Weimar. Ausgr. u. Funde 7, 1962, 220-226.

Gallay 1976

A. Gallay, The Position of the Bell-Beaker civilization in the chronological sequence of Petit-Chasseur (Sion, Valais, Switzerland). In: J.N. Lanting und J.D. van der Waals (Hrg.) Glockenbecher Symposium Oberried 1974 (1976) 279-306.

Gallay 1988

A. Gallay, Le phénomène campaniforme: l'heure des remises en question. In: ARENERA 5, 1988, 6-14.

Gallay et al. 1983

A. Gallay/ P. Olive/ R. Carazzetti, Chronologie C14 de la séquence Néolithique-Bronze ancien du Valais (Suisse). Jahrb. Schweiz. Ges. Urgesch. 66, 1983, 43-73.

Garscha 1936

Garscha, Welschingen-Neuhausen. Bad. Fundber. III, H. 10/12, Juli 1936, S. 352, Abb. 156 u. 157.

Garwood 1991

P. Garwood, Ritual Tradition and the Reconstitution of Society. In: P. Garwood/ D. Jennings/ R. Skeates/ J. Toms (Hrg.) *Sacred and Profane. Proceedings of a Conference on Archaeology, Ritual and Religion*. Oxford, 1989 (Oxford 1991) 10-32.

Garwood et al. 1991

P. Garwood/ D. Jennings/ R. Skeates/ J. Toms, Preface. In: P. Garwood/ D. Jennings/ R. Skeates/ J. Toms (Hrg.) *Sacred and Profane. Proceedings of a Conference on Archaeology, Ritual and Religion*. Oxford, 1989 (Oxford 1991) v-x. (+ Summaries)

Genz 2004

H. Genz, Stabdolche – Waffen und Statussymbole. In: H. Meller (Hrg.) *Der geschmiedete Himmel. Die weite Welt im Herzen Europas vor 3600 Jahren* (Stuttgart 2004) 160-161.

Genz/ Schwarz 2004

H. Genz/ R. Schwarz, Von Häuptlingen und anderen Oberhäuptern – Reich ausgestattete Gräber in der Frühbronzezeit. In: H. Meller (Hrg.) *Der geschmiedete Himmel. Die weite Welt im Herzen Europas vor 3600 Jahren* (Stuttgart 2004) 162-167.

Gerhardt 1953

K. Gerhardt, *Die Glockenbecherleute in Mittel- und Westdeutschland* (Stuttgart 1953).

Gerhardt/ Stroh 1959

K. Gerhardt/ A. Stroh, Ein neues Glockenbechergrab im Donaubogen bei Regensburg. *Bayer. Vorgeschbl.* 24, 1959, 1-6.

Glasbergen/ v. d. Waals 1955

W. Glasbergen/ J.D. van der Waals, Beaker types and their distribution in the Netherlands. *Palaeohistoria* 4, 1955, 39-51.

Goetze 1987

B.-R. Goetze, Glockenbecher-Gräber von Dietfurt an der Altmühl. *Arch. Korrbbl.* 17, 1987, 169-175.

Gomes Lisboa 1987

I.M. Gomes Lisboa, Observations Concerning the Beaker Phenomenon. In: W.H. Waldren/ R.C. Kennard (Hrg.) *Bell Beakers of the Western Mediterranean. Definition, Interpretation, Theory and New Site Data. The Oxford International Conference 1986. Part i. BAR Internat. Ser. 331(i)* (1987) 25f.

Gottwald 1931

A. Gottwald, *Můj archeologický výzkum* (Proßnitz 1931).

Götze 1900a

A. Götze, Die Einteilung der neolithischen Periode in Mitteleuropa. *Korrbl. Dt. Ges. Anthr. Ethn. u. Urgesch.* 31, 1900, 133-137.

Götze 1900b

A. Götze, Über die Gliederung und Chronologie der jüngeren Steinzeit. *Zeitschr. Ethn.* 32, 1900, 259ff.

Grant 1991

A. Grant, Economic or Symbolic? Animals and Ritual Behaviour. In: P. Garwood/ D. Jennings/ R. Skeates/ J. Toms (Hrg.) *Sacred and Profane. Proceedings of a Conference on Archaeology, Ritual and Religion.* Oxford, 1989 (Oxford 1991) 109-114.

Guckenbiehl/ Piller 2007

M. Guckenbiehl/ C. Piller, Gräber der Kupferzeit aus Germering, Landkreis Fürstentum, Oberbayern. *Arch. Jahr Bayern* 2006, 2007, 30-32.

Hafner/ Suter 2003

A. Hafner/ P. J. Suter, Vom Endneolithikum zur Frühbronzezeit: Wandel und Kontinuität zwischen 2400 und 1500 v. Chr. *Arch. Korrbl.* 33, 2003, 325-342.

Hájek 1939-46a

L. Hájek, Půlměsícovitá spinadla kultury zvoncovitých pohárů, *Památky Arch.* 42, 1939-46, 20-29.

Hájek 1939-46b

L. Hájek, Half-moon shaped clasps of the bell beakers period. *Památky Arch.* 42, 1939-46, 217.

Hájek 1961

L. Hájek, Kostrový hrob kultury zvoncovitých pohárů ze Stehelčevsi. *Pam. Arch.* 52,1, 1961, 138-148.

Hájek 1962

L. Hájek, Die Glockenbecherkultur in Böhmen und Mähren. *Invent. Arch. ČS* 11-20, 1962.

Hájek 1966

L. Hájek, Die älteste Phase der Glockenbecherkultur in Böhmen und Mähren. *Pam. Arch.* 57,1, 1966, 210-241.

Hájek 1968

L. Hájek, Die Glockenbecherkultur in Böhmen. *ASM Arch. ustav CSAV* 5 (Prag 1968).

Hansen 2002

S. Hansen, „Überausstattungen“ in Gräbern und Horten der Frühbronzezeit. In: J. Müller (Hrg.) Vom Endneolithikum zur Frühbronzezeit: Muster sozialen Wandels? (Tagung Bamberg 14.-16. Juni 2001) Universitätsforsch. zur Prähist. Arch. 90 (Bonn 2002) 151-173.

Harrison 1974

R.J. Harrison, Origins of the Bell Beaker cultures. *Antiquity* 48, 1974, 99-109.

Harrison 1980

R.J. Harrison, The Beaker Folk. Copper Age archaeology in Western Europe (London 1980).

Hásek 1989

I. Hásek, Die ältesten Gold- und Silberfunde Mitteleuropas. In: Das Äneolithikum und die früheste Bronzezeit (C¹⁴ 3000-2000b.c.) in Mitteleuropa: kulturelle und chronologische Beziehungen. Acta des XIV. Internationalen Symposiums Prag-Liblice 20.-24.10.1986. *Praehistorica* XV (Prag 1989) 49-54.

Haunersdorf 1911

Haunersdorf. *Prähist. Zeitschr.* 3, 1911, 377.

Häusler 1991

A. Häusler, Geschlechtsdifferenzierte Bestattungssitten im Neolithikum und in der frühen Bronzezeit Mitteleuropas. *Saeculum* 41, Heft 3/4, 1990, 1991, 332-348.

Havel 1978

J. Havel, Pohřební ritus kultury zvoncovitých pohárů v Čechách a na Moravě. *Varia Archaeologica* 1. *Praehistorica* 7 (Prag 1978) 91-117.

Hensel 1974

W. Hensel, Ur- und Frühgeschichte Polens (Berlin 1974).

Hetzer 1949

K. Hetzer, Beiträge zur Kenntnis der Glockenbecherkultur in Österreich. *Arch. Austriaca* 4, 1949, 87-115.

Heyd 1998

V. Heyd, Die Glockenbecherkultur in Süddeutschland. Zum Stand der Forschung einer Regionalprovinz entlang der Donau. In: M. Benz/ S. van Willigen (Hrg.) Some New Approaches to The Bell Beaker 'Phenomenon'. Lost Paradise...? Proceedings of the 2nd Meeting of the "Association Archéologie et Gobelets" Feldberg (Germany), 18th-20th April 1997, BAR Internat. Ser. 690 (1998) 87-106.

Heyd 2000

V. Heyd, Die Spätkupferzeit in Süddeutschland (Bonn 2000).

Heyd 2001

V. Heyd, On the earliest Bell Beakers along the Danube. In: F. Nicolis (Hrg.) Bell Beakers today. Pottery, people, culture, symbols in prehistoric Europe. Proceedings of the International Colloquium Riva del Garda (Trento, Italy) 11-16 May 1998. Volume II (2001) 387-409.

Heyd 2004a

V. Heyd, Einleitung. In: V. Heyd/ L. Husty/ L. Kreiner (Hrg.) Siedlungen der Glockenbecherkultur in Süddeutschland und Mitteleuropa. Arbeiten zur Archäologie Süddeutschlands 17 (Büchenbach 2004) 7-13.

Heyd 2004b

V. Heyd, Überregionale Verbindungen der süddeutschen Glockenbecherkultur anhand der Siedlungen. In: V. Heyd/ L. Husty/ L. Kreiner (Hrg.) Siedlungen der Glockenbecherkultur in Süddeutschland und Mitteleuropa. Arbeiten zur Archäologie Süddeutschlands 17 (Büchenbach 2004) 181-202.

Hicke 1987

W. Hicke, Hügel- und Flachgräber der Frühbronzezeit aus Jois und Oggau. Mit Beiträgen von A. Leeb und G. Wendelberger. Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 75 (Eisenstadt 1987).

Hilber 1922

V. Hilber, Urgeschichte Steiermarks, Band 58 der Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark, B. Wiss. Abhandl. (Graz 1922).

Hille 2001

A. Hille, Cremation burials at the periphery of the distribution area (Nordharzvorland). In: F. Nicolis (Hrg.) Bell Beakers today. Pottery, people, culture, symbols in prehistoric Europe. Proceedings of the International Colloquium Riva del Garda (Trento, Italy) 11-16 May 1998. Volume II (2001) 613-616.

Höfer 1906

P. Höfer, Der Leubinger Grabhügel. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 5, 1906, 1-99.

Hundt 1958

H.-J. Hundt, Katalog Straubing I. Die Funde der Glockenbecherkultur und der Straubinger Kultur. Materialh. Bayer. Vorgesch. 11 (Kallmünz 1958).

Husty 1993

L. Husty, Ein Gräberfeld der Glockenbecherkultur in Landau a. d. Isar, Landkreis Dingolfing-Landau, Niederbayern. Arch. Jahr Bayern 1992, 1993, 48f.

Husty 1994

L. Husty, Eine glockenbecherzeitliche Gräbergruppe aus Landau an der Isar, Lkr. Dingolfing-Landau. In: K. Schmotz (Hrg.) Vorträge des 12. Niederbayerischen Archäologentages (1994) 89-107.

Husty 1999

L. Husty, Die Funde der Glockenbecherkultur in Landau SüdOst – Gräber und Siedlungen (Kiel 1999).

Husty 2004a

L. Husty, Glockenbecherzeitliche Funde aus Landau a.d. Isar. In: V. Heyd/ L. Husty/ L. Kreiner (Hrg.) Siedlungen der Glockenbecherkultur in Süddeutschland und Mitteleuropa. Arbeiten zur Archäologie Süddeutschlands 17 (Büchenbach 2004) 15-102.

Husty 2004b

L. Husty, Überlegungen zum Siedlungswesen der Glockenbecherkultur. In: V. Heyd/ L. Husty/ L. Kreiner (Hrg.) Siedlungen der Glockenbecherkultur in Süddeutschland und Mitteleuropa. Arbeiten zur Archäologie Süddeutschlands 17 (Büchenbach 2004) 147-154.

Irlbach 1990

Irlbach. Bayer. Vorgeschbl. Beih. 3, 1990, 14-16.

Irlbach 1991

Irlbach. Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4, 1991, 30.

Jockenhövel 1994

A. Jockenhövel, An der Schwelle der Geschichte – Bronzezeit als historische Epoche. In: A. Jockenhövel/ W. Kubach (Hrg.) Bronzezeit in Deutschland. Sonderheft der Zeitschr. „Archäologie in Deutschland“ (Stuttgart 1994) 7-10.

Jungwirth 1976

J. Jungwirth, Vier spätneolithische Skelette aus Henzing, Gemeinde Sieghartskirchen, Niederösterreich. Ann. Naturhist. Mus. Wien 80, 1976, 829-843.

Kalicz 1955

N. Kalicz, Beiträge zur Verbreitung der Glockenbecherkultur in der Umgebung von Budapest. Folia Arch. 7, 1955, 230-232.

Kalicz-Schreiber 1976

R. Kalicz-Schreiber, Die Probleme der Glockenbecherkultur in Ungarn. In: J.N. Lanting und J.D. van der Waals (Hrg.) Glockenbecher Symposium Oberried 1974 (1976) 183-215.

Kalicz-Schreiber 1989

R. Kalicz-Schreiber, Die älteste Bronzezeit in Nordwestungarn und ihre Beziehungen. In: Das Äneolithikum und die früheste Bronzezeit (C¹⁴ 3000-2000b.c.) in Mitteleuropa: kulturelle und chronologische Beziehungen. Acta des XIV. Internationalen Symposiums Prag-Liblice 20.-24.10.1986. Praehistorica XV (Prag 1989) 249-259.

Kalicz-Schreiber/ Kalicz 1997

R. Kalicz-Schreiber/ N. Kalicz, Die Somogyvár-Vinkovci-Kultur und die Glockenbecher in Ungarn. In: B. Fritsch u.a. (Hrg.) Tradition und Innovation. Prähistorische Archäologie als historische Wissenschaft. Festschrift für Christian Strahm. Internationale Archäologie. Studia honoraria Bd. 3 (Rahden/ Westfalen 1997) 325-347.

Kalicz-Schreiber/ Kalicz 2001

R. Kalicz-Schreiber/ N. Kalicz, Were the Bell Beakers as Social Indicators of the Early Bronze Age in Budapest ? In: F. Nicolis (Hrg.) Bell Beakers today. Pottery, people, culture, symbols in prehistoric Europe. Proceedings of the International Colloquium Riva del Garda (Trento, Italy) 11-16 May 1998. Volume II (2001) 439-458.

Kamieńska/ Kulczycka-Leciejewiczowa 1970a

J. Kamieńska/ A. Kulczycka-Leciejewiczowa, The Bell Beaker Culture. In: T. Wiślański (Hrg.) The Neolithic in Poland (1970) 366-382.

Kamieńska/ Kulczycka-Leciejewiczowa 1970b

J. Kamieńska/ A. Kulczycka-Leciejewiczowa, The Neolithic and early Bronze Age settlement at Samborzec in the Sandomierz District. Arch. Polona 12, 1970, 223-246.

Keim 1939

J. Keim, Ausgrabungen und Funde im Raum Straubing. Jahresber. Hist. Ver. Straubing 41, 1938, 1939, 8ff.

Keim 1942

J. Keim, Straubing. Bayer. Vorgeschbl. 16, 1942, 46f und Taf. 14A.

Kienlin 1999

T.L. Kienlin, Vom Stein zur Bronze. Zur soziokulturellen Deutung früher Metallurgie in der englischen Theoriediskussion. Tübinger Texte 2 (Rahden/ Westf. 1999).

Kinnes 1994

I.A. Kinnes, British Bronze Age Metalwork. A 17-30. Beaker and Early Bronze Age Grave Groups (London 1994).

Knapp 1999

I. Knapp, Fürst oder Häuptling? Eine Analyse herausragender Bestattungen der frühen Bronzezeit. Arch. Informationen 22/2, 1999, 261-268.

Koch 2006

H. Koch, Neue Grabfunde der Glockenbecherkultur aus Irlbach, Landkreis Straubing-Bogen, Niederbayern. Arch. Jahr Bayern 2005, 2006, 25-28.

Kociumaka 2003

C. Kociumaka, Gräber der Glockenbecherkultur bei Markt, Gemeinde Biberbach, Landkreis Augsburg, Schwaben. Arch. Jahr Bayern 2002, 2003, 32-34.

Kociumaka 2006a

C. Kociumaka, Die Glockenbecherkultur. In: Archäologie Fenster zur Vergangenheit in Bayern (Regensburg 2006) 94-98.

Kociumaka 2006b

C. Kociumaka, Die Goldfunde von Markt. In: Archäologie Fenster zur Vergangenheit in Bayern (Regensburg 2006) 97.

Kociumaka/ Dietrich 1992

C. Kociumaka/ H. Dietrich, Ein Gräberfeld der Glockenbecherkultur vom Sportgelände der Universität Augsburg. Arch. Jahr Bayern 1991, 1992, 67f.

Köfering 1990

Köfering. Bayer. Vorgeschbl. Beih. 3, 1990, 17.

Köfering 1991

Köfering. Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4, 1991, 32.

Königer/ Schlichterle 1990

J. Königer/ H. Schlichterle, Zur Schnurkeramik und Frühbronzezeit am Bodensee. Fundber. Baden-Württemberg 15, 1990, 149-174.

Köster 1966

Köster, Beiträge zum Endneolithikum und zur Frühen Bronzezeit am nördlichen Oberrhein. Prähist. Zeitschr. 43/44, 1965/66, 1966, 2-95.

Kreiner 1986

L. Kreiner, Eine späte Tumulusbestattung der Glockenbecherkultur im Grabhügelfeld von Wallersdorf, Lkr. Dingolfing-Landau, Niederbayern. Ausgr. und Funde in Altbayern 1985/86. Katalog des Gäubodenmuseums Straubing 9 (1986) 31f.

Kreiner 1988a

L. Kreiner, Eine Glockenbecher-/ frühbronzezeitliche Siedlung im Tertiärhügelland des mittleren Vilstaies, Landkreis Dingolfing-Landau, Niederbayern. Arch. Jahr Bayern 1987, 1988, 50-52.

Kreiner 1988b

L. Kreiner, Die Grabhügelnekropole von Wallersdorf-Haunersdorf, Lkr. Dingolfing-Landau und Deggendorf. In: K. Schmotz (Hrg.) Vorträge des 6. Niederbayerischen Archäologentages (1988) 83-100.

Kreiner 1989

L. Kreiner, Die Ausgrabungen in der Kiesgrube von Prunn, Gde. Eichendorf, Lkr. Dingolfing-Landau, Ndb. Ausgr. und Funde in Altbayern 1987-89, 1989, 25f.

Kreiner 1991a

L. Kreiner, Neue Gräber der Glockenbecherkultur aus Niederbayern. Bayer. Vorgeschbl. 56, 1991, 151-161.

Kreiner 1991b

L. Kreiner, Drei neue Gräber der Glockenbecherkultur aus Trieching, Gde. Pilsting, Lkr. Dingolfing-Landau. In: K. Schmotz (Hrg.) Vorträge des 9. Niederbayerischen Archäologentages (1991) 131-136.

Kreiner 1992a

L. Kreiner, Drei Gräber der älteren Glockenbecherkultur aus Trieching, Gde. Pilsting, Lkr. Dingolfing-Landau, Ndb. Ausgr. und Funde in Altbayern 1989-1991, 1992, 33f.

Kreiner 1992b

L. Kreiner, Zwei neue Gräber der frühen Bronzezeit aus de Gemeindebereich Pilsting, Lkr. Dingolfing-Landau, Ndb. Ausgr. und Funde in Altbayern 1989-1991, 1992, 40-42.

Kreiner 1995

L. Kreiner, Der Friedhof der Glockenbecherkultur aus Landau a. d. Isar, Ndb. Ausgr. und Funde in Altbayern 1992-1994, 1995, 44f.

Kreiner et al. 1999

L. Kreiner/ R. Pleyer/ S. Hack, Ein reiches Brandschüttungsgrab der Glockenbecherkultur aus Aufhausen. Arch. Jahr Bayern 1998, 1999, 26- 28.

Kubach 1994

W. Kubach, Bilder, Amulette, Kultgerät In: A. Jockenhövel/ W. Kubach (Hrg.) Bronzezeit in Deutschland. Sonderheft der Zeitschr. „Archäologie in Deutschland“ (Stuttgart 1994) 75-80.

Kühn 1963

H. Kühn, Vorgeschichte der Menschheit II. Neusteinzeit (Köln 1963).

Kuna 1989

M. Kuna, Soziale und ökonomische Faktoren der Entwicklung der frühen Kupfermetallurgie in Südost- und Mitteleuropa. In: Das Äneolithikum und die früheste Bronzezeit (C¹⁴ 3000-2000b.c.) in Mitteleuropa: kulturelle und chronologische Beziehungen. Acta des XIV. Internationalen Symposiums Prag-Liblice 20.-24.10.1986. Praehistorica XV (Prag 1989) 33-38.

Kuna/ Matoušek 1978

M. Kuna/ V. Matoušek, Měděná industrie kultury zvoncovitých pohárů ve střední Evropě. Das Kupferinventar der Glockenbecherkultur in Mitteleuropa. Praehistorica VII – Varia Arch. 1 (Prag 1978) 65-89.

Kytlicová 1956

O. Kytlicová, Pohřebiště kultury zvoncových pohárů v Kněževsi. Arch. Rozhledy 8, 1956, 328-336, 347-349, 353-356 u. 458-459.

Kytlicová 1960

O. Kytlicová, Eneolitické pohřebiště v Brandýsku. Pam. Arch. 51,2, 1960, 442-474. Mehre Autoren

Langová/ Rakovský 1981

J. Langová/ I. Rakovský, Objekty kultury zvoncovitých pohárů z Jezeřan-Maršovic. Arch. Rozhledy 33, 1981, 19-36, 113f.

Lanting et al. 1973

J.N. Lanting/ W.G. Mook/ J.D. van der Waals, C-14 Chronology and the Beaker problem. Helinium 13, 1973, 38-58.

Lanting/ v. d. Waals 1976a

J.N. Lanting/ J.D. van der Waals (Hrg.) Glockenbecher Symposion Oberried 1974 (1976).

Lanting/ v. d. Waals 1976b

J.N. Lanting/ J.D. van der Waals, Beaker Culture relations in the Lower Rhine Basin. In: J.N. Lanting und J.D. van der Waals (Hrg.) Glockenbecher Symposion Oberried 1974 (1976) 1-80.

Lenerz-de Wilde 1991

M. Lenerz-de Wilde, Überlegungen zur Funktion der frühbronzezeitlichen Stabdolche. *Germania* 69, 1991, 25-48.

Lippert 1964

A. Lippert, Das frühbronzezeitliche Gräberfeld Ossarn, p. B. St. Pölten, N.Ö. *Arch. Austriaca* 35, 1964, 14-59.

Loré 1998

F. Loré, Die Ausgrabungen auf der Umgehungsstraße St 2230 in Dietfurt a. d. Altmühl, Landkreis Neumarkt i. d. OPf., Oberpfalz. *Arch. Jahr Bayern* 1997, 1998, 58-61.

Machnik 1970

J. Machnik, Die Kulturentwicklung um die Wende des Neolithikums zur Bronzezeit in Klempolen. *Arch. Polona* 12, 1970, 93-115.

Maier 1964

R. Maier, Die jüngere Steinzeit in Bayern. *Jahresber. Bayer. Bodendenkmalpflege* 5, 1964, 9-197.

Maran 1998

J. Maran, Kulturwandel auf dem griechischen Festland und den Kykladen im späten 3. Jahrtausend v. Chr. Studien zu den kulturellen Verhältnissen in Südosteuropa und dem zentralen sowie östlichen Mittelmeerraum in der späten Kupfer- und frühen Bronzezeit. *Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie* Bd. 53 (Bonn 1998).

Matthias 1964

W. Matthias, Ein reich ausgestattetes Grab der Glockenbecherkultur bei Stedten, Kr. Eisleben. *Ausgr. u. Funde* 9, 1964, 19-22.

Medunová/ Ondráček 1969

A. Medunová/ J. Ondráček, Birituální pohřebiště lidu s kulturou zvoncovitých pohárů u Lechovic, Okr. Znojmo. *Arch. Rozhledy* 21,4, 1969, 437-445, Tab. I-III.

Medunová-Benešová 1962

A. Medunová-Benešová, Nálezy zvoncovitých pohárů z Předmostí u Přerova. *Sborník Československé Společnosti Archeologické* 2, 1962, 235-245.

Meixner/ Weinig 2003

D. Meixner/ J. Weinig, Ein Friedhof der Glockenbecherkultur bei Eitensheim. *Arch. Jahr Bayern* 2002, 2003, 28- 30.

Metzinger-Schmitz 2004

B. Metzinger-Schmitz, Die Glockenbecherkultur in Mähren und Niederösterreich. Typologische und chronologische Studien auf dem Hintergrund der kulturhistorischen Abläufe während der späten Kupferzeit im Untersuchungsgebiet. Mit einem paläometallurgischen Exkurs (Saarbrücken 2004).

Montelius 1900

O. Montelius, Die Chronologie der ältesten Bronzezeit in Norddeutschland und Skandinavien (Braunschweig 1900).

Möslein 2004

S. Möslein, Endneolithische Grabfunde vom Hochwegfeld in Alburg, Stadt Straubing, Niederbayern. Arch. Jahr Bayern 2003, 2004, 33-36.

Möslein 2005

S. Möslein, Endneolithische Grabfunde vom Hochwegfeld in Straubing-Alburg, Niederbayern. In: K. Schmotz (Hrg.) Vorträge des 23. Niederbayerischen Archäologentages (2005) 39-55.

Moucha 1989

V. Moucha, Böhmen am Ausklang des Äneolithikums und am Anfang der Bronzezeit. In: Das Äneolithikum und die früheste Bronzezeit (C^{14} 3000-2000b.c.) in Mitteleuropa: kulturelle und chronologische Beziehungen. Acta des XIV. Internationalen Symposiums Prag-Liblice 20.-24.10.1986. Praehistorica XV (Prag 1989) 213-218.

Moucha 1992

V. Moucha, Die Schnurkeramik und die Glockenbecherkultur in Böhmen. In: Die kontinentaleuropäischen Gruppen der Kultur mit Schnurkeramik. Schnurkeramik-Symposium 1990. Praehistorica XIX (Prag 1992) 81-87.

Moucha 1997a

V. Moucha, Gold der Kupferzeit. Böhmen. In: J. Fridrich/ R. Gebhard/ J. Hrala und G. Lehrberger (Hrg.) Das prähistorische Gold aus Bayern, Böhmen und Mähren: Herkunft – Technologie – Funde I. Památky Arch. – Suppl. 7 (Prag 1997) 141-148.

Moucha 1997b

V. Moucha, Gold der frühen Bronzezeit. Böhmen. In: J. Fridrich/ R. Gebhard/ J. Hrala und G. Lehrberger (Hrg.) Das prähistorische Gold aus Bayern, Böhmen und Mähren: Herkunft – Technologie – Funde I. Památky Arch. – Suppl. 7 (Prag 1997) 154-164.

Muhl 2004

A. Muhl, Gesegnetes Land – Der Großraum Dieskau im frühbronzezeitlichen Fundmosaik. In: H. Meller (Hrg.) Der geschmiedete Himmel. Die weite Welt im Herzen Europas vor 3600 Jahren (Stuttgart 2004) 100-103.

Mühlhofer 1930

F. Mühlhofer, Spätneolithische Knochenzierstücke aus dem Zwerglloch bei Bad- Fischau. Wiener Prähist. Zeitschr. 17, 1930, 81f.

Müller 1987

D.W. Müller, Gräber von Metallwerkern aus der Glockenbecherkultur des Mittelbe-Saale-Gebietes. Ausgr. u. Funde 32, 1987, 175-179.

Müller 1989

D.W. Müller, Beziehungen zwischen Schnurkeramik, Glockenbecherkultur und Aunjetitzer Kultur im Mittelbe-Saale-Raum. In: Das Äneolithikum und die früheste Bronzezeit (C¹⁴ 3000-2000b.c.) in Mitteleuropa: kulturelle und chronologische Beziehungen. Acta des XIV. Internationalen Symposiums Prag-Liblice 20.-24.10.1986. Praehistorica XV (Prag 1989) 281-288.

Müller 1997

A. Müller, Die Anwendung der Korrespondenzanalyse anhand der Grabfunde der Glockenbecherkultur in Bayern. In: J. Müller/ A. Zimmermann (Hrg.) Archäologie und Korrespondenzanalyse. Internationale Archäologie 23 (Espelkamp 1997) 115-128.

Müller 1998

A. Müller, Geschlechtsspezifische Totenlage und geschlechtsspezifische Beigaben bei der Böhmischo-Mährischen Gruppe bzw. Ostgruppe der Glockenbecherkultur. In: M. Benz/ S. van Willigen (Hrg.) Some New Approaches to The Bell Beaker 'Phenomenon'. Lost Paradise...? Proceedings of the 2nd Meeting of the "Association Archéologie et Gobelets" Feldberg (Germany), 18th-20th April 1997. BAR Internat. Ser. 690 (1998) 121-128.

Müller 2001

A. Müller, Gender Differentiation in burial rites and grave-goods in the Eastern or Bohemian-Moravian Group of the Bell Beaker Culture. In: F. Nicolis (Hrg.) Bell Beakers today. Pottery, people, culture, symbols in prehistoric Europe. Proceedings of the International Colloquium Riva del Garda (Trento, Italy) 11-16 May 1998 (2001) 589-599.

Müller 1996

J. Müller, Konsequenz: Die Beschreibung von Hierarchien wenig strukturierter prähistorischer Gesellschaften. In: J. Müller/ R. Bernbeck (Hrg.) Prestige – Prestigegüter – Sozialstrukturen. Beispiele aus dem europäischen und vorderasiatischen Neolithikum. Arch. Ber. 6 (Bonn 1996) 115-117.

Müller 2002

J. Müller, Endneolithisch-frühbronzezeitliche Muster sozialen Wandels? Versuch einer Zusammenfassung. In: J. Müller (Hrg.) Vom Endneolithikum zur Frühbronzezeit: Muster sozialen Wandels? (Tagung Bamberg 14.-16. Juni 2001) Universitätsforsch. zur Prähist. Arch. 90 (Bonn 2002) 291-293.

Müller/ v. Willigen 2001

J. Müller/ S. van Willigen, New radiocarbon evidence for european Bell Beakers and the consequences for the diffusion of the Bell Beaker Phenomenon. In: F. Nicolis (Hrg.) Bell Beakers today. Pottery, people, culture, symbols in prehistoric Europe. Proceedings of the International Colloquium Riva del Garda (Trento, Italy) 11-16 May 1998. Volume I (2001) 59-80.

Müller-Karpe 1961

H. Müller-Karpe, Die spätneolithische Siedlung von Polling. Materialh. Bayer. Vorgesch. 17 (Kallmünz 1961).

Müller-Karpe 1974

H. Müller Karpe, Handbuch der Vorgeschichte Bd. III. Kupferzeit (München 1974).

Müller-Karpe 1980

H. Müller Karpe, Handbuch der Vorgeschichte Bd. IV. Bronzezeit (München 1980).

Neubert 1994

A. Neubert, Schnurkeramik (SK), Glockenbecherkultur (GBK), Aunjetitzer Kultur (AK). Zum Übergang vom Neolithikum zur Bronzezeit. In: H.J. Beier/ R. Einicke (Hrg.) Das Neolithikum im Mittel- und Oberrhein-Gebiet und in der Altmark. Eine Übersicht und ein Abriss zum Stand der Forschung (Wilkau-Hasslau 1994) 291-310.

Neugebauer 1981

J.-W. Neugebauer, Glockenbecherfunde im Raume Laa a. d. Thaya, Niederösterreich. Arch. Austriaca 65, 1981, 53-61.

Neugebauer 1994

J.-W. Neugebauer (Hrg.) Bronzezeit in Ostösterreich (St. Pölten 1994).

Neugebauer/ Gattringer 1983

J.-W. Neugebauer/ A. Gattringer, Die Kremser Schnellstraße S 33. Zweiter Vorbericht über die Ergebnisse der archäologischen Überwachung der Großbauvorhabens durch die Abteilung für Bodendenkmale des Bundesdenkmalamtes im Jahre 1982. Fundber. Österreich 21, 1982 (1983) 63-95.

Neugebauer/ Neugebauer 1992

C. Neugebauer/ J.-W. Neugebauer, Quellen zur Chronologie der späten Schnurkeramik im Unteren Traisental, Niederösterreich. Praehistorica 19 (Prag 1992) 143-155.

Neugebauer/ Neugebauer 1993/94

C. Neugebauer/ J.-W. Neugebauer, (Glocken-) Becherzeitliche Gräber in Gemeinlebarn und Oberbierbaum; NÖ. Mitt. Anthr. Ges. Wien 123/124, 1993/1994, 193-219.

Neugebauer/ Neugebauer 1997

C. Neugebauer/ J.-W. Neugebauer, Zum Forschungsstand der Glockenbecherkultur in Ostösterreich. In: B. Fritsch u.a. (Hrg.) Tradition und Innovation. Prähistorische Archäologie als historische Wissenschaft. Festschrift für Christian Strahm. Internationale Archäologie. Studia honoraria Bd. 3 (Rahden/ Westfalen 1997) 307-324.

Neugebauer/ Neugebauer-Maresch 2001

J.-W. Neugebauer/ C. Neugebauer-Maresch, Bell Beaker Culture in Austria. In: F. Nicolis (Hrg.) Bell Beakers today. Pottery, people, culture, symbols in prehistoric Europe. Proceedings of the International Colloquium Riva del Garda (Trento, Italy) 11-16 May 1998. Volume II (2001) 429-437.

Neustupny 1963

J. Neustupny, The Bell Beaker Culture in Bohemia and Moravia. In: A Pedro Bosch-Gimpera en el septuagesimo aniversario de su nacimiento (Mexiko 1963) 331-344.

Neustupný 1976

E. Neustupný, Paradigm Lost. In: J.N. Lanting/ J.D. van der Waals (Hrg.) Glockenbecher Symposion Oberried 1974 (1976) 241-247.

Neustupný 1989

E. Neustupný, Die Besiedlung Böhmens im Äneolithikum. In: Das Äneolithikum und die früheste Bronzezeit (C¹⁴ 3000-2000b.c.) in Mitteleuropa: kulturelle und chronologische Beziehungen. Acta des XIV. Internationalen Symposiums Prag-Liblice 20.-24.10.1986. Praehistorica XV (Prag 1989) 81-84.

Nevizánsky 1989

G. Nevizánsky, Zu den Domestikationsanfängen des Pferdes im Karpatenbecken. In: Das Äneolithikum und die früheste Bronzezeit (C¹⁴ 3000-2000b.c.) in Mitteleuropa: kulturelle und chronologische Beziehungen. Acta des XIV. Internationalen Symposiums Prag-Liblice 20.-24.10.1986. Praehistorica XV (Prag 1989) 29-32.

Nicolis 2001

F. Nicolis (Hrg.) Bell Beakers today. Pottery, people, culture, symbols in prehistoric Europe. Proceedings of the International Colloquium Riva del Garda (Trento, Italy) 11-16 May 1998 (2001).

Novotný 1958

B. Novotný, Hroby kultury zvoncovitých pohárů u Smolína na Moravě. Památky Arch. 49 Číslo 2, 1958, 297-311.

O'Connor 2004

B. O'Connor, The earliest Scottish metalwork since Coles. In: I. A. G. Sheperd und G. J. Barclay (Hrg.) Scotland in ancient Europe (Edinburgh 2004) 205-216.

Ohrenberger 1956

A.J. Ohrenberger, Zwei Gräber aus der Spätphase der Glockenbecherkultur in Deutschkreutz, B.H. Oberpullendorf, Bgld. Ein Beitrag zum Problem des Typus Ragelsdorf-Oggau-Sarród. Arch. Austriaca 19/20, 1956, 98-107.

Ondráček 1961

J. Ondráček, Příspěvky k poznání kultury zvoncovitých pohárů na Moravě. Pam. Arch. 52,1, 1961, 149-157.

Osterhaus 1988a

U. Osterhaus, Ein Gräberfeld der Glockenbecherkultur aus Köfering, Lkr. Regensburg, Opf. Ausgr. und Funde in Altbayern 1987/1988, 1988, 27-30.

Osterhaus 1988b

U. Osterhaus, Neue frühlatènezeitliche Befunde aus Köfering. Arch. Jahr Bayern 1987, 1988, 81-83.

Osterhaus 1991

U. Osterhaus, Eine kreisförmige endneolithische Anlage aus Köfering, „Scharwerkbreite“, Landkreis Regensburg, Oberpfalz. Arch. Jahr Bayern 1990, 1991, 38-40.

Osterhaus 1992

U. Osterhaus, Eine kreisförmige endneolithische Anlage aus Köfering, „Scharwerkbreite“, Lkr. Regensburg, Opf. Ausgr. und Funde in Altbayern 1989-1991, 1992, 30-32.

Paetzold 1992

D. Paetzold, Bemerkungen zum Siedlungsverhalten neolithischer bis latènezeitlicher Bevölkerungen zwischen Regensburg und Deggendorf. Bayer. Vorgeschbl. 57, 1992, 77-102.

Pätzold/ Uenze 1963

J. Pätzold / H.P. Uenze, Vor- und Frühgeschichte im Landkreis Griesbach. Prähistorische Staatssammlung München (Kallmünz 1963).

Peake 1922

H. Peake, The Bronze Age and the Celtic World (London 1922).

Peška 1989

J. Peška, Die Anfänge der Bronzezeit in Ostmähren. In: Das Äneolithikum und die früheste Bronzezeit (C¹⁴ 3000-2000b.c.) in Mitteleuropa: kulturelle und chronologische Beziehungen. Acta des XIV. Internationalen Symposiums Prag-Liblice 20.-24.10.1986. Praehistorica XV (Prag 1989) 193-199.

Peška/ Rakovský 1990

J. Peška/ I. Rakovský, Břeclavsko v pozdní době kamenné (1990).

Piř 1913

J.L. Piř, Nové hroby se zvoncovitými nádobami. Pam. Arch. Místopisné 24, 1910-1912 (1913) 1-8, Tab. I-IV.

Piggott 1971

S. Piggott, Beaker bows: a suggestion. Proc. Prehist. Soc. 37,2, 1971, 80-94.

Pittioni 1941

R. Pittioni, Beiträge zur Urgeschichte der Landschaft Burgenland im Reichsgau Niederdonau (Wien 1941).

Pittioni 1954

R. Pittioni, Urgeschichte des österreichischen Raumes (Wien 1954).

Pittioni 1965

R. Pittioni, Gräber der späten Glockenbecherkultur aus Wipfing, p. B. Tulln, N.. Arch. Austriaca 37, 1965, 7-17.

Pleslová-Štiková 1972

E. Pleslová-Štiková, Lysolaje, eneolitické sídliště a pohřebiště. Památky Arch. 63/1, 1972, 3-141.

Pleslová-Štiková 1976

E. Pleslová-Štiková, Die Beziehungen des Mitteleuropäischen mittleren und jüngeren Äneolithikums zur Schnurkeramik und zur Glockenbecherkultur. In: J.N. Lanting und J.D. van der Waals (Hrg.) Glockenbecher Symposium Oberried 1974 (1976) 167-181.

Prammer 1981

J. Prammer, Ausgrabungen und Funde im Raum Straubing 1981. Jahresber. Hist. Ver. Straubing 83, 1981, 7-20.

Puttkammer 1994

T. Puttkammer, Glockenbecherkultur (GBK). In: H.J. Beier/ R. Einicke (Hrg.) Das Neolithikum im Mittelelbe-Saale-Gebiet und in der Altmark. Eine Übersicht und ein Abriss zum Stand der Forschung (Wilkau-Hasslau 1994) 269-289.

Raddatz 1952

K. Raddatz, Funde der Glockenbecherkultur aus Battin, Kr. Prenzlau. Germania 30, 1952, 379-381.

Rageth 1975

J. Rageth, Der Lago di Ledro im Trentino und seine Beziehungen zu den alpinen und mitteleuropäischen Kulturen. Ber. RGK 55, 1974, 1975, 73-259.

Rausing 1967

G. Rausing, The Bow. Some Notes on its Origin and Development (Lund 1967).

Reichart 1968

J. Reichart, Großmehring. Bayer. Vorgeschbl. 33, 1968, 148.

Reim 1986

H. Reim, Eine frühbronzezeitliche Stele von Tübingen-Weilheim. Arch. Ausgr. in Baden-Württemberg 1985, 1986, 81-84.

Reinecke 1900

P. Reinecke, Zur jüngeren Steinzeit in West- und Süddeutschland. Westdt. Zeitschr. 19, 1900, 209-270.

Reinecke 1929

P. Reinecke, Neue Funde und Forschungen, Dillingen a.d. Donau (Schwaben). Baer. Vorgeschfreund 7, 1929, 59f.

Reinecke 1930

P. Reinecke, Die Stufe der spätneolithischen Glockenbecher in Bayern. Bayer. Vorgeschfreund. 9, 1930, 16-29.

Reitinger 1969

J. Reitinger, Oberösterreich in ur- und frühgeschichtlicher Zeit (Linz 1969).

Renfrew 1973

C. Renfrew, Monuments, mobilization and social organisation in neolithic Wessex. In: C. Renfrew (Hrg.), The explanation of culture change: models in prehistory (Sheffield 1973) 539-558.

Renfrew 1984

C. Renfrew, Approaches to Social Archaeology (Edinburgh 1984).

Rieckhoff 1990

S. Rieckhoff, Faszination Archäologie. Bayern vor den Römern (Regensburg 1990).

Rieder 1983

K.H. Rieder, Ein Bestattungsplatz der Glockenbecherzeit aus Oberstimm, Gemeinde Manching, Landkreis Pfaffenhofen, Oberbayern. Arch. Jahr Bayern 1982, 1983, 40-42.

Rieder 1985/86

K.H. Rieder, Ein weiterer Bestattungsplatz der Glockenbecherzeit aus Oberstimm, Gemeinde Manching, Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm, Oberbayern. Ausgr. und Funde in Altbayern 1985/1986, 27-30.

Rieder 1987

K.H. Rieder, Ein weiterer Bestattungsplatz der Glockenbecherkultur aus Oberstimm, Gemeinde Manching, Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm, Oberbayern. Arch. Jahr Bayern 1986, 1987, 47-50.

Rieder 1998

K.H. Rieder, Zwei neue Bestattungsplätze der späten Glockenbecherkultur aus Etting und Buxheim. Arch. Jahr Bayern 1997, 1998, 65-68.

Riquet et al. 1963

R. Riquet/ A. Guilaine/ A. Coffyn, Les campaniformes francais. GP 6, 1963, 63-128.

Ruckdeschel 1978

W. Ruckdeschel, Die frühbronzezeitlichen Gräber Bayerns (Bonn 1978).

Sangmeister 1957

E. Sangmeister, Ein geschlossener Glockenbecherfund im Museum Cordova. *Zephyrus* 7, 1957, 257-267.

Sangmeister 1963

E. Sangmeister, Exposé sur la civilisation du vase campaniforme. In: *Les civilisations atlantiques du Néolithique à l'Âge du Fer. Actes du premier Colloque Atlantique Brest 1961* (1963) 25-55.

Sangmeister 1964

E. Sangmeister, Die Glockenbecher im Oberrheintal. *Jahrb. RGZM* 11, 1964, 81-114.

Sangmeister 1967

E. Sangmeister, Die Datierung des Rückstroms der Glockenbecher und ihre Auswirkung auf die Chronologie der Kupferzeit in Portugal. *Palaeohistoria* 12, 1966 (1967) 395-407.

Sangmeister 1972

E. Sangmeister, Sozial-ökonomische Aspekte der Glockenbecherkultur, *Homo* 23, 1972, 188-203.

Sangmeister 1974

E. Sangmeister, Zwei Neufunde der Glockenbecherkultur in Baden-Württemberg. Ein Beitrag zur Klassifizierung der Armschutzplatten in Mitteleuropa. *Fundber. Baden-Württemberg* 1, 1974, 103-156.

Sangmeister 1998

E. Sangmeister, Vorwort. In: M. Benz/ S. van Willigen (Hrg.) *Some New Approaches to The Bell Beaker 'Phenomenon'. Lost Paradise...? Proceedings of the 2nd Meeting of the "Association Archéologie et Gobelets" Feldberg (Germany), 18th-20th April 1997. BAR Internat. Ser. 690* (1998) i.

Schefzik 2002

M. Schefzik, Außergewöhnliche Bestattungsformen in einem Gräberfeld der Glockenbecherkultur bei Unterbiberg, Gemeinde Neubiberg, Landkreis München, Oberbayern. *Arch. Jahr Bayern* 2001, 2002, 40-43.

Schirmeisen 1926

K. Schirmeisen, Einige Vorgeschichtsfunde aus Brünn und Umgebung. *Sudeta* 2, 1926, 90-105.

Schirmeisen 1932

K. Schirmeisen, Vorgeschichtsfunde aus dem Brünnener Gebiet und aus Südmähren. *Zeitschr. Dt. Ver. Gesch. Mährens und Schlesiens* 34, Heft 3, 1932, 101-112.

Schirmeisen 1934

K. Schirmeisen, Steinzeitliche Funde aus der Brünnener Umgebung. *Sudeta* 10, 1934, 62-68.

Schirmeisen 1936

K. Schirmeisen, Zu den halbmondförmigen Knochenzierarten der Glockenbecherkultur. Sudeta 12, 1936, 64-67.

Schirmeisen 1937a

K. Schirmeisen, Einige Bemerkungen über die Schöllschitzer Glockenbecherkultur. Verhandl. Naturforsch. Ver. Brünn 68, 1936, 1937, 127-137.

Schirmeisen 1937b

K. Schirmeisen, Fundnachrichten aus Mähren. Nachrbl. Dt. Vorzeit 13, 1937, 172-183.

Schliz 1906

A. Schliz, Der Schnurkeramische Kulturkreis und seine Stellung zu den anderen neolithischen Kulturformen in Südwestdeutschland. Zeitschr. Ethn. 38, 1906, 312-345.

Schliz 1909

A. Schliz, Die vorgeschichtlichen Schädeltypen der deutschen Länder in ihrer Beziehung zu den einzelnen Kulturkreise der Urgeschichte. Archiv Anthr. N.F. 7, 1909, 239-267.

Schmidt 1909

H. Schmidt, Der Bronzefund von Canena (Bez. Halle). Prähist. Zeitschr. 1, 1909, 113-139.

Schmidt/ Nitzschke 1980

B. Schmidt/ W. Nitzschke, Ein frühbronzezeitlicher „Fürstenhügel“ bei Dieskau im Saalkreis. Vorbericht. Ausgr. u. Funde 25, 1980, 179-183.

Schmotz 1989

K. Schmotz, Die vorgeschichtliche Besiedlung im Isarmündungsgebiet. Materialh. Bayer. Vorgesch., Reihe A, 58 (Kallmünz 1989).

Schmotz 1990

K. Schmotz, Eine Gräbergruppe der Glockenbecherkultur von Altenmarkt. Arch. Jahr Bayern 1989, 1990, 58-60.

Schmotz 1991

K. Schmotz, Ein neues glockenbecherzeitliches Gräberfeld von Osterhofen-Altenmarkt, Lkr. Deggendorf. In: K. Schmotz (Hrg.) Vorträge des 9. Niederbayerischen Archäologentages (1991) 111-129.

Schmotz 1992a

K. Schmotz, Eine Handwerkerbestattung des Endneolithikums aus Künzing, Lkr. Deggendorf, Ndb. Ausgr. und Funde in Altbayern 1989-1991, 1992, 35-39.

Schmotz 1992b

K. Schmotz, Eine Gräbergruppe der Glockenbecherkultur von Künzing, Lkr. Deggendorf. In: K. Schmotz (Hrg.) Vorträge des 10. Niederbayerischen Archäologentages (1992) 41-68.

Schmotz 1994

K. Schmotz, Eine Gräbergruppe der Glockenbecherkultur von Osterhofen-Altenmarkt. Archäologische Denkmäler im Landkreis Deggendorf 9 (Deggendorf 1994).

Schönweiß/ Werner 1987

W. Schönweiß/ H.-J. Werner, Neuentdeckte Hockerbestattungen bei Mintraching und Alteglofsheim. Ldkr. Regensburg. Bayer. Vorgeschbl. 52, 1987, 231-239.

Schránil 1928

J. Schráníl, Die Vorgeschichte Böhmens und Mährens (Berlin/ Leipzig 1928).

Schreiber 1973

R. Schreiber, Die Glockenbecherkultur in Budapest (Budapest 1973).

Schröter 1966

P. Schröter, Die Funde der Glockenbecherkultur im Landkreis Regensburg. Beitr. Oberpfalzforsch. 2, 1966, 39-54.

Schröter 1976

P. Schröter, Zur Stellung der Glockenbecherkultur im Spätneolithikum Bayerns. In: J.N. Lanting und J.D. van der Waals (Hrg.) Glockenbecher Symposion Oberried 1974 (1976) 249-260.

Schröter 1997

P. Schröter, Zwei glockenbecherzeitliche Bestattungen aus dem jungneolithischen Erdwerk von Riekofen, Lkr. Regensburg. Beitr. Arch. Oberpfalz 1, 1997, 144-148.

Schröter 2004

P. Schröter, Gräber der Glockenbecherkultur. In: Von der Steinzeit bis zum Mittelalter. 10 Jahre Flächengrabung in Regensburg-Burgweinting (2004) 25-30.

Schröter 2005

P. Schröter, Ein jüngerglockenbecherzeitlicher Begräbnisplatz und einzelne Gräber der Glockenbecherkultur von Regensburg-Burgweinting. Beitr. Arch. Oberpfalz u. Regensburg 7, 2005, 39-76.

Schubert 1973

E. Schubert, Studien zur frühen Bronzezeit an der mittleren Donau. Ber. RGK 54, 1973, 1-106.

Schüle 1969

W. Schüle, Glockenbecher und Hauspferde. In: J. Boessneck (Hrg.) Archäologisch-biologische Zusammenarbeit in der Vor- und Frühgeschichtsforschung. Münchener Kolloquium 1967 (Wiesbaden 1969) 88-93.

Schwenzer 2004a

S. Schwenzer, Frühbronzezeitliche Vollgriffdolche. Typologische, chronologische und technische Studien auf der Grundlage einer Materialaufnahme von Hans-Jürgen Hundt (Mainz 2004).

Schwenzer 2004b

S. Schwenzer, Zum Einfluss der Aunjetitzer Kultur auf die frühbronzezeitliche Metallverarbeitung in Mitteleuropa. Arch. Korrb. 34(2), 2004, 193-211.

Shanks/ Tilley 1992

M. Shanks/ C. Tilley, Re-Constructing Archeology. Theory and Practice. New studies in archeology ^{2nd} (London/ New York 1992).

Shennan 1975

S. Shennan, The Social organization at Branč. Antiquity 49, 1975, 279-288.

Shennan 1975

S.J. Shennan, Die soziale Bedeutung der Glockenbecher in Mitteleuropa. Acta Arch. Carpathica 15, 1975, 173-180.

Shennan 1976

S.J. Shennan, Bell Beakers and their Context in Central Europe. In: J.N. Lanting und J.D. van der Waals (Hrg.) Glockenbecher Symposium Oberried 1974 (1976) 231-239.

Shennan 1977

S.J. Shennan, The Appearance of the Bell Beaker Assemblage in Central Europe. In: R. Mercer (Hrg.) Beakers in Britain and Europe: Four Studies. BAR Sup. Ser. 26, 1977, 51-70.

Sherratt 1987

A. Sherratt, Cups That Cheered. In: W.H. Waldren/ R.C. Kennard (Hrg.) Bell Beakers of the Western Mediterranean. Definition, Interpretation, Theory and New Site Data. The Oxford International Conference 1986. Part i. BAR Internat. Ser. 331(i) (1987) 81-114.

Sherratt 1991

A. Sherratt, Sacred and Profane Substances: the Ritual Use of Narcotics in Later Neolithic Europe. In: P. Garwood/ D. Jennings/ R. Skeates/ J. Toms (Hrg.) Sacred and Profane. Proceedings of a Conference on Archaeology, Ritual and Religion. Oxford, 1989 (Oxford 1991) 50-64.

Sherratt 1996a

A. Sherratt, Das Jungneolithikum und die Kupferzeit. 4500-2500 v. Chr. In: B. Cunliffe (Hrg.) Illustrierte Vor- und Frühgeschichte Europas. (Aus dem engl. Von K. Binder und J. Gaines 1996) 191-229.

Sherratt 1996b

A. Sherratt, Die ersten Eliten: Europa während der älteren Bronzezeit. 2500-1300 v. Chr. In: B. Cunliffe (Hrg.) Illustrierte Vor- und Frühgeschichte Europas. (Aus dem engl. Von K. Binder und J. Gaines 1996) 276-311.

Skutil 1940

J. Skutil, Zwei Funde vom Beginn der Metallzeit aus Mähren. Wiener Prähist. Zeitschr. 27, 1940, 166-168.

Smith/ Simpson 1966

I.F. Smith/ D.D.A. Simpson, Excavation of a Round Barrow on Overton Hill, North Wilshire. Proc. Prehist. Soc. 32, 1966, 122-141. Mehrere Autoren

Sommerfeld 2004

C. Sommerfeld, Handel mit den Göttern – Das Hortphänomen im nördlichen Mitteleuropa. In: H. Meller (Hrg.) Der geschmiedete Himmel. Die weite Welt im Herzen Europas vor 3600 Jahren (Stuttgart 2004) 90-93.

Soudský/ Pleslová 1966

B. Soudský/ E. Pleslová, Habitat énéolithique à Lysolaje près de Prague (Bohême) In: J. Filip (Hrg.) Investigations Archéologiques en Tchécoslovaquie (1966) 85.

Sprenger 1995

S. Sprenger, Untersuchungen zu Sozialstrukturen und Geschlechterrollen am frühbronzezeitlichen Gräberfeld von Singen. Ethnogr.-Arch. Zeitschr. 36, 1995, 191-200.

Stadelbacher 2002

A. Stadelbacher, Die Nachbestattungen des Glockenbecher-Phänomens: Überlegungen zu Prestige, Tradition und Wesen des Gesamtphänomens. In: J. Müller (Hrg.) Vom Endneolithikum zur Frühbronzezeit: Muster sozialen Wandels? (Tagung Bamberg 14.-16. Juni 2001) Universitätsforsch. zur Prähist. Arch. 90 (Bonn 2002) 131-136.

Steffgen 1997

U. Steffgen, Gold der Kupferzeit. Bayern. In: J. Fridrich/ R. Gebhard/ J. Hrala und G. Lehrberger (Hrg.) Das prähistorische Gold aus Bayern, Böhmen und Mähren: Herkunft – Technologie – Funde I. Památky Arch. – Suppl. 7 (Prag 1997) 150-154.

Strahm 1979

C. Strahm, Kalibration und die Herkunft der Glockenbecher. ASAG 43,2, 1979, 285-293.

Strahm 1995

C. Strahm (Hrg.) Das Glockenbecherphänomen. Ein Seminar. Freiburger Archäologische Studien 2 (Freiburg 1995).

Strahm 2002

C. Strahm, Tradition und Wandel der sozialen Strukturen vom 3. zum 2. vorchristlichen Jahrtausend. In: J. Müller (Hrg.) Vom Endneolithikum zur Frühbronzezeit: Muster sozialen Wandels? (Tagung Bamberg 14.-16. Juni 2001) Universitätsforsch. zur Prähist. Arch. 90 (Bonn 2002) 175-194.

Stroh 1941

F. Stroh, Funde der Glockenbecherkultur in Oberdonau. Skelettgräber in Scharlinz. Wiener Prähist. Zeitschr. 28, 1941, 74-82.

Stuchlík 1997

S. Stuchlík, Gold der Kupferzeit. Mähren. In: J. Fridrich/ R. Gebhard/ J. Hrala und G. Lehrberger (Hrg.) Das prähistorische Gold aus Bayern, Böhmen und Mähren: Herkunft – Technologie – Funde I. Památky Arch. – Suppl. 7 (Prag 1997) 149-150.

Stuchlíková/ Stuchlík 1989

J. Stuchlíková, S. Stuchlík, Die historische Bedeutung des mährischen Raumes im Spätäneolithikum und in der frühen Bronzezeit. In: Das Äneolithikum und die früheste Bronzezeit (C¹⁴ 3000-2000b.c.) in Mitteleuropa: kulturelle und chronologische Beziehungen. Acta des XIV. Internationalen Symposiums Prag-Liblice 20.-24.10.1986. Praehistorica XV (Prag 1989) 187-192.

Šumberová 1992

R. Šumberová, Typologie des Kupferschmucks und der Kupfergeräte in der schnurkeramischen Kultur Böhmens und Mährens. In: Die kontinentaleuropäischen Gruppen der Kultur mit Schnurkeramik. Schnurkeramik-Symposium 1990. Praehistorica XIX (Prag 1992) 117-125.

Taylor 2001

J. Taylor, Insular Beaker goldwork: preliminary use of LA-ICP-MS analyses to elucidate cultural detail. In: F. Nicolis (Hrg.) Bell Beakers today. Pottery, people, culture, symbols in prehistoric Europe. Proceedings of the International Colloquium Riva del Garda (Trento, Italy) 11-16 May 1998. Volume II (2001) 727-728.

The Beaker Days in Bohemia & Moravia 29th April – 2nd May 2004. Association de „Archéologie et Gobelets“ (CD-ROM).

Thomas 1991

J. Thomas, Reading the Body: Beaker Funerary Practice in Britain. In: P. Garwood/ D. Jennings/ R. Skeates/ J. Toms (Hrg.) Sacred and Profane. Proceedings of a Conference on Archaeology, Ritual and Religion. Oxford, 1989 (Oxford 1991) 33-42.

Tichý 1961

R. Tichý, Einige Bemerkungen zum Neolithikum in der Tschechoslowakei, nach den Forschungsergebnissen seit 1945. Arch. Austriaca 29, 1961, 96-122.

Točik 1963

A. Točik, Die Nitra-Gruppe. Arch. Rozhledy 15, 1963, 716-774.

Torbrügge/ Uenze 1968

W. Torbrügge/ H.P. Uenze, Bilder zur Vorgeschichte Bayerns (Konstanz/ Lindau/ Stuttgart 1968).

Toriser 1976

A. Toriser, Funde der älteren Glockenbecherkultur aus Laa a. d. Thaya, p. B. Mistelbach, NÖ. Arch. Austriaca 59/60, 1976, 29-41.

Trauwitz-Hellwig 1924

J. v. Trauwitz-Hellwig, Kulturverhältnisse am Ende der Stein- und Anfang der Bronzezeit in Südbayern. Mitt. Anthr. Ges. Wien 54, 1924, 99-119.

Turek 1998

J. Turek, The Bell Beaker Period In North-West Bohemia. In: M. Benz/ S. van Willigen (Hrg.) Some New Approaches to The Bell Beaker 'Phenomenon'. Lost Paradise...? Proceedings of the 2nd Meeting of the "Association Archéologie et Gobelets" Feldberg (Germany), 18th-20th April 1997. BAR Internat. Ser. 690 (1998) 107-119.

Turek 2004

J. Turek, Craft symbolism in the Bell Beaker burial customs. Resources, production and social structure at the end of Eneolithic period. In: M. Besse und J. Desideri (Hrg.) Graves and Funerary Rituals during the Late Neolithic and the Early Bronze Age in Europe (2700-2000 BC) Proceedings of the International Conference held at the Cantonal Archaeological Museum, Sion (Switzerland) October 4th-7th 2001 (2004) 147-156.

Turek/ Černý 2001

J. Turek/ V. Černý, Society, gender and sexual dimorphism of the Corded Ware and Bell Beaker populations. In: F. Nicolis (Hrg.) Bell Beakers today. Pottery, people, culture, symbols in prehistoric Europe. Proceedings of the International Colloquium Riva del Garda (Trento, Italy) 11-16 May 1998. Volume II (2001) 601-612.

Uenze 1938

O. Uenze, Die frühbronzezeitlichen triangulären Vollgriffdolche. Vorgesch. Forsch. 11 (Berlin 1938).

Vladár 1964

J. Vladár, Archéologický výskum v Branči pri Nitre v rokoch 1961-1962. Arch. Rozhledy 16, 1964, 63-101.

Vladár 1976

J. Vladár, Zur Problematik der Glockenbecherkultur im Mitteldonaum. In: J.N. Lanting und J.D. van der Waals (Hrg.) Glockenbecher Symposion Oberried 1974 (1976) 217-229.

Vokolek 1965

V. Vokolek, Pohřebiště zvoncovitých pohárů v Rosnicích, Arch. Rozhledy 17, 1965, 613-616 u. 645f.

Voß 1895

A. Voß, Prähistorischer Fund von Ciempozuelos. Zeitschr. Ethn. 27, 1895, 121ff.

Wagner 1948

F. Wagner, Mettenheim. Bayer. Vorgeschbl. 17, 1948, 63.

Weinig 1992

J. Weinig, Ein neues Gräberfeld der Kupfer- und Frühbronzezeit bei Weichering, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, Oberbayern. Arch. Jahr Bayern 1991, 1992, 64-67.

Weinig 2004

J. Weinig, Neue Funde zur späten Kupferzeit – Grabungen im Factory Outlet Center Mailing, Stadt Ingolstadt, Oberbayern. Arch. Jahr Bayern 2003, 2004, 36-38.

Weinzierl 1895

R. v. Weinzierl, Drei ornamentierte neolithische Urnen. Prähist. Bl. 7, 1895, 23-45.

Wiermann 1998

R.R. Wiermann, An Anthropological Approach To Burial Customs Of The Corded Ware Culture In Bohemia. In: M. Benz/ S. van Willigen (Hrg.) Some New Approaches to The Bell Beaker 'Phenomenon'. Lost Paradise...? Proceedings of the 2nd Meeting of the "Association Archéologie et Gobelets" Feldberg (Germany), 18th-20th April 1997. BAR Internat. Ser. 690 (1998) 129-140.

Willvonseder 1936

K. Willvonseder, Halbmondförmige Knochenzierarte der Glockenbecherkultur. Sudeta 12, 1936, 7-11.

Willvonseder 1937

K. Willvonseder, Gräber der älteren Bronzezeit von Leopoldsdorf, N.-Ö. Germania 31, 1937, 88-95.

Winghart 1998

S. Winghart, Gewinnung, Verarbeitung und Verteilung von Kupfer. Ein Projekt des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege im Rahmen des Forschungsschwerpunktes „Archäometallurgie“ der Volkswagenstiftung. Arch. Jahr Bayern 1997, 1998, 75-78.

Winiger 1999

J. Winiger, Was ist ein Dolch? In: J. Winiger (Hrg.) Rohstoff, Form und Funktion. Fünf Studien zum Neolithikum Mitteleuropas. BAR Internat. Ser. 771 (Oxford 1999) 155-206.

Witter 1940

W. Witter, Die Glockenbecherkultur, Remedello und Bygholm. Mitt. Anthr. Ges. Wien 70, 1940, 1ff.

Witz 1931/32

H. Witz, Glockenbecherfund von Großmehring, B.-A. Ingolstadt. Bayer. Vorgeschbl. 10, 1931-32, 68-74.

Wojciechowski 1987a

W. Wojciechowski, Concerning the Bell Beakers Culture. In: W.H. Waldren/ R.C. Kennard (Hrg.) Bell Beakers of the Western Mediterranean. Definition, Interpretation, Theory and New Site Data. The Oxford International Conference 1986. Part ii. BAR Internat. Ser. 331(ii) (1987) 683f.

Wojciechowski 1987b

W. Wojciechowski, The Bell Beaker Culture in Southern Poland. Origin and Evolution. In: W.H. Waldren/ R.C. Kennard (Hrg.) Bell Beakers of the Western Mediterranean. Definition, Interpretation, Theory and New Site Data. The Oxford International Conference 1986. Part ii. BAR Internat. Ser. 331(ii) (1987) 685-709.

Zich 2004a

B. Zich, Die Klassische Aunjetitzer Tasse. In: In: H. Meller (Hrg.) Der geschmiedete Himmel. Die weite Welt im Herzen Europas vor 3600 Jahren (Stuttgart 2004) 130-131.

Zich 2004b

B. Zich, Die Fürstengräber von Leubingen und Helmsdorf. In: H. Meller (Hrg.) Der geschmiedete Himmel. Die weite Welt im Herzen Europas vor 3600 Jahren (Stuttgart 2004) 156-159.

12. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1/A = Benz et al. 1998, Fig. 1.

Abb. 1/B = Heyd 2001, Fig. 1/A.

Abb. 2 = Aiterhofen 1: Christlein 1976, Abb. 4,3; Aufhausen: Kreiner et al. 1999, Abb. 14,1-2; Augsburg 4: Freundliche Mitteilung Kociumaka.; Barbing 3: Schröter 1966, Taf. 18/C,7-8; Burgweinting 2011: Schröter 2005, Abb. 9,1; Burgweinting 3080: Schröter 2005, Abb. 11,4; Burgweinting 3090: Schröter 2005, Abb. 20,3; Burgweinting 4152: Schröter 2005, Abb. 26,4; Buxheim 176: Zeichnung Bosch; Buxheim 201: Zeichnung Bosch; Eitensheim 7: Zeichnung Bosch; Buxheim 202a: Zeichnung Bosch; Gottfrieding: Zeichnung Bosch; Etting: Zeichnung Bosch;

Abb. 3 = Großmehring: Zeichnung Bosch; Irlbach 16: Heyd 2000, Taf. 79; Irlbach 22: Heyd 2000, Taf. 79; Irlbach „Auwald“ 1: Koch 2006, Abb. 24,1-6; Köfering 9: Zeichnung Bosch; Köfering 557: Zeichnung Bosch; Künzing 4: Schmotz 1992b, Abb. 5,1 u. 3; Künzing 6: Schmotz 1992b, Abb. 8;

Abb. 4 = Landau 1: Husty 1999, Taf. 8,9-11; Mettenheim: Zeichnung Bosch; Mintraching 3: Schönweiß/Werner 1987, Abb. 2,2; München-Sendling 4: Müller-Karpe 1961, Taf. 32,7; München-Sendling 6: Müller-Karpe 1961, Taf. 32,23; Riekofen 1: Schröter 1997, Abb. 1,2-3; Oberstimm-West 2: Zeichnung Bosch;

Abb. 5 = Osterhofen-Altenmarkt 5: Schmotz 1994, Abb. 11,4; Osterhofen-Altenmarkt 11: Schmotz 1994, Abb. 15,3-5 u. 6; Straubing-Alburg „Lerchenhaid“ 3: Zeichnung Bosch; Straubing-Alburg „Lerchenhaid“: Hundt 1958, Taf. 6,15; Straubing-Alburg „Stadtäcker“: Engelhardt 1998, Abb. 4; Straubing „Gabelsbergstr.“ 2: Hundt 1958, Taf. 1,8; Weichering 17: Zeichnung Bosch;

Abb. 6 = Wolferkofen: Christlein 1977, Abb. 27,2-6; Henzing 1 o. 2: Friesinger 1976, Abb. 3; Oberbierbaum 1: Neugebauer/ Neugebauer 1993/94, Abb. 10,2; Oberndorf i. d. Ebene 50: Neugebauer 1994, Abb. 14,3;

Abb. 7 = Oggau 4: Neugebauer 1994, Abb. 19,4; Ossarn 2: Lippert 1964, Taf. VII,7; Mödritz 2: Dvořák 1992, Taf. 74/A,1; Pavlov I-500/83: Dvořák 1996, Taf. 37/A,1-2; Pavlov I-502/83: Dvořák 1996, Taf. 38/A,1; Schöllschitz: Schirmeisen 1934, Abb. 4.; Welschingen 2: Garscha 1936, Abb. 157; Sion „Petit-Chasseur“ M VI: Gallay 1976, Fig. 12,1; Budapest 432/A: Kalicz-Schreiber/ Kalicz 1997, Abb. 7,1; Samborzec: Kamieńska/ Kulczycka-Leciejewiczowa 1970a, Fig. 131,5;

Abb. 8 = Altdorf 2: Engelhardt 1998, Abb. 4; Weichering 3: Zeichnung Bosch; Bad Fischau: Mühlhofer 1930, Abb. 1; Gratwein: Hájek 1939-46a, Obr. 2,9; Scharlinz 2: Stroh 1941, Abb. 2,2; Jezeřany-Maršovice 67: Langová/ Rakovský 1981, Obr. 3,15; Lochenice 14: Buchvaldek 1990, Abb. 11,3; Šlapanice II-4/34:

Dvořák/ Hájek 1990, Taf. XI,2; Šlapanice II-5/34: Dvořák/ Hájek 1990, Taf. XII/A,1; Šlapanice II-12/35: Dvořák/ Hájek 1990, Taf. XXVI/A,3; Šlapanice II-21/35: Dvořák/ Hájek 1990, Taf. XXX,1;

Abb. 9 = Haunersdorf 1: Freundliche Mitteilung Museen der Stad Landshut; Straubing-Alburg „Hochfelsweg“ 854: Möslein 2005, Abb. 8; Deutschkreutz 1: Ohrenberger 1956, Taf. I,1; Mlékovice 1: Hájek 1939-46a, Obr. 3,3; Praha-Vršovice 4: Hájek 1939-46a, Obr. 1,2-3; Radovesice II-53/80-I: Turek/ Černý 2001, Fig. 3; Kněževes 9: Kytlicová 1956, Obr. 148,5; Rosnice 1/59: Vokolek 1965, Obr. 175,2; Určice: Hájek 1939-46a, Obr. 3,2; Vykáň 1: Hájek 1966, Abb. 14,1;

Abb. 19 = Zeichnung Bosch;

Abb. 20/A = Bocksberger 1971, Fig. 16.

Abb. 20/B = Clark 1963, Fig. 3.

Abb. 20/C = Battin: Raddatz 1952, Abb. 1,3-4; Italien: Hájek 1939-46a, Obr. 2,1; Sardinien: Hájek 1939-46a, Obr. 2,2; Rozdalovice: Hájek 1968, X,1; Kvicek: Hájek 1968, X,3;

Abb. 20/D = Branc: Vladár 1964, Obr. 43,9; München-Sendling: Christlein 1964, Abb. 21/D; Singen: Christlein 1964, Abb. 21/B,4; Ayent: Christlein 1964, Abb. 21/A,1-4;

Abb. 28 = Aufhausen: Kreiner et al. 1999, Abb. 14,9-10; Landau 9: Husty 1999, Taf. 17/B,1; Markt 1: Kociumaka 2003, Abb. 21; Bylany 1: Moucha 1997a, Abb. 6.6,4; Radovesice I-117/78: Turek 2004, Fig. 4,3; Brno-Holásky II-61/38: Fridrich et al. 1997, Taf. 49,M4; Bulhary III-28/90: Dvořák 1996, Taf. 15,1-2; Tvoříhráz 1/90: Bálek et al. 1999, Taf. 3,5-6;

Abb. 29 = Gemeinlebarn 3559: Neugebauer/ Neugebauer 1993/94, Abb. 6,6-7; Leopoldsdorf: Pittioni 1954, Abb. 193,1-2; Lysolaje 1: Moucha 1992, Abb. 2,5-6; Kostice I-1/66: Dvořák 1996, Taf. 35/A,3; Lechovice VI: Medunová/ Ondráček 1969, Tab. II,6-7; Šlapanice II-4/34: Dvořák/ Hájek 1990, Taf. XI,1; Budapest 235: Kalicz-Schreiber 1976, Abb. 19; Jezeřany-Maršovice 67: Langová/ Rakovský 1981, Obr. 3,14; Pavlov I-523/83: Dvořák 1996, Taf. 43/B,5; Dillingen: Heyd 2000, Taf. 80,17; Landau 6: Husty 1999, Taf. 13/B,1; Markt 1: Kociumaka 2003, Abb. 21; Leopoldsdorf: Pittioni 1954, Abb. 193,9-10; Lochenice 1: Buchvaldek 1990, Abb. 8,2-3; Radovesice I-117/78: Turek 2004, Fig. 4,5; Lechovice 6: Medunová/ Ondráček 1969, Tab. II,2-4; Pavlov I-520/83: Dvořák 1996, Taf. 42/B,1;

Abb. 30 = Oberndorf i. d. Ebene 50: Neugebauer 1994, Abb. 14,2; Praha-Bubenec: Strahm 1995, Taf. VII,4; Radovesice I-117/78: Turek 2004, Fig. 4,4; Borkovany I-1/59: Dvořák 1996, Taf. 1/A,5; Předmostí B: Fridrich et al. 1997, Taf. 49,M10-11; Záhlinice I-48/89: Heyd 2001, Fig. 4/A; Sion „Petit Chasseur“ M VI: Gallay 1976, Fig. 11,8; Großmehring: Hásek 1989, Abb. 2,9; Markt 1: Kociumaka 2003, Abb. 21;

Abb. 31 = Burgweinting 1: Schröter 2005, Abb. 5,3; Künzing-Bruck 9: Schmotz 1992b, Abb. 13,8; Landau 9: Husty 1999, Taf. 17/B,2; Riekofen 2: Schröter 1997, Abb. 2,1; Trieching 2: Kreiner 1991a, Abb. 4,1; Gemeinlebarn 2071: Neugebauer/ Neugebauer 1993/94, Abb. 4,3; Laa a. d. Thaya 7: Hetzer 1949, Abb. 5,13; Brandýsek 22: Kytlicová 1960, Obr. 10,2; Lysolaje 1: Hájek 1962. (2)2,7; Radovesice I-117/78: Turek 2004, Fig. 4,7; Dolní Věstonice III-323/77: Dvořák 1996, Taf. 21/B,5; Klobouky IV-2/66: Dvořák 1996, Taf. 33/C,2; Ledce I-1/36: Dvořák 1992, Taf. 56/A,2; Šlapanice II-12/34: Dvořák/ Hájek 1990, Taf. XVI,2 ; Smolín I-13/51: Dvořák 1996, Taf. 53/A,4; Budapest 235: Kalicz-Schreiber 1976, Abb. 19; Wipfing 1951: Neugebauer 1994, Abb. 17,10; Újezd II-1/30: Dvořák 1992, Taf. 73/C,2; Vyškov 2: Kuna/ Matoušek 1978, Obr. 2,20; Borkovany I-2/59: Dvořák 1996, Taf. 1/B,3; Lechovice VII: Medunová/ Ondráček 1969, Tab. III,4;

Abb. 32 = Radovesice I-117/78: Turek 2004, Fig. 4,6; Stehelčevy I: Havel 1978, Obr. 9,16; Předmostí B: Kuna/ Matoušek 1978, Obr. 1,1; Předmostí B: Kuna/ Matoušek 1978, Obr. 1,10; Turovice: Kuna/ Matoušek 1978, Obr. 1,6; Trieching 1: Kreiner 1991a, Abb. 3,6; Praha-Bubenec: Strahm 1995, Taf. VI,14; Předmostí B: Kuna/ Matoušek 1978, Obr. 1,8; Předmostí C: Kuna/ Matoušek 1978, Obr. 1,9; Prosiměřice: Kuna/ Matoušek 1978, Obr. 1,12;

Abb. 33 = Landau 1981: Husty 1999, Taf. 5,1; Gemeinlebarn 2071: Neugebauer/ Neugebauer 1993/94, Abb. 4,5; Scharlinz 1: Heyd 2000, Taf. 104,3; Scharlinz 2: Heyd 2000, Taf. 104,2; Brandýsek 22: Kuna/ Matoušek 1978, Obr. 1,21; Bylany 1: Kuna/ Matoušek 1978, Obr. 1,15; Brno-Holásky II-60/38: Dvořák 1992, Taf. 26/A,2; Brno-Holásky II-60/38: Dvořák 1992, Taf. 26/A,3; Kobylnice I-22/27: Dvořák 1992, Taf. 52/A,4; Ledce III-1/62: Dvořák 1992, Taf. 56/C,1; Smolín I-13/51: Dvořák 1996, Taf. 53/A,6; Záhlinice I-47/89: Heyd 2001, Fig. 4/A; Budapest 128: Kalicz-Schreiber/ Kalicz 2001, Fig. 10,2; Budapest 235: Kalicz-Schreiber 1976, Abb. 19;

Abb. 34 = Barbing 3: Schröter 1966, Taf. 18/C,1; Burgweinting 3092: Schröter 2005, Abb. 22,3; Germering 4: Guckenbiehl/ Piller 2007, Abb. 33; München-Sendling 1: Müller-Karpe 1961, Taf. 32,2; München-Sendling 4: Müller-Karpe 1961, Taf. 32,6; Dillingen: Heyd 2000, Taf. 73,4; Landau 7: Husty 1999, Taf. 14/B,1; Osterhofen-Altenmarkt 5: Schmotz 1994, Abb. 11,2; Thalmassing 1936: Kuna/ Matoušek 1978, Obr. 2,7; Unterbiberg 3: Schefzik 2002, Abb. 33,1; Brandýsek 71: Kuna/ Matoušek 1978, Obr. 2,3; Rosnice 1/59: Vokolek 1965, Obr. 175,5; Kobylnice I-12/27: Dvořák 1992, Taf. 49/B,2; Lechovice VI: Medunová/ Ondráček 1969, Tab. II,8; Ledce I-1/36: Dvořák 1992, Taf. 56/A,1; Pavlov I-570/84: Dvořák 1996, Taf. 47/B,3; Budapest 432/A: Kalicz-Schreiber/ Kalicz 1997, Abb. 7,2; Samborzec 3: Kamińska/ Kulczycka-Leciejewiczowa 1970a, Fig. 131,7;

Abb. 35 = Aufhausen: Kreiner et al. 1999, Abb. 14,6; Tvořihráz 2/91: Bálek et al. 1999, Taf. 8,15; Irlbach 14: Heyd 2000, Taf. 85; Irlbach „Auwald“ 1: Koch 2006, Abb. 24,9; Předmostí B: Hájek 1966, Abb. 2,2; Safferstetten 1: Pätzold/ Uenze 1963, Taf. 13,5; Straubing „Gabelsbergstr.“ 3: Hundt 1958, Taf. 1,11; Gratwein: Heyd 2000, Taf. 104,4; Oggau 1: Neugebauer 1994, Abb. 19,1; Oggau 4: Neugebauer 1994, Abb. 19,4; Pavlov I-500/83: Dvořák 1996, Taf. 37/A,3; Šlapanice II-21/35: Dvořák/ Hájek 1990, Taf. XXX,3;

Abb. 36 = Atting „Aufeld“ 4777: Engelhardt 2006, Abb. 35,2; Atting „Aufeld“ 4799: Engelhardt 2006, Abb. 35,1; Landau 1981: Husty 1999, Taf. 5,2; Straubing „Ziegelei Jungmeier“ 1951: Hundt 1958, Taf. 6, 22; Brandýsek 19: Kytlicová 1960, Obr. 9,3; Mitterharthausen 1922: Hundt 1958, Taf. 6,8; Brandýsek 22: Kytlicová 1960, Obr. 10,3; Vykáň 1: Hájek 1966, Abb. 14,4;

Abb. 37 = Großmehring: Reinecke 1930, Taf. 1,8; Barbing 3: Schröter 1966, Taf. 18/C,2; München-Sendling 3: Müller-Karpe 1961, Taf. 32,3-4; Safferstetten 1: Pätzold/ Uenze 1963, Taf. 13,3; Straubing „Gabelsbergstr.“ 3: Hundt 1958, Taf. 1,10; Radovesice I-116/78: Turek 2004, Fig. 3,3; Tišice 77/99: Turek 2004, Fig. 1,5 u. 13; Brno-Holásky II-13/38: Dvořák 1992, Taf. 14/D,5; Dolní Věstonice III-330/77: Dvořák 1996, Taf. 22/B,3; Holešov 10: Turek 2004, Fig. 6; Šlapanice II-12/34: Dvořák/ Hájek 1990, Taf. XVI,1;

Abb. 38 = Aufhausen: Kreiner et al. 1999, Abb. 14,5; Landau 1: Husty 1999, Taf. 7,2; Landau 1981: Husty 1999, Taf. 5,5; Straubing-Alburg „Stadtäcker“ : Engelhardt 1998, Abb. 4; Klobouky IV-2/66: Dvořák 1996, Taf. 33/C,3; Smolín I-13/51: Dvořák 1996, Taf. 53/A,5; Budapest 128: Kalicz-Schreiber/ Kalicz 2001, Fig. 10,3; Samborzec 3: Kamieńska/ Kulczycka-Leciejewiczowa 1970a, Fig. 131,8;

Abb. 39 = Augsburg-Haunstetten 4: Freundliche Mitteilung Kociumaka.; Künzing-Bruck 9: Schmotz 1992b, Abb. 13,7; Mitterharthausen: Hundt 1958, Taf. 6,11; Osterhofen-Altenmarkt 5: Schmotz 1994, Abb. 11,6; Brno-Holásky II-13/38: Dvořák 1992, Taf. 14/D,6; Jezeřany-Maršovice 67: Langová/ Rakovský 1981, Obr. 3,16; Lechovice V: Medunová/ Ondráček 1969, Obr. 4; Pavlov I-519/83: Dvořák 1996, Taf. 42/D,2; Předmostí B: Hájek 1966, Abb. 2,3; Budapest 432/A: Kalicz-Schreiber/ Kalicz 1997, Abb. 7,3;

Abb. 40 = Straubing „Gabelsbergstr.“ 2: Hundt 1958, Taf. 1,9; Lochenice 14: Buchvaldek 1990, Abb. 11,2; Brno-Holásky II-35/38: Dvořák 1992, Taf. 21/A,4; Ledce II-1/52: Dvořák 1992, Taf. 58/A,5; Oberbierbaum 1: Neugebauer/ Neugebauer 1993/94, Abb. 10,1; Předmostí C: Hájek 1966, Abb. 3,10;

Abb. 41 = München-Sendling 4: Müller-Karpe 1961, Taf. 32,10; Trieching 1: Kreiner 1991a, Abb. 3,1; Gemeinlebarn 2071: Neugebauer/ Neugebauer 1993/94, Abb. 4,4; Bylany 2: Pič 1913, Tab. I,9; Rosnice 1/59: Vokolek 1965, Obr. 175,1; Předmostí B: Hájek 1966, Abb. 2,6; Předmostí C: Hájek 1966, Abb. 3,1; Šlapanice II-5/35 bzw. 6/35: Dvořák/ Hájek 1990, Taf. XXIII,5; Tvořihráz 2/91: Bálek et al. 1999, Taf. 8,14;

Abb. 42 = Burgweinting 3092: Schröter 2005, Abb. 22,1; Haunersdorf 1: Freundliche Mitteilung Museen der Stad Landshut; Bylany 2: Pič 1913, Tab. I,14; Praha-Vršovice 4: Hájek 1939-46a, Obr. 1,1; Vykáň 1: Hájek 1966, Abb. 14,2; Laa a. d. Thaya 8: Hetzer 1949, Abb. 8,1; Laa a. d. Thaya 8: Hetzer 1949, Abb. 8,2; Stehelčevy I: Hájek 1961, Obr. 1,5;

Abb. 43 = Matthias 1964, Abb. 1-2.

Abb. 44 = Dietfurt a. d. Altmühl 2: Goetze 1987, Abb. 6,1-4; Künzing-Bruck 9: Schmotz 1992b, Abb. 14,6-8 u. Abb. 15; Mitterharthausen 1922: Hundt 1958, Taf. 6,5-7 u. 10; Straubing „Ziegelei Jungmeier“

1951: Hundt 1958, Taf. 6, 21 u. 25; Brandýsek 2: Kytlicová 1960, Obr. 6,1; Bylany I-2: Moucha 1989, Abb. 1,4; Stehelčevy III-2: Moucha 1989, Abb. 1,6;

Abb. 45 = Hrochův Týnec-Stíčany 2/84: Moucha 1989, Abb. 1,1-3; Stehelčevy I: Moucha 1989, Abb. 1,5; Bulhary III-28/90: Dvořák 1996, Taf. 15,7; Dolní Věstonice III-330/77: Dvořák 1996, Taf. 22/B,2; Holešov X: Turek 2004, Fig. 6,8 u. 12 u. 14; Kostelec II: Moucha 1989, Abb. 1,7; Předmostí B u. C: Hájek 1966, Abb. 1,18 u. 3,11; Šlapanice II-5/36 u. 6/36: Dvořák/ Hájek 1990, Taf. XXIII,3-4; Smolín I-13/51: Hájek 1966, Abb. 10,4; Tvoříhráz 1/90: Bálek et al. 1999, Taf. 3,8-9;

Abb. 46 = Bottendorf: Müller 1987, Abb. 1,c-d; Großkayna: Bottendorf: Müller 1987, Abb. 1,a-b; Eulau: Bottendorf: Müller 1987, Abb. 2,a-b; Zwenkau: Campen 2001, 50; Sandersdorf: Bottendorf: Müller 1987, Abb. 2,c-d;

Abb. 47 = Butler/ v.d. Waals 1966, Fig. 13a u. b.

Abb. 48 = Butler/ v.d. Waals 1966, Fig. 14.

Abb. 52 = Veränderte Vorlage nach Husty 1999, Abb. 5.

Abb. 56 = Veränderte Vorlage nach Schröter 2005, Abb. 2.

Abb. 60 = Veränderte Vorlage nach Dvořák 1996, Taf. 26/B u. 28/B.

Abb. 64 = Veränderte Vorlage nach Dvořák 1996, Taf. 51/D.

Taf. 1 = Nach Christlein 1976, Abb. 4.

Taf. 2/A = Nach Christlein 1981, Abb. 26.

Taf. 2/B = Nach Christlein 1981, Abb. 48 u. Engelhardt 1998, Abb. 4.

Taf. 3/A = Nach Engelhardt 2006, Abb. 32.

Taf. 3/B = Nach Engelhardt 2006, Abb. 35,2.

Taf. 3/C = Nach Engelhardt 2006, Abb. 35,1.

Taf. 4 = Nach Kreiner et al. 1999, Abb. 15.

Taf. 5 = Nach Kreiner et al. 1999, Abb. 14.

Taf. 6/A = Freundliche Mitteilung Kociumaka.

Taf. 6/B = Freundliche Mitteilung Kociumaka.

Taf. 7 = Nach Schröter 1966, Abb. 2 u. Taf. 18/C u. 19/A,3.

Taf. 8/A = Nach Rieckhoff 1990, Abb. 25.

Taf. 8/B = Nach Schröter 1966, Abb. 4 u. Taf. 19/A,4.

Taf. 9 = Nach Schröter 2005, Abb. 2.

Taf. 10 = Nach Schröter 2005, Abb. 8.

Taf. 11 = Nach Schröter 2005, Abb. 9.
 Taf. 12 = Nach Schröter 2005, Abb. 10.
 Taf. 13 = Nach Schröter 2005, Abb. 11.
 Taf. 14/A = Nach Schröter 2005, Abb. 12.
 Taf. 14/B = Nach Schröter 2005, Abb. 13.
 Taf. 15/A = Nach Schröter 2005, Abb. 14.
 Taf. 15/B = Nach Schröter 2005, Abb. 15.
 Taf. 16 = Nach Schröter 2005, Abb. 16.
 Taf. 17 = Nach Schröter 2005, Abb. 17.
 Taf. 18 = Nach Schröter 2005, Abb. 19.
 Taf. 19 = Nach Schröter 2005, Abb. 20.
 Taf. 20 = Nach Schröter 2005, Abb. 21.
 Taf. 21 = Nach Schröter 2005, Abb. 22.
 Taf. 22 = Nach Schröter 2005, Abb. 23.
 Taf. 23/A = Nach Schröter 2005, Abb. 25.
 Taf. 23/B = Nach Schröter 2005, Abb. 24.
 Taf. 23/C = Nach Schröter 2005, Abb. 18.
 Taf. 24 = Nach Schröter 2005, Abb. 4.
 Taf. 25/A = Nach Schröter 2005, Abb. 5.
 Taf. 25/B = Nach Schröter 2005, Abb. 26.
 Taf. 26 = Freundliche Mitteilung BLfD.
 Taf. 27 = Freundliche Mitteilung BLfD u. Zeichnung Bosch.
 Taf. 28 = Freundliche Mitteilung BLfD u. Zeichnung Bosch.
 Taf. 29 = Freundliche Mitteilung BLfD u. Zeichnung Bosch.
 Taf. 30/A = Nach Goetze 1987, Abb. 1.
 Taf. 30/B = Nach Goetze 1987, Abb. 2.
 Taf. 31 = Nach Goetze 1987, Abb. 3.
 Taf. 32 = Nach Goetze 1987, Abb. 4 u. 5.
 Taf. 33 = Nach Goetze 1987, Abb. 6.
 Taf. 34/A = Nach Heyd 2000, Taf. 73,4 u. Taf. 80,17.
 Taf. 34/B = Nach Meixner/ Weinig 2003, Abb. 17.
 Taf. 34/C = Nach Meixner/ Weinig 2003, Abb. 17.
 Taf. 35 = Freundliche Mitteilung BLfD u. Zeichnung Bosch.
 Taf. 36/A = Nach Rieder 1998, Abb. 28.
 Taf. 36/B = Nach Rieder 1998, Abb. 31 u. Zeichnung Bosch.
 Taf. 37/A = Nach Guckenbiehl/ Piller 2007, Abb. 31.
 Taf. 37/B = Nach Guckenbiehl/ Piller 2007, Abb. 33.
 Taf. 38/A = Zeichnung Bosch.
 Taf. 38/B = Nach Hásek 1989, Abb. 2,9 u. Reinecke 1930, Taf. 1,1 u. 3-4 u. 7-8 u. Zeichnung Bosch.
 Taf. 39 = Freundliche Mitteilung Museen der Stad Landshut.

Taf. 40 = Nach Schröter 1966, Taf. 20,1 u. Taf. 21.
 Taf. 41 = Nach Böhm/ Heyd 1991, Abb. 1.
 Taf. 42/A = Nach Heyd 2000, Taf. 85.
 Taf. 42/B = Nach Heyd 2000, Taf. 79.
 Taf. 42/C = Nach Heyd 2000, Taf. 79.
 Taf. 43 = Nach Koch 2006, Abb. 24-25.
 Taf. 44/A = Nach Koch 2006, Abb. 28.
 Taf. 44/B = Zeichnung Bosch.
 Taf. 44/C = Zeichnung Bosch.
 Taf. 45 = Nach Osterhaus 1988a, Abb. 1.
 Taf. 46/A = Nach Schmotz 1992b, Abb. 1.
 Taf. 46/B = Nach Schmotz 1992b, Abb. 11.
 Taf. 47 = Nach Schmotz 1992b, Abb. 5-6.
 Taf. 48 = Nach Schmotz 1992b, Abb. 8-9.
 Taf. 49 = Nach Schmotz 1992b, Abb. 12-13.
 Taf. 50 = Nach Schmotz 1992b, Abb. 14,1-5 und Abb. 16.
 Taf. 51 = Nach Schmotz 1992b, Abb. 14,6-8 u. Abb. 15.
 Taf. 52/A = Nach Husty 1999, Abb. 5.
 Taf. 52/B = Nach Husty 1999, Taf. 9/A.
 Taf. 53 = Nach Husty 1999, Taf. 7-8.
 Taf. 54 = Nach Husty 1999, Taf. 9/B u. 10.
 Taf. 55/A = Nach Husty 1999, Taf. 11 u. 12/A.
 Taf. 55/B = Nach Husty 1999, Taf. 12/B.
 Taf. 56/A = Nach Husty 1999, Taf. 13.
 Taf. 56/B = Nach Husty 1999, Taf. 14.
 Taf. 57/A = Nach Husty 1999, Taf. 14,11 u. Taf. 15.
 Taf. 57/B = Nach Husty 1999, Taf. 16.
 Taf. 58 = Nach Husty 1999, Taf. 17 u. 18.
 Taf. 59 = Nach Husty 1999, Taf. 5-6.
 Taf. 60/A = Nach Kociumaka 2003, Abb. 21 u. 22.
 Taf. 60/B = Zeichnung Bosch.
 Taf. 61 = Nach Schönweiß/ Werner 1987, Abb. 2,2-3 u. Abb. 4.
 Taf. 62/A = Nach Hundt 1958, Taf. 6,5-11.
 Taf. 62/B = Nach Müller-Karpe 1961, Taf. 32,1-2.
 Taf. 62/C = Nach Müller-Karpe 1961, Taf. 32,3-4.
 Taf. 62/D = Nach Müller-Karpe 1961, Taf. 32,23.
 Taf. 62/E = Nach Müller-Karpe 1961, Taf. 32,5-10.
 Taf. 63/A = Nach Rieder 1983, Abb. 21.
 Taf. 63/B = Nach Rieder 1983, Abb. 22.
 Taf. 63/C = Nach Rieder 1983, Abb. 22.

Taf. 64/A = Nach Rieder 1983, Abb. 22.
 Taf. 64/B = Nach Rieder 1983, Abb. 22.
 Taf. 64/C = Nach Rieder 1985/86, Abb. 2.
 Taf. 65/A = Nach Rieder 1987, Abb. 21.
 Taf. 65/B = Nach Rieder 1985/86, Abb. 3.
 Taf. 66 = Zeichnung Bosch.
 Taf. 67/A = Nach Engelhardt 1989b, Abb. 3.
 Taf. 67/B = Nach Engelhardt 1989b, Abb. 18.
 Taf. 68 = Nach Engelhardt 1989b, Abb. 19.
 Taf. 69 = Nach Schmotz 1994, Abb. 5.
 Taf. 70 = Nach Schmotz 1994, Abb. 10b u. Abb. 11.
 Taf. 71 = Nach Schmotz 1994, Abb. 14b u. Abb. 15.
 Taf. 72/A = Nach Schröter 1997, Abb. 1.
 Taf. 72/B = Nach Schröter 1997, Abb. 2.
 Taf. 73/A = Nach Pätzold/ Uenze 1963, Taf. 13,3-5.
 Taf. 73/B = Nach Möslein 2005, Abb. 3.
 Taf. 74/A = Nach Möslein 2005, Abb. 6.
 Taf. 74/B = Nach Möslein 2005, Abb. 6 u. 8-9.
 Taf. 75 = Zeichnung Bosch.
 Taf. 76/A = Nach Engelhardt 1998, Abb. 4.
 Taf. 76/B = Nach Hundt 1958, Taf. 6,15-18.
 Taf. 76/C = Nach Hundt 1958, Abb. 2 u. Taf. 6,21-26.
 Taf. 77/A = Nach Hundt 1958, Taf. 1,6-9.
 Taf. 77/B = Nach Hundt 1958, Taf. 1,10-12.
 Taf. 78/A = Nach Kuna/ Matoušek 1978, Obr. 2,7 u. Schröter 1966, Abb. 11,1-2.
 Taf. 78/B = Nach Schefzik 2002, Abb. 33,1.
 Taf. 78/C = Nach Kreiner 1991a, Abb. 1.
 Taf. 79 = Nach Engelhardt 1998, Abb. 4 u. Kreiner 1991a, Abb. 2 u. 3.
 Taf. 80/A = Nach Kreiner 1991a, Abb. 4.
 Taf. 80/B = Nach Kreiner 1991a, Abb. 5.
 Taf. 81 = Nach Kreiner 1988b, Abb. 7.
 Taf. 82/A = Nach Weinig 1992, Abb. 38.
 Taf. 82/B = Nach Weinig 1992, Abb. 40.
 Taf. 83 = Freundliche Mitteilung BLfD u. Zeichnung Bosch.
 Taf. 84 = Freundliche Mitteilung BLfD u. Zeichnung Bosch.
 Taf. 85 = Nach Christlein 1977, Abb. 27.
 Taf. 86/A = Nach Mühlhofer 1930, Abb. 1.
 Taf. 86/B = Nach Ohrenberger 1956, Taf. I,1-4.
 Taf. 87 = Nach Neugebauer/ Neugebauer 1993/94, Abb. 4.
 Taf. 88 = Nach Neugebauer/ Neugebauer 1993/94, Abb. 6.

Taf. 89/A = Nach Hájek 1939-46a, Obr. 2,9 u. Heyd 2000, Taf. 104,4 u. Hilber 1922, Taf. III, 41-43.

Taf. 89/B = Nach Friesinger 1976, Abb. 3.

Taf. 90/A = Nach Hetzer 1949, Abb. 5,13 u. Neugebauer 1994, Abb. 15,1.

Taf. 90/B = Nach Hetzer 1949, Abb. 5, 9 u. 6 u. 7 u. 8.

Taf. 91 = Nach Pittioni 1954, Abb. 193.

Taf. 92 = Nach Neugebauer/ Neugebauer 1993/94, Abb. 9.

Taf. 93 = Nach Neugebauer/ Neugebauer 1993/94, Abb. 10.

Taf. 94/A = Nach Neugebauer 1994, Abb. 14,1-3.

Taf. 94/B = Nach Neugebauer 1994, Abb. 19,1.

Taf. 94/C = Nach Neugebauer 1994, Abb. 19,4.

Taf. 95 = Nach Hicke 1987, Abb. 44.

Taf. 96/A = Nach Lippert 1964, Abb. 3.

Taf. 96/B = Nach Lippert 1964, Taf. III u. VII,5 u. 7.

Taf. 97/A = Nach Heyd 2000, Taf. 104,3 u. Stroh 1941, Abb. 1,2.

Taf. 97/B = Nach Heyd 2000, Taf. 104,2 und Taf. 107 u. Stroh 1941, Abb. 2,2 u. 4.

Taf. 97/C = Nach Neugebauer 1994, Abb. 17,9-10.

Taf. 98 = Nach Kytlicová 1960, Obr. 1.

Taf. 99/A = Nach Kytlicová 1960, Obr. 6,1 u. 3-4 u. 7.

Taf. 99/B = Nach Kytlicová 1960, Obr. 9,1 u. 3-5.

Taf. 100 = Nach Kytlicová 1960, Obr. 4 u. 10.

Taf. 101 = Nach Kytlicová 1960, Obr. 5 u. 12.

Taf. 102/A = Nach Kuna/ Matoušek 1978, Obr. 1,15 u. Moucha 1997a, Abb. 6.6,4 u. Píč 1913, Tab I,1 u. II,5.

Taf. 102/B = Nach Moucha 1989, Abb. 1,4 u. Píč 1913, Tab, I,1 u. 5 u. 7-9 u. 14.

Taf. 103 = Nach Píč 1913, Tab, II,1-4 u. 6.

Taf. 104/A = Nach Hájek 1966, Abb. 7,1-2.

Taf. 104/B = Nach Moucha 1989, Abb. 1,1-3.

Taf. 105/A = Nach Kytlicová 1956, Obr. 126 u. 127.

Taf. 105/B = Nach Kytlicová 1956, Obr. 148,4-5.

Taf. 106/A = Nach Buchvaldek 1990, Abb. 7.

Taf. 106/B = Nach Buchvaldek 1990, Abb. 8.

Taf. 107 = Nach Buchvaldek 1990, Abb. 11.

Taf. 108 = Nach Moucha 1992, Abb. 2.

Taf. 109/A = Nach Hájek 1939-46a, Obr. 3,3.

Taf. 109/B = Nach Strahm 1995, Taf. IV,1 u. VI,14 u. VII,4.

Taf. 109/C = Nach Hájek 1939-46a, Obr. 1.

Taf. 110 = Nach Turek 2004, Fig. 3.

Taf. 111 = Nach Turek 2004, Fig. 4.

Taf. 112 = Nach Turek/ Černý 2001, Fig. 3.

Taf. 113 = Nach Vokolek 1965, Obr. 168 u. 175.

Taf. 114/A = Nach Hájek 1961, Obr. 1,4 u. Havel 1978, Obr. 9,16 u. Moucha 1989, Abb. 1,5.

Taf. 114/B = Nach Moucha 1989, Abb. 1,6.
 Taf. 115 = Nach Turek 2004, Fig. 1.
 Taf. 116 = Nach Hájek 1966, Abb. 14.
 Taf. 117/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 1/A.
 Taf. 117/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 1/B.
 Taf. 117/C = Nach Dvořák 1992, Taf. 4/A.
 Taf. 118 = Nach Dvořák 1992, Taf. 8.
 Taf. 119 = Nach Dvořák 1992, Taf. 14/D.
 Taf. 120 = Nach Dvořák 1992, Taf. 21/A.
 Taf. 121 = Nach Dvořák 1992, Taf. 26/A.
 Taf. 122 = Nach Dvořák 1992, Taf. 26/B.
 Taf. 123 = Nach Dvořák 1996, Taf. 14/A.
 Taf. 124 = Nach Dvořák 1996, Taf. 15.
 Taf. 125/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 26/B.
 Taf. 125/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 28/B.
 Taf. 126/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 18/A.
 Taf. 126/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 17/B.
 Taf. 127 = Nach Dvořák 1996, Taf. 19/A.
 Taf. 128/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 19/B.
 Taf. 128/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 17/C.
 Taf. 128/C = Nach Dvořák 1996, Taf. 18/B.
 Taf. 129 = Nach Dvořák 1996, Taf. 20/A.
 Taf. 130/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 18/C.
 Taf. 130/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 20/B.
 Taf. 131 = Nach Dvořák 1996, Taf. 21/A.
 Taf. 132/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 21/B.
 Taf. 132/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 25/B.
 Taf. 133/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 22/A.
 Taf. 133/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 23, 1 u. 4.
 Taf. 134 = Nach Dvořák 1996, Taf. 23.
 Taf. 135 = Nach Dvořák 1996, Taf. 22/B.
 Taf. 136 = Nach Dvořák 1996, Taf. 24.
 Taf. 137/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 25/A.
 Taf. 137/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 27/B.
 Taf. 138 = Nach Dvořák 1996, Taf. 26/A.
 Taf. 139/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 27/A.
 Taf. 139/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 27/C.
 Taf. 140 = Nach Dvořák 1996, Taf. 28/A.
 Taf. 141 = Nach Turek 2004, Fig. 6.
 Taf. 142 = Nach Dvořák 1996, Taf. 32/A.

Taf. 143 = Nach Langová/ Rakovský 1981, Obr. 1-2.
 Taf. 144 = Nach Langová/ Rakovský 1981, Obr. 3.
 Taf. 145/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 33/C.
 Taf. 145/B = Nach Dvořák 1992, Taf. 46/A.
 Taf. 145/C = Nach Dvořák 1992, Taf. 49/B.
 Taf. 146 = Nach Dvořák 1992, Taf. 51/C u. 52/A.
 Taf. 147/A = Nach Moucha 1989, Abb. 1,7.
 Taf. 147/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 35/A.
 Taf. 148/A = Nach Medunová/ Ondráček 1969, Obr. 1.
 Taf. 148/B = Nach Medunová/ Ondráček 1969, Obr. 3-4.
 Taf. 149 = Nach Medunová/ Ondráček 1969, Tab. II.
 Taf. 150 = Nach Medunová/ Ondráček 1969, Tab. III.
 Taf. 151/A = Nach Dvořák 1992, Taf. 56/A.
 Taf. 151/B = Nach Dvořák 1992, Taf. 56/C.
 Taf. 152 = Nach Dvořák 1992, Taf. 58/A.
 Taf. 153 = Nach Hájek 1966, Abb. 5 u. 6.
 Taf. 154/A = Nach Dvořák 1992, Taf. 74/A.
 Taf. 154/B = Nach Dvořák 1992, Taf. 64/A.
 Taf. 155 = Nach Dvořák 1992, Taf. 67/B.
 Taf. 156 = Nach Dvořák 1996, Taf. 51/D.
 Taf. 157/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 37/A.
 Taf. 157/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 37/B.
 Taf. 158/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 38/A.
 Taf. 158/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 38/B.
 Taf. 159/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 39/A.
 Taf. 159/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 39/B.
 Taf. 159/C = Nach Dvořák 1996, Taf. 39/D.
 Taf. 159/D = Nach Dvořák 1996, Taf. 39/C.
 Taf. 159/E = Nach Dvořák 1996, Taf. 39/E.
 Taf. 160/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 40/A.
 Taf. 160/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 40/B.
 Taf. 160/C = Nach Dvořák 1996, Taf. 40/C.
 Taf. 160/D = Nach Dvořák 1996, Taf. 40/D.
 Taf. 161 = Nach Dvořák 1996, Taf. 41.
 Taf. 162/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 42/A.
 Taf. 162/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 42/B.
 Taf. 162/C = Nach Dvořák 1996, Taf. 42/C.
 Taf. 162/D = Nach Dvořák 1996, Taf. 42/E.
 Taf. 162/E = Nach Dvořák 1996, Taf. 42/D.
 Taf. 162/F = Nach Dvořák 1996, Taf. 42/F.

Taf. 163/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 43/A.
 Taf. 163/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 43/B.
 Taf. 164/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 44/A.
 Taf. 164/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 44/B.
 Taf. 164/C = Nach Dvořák 1996, Taf. 44/C.
 Taf. 164/D = Nach Dvořák 1996, Taf. 44/D.
 Taf. 164/E = Nach Dvořák 1996, Taf. 44/E.
 Taf. 165/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 45/A.
 Taf. 165/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 45/B.
 Taf. 166/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 46/A.
 Taf. 166/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 46/B.
 Taf. 167/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 47/A.
 Taf. 167/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 47/B.
 Taf. 168/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 48/A.
 Taf. 168/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 48/B.
 Taf. 169/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 49/A.
 Taf. 169/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 49/B.
 Taf. 170/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 50/A.
 Taf. 170/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 50/B.
 Taf. 171/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 51/A.
 Taf. 171/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 51/B.
 Taf. 171/C = Nach Schirmeisen 1934, Abb. 4.
 Taf. 171/D = Nach Hájek 1939-46a, Obr. 3,2.
 Taf. 172 = Nach Hájek 1966, Abb. 2.
 Taf. 173 = Nach Hájek 1966, Abb. 1.
 Taf. 174 = Nach Hájek 1966, Abb. 3.
 Taf. 175 = Nach Kuna/ Matoušek 1978, Obr. 1,12 u. Vladár 1976, Abb. 8.
 Taf. 176 = Nach Dvořák/ Hájek 1990, Taf. III/B.
 Taf. 177 = Nach Dvořák/ Hájek 1990, Taf. XI.
 Taf. 178 = Nach Dvořák/ Hájek 1990, Taf. XII/A.
 Taf. 179 = Nach Dvořák/ Hájek 1990, Taf. XVI.
 Taf. 180 = Nach Dvořák/ Hájek 1990, Taf. XVIII.
 Taf. 181/A = Nach Dvořák/ Hájek 1990, Taf. XIX/A.
 Taf. 181/B = Nach Dvořák/ Hájek 1990, Taf. XIX/B.
 Taf. 182 = Nach Dvořák/ Hájek 1990, Taf. XXIII.
 Taf. 183/A = Nach Dvořák/ Hájek 1990, Taf. XXVI/A.
 Taf. 183/B = Nach Dvořák/ Hájek 1990, Taf. XXXVI/B.
 Taf. 184 = Nach Dvořák/ Hájek 1990, Taf. XXX.
 Taf. 185/A = Nach Dvořák 1996, Taf. 54/C.
 Taf. 185/B = Nach Dvořák 1996, Taf. 53/A.

Taf. 185/C = Nach Novotný 1958, Abb. 10.
 Taf. 186 = Nach Dvořák 1996, Taf. 53/A u. Hájek 1966, Abb. 10,1 u. 4.
 Taf. 187/A = Nach Kuna/ Matoušek 1978, Obr. 1,6.
 Taf. 187/B = Nach Dvořák 1992, Taf. 73/C.
 Taf. 187/C = Nach Heyd 2001, Fig. 2,12 u. 4/A.
 Taf. 187/D = Nach Heyd 2001, Fig. 4/A u. 5,4.
 Taf. 188/A = Nach Bálek et al. 1999, Taf. 2.
 Taf. 188/B = Nach Bálek et al. 1999, Taf. 2.
 Taf. 189 = Nach Bálek et al. 1999, Taf. 3.
 Taf. 190/A = Nach Bálek et al. 1999, Taf. 4.
 Taf. 190/B = Nach Bálek et al. 1999, Taf. 4.
 Taf. 191 = Nach Bálek et al. 1999, Taf. 5.
 Taf. 192 = Nach Bálek et al. 1999, Taf. 6.
 Taf. 193 = Nach Bálek et al. 1999, Taf. 7.
 Taf. 194 = Nach Bálek et al. 1999, Taf. 8.
 Taf. 195 = Nach Bálek et al. 1999, Taf. 9.
 Taf. 196/A = Nach Bálek et al. 1999, Taf. 10.
 Taf. 196/B = Nach Bálek et al. 1999, Taf. 10.
 Taf. 197 = Nach Bálek et al. 1999, Taf. 11.
 Taf. 198 = Nach Bálek et al. 1999, Taf. 12.
 Taf. 199 = Nach Bálek et al. 1999, Taf. 13.
 Taf. 200 = Nach Ondráček 1961, Obr. 1 u. Obr. 4,1.
 Taf. 201 = Nach Ondráček 1961, Obr. 2 u. Obr. 4,2-7.
 Taf. 202/A = Nach Garscha 1936, Abb. 157.
 Taf. 202/B = Nach Gallay 1976, Fig. 12,1 u. Fig. 11,8.
 Taf. 203 = Nach Gallay 1976, Fig. 1.
 Taf. 204/A = Nach Kalicz-Schreiber/ Kalicz 2001, Fig. 10.
 Taf. 204/B = Nach Kalicz-Schreiber 1976, Abb. 19.
 Taf. 204/C = Nach Kalicz-Schreiber/ Kalicz 1997, Abb. 7.
 Taf. 205 = Nach Kamińska/ Kulczycka-Leciejewiczowa 1970a, Fig. 131.